



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1503

Baumann Beatrice, Moosseedorf

Heb s`Chöpfli uf !

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin versucht, die Botschaft vom "Chöpfli üfhäbe" an die Zuhörerschaft zu vermitteln. Dies gelingt in der heute so präsentierten Form nicht vollumfänglich und kommt im Lied etwas besser zur Geltung als im Jodel. Im Jodel vermissen wir etwas die Strahlkraft der Stimme. Wohlverstanden, die Jodlerin hat es gezeigt an einzelnen Stellen, dass sie es kann, und dies gilt es in Zukunft weiter auszubauen.

Tongebung (T)

- Positiv Die Jodlerin verfügt über eine angenehme, warme und rund klingende Stimme. Gute Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen.
- Negativ Die Spannkraft der Stimme kann in den Hochlagen des Liedteils (zB LT 11, 12) und auch im Jodel (zB JT 3, 8, 12) nicht immer aufrecht erhalten werden. Die Töne klingen zu wenig gelöst, eher etwas verkrampt und teils auch zittrig.

Aussprache (A)

- Positiv Die Jodelvokalisation ist passend und abwechslungsreich.
- Negativ Die Verständlichkeit im Liedteil leidet etwas, weil es einerseits den Halbklingern R an Prägnanz fehlt (zB "trüeb", "nur", "fröi") und andererseits die Vokalfärbung stellenweise dunkel ausfällt. Speziell fällt dies in "piano"-Stellen auf. Dort muss der Text klar deutlicher artikuliert werden.

Rhythmik (R)

- Positiv Gut erarbeitet. Gutes Grundtempo. Passende Tempowechsel gemäss Vorgabe der Komponistin.
- Negativ Fematen werden im Liedteil verschiedentlich zu kurz gehalten. LT 5: punktierte Viertelnote zu kurz in der 3. Strophe. LT 8: halbe Note zu kurz gehalten. Halbe Note im JT 4 jeweils zu kurz wie auch die punktierte Note im JT 8 in allen 3 Strophen. Der Melodiefluss wird mehrmals durch einzelne zu stark betonte Töne gestört. Das Ländlertempo im zweiten Teil des Jutzes wirkt aufgrund der Betonungen etwas schwerfällig.

Dynamik (D)

- Positiv Mehrfach abwechslungsreich gestaltet. Den Vorgaben der Komposition wird meist im Ansatz entsprochen. Passende Melodiebogen.
- Negativ Die Textaussage noch besser umsetzen, so dass der Spannungsaufbau generell ausgeprägter wird, zB in der 3. Strophe in den LT 4 - 8. Im Jodel muss die Spannung und Entspannung noch differenzierter werden.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die Komposition wird in B-Dur und partiturengetreu vorgetragen. Die Stimmführung ist im Grossen und Ganzen transparent und klar.
- Negativ In den LT 12 - 13 wird der Hochtton "d" in der 1. und 3. Strophe leicht unterfasst und in den JT 8 und 12 das "d" schlecht gestützt. Die Ursache liegt in der Tongebung.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Die Begleiterin überzeugt mit ihrem klaren und sicheren, gut zum Lied passenden Begleitspiel. Sie ist der Jodlerin eine wertvolle Stütze und wertet den Gesamteindruck auf.
- Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 28.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1561

Brunschwiler-Burger Susanne, Wynigen

Es Fäscht für mis Härz

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin hat sich mit der anspruchsvollen Komposition eine schwierige Aufgabe gestellt. Trotz engagierter und herzhafter Interpretation fehlt es dem Vortrag an letzter Präzision und an den harmonischen Mängeln um vollständig zu überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Warme und runde Tongebung, vor allem in den tieferen Lagen.

Negativ Zu wenig tragend und etwas spannungslos, es sollte an der Stütze gearbeitet werden.

Aussprache (A)

Positiv Wortverbindungen werden vermieden und treten lediglich vereinzelt auf. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Lang gezogene Silben wie etwa in den LT 9 - 12 werden als unnatürlich wahrgenommen ("giiit sooo viiil Saaache"). Prägnantere Lippenbewegungen würden der Verständlichkeit des Liedtextes dienen.

Rhythmik (R)

Positiv Exakt erarbeitet. Gut gewähltes, fröhliches Grundtempo mit natürlichem Melodiefluss.

Negativ Die Sechzehntelnoten im LT 7 und in den JT 4 und 5 sind ungenau und werden teilweise verhasstet.

Dynamik (D)

- Positiv Die dynamische Gestaltung im Liedteil gelingt gut. Besonders gefällt die Interpretation der 3. Strophe.
- Negativ Der Jodelteil erklingt eher gleichförmig und wenig differenziert. Es fehlen spannungsvolle Melodiebögen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Das Lied wird partiturgetreu gesungen.
- Negativ Der Vortrag ist von vielen ungenauen Tonsprüngen belastet, vor allem die Sechzehntelspartien im LT 7 und im JT 5. Die Aushaltetöne sind vielfach überhöht in den LT 4 und 8, im JT 8, 1. Ausgang und in den JT 7 und 8 im 2. Ausgang.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher, exakte Einsätze. Passende Vor- und Zwischenspiele. Bildet mit der Jodlerin eine Einheit.
- Negativ Der Akkordwechsel nach Moll im LT 6 erfolgt zu früh.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1431

Burren Jeannette, Mamishaus

Sunntigmorge

Begleitung: Kilchör Bruno, Gurmels

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Die stimmlichen Einschränkungen lassen eine glanzvolle Darbietung nicht ganz zu. Mit gezielter Stimmbildung kann deutlich mehr erreicht werden. Auch dynamisch wird wenig geboten, so dass der Vortrag am unteren Rand der Klasse 2 eingereiht werden muss. Der versierte Begleiter macht seine Sache sehr gut und wertet den Vortrag deutlich auf.

Tongebung (T)

Positiv Jodeltechnik weitgehend beherrscht.

Negativ Der Stimmsitz der Sängerin befindet sich durchgehend hinten, wodurch der ganze Vortrag spannungslos und dumpf daherkommt. Durch Kurzatmigkeit und weitgehend fehlende Tonstütze kommen die Hochtöne gepresst daher und ein Strahlen dieser Töne wird verhindert.

Aussprache (A)

Positiv Abgestimmte, gut passende Jodelvokalisation.

Negativ Teilweise undeutliche Aussprache. Anfangs- und Schlusskonsonanten kommen zu wenig prägnant daher, was eine leicht verschwommene Aussprache zur Folge hat. Klinger werden vernachlässigt, zB "Stimm"; "kenn"; "Sunntig". Vereinzelt unklare Worttrennungen (zB "was_söll").

Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt. Genaue Notenwerte. Taktart erkennbar, schöne "ritardandi". Richtig gesetzte Fermaten.

Negativ Auftakte betont. Zu viele Zäsuren im Jodelteil. Grundtempo etwas schleppend

Dynamik (D)

- Positiv Gefühlvoll
- Negativ Wenig abwechslungsreich, Vorgaben nur teilweise beachtet (zB "innig und froh!"). Zu wenig "crescendi" und "decrescendi", keine Höhepunkte. Melodiebogen fehlen, zu wenig Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die Mittel- und Hochlagen sind harmonisch meist rein und stabil. In den JT 2, 6 und 8 singt die Jodlerin die Tonsprünge gut.
- Negativ Verschiedentlich instabile Intonation. In allen Strophen sind die tiefen Töne (im LT 1 "a", im LT 3 Tonfolge a-g sowie "g" im LT 7) verschiedentlich unpräzise und getrübt. Im JT 1 ist die Tonfolge c-e-g unpräzise in der 1. und 3. Strophe. Das gleiche gilt im JT 3 (b-d). Getrübt sind jeweils das "d" im JT 3 und das "g" im LT 4. Unisichere Intervalle c-e im JT 5. Sinktendenz beim Schlusston im JT 8.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Überzeugendes Vorspiel. Passende Zwischenspiele. Unterstützt die Jodlerin gefühlvoll.
- Negativ

-
- Juryleiter/in Bachofner Thomas
- Juror(in): Bühler Markus
- Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 28.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1540

Castelberg Suzanne, Ipsach

Wen i e Jutz cha ghöre

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Jodlerin und Begleiterin bilden eine musikalische Einheit. Der Liedteil gelingt in allen Teilen besser als der Jodel. Besonders gefällt die gefühlvolle 3. Strophe. Durch die erwähnten Mängel überzeugt der Vortrag nur teilweise.

Tongebung (T)

Positiv Die Stimme klingt sonor und weich, im Liedteil sehr ansprechend.

Negativ Der Jodel hat wenig Ausstrahlung. Kehlkopfschläge und Jodeltechnik sind noch zu verbessern. Hinzu kommen zunehmende Ermüdungen, so dass die Höhepunkte in den JT 2, 6 und 12 flackrig klingen.

Aussprache (A)

Positiv Im Liedteil gepflegte und ausgeglichene Vokal- und Konsonantenbildung. Richtig gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Taktart deutlich spürbar. Notenwerte und Auftakte sind korrekt. Das Grundtempo ist gut gewählt, der Melodiefluss beweglich und natürlich.

Negativ

Dynamik (D)

- Positiv Der Liedteil wird textgemäss gestaltet. Die Vorgaben werden durchwegs beachtet.
- Negativ Im Liedteil dürfte dynamisch noch mehr differenziert werden. Der ganze Vortrag wirkt brav mit wenig Spannung und Entspannung. Im Jodelteil fehlen die Höhepunkte und Schwelltöne.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Der Liedteil erklingt harmonisch sauber und rein. Die Stimmführung ist partiturgetreu.
- Negativ Die Hochtöne im Jodelteil sind oft getrübt, zB in den JT 2, 6, 11 und 12. Die Brusttöne in den JT 4 und 8 werden leicht unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher. Vervollständigt das Klangbild und wertet den Gesamteindruck auf. Abwechslungsreiche Vor- und Zwischenspiele.
- Negativ Schade, dass der Jodelteil im 3/4- anstatt im 6/8-Takt rhythmisiert wird.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Kämpfer Ueli
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, EJV

Klasse 1

Vortrag 1630

Kitagawa Sakura, Tokyo JPN

Hesch de Zyt?

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine faszinierende Darbietung, die von seriöser Liederarbeit, stimmlichem Können, grosser Musikalität und viel Bühnenerfahrung zeugt. Die Jodlerin aus Japan versteht es, das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Herzhaftigkeit und gegen Ende hin fast überbordende Freude sind völlig greifbar. Die kleinen rhythmischen und harmonischen Mängel fallen kaum ins Gewicht. Für diesen Vortrag haben wir gerne "chly Zyt".

Tongebung (T)

- Positiv Tragende, helle und klare Stimme mit gutem Stimmsitz. Ausgereifte Jodeltechnik, hervorragende Tonstütze. Saubere Kehlkopfschläge, beherrschte hohe Brustlage. Strahlende Hochtöne (zB auch am Jodelschluss nach der 3. Strophe).
- Negativ Aufpassen, das einzelne Töne nicht allzu explosiv erklingen.

Aussprache (A)

- Positiv Durchwegs verständliche, prägnante Aussprache. Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation. Schön geformte Vokale. Bewundernswert in dieser Sparte, wenn man bedenkt, wie schwierig es ist, in einer "fremden" Sprache zu singen.
- Negativ Einzelne übertriebene Konsonanten (zB "ch" bei "glych", "chli" oder "chönnt-i").

Rhythmik (R)

- Positiv Beweglicher, natürlicher Liedfluss, schön akzentuierte Metrik, passende, dem Text entsprechende Tempowahl.
- Negativ Zu kurze Punktierung im LT 3. Einzelne verhasstete Achtel (zB im LT 7 und im JT 13) und leicht überdehnte Auftakte (zB im LT 4).

Dynamik (D)

Positiv Äusserst engagierte, ausdrucksstarke Interpretation, spannungsvolle Bogen und glanzvolle Höhepunkte im Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue, fast durchwegs reine Wiedergabe.

Negativ Das "a" im LT 7 ist leicht zu tief intoniert. Einzelne Schleiftöne bei den Intervallen nach oben, zB im JT 3 das "f" und im JT 13 das "g".

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schön auf die Jodlerin eingehend, gut unterstützend, teilweise fast zu zurückhaltend.

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror(in): Aebischer Marianne

Juror(in): Christener Matthias



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1398

Küng Karin, Sachseln

Sunnebärgler

Komponist: Rosi Berwert-Wirsch

Gesamteindruck (GE)

Es ist immer wieder mutig, wenn ein Vortrag solo ohne Begleitung vorgetragen wird. Die Jodlerin singt engagiert. Ohne Begleitinstrument eine beachtliche Leistung! Die Stimme der Vortragenden ist in guter Entwicklung. Wenn es so weiter geht, wird sie bald einmal aus dem Vollen schöpfen können. Der "Sunnebärgler" überzeugt durch seine Echtheit und Natürlichkeit. Man fühlt sich als Zuhörer auf einer Alp im Obwaldnerland.

Tongebung (T)

Positiv Die Jodlerin verfügt über eine helle und klare Stimme. Schöne Kehlkopfschläge.

Negativ Die Hochtöne etwas mehr mit Spannung klingen lassen. In der Mittellage stellenweise zu kehlig.

Aussprache (A)

Positiv Jodelvokalisation gut abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Metrisch sinnvolle Betonungen, beweglicher Melodiefluss.

Negativ Die Achtelnoten im 2. Teil im JT 7 werden leicht verhasstet. Im JT 7 (Teil 4) klingt das "ritardando" unlogisch verzerrt. Die ersten beiden Achtelnoten sind im normalen Tempo, die folgenden vier aber nur noch halb so schnell gesungen.

Dynamik (D)

Positiv Ungekünstelt und natürlich, der Komposition entsprechend.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durch die meist rein gesungenen Töne kann die gewählte Tonart gehalten werden. Sichere Einsätze und Tonartwechsel. Transparentes Klangbild. Partiturge treue Stimmführung.

Negativ Tonschwankungen am Schluss von längeren Melodiebögen wie zB im JT 11 das "f" (1. Teil) und im JT 8 das "b" (4. Teil). Stellenweise nicht ganz saubere Tonsprünge, wie zB der Sekundsprung f-es im 4. Teil (LT 6).

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Aebischer Marianne

Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 1007

Laube Anita, Wislikofen

Wunder vom Augeblick

Begleitung: Müller Andy, Strengelbach

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Textdichter: Jules Walther

Gesamteindruck (GE)

In den hohen Lagen strahlt der Vortrag. Nach einem verhaltenen Start steigert sich die Jodlerin von Strophe zu Strophe und entfaltet ihr ganzes Können in der 3. Strophe. Die fehlende Tragkraft der Bruststimme wirkt sich negativ auf den Gesamteindruck aus. Die Begleitung unterstützt sowohl harmonisch als auch dynamisch schön. Die Höchstklasse wird gerade noch erreicht.

Tongebung (T)

Positiv Kräftige und klare Tongebung in den Hochlagen. Strahlende Hochtöne.

Negativ Durchwegs spannungslos mit wenig Tragkraft in der Bruststimme. Der Jodelteil wird nur in der Kopfstimme gesungen, somit werden auch keine Kehlkopfschläge gemacht.

Aussprache (A)

Positiv Verständliche Aussprache mit passender Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, natürlicher Melodiefluss. Passende Tempowechsel, richtige Betonungen.

Negativ Einige Notenwerte geraten in der ersten Strophe (LT 9, 20 und JT 12) zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll und abwechslungsreich. Schöne Melodiebogen. Dynamisch volle Entfaltung in der 3. Strophe

Negativ Die 1. und 2. Strophe werden eher verhalten gestaltet.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Intonation im Liedteil.

Negativ Überhöhte Passagen im Jodelteil: Halbe Note im JT 4, punktierter Achtel im JT 10 und das hohe "g" im JT 11.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der Begleiter vervollständigt das Klangbild und bildet mit dem Gesang eine Einheit. Er wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1353

Liechti Erika, Sumiswald

Gedanke uf dine Wäg

Begleitung: Kohler Michael, Eriswil

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck (GE)

Die engagierte und gefühlvolle Darbietung hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck. Der Liedteil wirkt zwar herzlich und engagiert, über weite Strecken aber etwas gar süsslich und klebrig und vermag dadurch nicht seine volle Wirkung zu entfalten. Der Jodelteil hingegen überzeugt weitgehend und wertet den Vortrag auf. Die gepressten Hochtöne und die mangelhafte Tonstütze trüben das Hörerlebnis. Vermutlich wäre das Anstimmen um einen Halbton tiefer heute besser gewesen.

Tongebung (T)

Positiv Helle, gut geführte Stimme. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ In den LT 6 und 8 sowie in den JT 3 und 5 stösst die Jodlerin die Hochtöne nach oben. Sie wirken dadurch grell und gepresst. Sie strahlen auch nicht. Vereinzelt kurzatmig, Tonstütze zu wenig gut, so etwa im Abwärtslauf im LT 9 nach dem gepressten Hochtönen, in der Tonfolgen a-g-f im JT 1 sowie bei diversen Schlussstönen.

Aussprache (A)

Positiv Gut ausgearbeitete Aussprache, verständlich und gepflegt. Abwechslungsreich gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Notenwerte meist exakt, mit präzisen Punktierungen und teilweise recht schönen "ritardandi". Grundtempo dem Liedcharakter angepasst.

Negativ Triolen in den LT 2, 3, 6 und 8 schwerfällig und nicht dem angeschlagenen Tempo entsprechend. Halbe Noten in den LT 8 und 10 zu kurz gehalten. Melodiefluss dadurch nicht durchwegs genügend beweglich. "Ritardando" in den JT 11 und 12 des ersten Jodels unregelmässig und auf den letzten beiden Achtelnoten zu ausgeprägt.

Dynamik (D)

- Positiv Jodelteil dynamisch ansprechend gestaltet. Schwelltöne und Spannungsaufbau teilweise erkennbar.
- Negativ Liedteil zu wenig textgerecht gestaltet, ohne wesentliche dynamische Variationen. Wenig kontrastreich und teilweise gleichförmig. Schwelltöne und Spannungsaufbau im Jodel noch zu wenig ausgeprägt.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meistens gewahrt. Sichere Einsätze, präzise Tonsprünge, partiturgetreue Stimmführung, saubere Hochtöne.
- Negativ Klangbild nicht immer transparent. Vereinzelte Tonschwankungen (zB Tonfolgen a-b-a im LT 1 und a-c-f im LT 8). Teilweise unpräzise Intervalle im Jodelteil (zB a-g im JT 1).

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher, beweglich, passende Registerwahl, schön mitgehend. Bildet mit der Jodlerin eine Einheit.
- Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 1596

Lüscher-Stalder Therese, Auw

E Liebesgeschichte

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Die Darbietung gefällt durch den kräftigen und wohlklingenden Jodelteil, verliert aber leider durch die harmonischen Unreinheiten im Liedteil. Die Jodlerin kann so nur stellenweise überzeugen. Vielleicht wäre es für ein nächstes Jodlerfest eine Überlegung wert, ob eventuell ein Naturjodel als Festlied eine Variante wäre? Der Liedteil wirkt durch die mangelhafte Mittellage etwas verwackelt und verfehlt so, vor allem in der 1. und 2. Strophe, die volle Entfaltung des Liedinhaltes. Der Jodelteil strahlt schön und wirkt auch dynamisch besser.

Tongebung (T)

- Positiv Der Jodelteil zeichnet sich durch die schönen, klaren Hochtöne aus. Gute Jodeltechnik und gekonnte Kehlkopfschläge.
- Negativ Am Anfang des Jodelteils der 2. Strophe wirkt die leise Singweise verkrampft und gepresst. Durch die zu wenig ausgearbeitete Schalllage wirkt der Liedteil etwas spannungslos. Die Kopfstimme in der Schalllage wirkt unsicher und wackelig, vor allem im Liedteil.

Aussprache (A)

- Positiv Gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.
- Negativ Den Schlusskonsonanten mehr Beachtung schenken, zum Teil kaum hörbar wie zB das b in "Bueb". Die Vokale dürften besser geformt werden. Sie wirken teilweise breit und hart.

Rhythmik (R)

- Positiv Exakt einstudiert. Sinnvoller Melodiefluss. Passende Tempowechsel. Schöne "ritardandi".
- Negativ Im Auftakt zu JT 5 ungenauer Einsatz der Jodelstimme (nicht synchron mit der Orgel). Vereinzelt etwas zu kurz geratene punktierte Viertelnoten wie zB in den JT 2 und 11.

Dynamik (D)

- Positiv Textgemäss ausdrucksstark gestaltete Schlussstrophe. Schöne Schwelltöne im JT 14. Dass ihr jetzt das "Schätzeli" den "Ermel ine nimmt", scheint der Jodlerin tief eingefahren zu sein.
- Negativ In der 1. und 2. Strophe ziemlich gleichförmig mit wenig Höhepunkten. Daher fehlende Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die Jodlerin singt partiturgetreu, im Jodelteil meistens rein, mit sauberen Hochtönen.
- Negativ Die Stimmführung im Liedteil - besonders in der 1. Strophe - ist sehr instabil. Zahlreiche Intervalle und Tonsprünge werden ungenau intoniert und trüben die harmonische Reinheit. Ein Grund dafür sind Mängel in der Tongebung (nicht beherrschte Kopfstimme).

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Abwechslungsreich und beweglich, passende Vor- und Zwischenspiele. Wertet den Gesamteindruck auf.
- Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1402

Occhini Daria, Ins

Hütt bini z'friede und froh

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Komponist: Alex Eugster

Gesamteindruck (GE)

Berührender, tief zu Herzen gehender Vortrag; engagiert, locker und leicht gesungen, und mit passendem Begleitspiel unterstützt. Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Lockere und technisch einwandfreie, wohlklingende Tongebung. Gekonnte Kehlkopfschläge und Registerwechsel. In allen Teilen beherrschte Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte Vokal- und Konsonantensprache, seriös erarbeitet. Schöne Klinger.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, leichte Auftakte, präzise Punktierungen; ausgeprägte, schöne Tempowechsel.

Negativ Einige Aushaltetöne geraten etwas zu kurz, zB in den LT 4, 8, 12, 5, 16 und im JT 6.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungs-, kontrastreich, sehr gefühlvoll und dennoch natürlich, mit spannenden Melodiebogen und schönen Schwelltönen. Wunderschön und beispielhaft.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs reiner Vortrag mit transparentem Klangbild. Sichere Einsätze und partiturgetreue Stimmführung. Strahlende Hochtöne.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, mit sauberen Einsätzen und exakten Stufenwechseln geht die lächelnde Begleiterin schön mit der Sängerin mit und vervollständigt das Klangbild sehr schön.

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Stadelmann Remo



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1557

Riebli Tamara, Giswil

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Gemsläkitossä-Juitz

Komponist: Ruedi Rymann
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Ein ausgereifter und äplerischer Vortrag, zum Zuhören ein Genuss. Kultiviert, gefühlvoll und sehr glaubhaft; herzlich, fröhlich, eine Freude! Eine überzeugende Leistung mit geringfügigen Abstrichen in der Dynamik. .

Tongebung (T)

Positiv Stimmsitz schön vorne. Die junge Stimme klingt in jeder Lage sehr beherrscht, hell, klar und rund. Schlanke Brusttöne, schön klingende Hochtöne.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte und sehr gut gewählte, saubere Vokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, deutlich spürbare Taktart. Gut gewähltes Grundtempo mit ausgeprägten Tempowechseln.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Sehr schöne Melodiebogen. Die Tempoveränderung im B-Teil wertet den Vortrag weiter auf. Schön verklingender Schlussston.

Negativ Der A-Teil wirkt im ersten Durchgang noch etwas gleichförmig und wenig phantasievoll gestaltet.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs ungetrübte harmonische Reinheit. Sichere Einsätze. Klare Stimmführung mit sicheren Hochtönen.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und sehr beweglich. Mit sehr schöner 2. Stimme das Klangbild ergänzend. Herausragend der neckische präzise Tüpfli-Bass im 2. Teil. Bildet mit der Jodelstimme eine schöne Einheit und wertet den Vortrag zusätzlich auf.

Negativ

Juryleiter/in Allemann Timo

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 1343

Schaffner-Schmider Andrea, Auenstein

Glück ha?

Begleitung: Müller Andy, Strengelbach

Komponist: Miriam Schafroth

Gesamteindruck (GE)

Gut einstudierter und engagierter Vortrag mit deutlich spürbarer Gestaltung. Gewisse Mängel in der Tongebung schmälern die Nachhaltigkeit dieser Darbietung.

Tongebung (T)

Positiv Helle, feine Stimme, gute Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Die Hochtöne strahlen nicht, denn sie werden gepresst und teilweise flackrig gesungen. Die Kopfstimme wirkt kraftlos, vereinzelt etwas kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und verständlich. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Der Klinger R ist kaum hörbar, es dürfte noch prägnanter artikuliert werden. Wortverbindungen sind zu vermeiden (zB "uf_Ärde", "tuet_es", "oder_isch").

Rhythmik (R)

Positiv Taktart ist deutlich spürbar, flüssiges und gefälliges Tempo. Betonungen sind richtig.

Negativ Etwas zu viele Zäsuren in allen Strophen.

Dynamik (D)

Positiv Phantasievoll und abwechslungsreich, mit schönen Schwelltönen.

Negativ Die Höhepunkte dürften noch etwas ausgeprägter sein.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue, sichere Stimmführung. Präzise Intervalle. Meist transparentes Klangbild.

Negativ Störende Schleiftöne im JT 2 von "f" zu "g", sowie im JT 6 von "es" zu "d". Das "f" im JT 4 wird unterfasst.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Unterstützt die Jodlerin griffsicher und einfühlsam. Wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Henkel Kathrin

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Bühler Markus



Festbericht

Stand: 27.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1175

Stucki Corinne, Fahrni b. Thun

My Sunnetag

Komponist: Miriam Schafroth

Gesamteindruck (GE)

Es braucht Mut, so alleine vor die Zuhörer und die Jury zu treten. Bravo nur weiter so! Die Jodlerin singt natürlich und glaubhaft. Es fehlt jedoch der letzte Glanz des "Sunnetags", damit der Vortrag ganz überzeugt. Ein idealer Stimmumfang und die nötige Bühnenerfahrung erfordern noch etwas Zeit.

Tongebung (T)

- Positiv** Eine feine, helle Stimme mit beachtlich beherrschter Jodeltechnik und strahlend schönen Hochtönen im Jodel.
- Negativ** Das Brusttonregister ist noch nicht voll vorhanden, dadurch sind die Tieftöne in den LT 3, 5 und 7 schwach hörbar. Etwas kurzatmig - zusätzliche Atmungen zB im LT 2, 1. und 2. Strophe oder auch im LT 3, 3. Strophe.

Aussprache (A)

- Positiv** Schöne Klinger, gepflegte Vokale. Gute Jodelvokalisation.
- Negativ** Konsonanten wie S, Z, G, T sind noch wenig prägnant.

Rhythmik (R)

- Positiv** Grundtempo gut gewählt. Melodiefluss natürlich und sinnvoll. Taktart deutlich spürbar und korrekte Auftakte.
- Negativ** Im JT 6 ist die 1. Viertelnote überdehnt.

Dynamik (D)

- Positiv Weitgehend textgemässe Gestaltung. Vorgaben werden durchwegs beachtet.
- Negativ Ansatzweise spürt man den Gestaltungswillen und trotzdem wirkt der Vortrag gleichförmig und kontrastarm. Es fehlen die Schwelltöne und Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Das Lied ist partiturgetreu einstudiert. Meistens ein reines und transparentes Klangbild.
- Negativ Ungenaue Tonfolgen in den LT 4 und 5. Abwärtsführende Intervalle nicht immer ganz sauber intoniert (zB im LT 7 und im JT 7). Die Jodlerin schwankt zwischen der angestimmten C-Dur und H-Dur.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Kämpfer Ueli
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 27.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1246

Tresch Doris, Oberbuchsiten

Blueschtfahrt

Begleitung: Trachsel Heinz, Roggwil

Komponist: Stephan Haldemann

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen frischen, mit viel Engagement dargebotenen Vortrag. Der Gesamteindruck wird durch die flache, zu wenig tragende Singweise im Liedteil geschmälert. Obwohl der Jodelteil aufwertet, kann der Vortrag nicht vollends überzeugen. Es fehlt die letzte Begeisterung, damit die Fröhlichkeit dieser "Blueschtfahrt" auf die Zuhörer überspringt.

Tongebung (T)

- Positiv Die Jodlerin verfügt über eine helle und klare Jodelstimme mit guter Jodeltechnik. Die Kehlkopfschläge sind sauber.
- Negativ Im Liedteil fehlt es an Tonstütze. Die Stimme hat viel zu wenig Tragkraft. Der runde und schwungvolle 6/8-Takt kommt im Liedteil durch die Kurzatmigkeit nicht zur Geltung.

Aussprache (A)

- Positiv Passende Jodelvokalisation. Die Schlusskonsonanten werden deutlich gesprochen.
- Negativ Die Aussprache ist schwer verständlich. Es fehlt an Prägnanz und Konsonantenspannung. Klinger werden vernachlässigt und sind nicht hörbar.

Rhythmik (R)

- Positiv Gut erfasstes Tempo, exakte Rhythmik, Notenwerte werden eingehalten.
- Negativ Die Schläge 1 und 4 werden zum Teil zu wenig betont. So kommt der 6/8-Takt nicht richtig zur Geltung.

Dynamik (D)

Positiv Der Gestaltungswille ist vorhanden. Gute Ansätze im Jodelteil.

Negativ Obwohl mit Begeisterung gesungen wird, sind die Differenzierungen zu wenig ausgeprägt. Der ganze Vortrag wirkt zu gleichförmig. Es fehlen die Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu einstudiert, mit sicheren Einsätzen.

Negativ Im Jodel stellenweise Tonschwankungen (zB in den JT 1, 4, 6, 2. und 3. Strophe). Leicht unterfasster Viertel im JT 1.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die Begleitung ist griffsicher und vervollständigt das Klangbild mit einer passenden 2. Stimme.

Negativ Patzer im JT 7 (1. Jodel), stellenweise etwas laut. Wertet den Gesamteindruck ab, da der 6/8-Takt in Vor- und Zwischenspielen sowie während des ganzen Vortrages nicht umgesetzt wird.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror(in): Henkel Kathrin

Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 1600

Truffer-Willi Jolanda, Möhlin

Abigjutz

Komponist: Robert Fellmann

Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der Naturjutz ohne Begleitung wird gefühlvoll und glaubhaft vorgetragen. Gesamthaft eine überzeugende Leistung mit viel Ausstrahlung.

Tongebung (T)

Positiv Klangvolle, bewegliche und kräftige Jodelstimme mit ausgezeichneter Jodeltechnik. Saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Aushaltetöne in der Schalllage teilweise grell.

Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte und präzise Notenwerte (bis auf den letzten Teil), gut gewähltes Grundtempo und natürlicher Melodiefluss mit passenden Tempowechseln.

Negativ Der 3/4-Takt wird im letzten Teil (Tröhljodel) nicht erfasst. Anstatt der Achtel singt die Jodlerin Triolen.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und phantasievoll gestaltet. Sehr schöne Schwelltöne mit ausgeprägten Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Reines, transparentes Klangbild. Sichere Stimmführung, durchwegs stabil. Stabile, schöne Hochtöne und Intervalle.

Negativ Im Teil 2 Anstieg um einen Halbton. Vereinzelt Tonschwankungen trüben etwas die Reinheit. Der letzte Teil (Tröhljodel) wird nicht partiturgetreu gesungen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Henkel Kathrin

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Bühler Markus



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 1204

Vock Isabelle, Wallbach

E Bitt

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck (GE)

Atemlos, eindrücklich, packend. Das Publikum getraut sich kaum zu atmen vor Bewunderung - und die Jury darf sich zurücklehnen und geniessen. Dieser Vortrag berührt und begeistert auf der ganzen Linie. Ein grosses Bravo für diese Leistung. Die Jury zieht den Hut!

Tongebung (T)

Positiv Kräftige, warme Stimme. Brust- und Kopfreister werden beherrscht.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Wunderschöne Jodelvokalisation, gepflegte Aussprache. Die Hochtöne strahlen. Kehlkopfschläge werden auf- und abwärts gekonnt vorgetragen.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Sehr exakt. Wunderbar natürlich fliessende Agogik mit sehr schönen "ritardandi" und Fermaten.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und sehr gefühlvoll. Klarer Spannungsaufbau mit sehr schönen natürlichen Schwellern hin zu ausgeprägten Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Beispielhaft reines und immer transparentes Klangbild; sichere Stimmführung und präzise Tonsprünge.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1057

von Siebenthal Katharina, Gstaad

Zünd d'Lampe a!

Begleitung: Kolly Andreas, Gstaad

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck (GE)

Der Jodlerin gelingt es, die Aussage der Komposition überzeugend und glaubhaft darzustellen. Die Zuhörer spüren die Abendstimmung und das Licht der Lampe. Mit geringfügigen Abstrichen eine überzeugende Darbietung!

Tongebung (T)

Positiv Runde und warme Stimme. Beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Stellenweise flackrige Töne.

Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte Jodelvokalisation. Abwechslungsreich und passend.

Negativ Die Klänge R sind kaum hörbar (zB im LT 1 bei "län-ger", "der" oder im LT 11 bei "für"). Vokale klingen vereinzelt im Hals.

Rhythmik (R)

Positiv Exakt. Gut erfasster Tempowechsel im Jodelteil.

Negativ Grundtempo vor allem im Liedteil eher langsam, was auch den Melodiefluss etwas stört.

Dynamik (D)

Positiv Sehr gefühlvoll und abwechslungsreich mit ausgeprägten Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze und Stimmführung, mit transparentem Klangbild. Partiturgetreue Interpretation. Sichere Hochtöne.

Negativ In der Schaltlage nicht immer rein, wie zB in den LT 6 ("b"), 9 ("c") und im JT 10 ("g"). Tonschwankungen beim "es" im JT 5.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schön transparent und die Jodlerin einfühlsam unterstützend. Die Begleitung in der 3. Strophe überzeugt tadellos!

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Aebischer Marianne

Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 1558

Weber Sandra, Liestal

Schick di dry

Begleitung: Weber Sandra, Liestal

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck (GE)

Die kräftige Stimme der Jodlerin mit der beherrschten Jodeltechnik eignet sich bestens für diese Komposition. Entsprechend freuen wir uns an einer überzeugenden Leistung mit lobend zu erwähnendem Eigenbegleitspiel. Der Vortrag überzeugt durch die stimmliche Klarheit und wird nachhaltig und glaubhaft dargeboten.

Tongebung (T)

Positiv Guter Stimmsitz. Runde, warme Stimme. Ausgeglichen in den Registern.

Negativ In der 3. Strophe wird der Jodel etwas flackrig gesungen.

Aussprache (A)

Positiv Mehrheitlich gepflegt. Schöne Kehlkopfschläge in den JT 5 - 8.

Negativ Schade, wird beim Jodelbeginn durch das Absetzen der Kehlkopfschlag umgangen. Hie und da schwere Endsilben, zB "ma-che", "schi-cke", "Nä-bel". Achtet darauf, dass die Vokale nicht zu dunkel gefärbt werden (A- und E-Laute) und dumpf klingen.

Rhythmik (R)

Positiv Exakt. Korrekte Auftakte. Puls und Taktart sind spürbar. Gut gesetzte Zäsuren. Schön fließendes Grundtempo. Ausgeprägtes "ritardando" im LT 4.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll im innigen Klang gestaltet. Klarer Spannungsaufbau, vor allem im Jodel.

Negativ Im Liedteil wird die Möglichkeit, mit Schwelltönen Spannung zu erzeugen, zu wenig ausgeschöpft.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu, mit stets sicherer Stimmführung, wird durchwegs rein gesungen und gejodelt. Bravo!

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schönes Einspiel, gute, kurze und klare Zwischenspiele. Einfacher, zweckmässiger Selbstbegleit. Griff sicher das Klangbild vervollständigend. Rhythmisch exakt. Mit dem Gesang klanglich eine schöne Einheit bildend. Der Begleit wertet auf.

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1183

Weingart Liliane, Biel/Bienne

D' Buebe

Begleitung: Lehmann Rudolf, Wynigen

Komponist: Ernst Sommer
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerin geht mit tragender Stimme und guter Jodeltechnik frisch und beherzt ans Werk. Das Leichte, Humorvolle dieser Komposition kommt durch die zu gleichförmige Interpretation aber zu wenig zur Geltung und wirkt fast etwas flüchtig. Mit diesem stimmlichen Potenzial läge da durchaus mehr drin. Die harmonischen Mängel belasten den Vortrag zusätzlich, so dass der Funke zu wenig springen kann.

Tongebung (T)

Positiv Kräftige, tragende Stimme, gute Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge, klare Hochtöne.

Negativ Kopf- und Brustregister im Liedteil nicht immer ausgeglichen (LT 7 - 8), vereinzelt gepresste hohe Brustlagentöne (zB im LT 8). Tiefe Lagen etwas dumpf und spannungslos klingend. Flackriger, ungestützter Schlussston.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich; schön passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Öffters zu offene Vokale (mehr runden) und Doppellaute ("Buebe", "buehegi") und einzelne zu schwere Nachsilben (zB im LT 7). Störende Wortverbindungen (zB "Föifer_u", "notwändigs_Übel").

Rhythmik (R)

Positiv Lüpfiges, passendes Grundtempo, schön ausgesungene Schlüsse.

Negativ Zu kurze Haltetöne in den LT 4 und 8 und den JT 2 und 6. Sechzehntelfiguren im Jodel nicht immer regelmässig. Mit einem etwas leichtfüssigeren 6/8-Takt mit klaren Taktbetonungen käme das Neckische mehr zum Tragen.

Dynamik (D)

- Positiv Textgemässe Gestaltung ansatzweise spürbar durch einzelne hervorgehobene Wörter.
- Negativ Zu kontrastarme Differenzierungen. Der dynamische Aufbau dürfte im Lied- und Jodelteil ausgeprägter sein. Alles erklingt fast in der gleichen Lautstärke.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Im Jodelteil gelingt die Intonation besser. Es wird partiturgetreu gesungen.
- Negativ Der Liedteil ist belastet von unpräzisen Intervallen und unterfassten Hochtönen, so in den LT 1 und 2 der 1. und 2. Strophe. Die Tonfolge im LT 5 ist unsicher und die Hochtöne werden unterfasst. In den JT 2 und 6 erklingt das "b" zu tief, ebenso das "c" im JT 4. Der Oktavsprung im JT 8 der 3. Strophe ist zu eng.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Schön mitgehend, gut stützend. Vorspiele leiten passend ein.
- Negativ Kleiner Patzer am Anfang. Rhythmische Uneinigkeit in der 3. Strophe. Sängerin und Begleiter bilden nicht immer eine Einheit.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Kohli Urs
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 28.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1622

Widmer-Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren

Morgebetrachtig

Begleitung: Arn Marlis, Meisberg

Komponist: Stephan Haldemann
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine natürliche und glaubhafte "Morgebetrachtig". Der Wille zur gefühlvollen, herzhaften Gestaltung ist offensichtlich, die Jodlerin wirkt engagiert. Die Nervosität verhindert aber die volle Entfaltung. Differenzierungsansätze sind vorhanden, vermögen sich aber noch nicht recht durchzusetzen. Am Besten gelingt die 3. Strophe, die gefühlvoll vorgetragen wird. Der Jodelteil wirkt gegenüber dem Liedteil eher dumpf. Trotzdem ist die Klasse 1 gerade noch vertretbar.

Tongebung (T)

Positiv Helle, klare Stimme mit weitgehend tragender Tongebung und beherrschter Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ Wegen der Nervosität teilweise flackrige Tongebung, die auch gesamthaft etwas kräftiger sein dürfte.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und prägnant. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Der Puls wird im Allgemeinen gut eingehalten. Das Grundtempo ist gut gewählt.

Negativ Die Notenwerte sind nicht immer exakt, vor allem die Viertelnoten werden oft überdehnt. Dadurch werden die darauffolgenden Achtelnoten in den LT 2, 6, 10 und 11 zu kurz.

Dynamik (D)

- Positiv Die Vorgaben werden durchwegs beachtet. Schöner Spannungsaufbau im Jodelteil.
- Negativ Die Strophen 1 und 2 dürften mehr dynamische Gestaltung erfahren. Der Vortrag erlebt dadurch nur wenige Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Der Vortrag wird in A-Dur angestimmt. Die Stimmführung ist partiturgetreu. Nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art erklingt der Vortrag rein.
- Negativ Leicht getrübt erklingt das "g" im LT 12 und das "d" im JT 8.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Phantasievoller Begleit, griffsicher, beweglich und exakt. Passende Vor- und Zwischenspiele. Vervollständigt das Klangbild.
- Negativ

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Smug-Stich Marianne



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEF - Jodlerinnen Einzel, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 1135

Zaugg-Gfeller Martha, Bachenbülach

Sich es Freudeli gönne

Begleitung: Klarer Franz, Winkel

Komponist: Emil Wallimann

Textdichter: Lisbeth Arnold

Gesamteindruck (GE)

Die Solojodlerin aus der Ostschweiz versucht, uns zu animieren, sich auch mal "es Freudeli" zu gönnen. Leider will der Funken in diesem Vortrag aber nicht ganz überspringen. Die Jodlerin verfügt klar über die stimmlichen Mittel um in der Höchstklasse mitreden zu können. Hier und heute wirkt der Vortrag aber eher verhalten, dumpf, spannungsarm und etwas schwer verständlich. Wir denken, dass die Jodlerin ihre Fähigkeiten mit einer anderen Liedwahl unter Umständen besser hätte präsentieren können.

Tongebung (T)

Positiv Gut beherrschte Kopfstimme. Gute Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen.

Negativ In der Brustlage rutscht der Stimmsitz der Sängerin nach hinten, dadurch wird der Klang recht spannungslos, was sich durch dieses eher tief gestzte Lied durchzieht. In den LT 4, 8 und 16 sind flackrige Aushaltetöne zu verzeichnen, dies aufgrund mangelhafter Tonstütze und Kurzatmigkeit.

Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche, passende Jodelvokalisation.

Negativ Die Aussprache ist teilweise sehr unverständlich. Es ginge zu weit, sämtliche Textpassagen anzugeben. Anfangs- und Schlusskonsonanten wie das t in "rüeft", das ch in "chünde", das l in "Trüebal", usw. werden undeutlich gesungen. Klinger M wie bei "drum" oder "chumm" werden vernachlässigt.

Rhythmik (R)

Positiv Tempowahl im Lied und Jodel gut getroffen. Notenwerte werden allesamt partiturengetreu und exakt wiedergegeben. Puls während des ganzen Vortrags spürbar.

Negativ

Dynamik (D)

- Positiv Wir stellen im Vortrag dynamische Nuancierungen fest. Im Liedteil wird versucht, dem neckischen Charakter gerecht zu werden.
- Negativ Die Gestaltungsansätze sind für Lied und Jodel zu wenig ausgeprägt. Die gewählte Tonart lässt den Vortrag eher matt, dunkel gar dumpf erklingen. Der Jodel bleibt in sich gleichförmig. Er bietet nicht allzuviel Spielraum, aber zum Schluss müsste im JT 8 ein sich öffnender Schluss, ein Aufbrechen stattfinden. Das bleibt leider ganz aus.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meistens rein. Sichere Einsätze, partiturgetreue Stimmführung.
- Negativ Im Liedteil häufig getrübt, Klangbild nicht immer transparent, Tonfolgen leicht zu tief in den LT 5 - 6 und 9 - 10. Einige Schleiftöne im Jodelteil (zB beim "g" in JT 8)

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Der Begleiter ist sehr versiert und versteht es, die Jodlerin mit seinen passenden Vor- und Zwischenspielen und dem beweglichen, dosierten Begleitspiel zu stützen. Er wertet den Gesamteindruck klar auf.

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias

Juror(in): Bühler Markus

Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 27.07.18

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1458

Anken Peter, Thun

Im Läbe het..

Begleitung: Kunz Rudolf, Schwanden Sigriswil

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Die Freude am Singen ist spürbar. Der Liedteil "Im Läbe het di mängisch scho..." wird innig, sehr gefühlvoll und engagiert vorgetragen. Schade, dass der Jodelteil nicht gleich gut gelingt wie der Liedteil.

Tongebung (T)

Positiv Gute Körperhaltung. Es wird recht kräftig gesungen.

Negativ Die Hochtöne wirken oft gepresst und kehlig (JT 9), die Brustlage dumpf und dunkel.

Aussprache (A)

Positiv Schöne Klinger. Beherrschte Schalllage.

Negativ Zu wenig geformt und gepflegt, daher oft undeutlich. Störende Zwischen-H in "Fa-har-be" oder "Ä-här-de". Textfehler im LT 2 der vierten Strophe: "müesstisch" statt "settisch".

Rhythmik (R)

Positiv Gute Temponahme im Lied und im Jodel. Die Taktart ist vor allem im Jodel spürbar.

Negativ Im Liedteil wird der Melodiefluss durch die vielen Zäsuren in den LT 2, 4, 6 und 8 unterbrochen. Die vor der Zäsur notierten punktierten Viertelnoten werden vielfach etwas zu kurz gehalten. Ebenso zu kurz gehalten wird die punktierte Viertelnote im JT 4. In der 4. Strophe gerät die zweite Viertelnote im JT 7 zu kurz.

Dynamik (D)

- Positiv Die Vorgaben in der Partitur werden nach Möglichkeit umgesetzt. Das innere Empfinden im Liedteil ist spürbar. Der Jodeleingang gelingt recht gut.
- Negativ Obwohl der Gestaltungswille spürbar ist fehlt es bei er recht anspruchsvollen Komposition an den schön durchgezogenen Melodiebogen. Die schönen Höhepunkte fehlen. Spannungs- und Entspannungselemente müssen klarer eingesetzt werden.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Der Vortrag wird in A-Dur angestimmt. Die Stimmführung ist partiturgetreu und sicher. Der Liedteil erklingt harmonisch rein und die Tonsprünge sind präzise.
- Negativ Leicht getrübt ist das "e" im LT 10. Unsauber erklingt die Tonfolge f-e-d-e in den JT 5 und 6 und das "g" im JT 9.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher und beweglich. Das Vorspiel und die Zwischenspiele sind phantasievoll und passend. Bildet mit dem Gesang eine Einheit und wertet den Gesamteindruck auf.
- Negativ

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Stadelmann Walter



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1185

Bieri Urs, Wynigen

Bärnbiet

Begleitung: Tanner Silvia, Huttwil

Komponist: Jakob Ummel
Textdichter: Ernst Ruprecht

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag überzeugt teilweise, was vor allem im schönen Refrain zum Ausdruck kommt. Schade, dass der Jodler seine Stimmfähigkeit nicht mehr nutzt. Mit Arbeit am Stimmsitz kann das vorhandene Potenzial besser ausgeschöpft werden. Die vielen zu weit hinten erzeugten Vokale belasten die Reinheit. Positiv auf den Gesamteindruck wirkt sich die natürliche Stimme aus.

Tongebung (T)

Positiv Der Jodler verfügt über eine sehr schöne und klangvolle Stimme.

Negativ An der Tonstütze sollte gearbeitet werden. Der Stimmsitz ist zu weit hinten. In den Hochlagen im Jodel wird zu oft mit Druck gesungen und nach oben gepresst. So kann die Stimme nicht zum Strahlen kommen und die Brusttöne wirken sehr verkrampft.

Aussprache (A)

Positiv Die schönen, runden Vokale, wie zB im LT 11 ("chan es") gefallen sehr.

Negativ Sinnverändernde Wortverbindungen wie im LT 5 ("Fäld_u") und kaum hörbarer Klinger r und fehlender Schlusskonsonant g.

Rhythmik (R)

Positiv Notenwerte und Punktierungen korrekt.

Negativ Grundtempo in Lied und Jodel eher langsam und teilweise schleppend. Stockender Melodiefluss durch zu lange Atempausen in Lied und Jodel.

Dynamik (D)

- Positiv Gut empfundene, natürliche Darbietung.
- Negativ Kontrastarm und gleichförmig. Dynamische Vorgaben wie "mezzoforte", "forte" und "fortissimo" werden kaum beachtet.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Schön und fast durchwegs rein gesungener Refrain (LT 8 - 16).
- Negativ Unreine Stellen in den LT 3 (das punktierte "c") und 5 (das "f"). Tonschwankungen in den LT 4, 7, 8, 12 und 13. Ungenaue Tonsprünge im Jodel wie zB der Septimsprung g-f im JT 3. Der Schlussston "c" im JT 8 erklingt in der 2. und 3. Strophe leicht neben dem Orgelakkord.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Zum Lied passende Vor- und Zwischenspiele. Besonders gefällt der Eingang in die 3.Strophe.
- Negativ In den Strophen dürften etwas weniger mächtige Register gespielt werden. Die Wirkung wäre weniger schwerfällig.

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 28.07.18

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1591

Bieri Walter, Thierachern

Bärgherbscht

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Obwohl die Freude bei dieser Darbietung spürbar ist, fehlt doch die Differenzierung bei der Gestaltung. Einem Solovortrag ohne Begleitung gebührt stets Respekt. Leider sind Mängel in sämtlichen Sparten feststellbar.

Tongebung (T)

- Positiv Die Stimme erklingt kräftig, wenn auch etwas zu wenig tragend. Die Kehlkopfschläge sind markant und gekonnt.
- Negativ Der Stimmsitz meistens zu weit hinten. Die Töne kommen über weite Teile gepresst und verkrampft daher, eine gewisse Leichtigkeit wird vermisst. An der Ton- sowie an der Atemstütze sollte gearbeitet werden.

Aussprache (A)

- Positiv Der Text ist gut verständlich. Schöne Klinger und rund geformte Vokale. Passende Jodelvokalisation
- Negativ Wortverbindung eher zufälliger Art im LT 2 ("eigen_a").

Rhythmik (R)

- Positiv Das Tempo ist richtig gewählt. Man spürt die Taktart sehr deutlich.
- Negativ Im LT 4 wird die Viertelnote zu kurz gesungen. Im JT 4 wird ein "ritardando" gesungen, obwohl in der Partitur keines notiert ist.

Dynamik (D)

Positiv Der Jodler versucht, nach seinen Möglichkeiten zu gestalten.

Negativ Der Vortrag wirkt kontrastarm. Es wird viel zu wenig differenziert gestaltet. Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Vortrag wird in F-Dur angestimmt und während der 1. Strophe sinkt der Jodler nach E-Dur. Die Stimmführung ist sicher und partiturgetreu. Trotz dieser Sinktendenz in der 1. Strophe ist die harmonische Reinheit weitgehend gewahrt.

Negativ Leicht zu tief erklingen das "g" im LT 2 und die "f" im LT 3 der 1. Strophe. Der Auftakt zum Jodelbeginn und JT 1 ertönt unsauber. Die Tonfolge d-c im LT 4 der 4. Strophe ist leicht getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Stadelmann Walter



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEM - Jodler Einzel, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1441

Bühler Marco, Burgstein

d'r Ricker

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Komponist: Peter Rymann

Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Mit klarer, inniger und natürlicher Stimme trägt uns der Solojodler seinen Naturjutz vor. Die einzelnen Teile erfahren Abwechslung und lassen den Jodel glaubhaft auf die Zuhörerschaft herüberkommen. Dennoch wünschten wir uns, dass der Jodler etwas mehr aus sich herauskommt und als Pendant zu seinen schönen, weichen und warmen Hochtönen, die Brustlage etwas chächer angeht. Die Anlage dazu ist da und dies würde dem ganzen Vortrag noch etwas mehr Glanz und Kontrast verleihen.

Tongebung (T)

Positiv Tragende, warme Stimme. Gute Atem- und Jodeltechnik. Strahlende Hochtöne. Resonanzvoller und runder Klang.

Negativ Es fehlt die reine Bruststimme. Durch das Einsetzen einer Mischstimme werden viele Kehlkopfschläge umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die einzelnen Teile des Jodels werden nuanciert und mit natürlichem Tempo vorgetragen. Die Meldodiebogen gefallen und entsprechen dem Empfinden.

Negativ Wenn ein Begleitspiel gewählt wird, muss man aufpassen, dass beides eine Einheit darstellt. Vereinzelt sind Jodler und Begleiter rhythmisch nicht zusammen, speziell im Teil C. Im gleichen Teil werden die Töne auch flüchtig ausgesungen und sie wirken daher etwas abgerissen.

Dynamik (D)

- Positiv Im A-Teil wird das Gemütliche, fast etwas Wehmütige gut getroffen. Der B-Teil gefällt in der dynamischen Ausgestaltung am besten. Er wirkt lüpfig und ist mit schönen Schwelltönen bespickt.
- Negativ Der C Teil ist im Vergleich zu den beiden ersten Teilen in sich am wenigsten stimmig. Er wirkt eher flüchtig und kann in der Ausgestaltung mit dem Charme der ersten beiden Teile nicht mehr mithalten.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meistens rein, transparentes Klangbild, sichere Einsätze. Klare Stimmführung, präzise Intervalle, sichere Hochtöne.
- Negativ Vereinzelte Tonschwankungen und einige Schleiftöne im C-Teil.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Der Begleiter ist seines Örgelis mächtig und unterstützt den Jodler versiert und schön mitgehend. Verbesserungsfähig ist noch das Zusammenspiel, wie in der Sparte Rhythmik erwähnt.
- Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1425

Güller Heinz, Lotzwil

Bärgfründe

Begleitung: Flükiger Beat, Lyssach

Komponist: Heinz Güller

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen gefälligen Vortrag, der mit der Leichtigkeit des Jützis punkten kann. Der Liedteil dürfte mehr Differenzierung erfahren.

Tongebung (T)

Positiv Tragende und lockere Tongebung, schön ausgebildete Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Schön gesprochene Schlusskonsonanten. Gute Jodelvokalisation.

Negativ Der Aussprache muss in Zukunft eindeutig grössere Bedeutung geschenkt werden: Die Konsonanten im Wortinnern werden kaum artikuliert, so dass nur noch Vokale und Schlusskonsonanten auszumachen sind. Die Verständlichkeit leidet stark darunter. Einige störende Wortverbindungen sind zu vernehmen (zB "träg_i", "Herrgott_üs", "Firn_u", "isch_ou").

Rhythmik (R)

Positiv Meist exakte Notenwerte und Punktierungen und gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Es werden jeweils auf den dritten Tönen der LT 4 und 6 und im JT 4 Fermaten gesungen, die nicht notiert sind. Das führt zu einem stockenden Melodiefluss. Hinweis zur Notation von "ritardandi": Wenn der Sänger nicht fortwährend langsamer singen soll, müsste mit einem "a tempo" das Tempo wie zu Beginn wieder aufgenommen werden.

Dynamik (D)

- Positiv Natürliche Melodiebogen mit wenig textgemässer Differenzierung.
- Negativ Ausgeprägte Höhepunkte fehlen sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil. Dadurch wirkt der Vortrag gleichförmig und brav. Alles ertönt gleich laut. Der Text bietet zwar nicht immense Differenzierungsmöglichkeiten, aber zumindest im Jodelteil wünschte man sich deutlichere dynamische Unterschiede (zB ein Echo ab LT 2 oder den Beginn des zweiten Teils ab JT 4 im "piano" mit einer Steigerung zum Schluss hin).

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Reine Darbietung mit transparentem Klangbild. Saubere Einsätze sowie sichere und partiturgetreue Stimmführung.
- Negativ Schleiftöne in den LT 6 und 7 bei «bi-i- ni» in den beiden ersten Strophen.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Einfaches, zweckdienliches Vor- und Zwischenspiel. Die Liedbegleitung mit einer passenden zweiten Stimme ist diskret und passt sich schön dem Sänger an.
- Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): Stadelmann Remo



Festbericht

Stand: 27.07.18

JEM - Jodler Einzel, NOSJV

Klasse 4

Vortrag 1270

Nabulon Werner, Urnäsch

Ds Bärgbächli

Begleitung: Nabulon Werner, Urnäsch

Komponist: Walter Wiedmer

Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Durch das zweimalige Beginnen des Vortrags und die aufgeführten Mängel hinterlässt das "Bärgbächli" keinen nachhaltigen Eindruck. Mit viel Übung kann beim nächsten Mal eine bessere Klassierung erreicht werden.

Tongebung (T)

Positiv Einleitend ist zu erwähnen, dass der Jodler über eine helle, feine Jodelstimme verfügt.

Negativ Jodeltechnisch wäre noch einiges zu erarbeiten, zB die Kehlkopfschlagtechnik und das Binden der Töne. Viele Schleiftöne. Im Liedteil muss die aktuell zu breite Gesangsart noch verbessert werden.

Aussprache (A)

Positiv Einigermassen verständlich.

Negativ Auch wenn dem Dialekt Beachtung geschenkt wird, sind die Vokale schlecht geformt (breite, zu offene Ö, Ä). Auf Konsonanten folgen vielfach Wortverbindungen wie zB "dert_o", "wär_isch-es_u", "tuet_e".

Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte werden im Jodelteil weitgehend exakt gesungen.

Negativ Die Taktart ist teilweise nicht erkennbar. Der Melodiefluss ist abgehackt und stockend. Im Liedteil sind die Notenwerte ungenau, mal überdehnt und mal verhasstet. Im JT 3 ist die punktierte Viertelnote zu kurz.

Dynamik (D)

- Positiv Der Liedteil wird zum Teil textgemäss gestaltet und die Vorgabe "froh bewegt" wird beachtet.
- Negativ Dem Vortrag fehlen die Höhepunkte und Schwelltöne. Er wirkt gleichförmig und zum Teil leicht übertrieben. Durch das zweimalige Beginnen fehlt die Spannung und die Melodiebogen sind zu wenig klar.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Der Liedteil gelingt harmonisch besser als der Jodelteil.
- Negativ Die harmonische Reinheit ist während des ganzen Vortrags getrübt. Zudem ist die Stimmführung nicht partiturgetreu. Es werden Töne gesungen, die nicht geschrieben sind, andererseits werden Töne falsch gesungen. Viele Schleiftöne tragen zusätzlich nicht zu einem transparenten Klangbild bei. Hinweis: Es wird bewusst verzichtet, sämtliche Details aufzuführen.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Die Selbstbegleitung ist zweckdienlich.
- Negativ Die Begleitung ist oft zu laut und nicht griffsicher. Der Stufenwechsel in den LT 5 und 6 ist nicht korrekt. Selbstbegleitung erfordert doppelte Konzentration, die zur Zeit noch nicht abgerufen werden kann.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Kämpfer Ueli
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1553

Voramwald René, Brügg BE

Mis Bethli

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Komponist: Jakob Ummel
Textdichter: J. Kuhn

Gesamteindruck (GE)

Der Solojodler vermittelt uns seine Zuneigung zum "Bethli" auf innige, gefühlvolle und berührende Weise. Hervorragende, zeitgemässe Jodeltechnik und Gestaltung treffen hier auf einen fast 200-jährigen Text und bilden zusammen eine eindruckliche Einheit. So hätte sich Gottlieb Jakob Kuhn das gewünscht! Der Jodler versteht es, die Geschichte dem Publikum und der Jury gefühlvoll und glaubhaft zu vermitteln.

Tongebung (T)

Positiv In Lied und Jodel absolut lockere, gut kontrollierte Tongebung. Eine wunderschöne, tief ins Herz treffende Stimme. Gekonnte Jodeltechnik, gepaart mit strahlenden Hochtönen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Natürlich und sehr gepflegt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Rhythmik, durchwegs exakte Notenwerte, korrekte Auftakte, richtige Betonungen. Gut gewähltes, eher besinnliches Tempo. Natürlicher Melodiefluss, bewegliche Agogik. Richtig gesetzte Fermaten. Schöne, ausgeprägte "ritardandi", zB im LT 7.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Ausgeprägte Differenzierungen vor allem ab der 2. Strophe, zB das "piano" ab LT 4 der 2. Strophe. Sinnlicher "piano"- Jodelanfang nach der dritten Strophe. Deutlich spürbare Spannung und Entspannung, kombiniert mit schönen "crescendi" und "decrecendi", abwechslungsreich differenziert von Strophe zu Strophe. Eindrückliche Schwelltöne im Jodelteil.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Abgesehen von ein paar wenigen harmonischen Abweichungen wird rein gesungen. Sichere, partiturgetreue Stimmführung mit nennenswerten Hochtönen. Selbst leiser gesungene Stellen verlieren nichts an Genauigkeit.

Negativ In den LT 1 und 2 gerät das untere "f" in der 2. und 3. Strophe leicht zu tief. Im LT 12 der 3. Strophe wird nicht ganz korrekt intoniert. Das gesungene "a" in den JT 2 und 6 tönt leicht überhöht.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere, bewegliche Begleitung. Passende, abwechslungsreiche Vor- und Zwischenspiele. Fühlt sich in den Text ein, spielt dynamisch wie rhythmisch schön mit. Wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne

Juror(in): Christener Matthias

Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1478

Zumbrunn Samuel, Interlaken

S' Jödele

Begleitung: Kunz Rudolf, Schwanden Sigriswil

Komponist: Ruedi Renggli

Gesamteindruck (GE)

Engagierter und natürlicher Vortrag. Der Jodel wertet den gesamten Vortrag deutlich auf. Dadurch wird die Klasse 1 noch knapp erreicht.

Tongebung (T)

Positiv Warme, tragende Kopfstimme. Gute Atemtechnik und überragende Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.

Negativ Im Liedteil wirken die höheren Töne oft etwas dumpf, da der Stimmsitz teilweise hinten liegt.

Aussprache (A)

Positiv Gut abgestimmte, passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Wohl der schlechteste Abschnitt des Vortrages. Die Aussprache ist oft verschwommen und dadurch unverständlich. Schlusskonsonanten geraten undeutlich und so manches T verschwindet fast gänzlich.

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte und Punktierungen, richtige Betonungen, regelmässiger Puls. Taktart spürbar, gut gewähltes Grundtempo, natürlicher Melodiefluss, passende Tempowechsel, schöne "ritardandi".

Negativ Überdehnte Stelle im LT 12 (Der Begleiter setzt mit der Überleitung rhythmisch zu spät ein und überdehnt dadurch den Takt)

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich, textgemäss, natürliche Melodiebogen

Negativ Kontrastarm und wenig Höhepunkte im Liedteil

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Jodel durchwegs rein, klares Klangbild. Die Intervalle gelingen sehr präzise. Liedteil teilweise rein.

Negativ Schleifton im LT 1 c-d, LT 2 f-b und LT 3 e-g. Getrübte Intonation in den LT 7, 9 und 10 (jeweils das "b") sowie die beiden "a" im LT 11 in allen Strophen.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, passende Vor- und Zwischenspiele, schön mitgehend und stützend.

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror(in): Bühler Markus

Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 29.07.18

JEM - Jodler Einzel, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1460

Zürcher Andreas, Trub

Im Firneliecht (Naturjodel)

Komponist: Klaus Rubin

Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Vor allem die lüpfigen Jodelteile verhelfen dem Naturjutz zu einem Erlebnis. Nach den anfänglichen kleinen Schwierigkeiten, macht der Jodler sehr viel aus diesem Vortrag. Die Stimmungen im «Firneliecht» sind überzeugend gestaltet. Bravo!

Tongebung (T)

- Positiv** Klangvolle, runde Stimme mit viel Tragkraft. Gute Tonstütze, gute Körperhaltung. Schön klingende, vorbildlich beherrscht leiser werdende Aushaltetöne (zB am Schluss des Vortrags).
- Negativ** Etwas verkrampfter Start im 1. Teil, öfters gepresst und stellenweise leicht heiser. Harter Stimmansatz, teilweise scheint der Ton nicht ansetzen zu wollen; hart, unelastisch auf tiefen Tönen (zB im 3. Teil im JT 4 tiefes "a" und im JT 8 tiefes "b"). Die Hochtöne strahlen zu wenig. Sie klingen hie und da heiser und gepresst. Leicht kehliger Klang an etlichen Stellen im 4. Teil (Ermüdung?).

Aussprache (A)

- Positiv** Gut beherrschte Jodeltechnik, ausgereift und natürlich. Gekonnte Kehlkopfschläge. Passende Jodelvokalisation.
- Negativ** Stark offenes «o» in der Schalllage klingt zB im 3. Teil im JT 15 nach "a".

Rhythmik (R)

- Positiv** Exakt. Der schöne Puls in den ruhigen Teilen stimmt. Die lüpfigen Teile sind schön im Takt. Gute Idee, die Wiederholung des 2. Teils etwas zügiger zu nehmen.
- Negativ**

Dynamik (D)

- Positiv Die einzelnen Teile erhalten schön ihren Charakter. Schöne Melodiebögen werden sicher fertig gemacht und die Spannung wird in wirkungsvollen Haltetönen wieder zurückgenommen (sehr schön zB JT 12 - 13 im 1. Teil, JT 10 im 4. Teil und der Schlusston).
- Negativ Innerhalb der einzelnen Teilen wünscht man sich mehr dynamische Differenzierungen; diese tönen gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meistens rein. Partiturgetreue, sichere Stimmführung. Präzise Intervalle. Sehr exakt auf der angestimmten Tonhöhe bleibend.
- Negativ Ein paar Hochtöne geraten mit Druck zu hoch.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 27.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1013

**Abegglen-von Allmen Andrea, Brienz
Sommer Stefan, Uttigen**

Bi de Hinderschachelüte

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Gesamteindruck (GE)

Glaubwürdig ist das Neckische spürbar. Durch die Ungenauigkeiten und die gleichförmige Gestaltung im Jodelteil überzeugt der Vortrag aber nur teilweise und erreicht so die Höchstklasse knapp nicht.

Tongebung (T)

Positiv Zwei gut zusammenpassende Stimmen mit richtigem Stimmsitz und beherrschter Jodeltechnik. Runde, warme Tongebung.

Negativ Die 1. Stimme flackert öfters auf dem "a" in den LT 9 und 13. Die 2. Stimme ist etwas untervertreten, leicht kurzatmiger. Im JT 8 ist das "g" durch eine zusätzliche Atmung kaum hörbar.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständliche Aussprache mit ideal gewählter Jodelvokalisation.

Negativ Wortverbindungen in der 3. Strophe ("u-men_isch" oder "isch's_al-ben").

Rhythmik (R)

Positiv Taktart spürbar, Grundtempo gut gewählt. Auftakt im Jodelteil korrekt. Punktierte Noten exakt gehalten.

Negativ In den LT 4, 10 und 14 wird die 3. Viertelnote überdehnt gesungen. Im LT 8 und JT 4 wird ein "ritardando" gemacht, wo keines geschrieben ist. Durch diese Überdehnungen wirkt der Melodiefluss stockend.

Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird textgemäss und schalkhaft gestaltet. Die Vorgaben werden durchwegs beachtet.

Negativ Im Jodelteil fehlen die Höhepunkte und er wirkt demzufolge gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Stimmführung. Der Liedteil gelingt harmonisch besser als der Jodelteil. Die Einsätze sind sicher und die Akkordwechsel präzise.

Negativ Im Liedteil sind die Hochtöne der 1. Stimme, vor allem wenn "forte" gesungen wird, unrein (zB in den LT 2, 3, 14, 16). Im Jodelteil intoniert die 2. Jodelstimme oft zu tief (zB in den JT 3, 4, 7, 8).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, schwungvoll und beweglich. Wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Kämpfer Ueli
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 27.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1475

Allenbach Barbara, Enggistein
Moor Christian, Enggistein

Mis Liecht

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Gesamteindruck (GE)

Die beiden jungen Stimmen musizieren sehr gefühlvoll und natürlich miteinander und der Vortrag strahlt teilweise eine feierliche Stimmung aus. Trotzdem wirkt die Darbietung noch etwas flach und verhalten; wir wünschten uns mehr Gestaltungsansätze und klangliche Höhepunkte. Die Begeisterung für "Mis Liecht" kommt zu wenig zum Ausdruck und der Vortrag überzeugt nur teilweise. Aber alle Voraussetzungen für zukünftig ausdrucksstarke und ausgereifte Darbietungen sind vorhanden.

Tongebung (T)

Positiv Zwei gut passende, klare, warme Stimmen mit Entwicklungspotenzial. Beherrschte Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ Es fehlt etwas an Tragkraft. Die 1. Stimme ist teilweise leicht flackrig, der Jodelbeginn verhalten. Wegen der noch ungenügenden Atemtechnik müssen unpassende Atemzäsuren gemacht werden.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und weitgehend gepflegt. Gute Jodelvokalisation.

Negativ Darf noch prägnanter werden. Anfangskonsonanten nicht vernachlässigen!

Rhythmik (R)

Positiv Grösstenteils exakt erarbeitet. Einheitliche Einsätze.

Negativ Grundtempo im Liedteil zu langsam und im Jodelteil zu schnell. Die Viertelnoten in den LT 1 und 2 geraten zu kurz und bringen den Melodiefluss ins Stocken. Die Sechzehntelnoten im Jodel werden durch das hohe Grundtempo oft verhasstet.

Dynamik (D)

Positiv Textgerechte Gestaltung spürbar.

Negativ Der Jodelteil hat keine dynamischen Höhepunkte und keine spannungsvollen Melodiebögen. Der Vorgabe "mit viel Ausstrahlung und Wärme" wird zu wenig Beachtung geschenkt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Allgemein klares Klangbild im Liedteil. Am besten gelingt der 3. Jodel.

Negativ Etwas zaghafter Start vor allem der 2. Stimme. Kaum hörbarer Auftakt und LT 1. Etwas ungenaue Intonation beider Stimmen und dadurch Trübung der JT 4 und 6.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einladende und schwungvolle Vor- und Zwischenspiele. Unterstützender Begleit, griffsicher und schön mitgehend. Vervollständigt das Klangbild.

Negativ

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror(in): Rubin Klaus

Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1563

Allenbach Barbara, Enggistein
Schäfer Tanja, Oberburg

Sunntigsfreude

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine harmonische, gefühlvolle und glaubhafte Darbietung der beiden jungen Jodlerinnen. Dynamisch und gestalterisch dürfte noch mehr gewagt werden und die 2. Stimme ist phasenweise etwas gar dominant. Mit gezielter Arbeit an der Tongebung kann künftig noch mehr erreicht werden. Dank dem aufwertenden Zusammenspiel mit der routinierten Begleiterin darf der Vortrag noch in der Klasse 1 eingereiht werden.

Tongebung (T)

Positiv Gut passende Stimmen. Resonanzvolle, beherrschte Brustlage der 2. Stimme. Gute Jodeltechnik.

Negativ Die Tongebung ist die schlechteste Sparte des Vortrags. Vor allem der Stimmenausgleich funktioniert noch nicht sehr gut. Die in der Hochlage etwas spannungslose 1. Stimme hat neben der dominanten 2. Stimme oft das Nachsehen. Sie singt während des gesamten Vortrags wegen der unzureichenden Tonstütze oft hinten im Hals. So kommen auch die Hochtöne nicht zum Strahlen.

Aussprache (A)

Positiv Gut ausgearbeitete, sauber verständliche Aussprache und passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Meist präzise, mit einheitlichen Einsätzen und korrekten Auftakten. Deutlich spürbare Taktart, mit angenehmen Grundtempo. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Halbe Note im LT 4 (2. und 3. Strophe) und Viertelnote im JT 4 zu kurz gehalten.

Dynamik (D)

- Positiv Phasenweise schöne und textbezogene Gestaltung im Liedteil. Schwelltonansätze im Jodel erkennbar.
- Negativ Liedteil gesamthaft nicht sehr ausdrucksstark. Dynamische Mittel zu spärlich eingesetzt. Die Komponistenvorgabe "freudig" nur teilweise spürbar. Spannung und Entspannung im Jodel zu wenig klar herausgearbeitet.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Gewahrt. Transparentes Klangbild, sichere Einsätze, präzise Akkordwechsel, partiturgetreue und sichere Stimmführung. Sichere Hochtöne.
- Negativ Vereinzelt unpräzise Tonsprünge (zB 1. Stimme im LT 5, 1. Jodelstimme im JT 4 und 2. Jodelstimme im JT 5).

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Sehr griffsicher und beweglich, vervollständigt das Klangbild sehr schön. Exakte Stufenwechsel, passende Vor- und Zwischenspiele.
- Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1568

Bachmann Monika, Wynigen
Hess Monika, Fraubrunnen

Begleitung: Arn Marlis, Meinsberg

Wasserringli

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Textdichter: Jules Walther

Gesamteindruck (GE)

Das Wasserringli wird beispielhaft und mit viel technischem Können vorgetragen. Für Publikum und Jury ein Genuss!

Tongebung (T)

Positiv Warmer, ausgeglichener Duettklang, helle und klare Tongebung. Die Stimmen singen und jodeln wie aus einem Guss. Die Jodeltechnik wird beherrscht.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt, sauber erarbeitet. Passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt in allen Teilen, mit einem beweglichen Melodiefluss und natürlicher Agogik.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Spannungsvolle Melodiebogen im Liedteil und schöne Schwelltöne im Jodelteil wechseln sich ab mit einer gefühlvollen Gestaltung.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Harmonisch durchwegs rein. Sichere Einsätze und Stimmführung. Präzise Intervalle.

Negativ In der letzten Strophe fehlt die Achtelnote «c» im LT 2 der 2. Stimme.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Würde die Akkordeonistin mit ihrem einfühlsamen Begleitspiel wegfallen, fehlte dem Vortrag definitiv ein entscheidender Glanzpunkt. Vollkommene Einheit zu dritt.

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Stadelmann Remo



Festbericht

Stand: 27.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1416

Baier Brenda, Aarwangen
Stäger Fabian, Wynigen

Du Schtärnepracht
Komponist: Miriam Schafroth

Begleitung: Steffen Othmar, St. Urban

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Stimmen passen gut zueinander und bemühen sich, textgemäss gefühlvoll zu gestalten. Trotzdem bleibt der Vortrag gesamthaft zu schüchtern, zu verhalten. Die dynamischen Gestaltungsmöglichkeiten werden zu wenig wahrgenommen oder zu zaghaft umgesetzt. Der Jodel ertönt sehr lieblich, hat aber wenig Strahlkraft. Etwas mehr Mut in der Tongebung, damit die "Stärnepracht" zum Strahlen kommt!

Tongebung (T)

- Positiv** Zwei helle, klare Stimmen mit guter Jodeltechnik und teilweise gekonnten Kehlkopfschlägen. Schöne, klare Hochtöne der Jodlerin.
- Negativ** Etwas spannungslos, teilweise flackrig. Wenig Tragkraft, fehlende Körperresonanz. Hochtöne etwas kraftlos, zu wenig strahlend. Teilweise unpassende Atemzäsuren der 1. Jodlerin (JT 3 im Kehlkopfschlag, JT 4 und 7).

Aussprache (A)

- Positiv** Verständlich, mit abgestimmter Jodelvokalisation.
- Negativ** Zu wenig prägnant.

Rhythmik (R)

- Positiv** Auftakte und Notenwerte sind allgemein gut gehalten.
- Negativ** Die Vorgabe lautet "ruhig! flüssig!". Vor allem das "flüssig" wird nicht beachtet. Eher stockendes Grundtempo durch viele zusätzliche Atemzäsuren, kein runder Melodiefluss.

Dynamik (D)

Positiv Sehr feinsinnig, aber...

Negativ ... im Ton sehr dünn, vor allem durch die 1. Stimme. Keine Spannung und Entspannung. Ohne klingliche Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Recht sichere Stimmführung im Jodelteil, mehrheitlich präzise Akkordwechsel.

Negativ Tonschwankungen beider Stimmen in den LT 1 - 6. Beide Stimmen zu wenig rein intonierend in den LT 3 und 5. Die 2. Stimme unterfasst das "es" im LT 2 und das "a" im JT 5 in allen Strophen. Etwas zu weite und dadurch reibende Intervalle bei den halben Noten in den LT 2, 4 und 6. 1. Jodelstimme unterfasst die Tonfolge f-es-f-g in den JT 8 und 9 immer leicht. Jodelschlussston bei beiden Stimmen wackelig.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Solide, griffsichere und stützende Begleitung, zweckdienlich.

Negativ Vereinzelt etwas zu laut. Stufenfehler im JT 6.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror(in): Jutzeler Martin

Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1290

**Barbey Thomas, Hasle b. B.
Liechti Erika, Sumiswald**

Sunntig uf mim Aelpli

Komponist: Emil Wallimann

Begleitung: Kohler Michael, Eriswil

Gesamteindruck (GE)

Auf muntere, natürliche Art wird uns vom "Sunntig uf em Äpli" erzählt. Alles in allem ein gelungener und engagierter Vortrag mit spürbarer inniger Freude. In der dynamischen Gestaltung darf mehr gewagt werden.

Tongebung (T)

Positiv Gut passende Stimmen. Schöner Zusammenklang, vor allem im Jodel mit seinen feinen Höhen.

Negativ Die 1. Jodelstimme kommt im Jodel zu wenig aus sich heraus. Es fehlt an Strahlkraft (zB in den JT 5 - 8); die Töne klingen leicht verhalten. Hier fehlt die Tonstütze. Die 2. Jodelstimme singt einzelne Hochtöne leicht halsig. Schade, wird der Jodelschlusston mit einem "o" in der Kopfstimme vokalisiert. Das ist nicht richtige Jodeltechnik.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Konsonanten geraten teils zu wenig prägnant, was die Verständlichkeit tangiert. Das Zwischen-H auf der Achtelnote bei "Äpli" stört und braucht unnötig Luft.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo mit passenden Tempowechseln. Taktart deutlich spürbar.

Negativ Zu kurz geratene Viertelnote im JT 14 der ersten beiden Strophen. Uneinheitlicher Start in die 3. Strophe.

Dynamik (D)

- Positiv Gelungene Schwelltöne und schöne Höhepunkte im Jodelteil. Recht gefühlvolle 2. Strophe im Liedteil.
- Negativ Zu wenige "crescendi" und "decrescendi" im Liedteil. Vor allem die 1. und 3. Strophe wirken zu gleichförmig und kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Durchwegs harmonisch rein mit einem transparenten Klangbild. Sichere Einsätze. Stimmführungen partiturgetreu, mit präzisen Tonsprüngen. Sichere Hochtöne.
- Negativ

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Der Begleiter unterstützt zurückhaltend und rundet den Vortrag ab. Kurze und klare Intonation. Begleitet schön und ruhig. Exakte Stufenwechsel und schön mitgehend.
- Negativ Der Quart-Vorhalt im JT 2 der 1. und 2. Strophe scheint uns etwas gewagt, aber gut platziert. Wir sind uns allerdings nicht im Klaren, ob er gewollt ist.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 28.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1537

Bärtschi Thomas, Kaufdorf
Bitterli Samuel, Helgisried

Ds Bärgbächli

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Komponist: Walter Wiedmer

Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Sehr eigenwillig aber dennoch interessant, genauso wie ein "Bergbächli". Die beiden Jodelstimmen passen gut zu einander. Man spürt die Freude und singt natürlich und engagiert. Der Vortrag wirkt herzlich und originell, aber zu wenig gefühlvoll. Die sehr freie Gestaltung gelingt nicht überzeugend.

Tongebung (T)

Positiv Passende Stimmen mit guter Jodeltechnik.

Negativ Beide Stimmen sind zu wenig tragend, spannungslos und vereinzelt kurzatmig. Die 1. Stimme hat eine kehlige, gepresste Tongebung, die 2. Stimme wirkt dumpf.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich. Vokalisation abgestimmt.

Negativ Zu wenig prägnant. Breite, offene Vokale wirken ungepflegt. Unschöne Wortverbindungen wie "isch_es_u" sind zu vermeiden.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo mit ausgeprägten Wechsellängen und richtig gesetzten Fermaten.

Negativ Zahlreiche abweichende Notenwerte. Die Achtelnoten im LT 1 geraten zu kurz, ebenso die zweite Viertelnote im LT 6. Die zahlreichen Fermaten im Jodelteil erfordern ein genaueres Erarbeiten des Vortrags, damit der Melodiefluss erhalten bleibt. Zwischen der Triole im Jodelauftakt und den drei Achtelnoten (nicht triolisch) im JT 4 ist kein Unterschied feststellbar.

Dynamik (D)

Positiv Sehr gefühlvoll und abwechslungsreich, mit ausgeprägten Höhepunkten und schönen Schwelltönen.

Negativ Melodiebogen nicht durchwegs erkennbar.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Vortrag wird in G-Dur angestimmt. Die Stimmführungen sind sicher und partiturgetreu. Der Liedteil ist nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art rein.

Negativ Im Jodelteil sind die Jodelhochtöne der 1. Stimme leicht getrübt, so im JT 3 das "d", im JT 4 das "g" und im JT 7 die Tonfolge h-a.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffssicher und beweglich. Das Vor- und Zwischenspiel ist passend und wertet den Gesamteindruck auf.

Negativ

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Smug-Stich Marianne



Festbericht

Stand: 27.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 3

Vortrag 1200

**Berger Regula, Belp
Nussbaum Ursula, Bern**

Säg mer, wenn dass d Rose blüeje

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag wird mit spürbarem Engagement dargeboten, wirkt aber zu wenig ausgereift und bleibt farb- und glanzlos. Man spürt den Willen zu gestalten, aber die liebliche Komposition wird "krampfhaft", mit wenig Ausdruck und Gefühl vorgetragen. Durch die erheblichen Mängel in den Sparten Tongebung und harmonische Reinheit kann das Gesamtbild nicht überzeugen. Die etwas feierliche Instrumentalbegleitung bringt den Gesang, vor allem aber den Jodel nicht zum Strahlen.

Tongebung (T)

- Positiv** Die zwei Stimmen passen grundsätzlich gut zusammen und sind im Liedteil mehrheitlich ausgeglichen.
- Negativ** Beide Stimmen sind zu wenig tragend, spannungslos und oft kurzatmig. Die 1. Stimme ist teilweise flackrig, einzelne Hochtöne können nicht gehalten werden oder brechen weg. Jodelhochtöne strahlen kaum und die Zwischen-H in den Kehlkopfschlägen aufwärts sind fehl am Platz. Die 2. Stimme ist im Jodelteil zu wenig resonanzvoll, teilweise zu schwach.

Aussprache (A)

- Positiv** Verständlich. Jodelvokalisation passend und abgestimmt.
- Negativ** Zu wenig prägnant, Schlusskonsonanten sind oft unhörbar. Zwischen-H (Rö-ö-hösli) sind zu vermeiden. Sehr offene "O" in der Jodelvokalisation wirken ungepflegt und verlagern die Stimme nach hinten in den Rachen.

Rhythmik (R)

- Positiv** Gut gewähltes Grundtempo.
- Negativ** Teilweise abweichende Notenwerte und zu kurze Punktierungen aufgrund der schlechten Atemtechnik, zB in den LT 5 und 7 sowie in den JT 6 und 7.

Dynamik (D)

- Positiv Die Jodlerinnen sind um eine textgerechte Umsetzung bemüht.
- Negativ Dynamischer Spannungsaufbau ist durch die starken Einschränkungen in der Tongebung nicht möglich. Es fehlen Melodiebogen sowie Schwelltöne. Die dynamischen Differenzierungen kommen oft abrupt und wirken unnatürlich.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Guter, korrekter Liedstart. Die 2. Strophe und der 2. Jodel kommen angenehm harmonisch daher.
- Negativ Nach gutem Start arge Trübungen ab LT 4 - 6. Die 1. Stimme vermag die Hochtongfolge f-b-g nicht zu halten, sie klingen fiebrig und sind unterfasst. Dadurch ist die 2. Stimme verunsichert, hält sich in der Tonstärke auch zurück. LT 9 getrübt durch die Schleiftöne der 1. Stimme. Wiederum fiebrige Hochtöne im ersten Jodel (JT 1 und 2). Die 2. Jodelstimme unterfasst hier die Töne. Zu viele zusätzliche Atemzäsuren stören die Harmonie. Im 3. Jodel machen sich stimmliche Ermüdungen bemerkbar.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele. Griffsicher und gut mitgehend.
- Negativ Wirkt etwas schwerfällig durch das durchgehende Mitspielen der Melodie.

-
- Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
Juror(in): Rubin Klaus
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1471

Bicker Ernst, Moosseedorf
Boss Bruno, Wynigen

My Wält

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Komponist: Ernst Sommer

Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Jodler tragen uns "My Wält" doch eher etwas scheu, verhalten und nicht wirklich begeistert vor. Etwas mutigeres Singen, verbunden mit Arbeit an Tonstütze und Stimmsitz wird dazu beitragen, das künftig etwas mehr "Guld im Acher" liegt. Die beiden gut zusammenpassenden Stimmen haben die Voraussetzung mehr aus ihren stimmlichen Mitteln zu machen. Wir ermuntern beide Interpreten, dies anzugehen und daran zu arbeiten. So wird sich bestimmt dann auch der gewünschte Erfolg einstellen.

Tongebung (T)

Positiv Passende Stimmen, Jodeltechnik weitgehend beherrscht. Resonanzvolle 2. Stimme.

Negativ Die 1. Stimme singt oft kehlig und wirkt daher zu wenig hell und tragend. In den LT 1, 2 und 7 sowie in den JT 3, 5 und 7 werden die Hochtöne nach oben gepresst, was auch ein Strahlen dieser Töne verhindert. Die Schlusstöne im LT 8 und im JT 8 erklingen leicht flackrig wegen der zu wenig ausgeprägten Tonstütze und der teilweisen Kurzatmigkeit. Die Kehlkopfschläge in den JT 3 und 7 (fis-dis) werden umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständliche, einheitliche Aussprache und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Grundsätzlich werden die Notenwerte aus rhythmischer Sicht partiturengetreu wiedergegeben. Das Tempo im Liedteil ist, wenn auch grad eher etwas an der unteren Grenze von "Mit Gefühl" - sprich langsam - gut gewählt.

Negativ Der punktierte Viertel im LT 1 gerät regelmässig zu kurz. Obschon ein Atemzeichen im LT 2 gesetzt ist, wird der musikalische Bogen unterbrochen und dadurch leidet der Liedfluss. Auch die in den JT 1 und 5 gesetzten Zäsuren (jeweils nach dem "cis") stören den Fluss. Verbunden mit dem eher zu langsam gewählten Tempo und der zu wenig leichfüssigen Art des Jodelns wirkt der Jodel verkrampft und hat kaum rhythmische Eleganz und Leichtigkeit.

Dynamik (D)

- Positiv Beide Jodler versetzen sich in den Text und versuchen diesen entsprechend zu vermitteln. Dies ist in den beiden ersten Strophen spürbar und lobend zu erwähnen.
- Negativ "piano"-Stellen erfordern ein Vielfaches mehr an Aufmerksamkeit, als "normales Singen". In der 3. Strophe fällt daher die Dynamik eher auseinander (LT 7 - 8). Es ist kein gespanntes Singen mehr feststellbar. Im Jodel vermissen wir den Aufbau von Spannung und Entspannung. Er wirkt leider in allen Strophen zu gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meistens rein, sichere Einsätze, partiturgetreue und sichere Stimmführung
- Negativ Stellenweise getrübt, Klangbild nicht immer transparent. Teilweise unpräzise Intervalle. Harmonietöne häufig leicht zu tief (zB LT 8, JT 2 und 4).

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Der Begleit ist griffsicher und vervollständigt das Klangbild mit seiner passenden Registerwahl. Seine gut gewählten Vor- und Zwischenspiele gefallen und er wertet den Gesamteindruck auf.
- Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 1620

Bless Tanja, Mauren FL
Zogg Sandra, Sevelen

E schöne Traum

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerinnen agieren herzlich und mutig. Bei der spürbaren Gestaltung des Liedteils geht das vorgegebene, leichte Walzertempo etwas verloren. Der Jodel wird etwas gar kräftig gesungen, das Ansteigen in der Tonart trägt das seinige dazu bei. So ist ein differenziertes Jodeln kaum mehr möglich, weshalb der Vortrag als Ganzes nur bedingt überzeugen kann.

Tongebung (T)

- Positiv** Die beiden Stimmen sind ausgeglichen und passen gut zueinander. Tragende und kräftige 2. Stimme. Gute Jodeltechnik beider Stimmen.
- Negativ** Im Liedteil werden die Hochlagen von der 1. Stimme zu wenig gestützt wie zB in den LT 3 - 4, 13 und 14. Die Töne sowie der Strophenschluss klingen spannungslos und flackrig. Leicht gepresst gesungene Passage der 1. Jodlerin im JT 3.

Aussprache (A)

- Positiv** Die Aussprache ist gut verständlich, mit abgestimmter und abwechslungsreicher Jodelvokalisation.
- Negativ**

Rhythmik (R)

- Positiv** Die Einsätze sind mit einer Ausnahme einheitlich. Taktart deutlich spürbar. Gut gewähltes Grundtempo.
- Negativ** Nicht einheitlicher Einsatz am Anfang der 1. Strophe. Folgende Notenwerte geraten ungenau: Die LT 2, 4, 8, 15 (kein "ritardando") in der 1. Strophe; die LT 4, 8 und 15 der 2. Strophe und die LT 2 und 15 der 3. Strophe. Der Melodiefluss (leichtes Walzertempo) ist im Liedteil öfters unterbrochen.

Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird spürbar gefühlvoll und abwechslungsreich gestaltet. Schöne Melodiebogen im Jodelteil.

Negativ Der Liedteil wirkt trotz spürbarer Gestaltung etwas verhalten. Dem Jodelteil fehlen das An- und das Abschwellen. Er wirkt spannungsarm.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Intonation im Jodelteil.

Negativ Im Liedteil sind diverse Trübungen zu verzeichnen. In der 1. Strophe überhöht die 1. Stimme über weite Strecken und treibt das Duett nach oben. Dies führt zu hart gesungenen Brusttönen im Jodelteil.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1469

Bodenmann Mariette, Zuzwil BE
Keller Iris, Wahlendorf

Nächstteliebi

Komponist: Stephan Haldemann

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag wirkt in seiner Musikalität teilweise überzeugend. Obwohl viele positive Aspekte vorhanden sind, kommt der Spannungsaufbau zu wenig zum Ausdruck. Dadurch fehlen die Höhepunkte und die Darbietung erscheint gesamthaft gleichförmig. Die stimmlichen Mittel des Duetts sind noch zu wenig ausgereift, um die anspruchsvolle Haldemann-Komposition mit ihren "legato" gesungenen Melodiebögen zum Strahlen zu bringen.

Tongebung (T)

Positiv Passende Stimmen.

Negativ Spannungsloser, wenig tragender Gesang (Tonstütze fehlt bei beiden). Im Jodel klingt die 1. Jodelstimme zu leise gegenüber der 2. Stimme. Die 1. Stimme macht den Registerausgleich im Liedteil nicht befriedigend. Ihren Hochtönen im Jodel fehlt das Strahlen. Die 2. Stimme beherrscht die Brustlage im Jodel zu wenig.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und natürlich.

Negativ Schlecht geformte Vokale (O-Laute klingen nach A) und wenig prägnante Konsonantensprache (m in "Mönsche", "Nimm", g in "nötig" und "zrügg", ch in "sech" und "glych", r in "Dir", "anger", "darfsch").

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze, rhythmisch über weite Teile exakt. Richtig gewähltes Tempo im Lied- und im Jodelteil. Die "ritardandi" werden passend eingesetzt.

Negativ Die Aushaltetöne in den LT 4 und 8 sowie in den JT 1 und 10 geraten immer etwas zu kurz. Der Jodelschlussston wird nicht genügend ausgehalten.

Dynamik (D)

- Positiv Ansprechende Melodiebogen im Liedteil. Der Spannungsaufbau im Jodel ist teilweise erkennbar.
- Negativ Wenig dynamische Gestaltung im Liedteil. Der Vortrag wirkt verhalten, blass und eher eintönig. Spannungsaufbau im Jodelteil nur teilweise erkennbar.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Sichere Einsätze. Textteil mehrheitlich rein.
- Negativ Die Halteakkorde in den JT 4, 8, 12, 15 und 16 tönen immer getrübt und unsicher. Das "g" im JT 14 wird von der 2. Stimme immer zu tief gesungen. Im LT 10 gerät der Halbtonschritt der 2. Stimme zu tief und im LT 11 wird der Stimmkreuzung ausgewichen.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Stets griffsicher und gut unterstützend. Gut spürbarer 3/4-Takt im Jodel.
- Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Jutzeler Martin
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1079

**Boss Bruno, Wynigen
Schmid Erika, Aarberg**

Ds Schönschte, wo nes git

Komponist: Bruno Boss

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Gesamteindruck (GE)

Das Duett erfreut mit zwei gut zu einander passenden, warm klingenden Stimmen und einer sicheren Vortragsweise. Durch die spärlichen Gestaltungsansätze wirkt das Lied aber doch zu blass. Es fehlt etwas an Innigkeit, Spannung und im Jodel an Glanz und Höhepunkten. Ob das Lied etwas höher angestimmt nicht heller strahlen würde?

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglichenener und warmer Duettklang, im Jodelteil schöne Entfaltung der Stimmen. Meist saubere Kehlkopfschläge.

Negativ Im Liedteil, wohl aufgrund der tiefen Tonart, etwas zu wenig resonanzvoll. Zum Teil fehlende Tragkraft und Ausgeglichenheit zwischen den Registern der 1. Stimme im tiefen Strophenteil. Durch zu frühen Wechsel (zB "es" im JT 3) ins Kopfregeister einzelne dumpfe Töne im Jodel. Bei Stimmkreuzungen gilt zu beachten, dass die Hauptstimme führend ist.

Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist verständlich und einheitlich. Schön abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelt zu offene und grelle Vokale (zB "Hä-ärze", "Näscht-li", "El-tre-hus").

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo, natürlicher Melodiefluss im Liedteil.

Negativ Sechzehntelnoten im Jodelteil werden fast durchwegs verhasstet, so in den JT 1, 3, 5 und 7. Taktart dürfte klarer herausgearbeit werden.

Dynamik (D)

- Positiv Gut spürbare, ansprechende Gestaltung des Jodelteils.
- Negativ Liedteil trotz einigen hervorgehobenen Textpassagen zu gleichförmig. Wenig Aufbau von Spannungselementen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Sichere Stimmführung, über weite Teile transparenter Duettklang.
- Negativ Etwas unreiner Einstieg beider Stimmen. Getrübter Duettklang in den LT 11 und 14 bei den Stimmkreuzungen und in den JT 3 - 4. Die 1. Stimme erklingt auf einigen Brustlagentönen im Liedteil unstabil, überhöht in den JT 2 und 6 und fasst den Kehlkopfschlag im JT 1 zu weit. Aufpassen, dass bei beiden Töne nicht angeschliffen werden.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Schlicht, gut mitgehend und klar rhythmisiert, dem Lied entsprechend. Schön einleitende Vorspiele.
- Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 1442

Bühler Marco, Burgistein
Bühler-Krebs Daniela, Burgistein

Vergäset se nid

Komponist: Ursula Ming-Reber

Begleitung: Rymann Peter, Giswil

Gesamteindruck (GE)

Der Wunsch «Vergäset se nid» wird uns fließend und auf natürliche Art vorgetragen. Er klingt im Liedteil aber verhalten und lässt eine engagierte Gestaltung vermissen. Der Jodelteil überzeugt besser. So wirkt der Vortrag zwar solid, aber noch zu wenig ausgereift. Am Schluss zeigt das Duett, dass es durchaus zu mehr imstande ist. So wird die Höchstklasse zum Greifen nah. Bemerkung: Laut dem Hinweis am Ende der Partitur übernimmt der 2. Tenor die Melodieführung. Dies sollte im Vortrag vor allem auch über eine deutlichere Sprachgestaltung passieren.

Tongebung (T)

- Positiv Klare Jodelstimmen. Viel Tragkraft der 2. Jodelstimme. Lockere Körperhaltung. Gekonnte Kehlkopfschläge. Die Hochtöne klingen hell.
- Negativ Zum Teil wenig Tragkraft der 1. Jodelstimme. Sie klingt zwischendurch leicht grell, in den JT 23 - 24 der 1. Strophe hauchig. Recht viele auf "o" vokalisierte Töne werden in der Kopfstimme gesungen (falsche Jodeltechnik).

Aussprache (A)

- Positiv Verständlich, mit passender und abgestimmter Jodelvokalisation.
- Negativ Es wird zu wenig gepflegt, prägnant und ausgereift gesungen. Viele Schlusskonsonanten tönen sehr oft undeutlich, zB "Lü(t)" im LT 2 in der 1. Strophe, "glii(t)" im LT 8, "Lü(t)" im LT 14 und "mi(t)" im LT 5 in der 2. Strophe. In der 2. und 3. Strophe sind die Schluss-T nicht hörbar. Wortverbindung ("früecher_erklingt") im LT 11 der 2. Strophe.

Rhythmik (R)

- Positiv Meistens exakt. Das Tempo ist gut gewählt und hat bis auf ein paar Ausnahmen einen natürlichen Melodiefluss.
- Negativ Die halben Noten in den LT 8 und 12 geraten zu lang und verzerren das rhythmische Bild.

Dynamik (D)

Positiv Die 2. Jodelstimme singt schöne Schwelltöne.

Negativ In den ersten beiden Strophen erklingt das Lied sehr gleichförmig und zu wenig abwechslungsreich. In der letzten Strophe und dem anschliessenden Jodel gelingt dies besser.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu. Gefällig ansprechende Reinheit. Im "forte" intoniert die 1. Jodelstimme sicher und strahlend.

Negativ In "piano"-Stellen (zB in den JT 27 - 31 der 1. Strophe) ist die Intonation (mangels Tonstütze) stellenweise zu wenig präzise. Nicht immer transparentes Klangbild, was einerseits an der Sprachprägnanz und andererseits an der Begleitung liegt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende, einfache Vor-und Zwischenspiele. Die Begleitung ist stets eng an den Gesangs- und Jodelstimmen und spielt griffsicher.

Negativ Im Liedteil werden stets beide Stimmen mitgespielt, und es wird nicht "begleitet". Dies stört und verunklart den Text im Liedteil. Im Jodel sind die Stimmen durch das Mitspielen in der agogischen und dynamischen Gestaltung zu wenig frei. Sinnvoller als das durchgehende Melodiespiel wäre eine schlichtere Akkordbegleitung.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 1541

Ehrler-Röthlin Esther, Birmenstorf
Brändli-Röthlin Doris, Auenstein

Fontanne-Jutz

Begleitung: Müller Andy, Strengelbach

Komponist: Ernst Müller

Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der "Fontanne-Jutz" wird uns weitgehend rein, engagiert und mit Freude dargeboten. Trotzdem wirkt der Vortrag nur teilweise ausgereift. Die Gestaltungsansätze stehen teilweise im Widerspruch zum Charakter der Jodelteile. So wirkt der 1. Teil fast "majestätisch", die Melodie ist aber eher ruhig, gemütlich. Höhepunkte und Tempowechsel werden vermisst. Der überhastete Walzer kann den Gesamteindruck nicht verbessern.

Tongebung (T)

Positiv Tragend und warm. Meistens ausgeglichener Duettklang.

Negativ Stellenweise etwas zu leise 2. Stimme, vor allem im 1. Teil. Etwas spannungslose Tongebung. Kopfstimme zu wenig beherrscht. Im 3. Teil "verschluckt" die 1. Jodelstimme das hohe "d" (JT 3).

Aussprache (A)

Positiv Gute Jodeltechnik. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig abwechslungsreiche, nicht immer passend gewählte Vokalisation.

Rhythmik (R)

Positiv Rhythmik meist exakt. Der Dreivierteltakt ist spürbar. Weitgehend einheitliche Einsätze. Das Grundtempo in den Teilen 1 und 3 ist gut gewählt.

Negativ Im Teil 2 werden die Vorgaben "schneller" und "gemütlich" zu wenig differenziert. Das Grundtempo im Teil 2 ist etwas schleppend und unterscheidet sich wenig zum Teil 1.

Dynamik (D)

- Positiv Teil 1 und 4 (Wiederholung) werden gefühlvoll interpretiert. Dynamisch gelingt der 1. Teil am besten.
- Negativ Trotz der Vorgaben "gemütlich, tragend" im Teil 1, wäre mehr Dynamik machbar und erwünscht. Im 2. Teil fehlen die "crescendi" und "decrescendi". Die "mezzoforte"- und "piano"-Stellen werden nicht wahrgenommen. Der 2. Teil wirkt gleichförmig und kontrastarm. Trotz des flotten Tempos im Teil 3 darauf achten, dass es nicht verhasst wirkt. Dem Jutz fehlen schöne Höhepunkte und Schwelltöne.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Weitgehend reine Stimmführung und präzise Intervalle der 1. Stimme, vor allem in den beiden Anfangsteilen. Sichere Einsätze. Stabile B-Dur.
- Negativ Vereinzelt unpräzise Tonfolgen der 2. Stimme wie zB im JT 11 des 1. Teils oder im JT 3 des 3. Teils. Einzelne ungenaue Hochtöne beider Stimmen, zB im JT 3 des 1. Teils oder im JT 3 des 3. Teils.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Schön mitgehender Instrumentalbegleit. Unterstützt den Vortrag rhythmisch und harmonisch exakt und vervollständigt das Klangbild. Spielt im 1. Teil passende Begleitläufe. Griffsicher und unaufdringlich.
- Negativ Anstelle des Mitspielens der Jodelstimmen im 3. Teil wäre ein rhythmisierter Stufenbegleit auch denkbar. So kämen die Jodelstimmen besser zur Geltung. Im letzten Teil sollte der Bass nicht angeschlagen werden. Es ist schwierig, bei langsamen Teilen sauber zu spielen.

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1318

Fend-Bruder Yvonne, Seengen
Weber-Widmer Karin, Lenzburg

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

S'bricht uf i dir

Komponist: Peter Künzi

Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Das Konzert endet mit einem wahren Höhepunkt! Die beiden Jodlerinnen ziehen gemeinsam mit ihrer Begleiterin alle Register ihres Könnens und brillieren mit einer anspruchsvollen Uraufführung. "S'bricht uf i dir" wird in höchstem Mass ausgereift und wunderbar schön vorgetragen und bereitet grosse Freude! Danke!

Tongebung (T)

Positiv Sehr gute Tongebung, durchwegs überzeugende Atem- und hervorragende Jodeltechnik.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Durchwegs gut, ohne Abstriche.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte, sauber abgestimmte Einsätze. Ruhiger, dem Liedcharakter wunderschön angepasster Melodiefluss. Gekonnte Agogik.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Sehr schön dem Text angepasste Gestaltung des Liedteils. Sauber abgerundete Melodiebogen. Wunderschöne dynamische Wechsel. Spannungsvoller Jodel mit gekonnten Schwelltönen und sehr gutem Spannungsaufbau.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs reines und transparentes Klangbild. Sichere Einsätze und Tonartwechsel, partiturgetreue und stets sichere Stimmführung, präzise Intervalle, saubere Hochtöne.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Jederzeit griffsicher und beweglich, vervollständigt das Klangbild sehr schön. Phantasievolle und virtuose Vor- und Zwischenspiele, bildet mit dem Gesang eine wohlklingende Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1319

**Fend-Bruder Yvonne, Seengen
Studer Sämi, Altwis**

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Du gisch mer d' Hand

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Glaubhaft, nachhaltig, engagiert. Das Lied erklingt natürlich und leicht. Zwei klangvolle, gut zusammenpassende Stimmen musizieren in gekonnter und einfühlsamer Musikalität. Die 2. Jodelstimme ist teilweise etwas zu dominant, was den Gesamteindruck etwas schmälert.

Tongebung (T)

Positiv Hier gibt es absolut nichts zu bemängeln. Durchs Band weg technisch absolut versiert. Elastische Stimmen die über den ganzen Lagenbereich - im Lied und Jodel - beherrscht eingesetzt werden und auf Grund ihres runden Klangs ein wohliges Ganzes ergeben - echt eine Freude! Erwähnt sei lediglich, dass die 2. Stimme vereinzelt etwas stark gegenüber der 1. Stimme auftritt!

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegte, natürliche und deutliche Sprache. Die abwechslungsreiche Jodelvokalisation ist gut abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte. Sehr gut gewähltes Grundtempo.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe und entsprechend abwechslungsreiche Gestaltung. Hervorragend herausgearbeitete Höhepunkte, schöne Melodiebogen und Schwelltöne.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs rein, mit wunderschönem, transparenten Klangbild. Präzise Tonsprünge und Intervalle, sichere Hochtöne.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Fantastisches Begleitenspiel, welches den Vortrag wie aus einem Guss wirken lässt. Chapeau!

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1572

Fuhrer Hannes, Ochlenberg
Winkelmann Johanna, Ochlenberg

Ä Huuch

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Gesamteindruck (GE)

Zwei gut zusammenpassende Stimmen entführen uns in die Natur und lassen uns den "Huuch" der warmen Sommernacht glaubhaft und überzeugt miterleben. Schönes harmonisches Gesamtbild.

Tongebung (T)

Positiv Beide Stimmen verfügen über eine beherrschte Tongebung im Lied und Jodel. Die Stimmen sind tragend, warm und klingend. Die Jodeltechnik ist beherrscht. die Körperhaltung sehr gut.

Negativ Im Stimmenausgleich darf sich die 1. Stimme - vor allem im Lied - noch etwas mehr der 2. Stimme annähern, denn das mag es zur kräftigen, runden 2. Stimme vertragen.

Aussprache (A)

Positiv Die Aussprache ist rund, gepflegt und sehr deutlich.

Negativ In der Jodelvokalisation könnten noch mehr "lü" eingestreut werden, um ihr so noch etwas Farbe zu verleihen.

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo. Metrik gut spürbar. Meist exakt Notenwerte. Schöner, natürlicher Melodiefluss.

Negativ Im LT 4 zu kurz gehaltener Schlusston. Im LT 6 zu kurze Viertelnote in der 1. und 2. Strophe. Im LT 8 zu kurz gesungener Schlusston. Im JT 2 jutzt die 1. Jodelstimme die Viertelnote etwas zu kurz. Die Viertelnote im JT wird von beiden Stimmen nicht ausgesungen.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche und textgemässe Differenzierungen. Jodel jeweils gut angepasst.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Klangbild ist durchwegs transparent und sicher. Die Stimmführung meist partiturgetreu und überzeugend. Hochtöne erklingen warm und natürlich. Einsätze sind durchwegs sicher und gefühlvoll.

Negativ Der Liedteil gelingt herzhaft und innig, die 1. Stimme dürfte noch mehr Klang geben. Im JT 4 intoniert die 2. Jodelstimme in der 1. Strophe die Tonfolge h-gis-fis-e nicht sicher.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Der versierte Begleiter unterstützt das Duett sehr gut mit seinem sicheren, angenehmen und variantenreichen Begleitenspiel. Sehr gute Registerwahl.

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 28.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1512

**Hofer Martina, Dürrenroth
Kämpfer Stefanie, Dürrenroth**

E Bärgeese

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Gesamteindruck (GE)

Die beiden feinen Stimmen bemühen sich - im Rahmen ihrer Möglichkeiten - um eine textgerechte Gestaltung des Liedes, was auch recht gut gelingt. Der Vortrag wirkt glaubhaft, die Ausstrahlung ist engagiert und nachhaltig. Der Jodel wirkt natürlich und freudig und bringt frische Luft ins Vortragslokal.

Tongebung (T)

Positiv Zwei junge, helle, klare Stimmen, die sehr gut zueinander passen. Warme, lockere Tongebung mit richtigem Stimmsitz und guter Tonstütze. Ausgereifte Jodeltechnik mit sauberen Kehlkopfschlägen und, im Rahmen der stimmlichen Möglichkeiten, strahlenden Hochtönen.

Negativ Noch etwas wenig Tragkraft.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich, gepflegt und weitgehend prägnant. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Sichere Einsätze mit sauber gehaltenen Notenwerten. Lockeres und lüpfiges Grundtempo im 6/8-Takt.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Feine Musikalität und engagierte Vortragsweise.

Negativ Um spannungsvolle Höhepunkte zu erreichen, fehlt es noch ein wenig an den stimmlichen Möglichkeiten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Praktisch durchwegs gewahrt. Schönes Klangbild, mit sicheren Einsätzen und präzisen Akkordwechseln. Sehr sauber intonierte Hochtöne der 1. Stimme im Jodelteil.

Negativ Ungenaue Intonation der 2. Stimme in den LT 2 (e) und 8 (cis). Die Sechzehntel im LT 5 von beiden Stimmen leicht getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Sehr angepasst und griffsicher, die Jodlerinnen stützend. Die Vorgabe 6/8-Takt wird vom Örgeli vorteilhaft vorgegeben. Wertet den Gesang auf.

Negativ

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror(in): Jutzeler Martin

Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1532

Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth
Kämpfer Stefanie, Dürrenroth

Meienacht

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Kämpfer Bettina, Lyssach

Gesamteindruck (GE)

Natürlicher, engagiert gesungener Vortrag, der in der 3. Strophe doch noch etwas zum Strahlen kommt. Der Gestaltungswille ist deutlich spürbar. Mit einer verbesserten Atmung wird sich der Stimmklang mehr entwickeln, so dass strahlende Hochtöne dem Jodel mehr Glanz verleihen.

Tongebung (T)

Positiv Gut passende Stimmen. Schön warm klingende und tragende 2. Stimme.

Negativ Die Tonstütze fehlt noch öfters bei der 1. Stimme. Ihre Hochtöne klingen flackrig und ohne Tragkraft (kurzatmig). Anstelle des Kehlkopfschlags machen beide Stimmen in den JT 3 und 7 eine Atemzäsur, was die aufgebaute Spannung leider wieder zerstört.

Aussprache (A)

Positiv Natürlich und gut verständlich, mit sehr gut abgestimmter und passender Jodelvokalisation.

Negativ Die Prägnanz in der Konsonantensprache (deutlichere R, G, T etc.) ist verbesserungsfähig. Einige Endsilben (in den LT 4 und 8) werden zu stark betont.

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, mit präzisen Notenwerten und richtigen Betonungen. Deutlich spürbares Metrum im Lied- und Jodelteil, guter Melodiefluss. Passend gewähltes Tempo, im Jodel etwas zügiger als im Liedteil. Schöne "ritardandi".

Negativ Unnötige, kurze Zäsur nach der Viertelpunktierung in den JT 3 und 7.

Dynamik (D)

- Positiv Vor allem im Jodel recht schöner Spannungsaufbau und richtig gewählter Einsatz der dynamischen Mittel. Einige gute Gestaltungsansätze im Liedteil.
- Negativ Trotz des Bemühens der Jodlerinnen gestalterisch eher blasser Liedteil mit wenig dynamischer Gestaltung.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Nebst den leicht getübten Auftakten wird rein und sicher gesungen. Transparentes Klangbild.
- Negativ Stellenweise unsichere Einsätze.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Einfacher und zweckdienlicher Stufenbegleit mit passendem Eingangsspiel.
- Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Jutzeler Martin
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 28.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1618

**Kernen Corinne, Schwarzenegg
Soltermann Bruno, Trubschachen**

Hoffe uf di warmi Zyt

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Stimmen passen gut zueinander und es wird herzlich und engagiert gesungen, mit einer schönen Steigerung von Strophe zu Strophe. Trotzdem vermag das "Hoffe uf di warmi Zyt!" nur teilweise zu überzeugen. Eine gefühlvolle und berührende Darbietung, jedoch teilweise etwas farblos, zu wenig ausgereift und zum Teil zu verhalten.

Tongebung (T)

- Positiv Die Stimmen passen gut zusammen. Im Jodel klangvollere Tongebung als im Liedteil.
- Negativ Beide Stimmen haben durch die spannungslose Tongebung oft zu wenig Tragkraft. Die oft fehlende Tonstütze verursacht stellenweise Kurzatmigkeit und unpassende Atemzäsuren. Auch wacklige oder weggebrochene Hochtöne der 1. Stimme oder der wacklige Schlusston der 2. Stimme sind auf mangelhafte Atemtechnik zurückzuführen.

Aussprache (A)

- Positiv Verständlich. Jodelvokalisation passend und abgestimmt.
- Negativ Zu wenig prägnant. Wortverbindungen wie "isch_är" oder "ganz_us" sind zu vermeiden.

Rhythmik (R)

- Positiv Leichte Auftakte und schöne "ritardandi". Der Jodelteil gelingt rhythmisch besser als der Liedteil.
- Negativ Notenwerte weichen oft ab. Vor allem Viertelnoten werden häufig überdehnt in den LT 2, 6 und 10. Ebenfalls negative Auswirkung auf den Melodiefluss hat die Pause im LT 3.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Melodiebogen.

Negativ Es wird zwar dynamisch gestaltet, jedoch höchstens von "mezzopiano" bis "mezzoforte". Etwas mehr Dynamik wäre wünschenswert.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte B-Dur wird bis am Schluss gehalten. Die Stimmführungen sind partiturgetreu. Das Klangbild ist weitgehend transparent.

Negativ In der 1. Strophe gibt es viele kleine Trübungen, hauptsächlich verursacht durch die 2. Stimme, welche immer wieder leicht zu tief singt (zB LT 2, Tonfolge f-f-es; LT 5, Tonfolge es-g-f; LT 9, Tonfolge b-es-g-f). Im JT 4 ist das "d" der 1. Jodelstimme unrein. In der 2. und 3. Strophe sind der Start und JT 8 unsauber.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Smug-Stich Marianne



Festbericht

Stand: 27.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1438

**Kohler Heidi, Niederönz
Gerber Regula, Heimiswil**

Bergfreude

Komponist: Robert Fellmann

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerinnen sowie die Begleiterin gehen mit viel musikalischem Empfinden ans Werk. Obwohl noch schönere Höhepunkte erzielbar wären, musizieren sie mit erlebter und engagierter Ausstrahlung.

Tongebung (T)

Positiv Die beiden gut passenden Stimmen ergänzen sich bestens. Sie singen ausgeglichen und mit viel Tragkraft. Der Jodelteil erklingt hell und klar.

Negativ Die Körperhaltung von der jüngeren Jodlerin ist sehr unruhig und bewegt, was ihre Atemtechnik beeinflusst und erschwert.

Aussprache (A)

Positiv Der Liedtext wird verständlich und prägnant ausgesprochen. Der Jodelteil überzeugt mit seiner passenden und abgestimmten Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo im Lied- und Jodelteil ist gut gewählt. Gute Punktierungen und richtige Betonungen. Die Tempowechsel sind korrekt.

Negativ Ab und zu werden die Triolen etwas ungenau dargeboten.

Dynamik (D)

Positiv Lied- und Jodelteil werden schön gestaltet.

Negativ Es könnten noch schönere Höhepunkte gestaltet werden im Aufbau des "crescendo" in den JT 3 und 7.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Klar und rein, sichere Stimmen, kaum Trübungen.

Negativ Störender Schleifton im LT 9 (1. Strophe); Triole im LT 9 (3. Strophe) leicht getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele, griffsicher und sehr mitgehend. Wertet den Gesamteindruck auf. Besonders gefällt die Jodelbegleitung des 2. Jodels.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror(in): Henkel Kathrin

Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 3

Vortrag 1360

Kohli Barbara, Gsteig
Haldi Yvonne, Saanen

Der Bärghorn

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Dänzer Werner, Abländschen

Gesamteindruck (GE)

Das Lied wird herzlich und engagiert vorgetragen. Dass die Jodlerinnen wissen, was ein "Bärghorn" ist, wird deutlich spürbar. Der Vortrag klingt jedoch nicht ausgereift. Trotz vereinzelter, schöner Schwelltöne ist der Liedteil über weite Strecken zu wenig ausdrucksvoll. Der recht engagiert vorgetragene Jodel wertet zu Beginn stets auf. Doch teilweise tönt er ruppig, und - vor allem gegen den Schluss - ist die Reinheit nicht mehr da. Die verschiedenen Mängel in allen Sparten lassen keine bessere Klassierung zu.

Tongebung (T)

- Positiv** Der Zusammenklang der Stimmen ist ziemlich ausgeglichen und gut passend. Der Jodel wertet klar auf; hier klingen die Stimmen hell. Anfänglich gefallen die Hochtöne der 1. Jodelstimme. Gute Jodeltechnik.
- Negativ** Zu wenig gute Tonstütze. Der Stimmsitz beider Stimmen ist recht weit hinten im Hals und kann so nicht mehr kontrolliert werden. Die Stimmen klingen im Liedteil unbefreit und wenig resonanzvoll. Stellenweise wird hauchig und spannungslos gesungen. Zum Ende des Jodels hin rutschen die Töne jeweils wieder in den Hals und auch die anfänglich strahlenden Hochtöne klingen nun verhalten, was sich auf die Reinheit auswirkt.

Aussprache (A)

- Positiv** Verständlich. Abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ** Zu wenig prägnant gesprochen; Klinger und Schlusskonsonanten werden vernachlässigt.

Rhythmik (R)

- Positiv** Gut gewähltes Grundtempo. Deutlich spürbare Taktart.
- Negativ** Die Fermaten geraten alle zu kurz. Das "ritardando" ab JT 7 fehlt. Die punktierten Viertelnoten in den LT 1 und 5 geraten jeweils zu kurz.

Dynamik (D)

- Positiv Ansatzweise textgemässe Gestaltung im Liedteil.
- Negativ Trotz guter Ansätze wirkt der Vortrag gleichförmig und kontrastarm. Schwelltöne und ausgeprägte Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Sichere Einsätze. Partiturgetreue Stimmführung (mit Ausnahme des LT 6). Hochtöne gelingen meist gut. Meistens sichere Stimmführung der 2. Jodelstimme, vor allem im Liedteil.
- Negativ Unsichere und schwankende Stimmführung der 1. Stimme, vor allem im Liedteil. Im Jodel sind viele Töne der 1. Jodelstimme zu tief, zB in den JT 1, 4, 5, 6, 7 und 8. Auch die 2. Stimme intoniert stellenweise im Jodel zu tief. Die harmonische Reinheit ist häufig getrübt. Sinktendenz ist feststellbar. Gegen Ende des Jodels sinken die Stimmen unter den Ton des Begleits. Die Stimmkreuzung im LT 6 wird umgangen.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Klares Einspiel mit passenden, einfachen Zwischenspielen. Griffsicher und diskret mitgehend in exakter Rhythmik bildet der Begleiter mit dem Gesang eine Einheit, versucht das Möglichste und wertet den Vortrag auf. Mit seinen Zwischenspielen kann er die Sinktendenz der Jodlerinnen jeweils wieder auffangen.
- Negativ Kleiner Patzer im Zwischenspiel zur 3. Strophe

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1399

**Küng Karin, Sachseln
von Atzigen Viktor, Ochlenberg**

Schlussgangjuiz

Komponist: Thomas Jakober
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Das Duett trägt uns den Schlussgangjuiz ohne Begleit in glaubhafter und natürlicher Manier vor. Die einzelnen Teile unterscheiden sich gut voneinander und lassen den Jutz so abwechslungsreich durch die Kirchenräume schallen. Besonders der 3. Teil gelingt schön.

Tongebung (T)

- Positiv** Die beiden Stimmen passen wunderbar zusammen und ergänzen sich sehr gut. Die Jodlerin verfügt über eine natürliche, chäche und angenehm klingende Stimme. Ihre Jodeltechnik ist beherrscht. Auch der Jodler hat eine angenehme und technisch gute Zweitstimme, die er zu Beginn optimal einsetzen kann.
- Negativ** Im Verlaufe des Jodels ermüdet die Stimme des Jodlers allerdings etwas (ab Ende Teil 2) und im Schaltlagebereich werden die Töne hauchig und in höheren Lagen gepresst gesungen. Am deutlichsten ist dies in der Wiederholung des Teils A wahrnehmbar. Die Tonstütze lässt nach und dadurch nimmt auch der Glanz und die Tragkraft der Stimme ab. Hier muss der Jodler noch an sich arbeiten, um den Jodel komplett im gleichen Elan, so wie am Anfang, darbieten zu können.

Aussprache (A)

- Positiv** Natürliche und abwechslungsreiche Vokalisation.
- Negativ**

Rhythmik (R)

- Positiv** Gutes Grundtempo. Passende Tempowechsel.
- Negativ** Schlusston bei beiden Wiederholungen von Teil A zu kurz. Im JT 20 im B-Teil erste Viertelnote zu kurz. Im B-Teil punktierte Viertelnote im JT 21 im ersten Durchgang zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich. Deutliche "crescendi" und "decrescendi". Gut ausgearbeitete Höhepunkte. Deutlich spürbarer Spannungsaufbau.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Zu Beginn des "Schlussgangjuiz" sind die Einsätze durchwegs sicher. Sichere Stimmführung mit einem transparenten Klangbild. Tonsprünge werden meist gekonnt und präzise gesungen.

Negativ Die 2. Stimme ist in den JT 7, 10, 39 und 41 etwas untersetzt, die 1. Stimme in den JT 30, 32 und 34 wacklig.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 1056

Langensand Doris, Sarmenstorf
Frey Thomas, Sarmenstorf

A Sundig im Bärkli

Komponist: Mathias Zogg

Begleitung: Keusch Pius, Boswil

Gesamteindruck (GE)

Das Duett besingt den "Sundig im Bärkli" beherzt und mit Gestaltungswillen. Fröhlichkeit, Frische und herzhaftes Dynamik fehlen sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil. Die stimmlichen Mittel wären durchaus vorhanden, um Spannung im Liedteil aufzubauen und mit der vorhandenen Jodeltechnik den "Sundig" strahlen zu lassen. Vorerst ist der Vortrag noch zu wenig ausgereift; alles wirkt brav und farblos. Der fließende 6/8-Takt wird leider durch den Akkordeonisten nicht unterstützt.

Tongebung (T)

Positiv Die beiden Stimmen passen gut zueinander. Guter Stimmsitz.

Negativ Fehlende Tonstütze vor allem der 2. Stimme. Auswirkung durch das recht kurzatmige Singen. Die 1. Stimme dürfte etwas kräftiger singen.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlicher Text. Die Jodelvokalisation ist gut abgestimmt. Saubere Kehlkopfschläge.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt. Richtige Betonungen, Puls und Taktart sind spürbar. Das Grundtempo ist gut gewählt, der Melodiefluss natürlich und die "ritardandi" gut erarbeitet.

Negativ Vereinzelt Punktierungen geraten zu flüchtig.

Dynamik (D)

- Positiv Gefühlvolle Gestaltungsansätze sind vorhanden. Das Anschwellen zB in den JT 5 - 6 der 2. Strophe gefällt, auch wenn es nicht sehr ausgeprägt ist.
- Negativ Zu wenig deutlich gestaltet, wirkt gleichförmig und kontrastarm. Schwelltöne und Melodiebogen sind zu wenig entwickelt. So wirkt der Vortrag etwas fade.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Es wird meistens rein und partiturgetreu gesungen und gejodelt.
- Negativ Unpräzise weite Tonsprünge von der Brust- in die Kopfstimme der 2. Stimme im Jodel (zB in den JT 1, 2, 3 und 5). Im Liedteil der 2. Strophe wird der Duettklang stellenweise durch die leicht unterfassten Töne der 1. Stimme getrübt. Im JT 6 singt die 1. Stimme die Tonfolge d-f-h anstelle von d-g-h.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Einfach und zweckdienlich in Vor- und Zwischenspielen. Meist sicher begleitend und diskret mitgehend.
- Negativ Patzer und nicht ganz griffsicher im LT 8 der 1. und 3. Strophe: ungenaue, falsche Stufenwahl. Man wünscht sich noch mehr Anpassung an das Gesungene. Es könnte den Sängern helfen, wenn der 6/8-Takt mit einem schönen Bassfundament unterstrichen würde.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Allemann Timo
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 3

Vortrag 1379

Meier Doris, Kirchberg BE
Luginbühl Hanna, Niederwangen BE

Chumm los doch zue

Komponist: Stephan Haldemann

Begleitung: Schlüchter Kurt, Rohrbach

Gesamteindruck (GE)

Das Duett bemüht sich um eine textgerechte und überzeugende Darbietung. Weil aber der ganze Vortrag verhasstet ist und die entsprechende Wärme fehlt, entsteht ein spannungsarmer und wenig packender Vortrag. Es fehlt klar an einer klanglichen und musikalischen Einheit. Phasenweise sind auch deutliche Mängel festzustellen und daher kann die Darbietung so nicht überzeugen.

Tongebung (T)

- Positiv** Die Stimmen passen an sich gut zusammen und es kann auch ein guter Duettklang entstehen. Jodeltechnisch sind gute Ansätze da.
- Negativ** Beide Jodlerinnen müssen ganz klar an ihrer Tongebung und Körperspannung arbeiten. Die Stimmen sind flach, spannungslos und können nicht ineinander verschmelzen. In den Tönen ist kein inneres Feuer, keine Leidenschaft auszumachen. Dazu kommt auch die schlechte Atemtechnik, die kaum ein Singen von Phrasen ermöglicht. Wir stellen auch kaum einen Unterschied zwischen Lied und Jodel fest. Es kommt beides in der gleichen, flüchtigen Art daher. Die Kehlkopfschläge im Jodel bei beiden Jodlerinnen bedürfen auch noch einer gezielten Schulung, so dass diese locker und unverkrampft erklingen. Es braucht bei beiden ein Arbeiten an der Klangerzeugung und ein Trainieren des Stimmsitzes nach vorne. Nur so wird ein anderes Hörerlebnis möglich sein. Dazu wird es sich auch positiv auf die Sparte Harmonie auswirken.

Aussprache (A)

- Positiv** Verständlich. Jodelvokalisation gut, kann aber sicher noch abwechslungsreicher gestaltet werden durch das Einsetzen von "lü".
- Negativ** Die Sprache ist etwas hart und offen. So klingen End- oder Anfangsilben breit und ungepflegt (zB "gsung-ä", "dahei-mä" "är-tönt"). Auf guter Tonstütze kann klar und weich gesprochen werden. Dies fehlt hier aber.

Rhythmik (R)

- Positiv** Die Notenwerte sind gut erarbeitet. Das Grundtempo liegt am oberen Limit.
- Negativ** Einzelne Töne werden nur zufälligerweise zu kurz gesungen, nicht in jeder Strophe an gleicher Stelle. Die LT 9 - 13 sind zu schnell gesungen. 1. Jodelstimme im JT 8 zu kurz.

Dynamik (D)

- Positiv Die 2. Strophe gelingt am abwechslungsreichsten. Guter Melodiefluss im Jodel.
- Negativ Meist gleichförmig im Lied- wie auch im Jodelteil. Wenig textgemässe Gestaltung. Es fehlt am Spannungsaufbau wie auch an der Entspannung. Höhepunkte fehlen. Die Überzeugung in der 3. Strophe ("Doch als Jodler") fehlt.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die Komposition wird den beiden Frauenstimmen angepasst in C-Dur intoniert. Beide Jodlerinnen intonieren partiturengetreu, das heisst ohne Tonfehler.
- Negativ Im Lied und Jodel entsteht nur an wenigen Stellen ein harmonisch transparentes Klangbild. Es würde hier zu weit führen, alle getrübten Stellen aufzuführen. Die Töne werden oft durch fehlende Tonstütze fallen gelassen, insbesondere in den Hochlagen vom Lied und Jodel. Auch Halte- und Schlussakkorde (zB LT 8 "d-b", JT 4 "f-d"; JT 8 "b-d") klingen in sich getrübt. Dieses in den Duettstimmen unklare Singen (unpräzise, nicht kontrollierte Intervalle) führt zu hörbaren Trübungen zum Begleitinstrument. Die Ursache liegt klar im Bereich der Tongebung und dem nicht aktiven Kontrollieren der Stimmführung beider Stimmen.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Der Begleiter stützt das Duett in seinem Vortrag gut. Er kann aber den Gesamteindruck mit seinem Begleitenspiel nicht aufwerten.
- Negativ Es wird fast ausschliesslich die Melodie nachgespielt und praktisch keine Akkorde verwendet.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 27.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1156

Moor Martina, St. Stephan

E Stimm

Moor Ueli, St. Stephan

Komponist: Ueli Moor

Begleitung: Perreten Ueli, Lauenen

Gesamteindruck (GE)

Das Lied "E Stimm" wird uns von zwei wunderbaren, natürlichen und zusammenpassenden Jodelstimmen vorgetragen. Es wird engagiert, innig und herzlich gesungen. Schade, dass die 2. Stimme leichte Mühe bekundete im Jodelteil. Der Zuhörer erfährt, wie viel Qualität dank guter Technik und Routine trotz leichter Heiserkeit herausgeholt werden kann. Das Tochter-Vater-Duett gefällt mit einem schönen Vortrag. Die Jury und die Zuhörer sind begeistert. Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Korrekter Stimmsitz. Warme, tragende und trotzdem kräftige Tongebung.

Negativ 2. Stimme heiserkeitsbedingt stellenweise etwas flackrig, sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil jeweils in der zweiten Hälfte.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gute und leicht verständliche Aussprache, meist einheitlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Etwas zu sehr betonte Endsilben im LT 7 ("wie-der" und wy-ter").

Rhythmik (R)

Positiv Rhythmisch gelingt der Vortrag hervorragend. Exakte Notenwerte, richtig gewähltes Tempo und schöne Agogik.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe Gestaltung, schöne Höhepunkte. Spannung und Entspannung spürbar.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die Stimmführungen sind partiturgetreu und sicher. Nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art ist das Klangbild transparent und rein. Sichere Hochtöne der 1. Jodelstimme.

Negativ Unsauber erklingen das "f" in JT 1, die Tonfolge f-d-es-g im JT 5 und das "f" im JT 6 von der 2. Jodelstimme.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher und beweglich. Passende Vor- und Zwischenspiele. Vervollständigt das Klangbild und bildet mit dem Gesang eine Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Stadelmann Walter



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1188

Moser-Jacob Yvette, Interlaken
Michel Carine, Steffisburg

Es Fäscht für mis Härz

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Burgener Stefan, Grindelwald

Gesamteindruck (GE)

Nach einem etwas verhaltenen und nervösem Beginn steigern sich die beiden Interpretinnen rasch zu einer sehr erlebten, begeisternden und ausgestalteten Singweise. Auch die feinen Teile gelingen berührend. Die besungene Herzensfreude überträgt sich auf uns Zuhörende!

Tongebung (T)

Positiv Tragende, kultivierte und gut zusammenpassende Stimmen. Beherrschte Jodeltechnik, schöne Kehlkopfschläge.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut abgestimmte Jodelvokalisation. Deutliche, gepflegte und prägnante Aussprache.

Negativ Etwas unklar die Vokalisation in schnellen Passagen des Jodels, nicht immer präzise zusammen.

Rhythmik (R)

Positiv Gut spürbare Taktart, passendes Tempo, schön natürlicher Melodiefluss.

Negativ Die langen Sechzehntelpassagen werden in der 1. und 2. Strophe leicht verhasstet, zB im LT 7 und in den JT 4 und 5.

Dynamik (D)

Positiv Sehr gefühlvolle, kontrastreiche Gestaltung mit strahlenden Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sehr sichere und klare Stimmführung.

Negativ Leichte Trübungen in den schnellen Sechzehntelpassagen. Einzelne zu tiefe Töne in der hohen Brustlage der zweiten Stimme, zB in den LT 4 und 12 oder den JT 6 - 8. Leicht instabiler Schlussston der 1. Stimme nach der 2. und 3. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schlicht und gefühlvoll, dynamisch schön auf die Jodlerinnen eingehend. Bildet eine Einheit mit dem Gesang.

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1511

**Rickli-Mühlemann Karin, Bützberg
Finger Theres, Bannwil**

Wen i e Jutz cha ghöre

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Stadelmann Walter, Bannwil

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Frauen engagieren sich und tragen uns ihre Komposition mit Elan vor. Es gibt im Lied schöne Stellen, wo der Text gestalterisch wirkungsvoll umgesetzt wird. Übers Ganze gesehen fehlt es dem Vortrag noch etwas an der natürlichen Innigkeit. Im Jodel wird versucht, abwechslungsreich mit Spannung und Entspannung zu musizieren. Allerdings bleibt der Glanz des Jodels trotz der Anstrengungen eher matt und auch immer wieder hörbar getrübt. Er steht dem an sich guten Liedteil etwas nach.

Tongebung (T)

- Positiv** Die Jodelstimmen passen gut zusammen. Im Liedteil ist der Duettklang ausgeglichen und wirkt warm und wohlige. Beide Stimmen verfügen über ein angenehmes, natürliches Vibrato. Die Jodeltechnik ist bei beiden Jodlerinnen gut, aber sicher noch ausbaufähig.
- Negativ** Beide Stimmen müssen sich vermehrt noch der Tonstütze und Atemtechnik widmen. Im Liedteil gelingen die Aushaltetöne im LT 8 und 10 flackerig und drohen abzureissen. Generell könnte mit der Korrektur des Stimmsitzes nach vorne (bei beiden Jodlerinnen) im Brustlagebereich des Jodels noch etwas mehr Glanz erreicht werden. Diese Lagen ertönen etwas dumpf und kehlige. (zB 2. Stimme in den JT 2, 4, 8, 14 und 16; 1. Stimme im JT 8). Dies gilt auch für den Hochlagebereich. Im Verlaufe des Vortrags stellt sich eine Ermüdung ein und die Hochtöne der 1. Jodelstimme flachen ab und klingen eher "krampfzig" (LT 11 und 12). So ist der Ausgleich zwischen den Stimmen nicht immer gegeben. Die 2. Stimme wird gegenüber der ersten kräftiger.

Aussprache (A)

- Positiv** Die Aussprache ist grundsätzlich verständlich und gepflegt, die Jodelvokalisation passend gewählt und gut abgestimmt.
- Negativ** Den R in "Bärke", Harmonie", "Jahre", "Härze", "Ohre", usw. muss künftig etwas mehr Prägnanz eingeräumt werden. Dies verbessert die sonst gute Verständlichkeit und lässt die Wörter auch geformter erklingen. Bei den Endsilben darauf achten, dass sie deutlich ausgesungen und nicht verschluckt werden (zB "Bär-ge" "Jah-re"). Mit der Korrektur des Stimmsitzes werden auch die Vokale etwas heller.

Rhythmik (R)

- Positiv** Gutes Grundtempo im Lied und Jodel. Der 6/8-Takt wird mit einem reglemässigen und guten Puls umgesetzt. Es entsteht grundsätzlich über den ganzen Vortrag ein schöner Melodiefluss.
- Negativ** Im Liedteil geraten vereinzelte Viertelnoten kurz (LT 2, 6) und im Jodel ist es jeweils der angebundene Viertel in den JT 12, 16. Die Jodlerinnen und der Begleiter sind im Lied und Jodel vereinzelt nicht immer ganz synchron. Hier müssten sich die drei noch etwas besser finden.

Dynamik (D)

- Positiv Es ist im ganzen Vortrag zu spüren, dass die beiden Frauen aus dem Text heraus gestalten wollen und es ansatzweise auch tun, besonders in der 2. Strophe in den LT 5 - 8.
- Negativ Dennoch bleibt der Vortrag übers Ganze gesehen etwas zu verkrampt und im Glanz abgestumpft. Wir vermissen die wohlklingenden Hochlagen mit glanzvollen Schwellern. Dies kommt vor allem daher, dass die beiden Stimmen dynamisch in sich zu wenig verschmelzen und eher zerbrechlich wirken. Die Begeleitung versucht, die beiden Jodlerinnen musikalisch mitzureissen, was leider nicht immer gelingt.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die Stabilität der beiden Stimmen ist teilweise gut. Die Einsätze sind präzise. Der Mittelteil im Lied gelingt besser.
- Negativ Die 2. Jodelstimme unterfasst in der 1. Strophe im LT 1 und 2 durchwegs. Zudem hören wir einen Schleifton im LT 9 in der Tonfolge a-d. Die 1. Jodelstimme unterfasst die Tonfolge d-c-g in den LT 8 und 9 mehrfach. Im Jodel werden von beiden Stimmen mehrere Töne unterfasst. 1. Jodelstimme: JT 8, punktierte Viertelnote "f"; JT 11, punktierte Viertelnote "f"; JT 14, punktierte Viertelnote "d"; Tonfolge d-c im JT 15. 2. Jodelstimme: das "g" im JT 4; JT 7, letzte Achtelnote "e".

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Der Begleiter wählt ein gutes Vorspiel und bereichert mit passenden Zwischenspielen, die er griffsicher und versiert ausführt. Zudem führt er die beiden Jodlerinnen sicher durch den Vortrag und ist ihnen eine wertvolle Stütze.
- Negativ Vielleicht könnte man noch prüfen, ob es allenfalls eine zu den Jodlerinnen noch passendere Registerwahl gäbe. Es wirkt etwas aufdringlich.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1488

Rohr Annemarie, Oberhofen
Thierstein Veronika, Moosseedorf

Begleitung: Aeschlimann Margrit, Hilterfingen

Summertag

Komponist: Ernst Sommer
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Der "Summertag" wird mit Ausdruck und engagiert vorgetragen. Im Liedteil dürfte noch mehr mit dem Text "gespielt" werden. Der strahlende Jodel bringt viel Glanz in den Gesamteindruck und die Höchstklasse wird erreicht.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglichenere, kräftige und klare Stimmen im Jodelteil. Kopfstimme und Jodeltechnik werden von beiden Jodlerinnen beherrscht.

Negativ Die 2. Stimme bekundet etwas Mühe in der Bruststimme, so stützt sie das «g» im LT 8, das «es» in den JT 2 und 6 zu wenig und klingt flackrig und spannungslos.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut abgestimmte, abwechslungsreiche sowie passende Jodelvokalisation. Einheitliche Aussprache.

Negativ Die Aussprache dürfte gepflegter und prägnanter sein; auch sind einige Wortverbindungen zu verzeichnen wie zB im LT 1 «Es_Ärifäld» oder im LT 3 «Flyss_erwachtet». Deutlichere Schlusskonsonanten würden den Vortrag ebenfalls aufwerten.

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze, genaue Notenwerte. Gut gewähltes Grundtempo, natürlicher Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

- Positiv Abwechslungsreiche Gestaltung im Jodelteil, deutlicher Spannungsaufbau mit vielen Höhepunkten. Klare "crescendi" und natürliche Schwelltöne.
- Negativ Wenig Abwechslung im Liedteil. Er wird spannungslos und wenig differenziert vorgetragen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Harmonisch reiner Jodelteil.
- Negativ Im Liedteil schleichen sich einige Trübungen ein. Die 2. Stimme unterfasst die punktierten Viertel in den LT 6 und 8 und die Tonsprünge c-b-a im LT 6 geraten nicht sauber.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Einfache, zweckdienliche, mitgehende Begleitung.
- Negativ Die Zwischenspiele geraten nicht nach Wunsch.

Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 1229

Roth Andrea, Dietfurt
Betschart Binja, Krummenau

De Zwisler

Komponist: Ruedi Roth
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der Naturjutz wird engagiert, aber zu vorsichtig vorgetragen. Die Differenzierung der einzelnen Teile kommt zu wenig zur Geltung, was sich auf den Gesamteindruck auswirkt und so noch nicht ganz ausreicht, um als Ganzes zu überzeugen. Das Stimmpotenzial ist aber vorhanden und ihr seid auf dem richtigen Weg.

Tongebung (T)

- Positiv Die zwei jungen Stimmen passen sehr gut zusammen. Beide verfügen über eine gute Jodeltechnik. 1. Jodelstimme: Hell und klar, strahlende Hochtöne. 2. Jodelstimme meist tragend, mit guter Brustlage.
- Negativ Unsicherer Beginn der 1. Stimme. 2. Stimme in den tiefen Lagen etwas dumpf. Beide Jodlerinnen müssen an ihrer Tonstütze arbeiten, sie wirken stellenweise kurzatmig.

Aussprache (A)

- Positiv Abwechslungsreiche Jodelvokalisation, gut abgestimmt.
- Negativ

Rhythmik (R)

- Positiv Taktart gut spürbar, Einsätze exakt. Gut gewähltes Grundtempo.
- Negativ Zähflüssiger Melodiefluss im Teil B (durch Kurzatmigkeit, siehe Bemerkungen zur Tongebung).

Dynamik (D)

Positiv Ansätze zu dynamischen Differenzierungen sind nur wenig spürbar.

Negativ Der Jodel wirkt teilweise gleichförmig. Die Schwelltöne sind zu wenig ausgeprägt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Präzise Intervalle, schöne Hochtöne. Sichere Einsätze und gute Stimmführung in der 1. Stimme.

Negativ Die 2. Stimme unterfasst die Töne häufig, was zum Absinken um einen Halbton ab dem Teil C führt. Schlusstöne meist nicht stabil.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Henkel Kathrin

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Bühler Markus



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1287

**Roth Therese, Obersteckholz
Riggenbach Martin, Solothurn**

Bärgwanderig
Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck (GE)

In der "Bärgwanderig" werden uns die schönen Seiten des "z' Bärg gah" beschrieben. Durch viele ungenaue Passagen entstehen aber Unsicherheiten, der Vortrag wirkt zu wenig ausgereift. Durch ungenaues Anstimmen entstehen vor allem in der 1. Strophe unüberhörbare harmonische Trübungen. Eine stimmige Begleitung könnte hier vielleicht etwas Sicherheit bringen. Durch die tragende und führende zweite Stimme behält das Lied seinen Fluss. Gestaltung ist zwar erkennbar, wirkt aber nur teilweise berührend. Dem Vortrag fehlt das Innige, Herzhafte. Mit ihrer Aufforderung zur "Bärgwanderig" kann uns das Duett deshalb nicht gänzlich überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Helle 1. Jodelstimme und warme, kräftige, 2. Stimme.

Negativ Die 1. Stimme klingt im Liedteil etwas dünn, wenig tragend, im Jodelteil im Registerwechsel und in den Hochlagen teilweise gepresst. Zusammen mit der kräftigeren 2. Stimme entsteht vor allem im Liedteil keine ausgeglichene Klangeinheit.

Aussprache (A)

Positiv Mehrheitlich gut verständlich.

Negativ Zu wenig gepflegt, wenig Prägnanz, deshalb verschiedene Wortverbindungen (zB "loufisch_übre" "e_Schtrüssli statt "es Strüssli").

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Weitgehend regelmässiger Puls und sinnvoller Melodiefluss, vor allem im Liedteil. Korrekt betonte Auftakte.

Negativ Viele ungenaue Punktierungen, zB im LT 3 und in den JT 2 und 4. Im LT 10 werden die zwei Sechzehntel und der folgende Achtel als Triole gesungen. Im LT 5 wird auf Schlag zwei eine Fermate gesetzt, die den Melodiefluss unterbricht. Die erste Fermate im JT 9 wird ignoriert. Einzelne verhasstete Achtel-Passagen, zB im LT 2 und im JT 1.

Dynamik (D)

- Positiv Erkennbare Dynamik, textgemässe Differenzierungen (zB das "piano" ab LT 4, 3. Strophe). Ansprechender "piano"-Anfang des Jodels nach der 3. Strophe. Schönes "decrecendo" im LT 7 der 1. Strophe. Schöne Melodiebogen vor allem der 2. Stimme.
- Negativ Nur wenige, fließende Übergänge mittels "crescendi" und "decrecendi". Keine ausgeprägten Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Der Jodel der 2. Strophe gelingt harmonisch am besten. Die angestimmte C-Dur kann bis zum Schluss gehalten werden. Die Stimmführung ist partiturgetreu.
- Negativ Die LT 1 - 4 der 1. Strophe werden von der 2. Stimme zu tief gesungen. Im LT 11 der 1. Strophe intonieren beide Stimmen unrein. Der ganze Vortrag ist immer wieder geprägt von harmonischen Trübungen, so zB in den LT 3, 9, 10, den JT 2, 7 und 8 der 2. Stimme. In den JT 1 - 3 der 3. Strophe singt die 1. Stimme unsicher und ungenau. Der Schlussakkord im JT 10 der 3. Strophe klingt getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1501

**Schären-Krebs Ruth, Gerzensee
Hadorn Andrea, Mühlethurnen**

E Sunnetag

Komponist: Ruedi Renggli

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Gesamteindruck (GE)

Ein gut vorbereiteter Vortrag, der durch die klangliche Einheit und einzelne Gestaltungsansätze gefällt. Gerade im 3. Jodel zeigen die Sängerinnen ihr Potenzial auf! Fehlende Melodiebogen und zu wenig Spannungsaufbau lassen den Vortrag noch zu wenig strahlen. Der "Sunnetag" wärmt noch etwas verhalten.

Tongebung (T)

Positiv Tragende und runde Stimmen, schöne klangliche Einheit. Ansprechende Jodeltechnik.

Negativ In tieferen Lagen nicht immer resonanzvoll. Teilweise gepresste Schallagentöne bei beiden. Innere Resonanzräume dürfen mehr geweitet werden. Kehlkopfschläge im Jodel werden fast bei jedem Jodelauftakt durch leichtes Absetzen umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Verständliche Aussprache.

Negativ Vokalbildung zum Teil zu offen und breit, Konsonanten zu wenig prägnant. Jodelvokalisation nicht immer schön abgestimmt.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, gut spürbare Taktart.

Negativ Halbe Noten im Liedteil sowie punktierte Viertel im Jodel sind teilweise zu kurz, was den Melodiefluss etwas stört.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe Gestaltung aus dem Text heraus im Ansatz spürbar.

Negativ Etwas gleichförmig, fehlende Höhepunkte. Das Freudige der Komposition kommt noch zu wenig zum Tragen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere, partiturgetreue Stimmführung, meist reiner Strophenteil.

Negativ 2. Stimme auf höheren Brustlagentönen öfters etwas zu tief (zB in den LT 6, 9 und 11 wie auch im Jodel). Unrein erklingen in beiden Stimmen die LT 14 - 16. Unpräzise Intervalle im Jodel der 1. Stimme in den JT 3 - 4, 6 - 8 und 11 - 12.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Vorspiele, gut unterstützend. Das Mitspielen der 1. Stimme wirkt zuweilen etwas störend.

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 28.07.18

JD - Jodler Duett, NWSJV

Klasse 3

Vortrag 1178

Schmid Janine, Hägglingen
Ufenast Beni, Hägglingen

Chüejerzyt

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Dössegger Werner, Leutwil

Gesamteindruck (GE)

Der Liedteil wird recht gefühlvoll vorgetragen und gelingt besser als der Jodel. Durch die vielen Mängel hinterlässt die "Chüejerzyt" wenig spürbare Freude und vermag nicht zu überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Die 1. Stimme klingt hell, im Liedteil recht tragend. Die 2. Stimme passt schön dazu mit warmer, weicher Tongebung.

Negativ Schon in der 1. Strophe klingt die Passage in den LT 2, 6, 9 und 10 vor allem in den Hochtönen bei beiden Stimmen flackrig, nicht getragen. Die 2. Stimme bekundet Mühe mit der Atemstütze, vor allem im Jodel. Der 1. Stimme fehlt im Jodel die Ausstrahlung auf den Hochtönen. Flüchtige Jodelart, zB bei den Triolen in den JT 3 und 6.

Aussprache (A)

Positiv Soweit verständlich, jedoch nicht ausgearbeitet und prägnant vorgetragen. Die Jodelvokalisation ist in Ordnung.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Grundtempo gut gewählt. Taktart spürbar und Auftakte korrekt. Jodelteil exakt.

Negativ In den LT 3 und 7 sind die Achtelnoten und in den LT 4 und 8 die halben Noten überdehnt. Diese Überdehnungen haben negative Auswirkungen auf den Melodiefluss.

Dynamik (D)

- Positiv Der Liedteil wird textgemäss gestaltet. Die Vorgaben werden durchwegs beachtet.
- Negativ Im Jodelteil fehlen die Höhepunkte und Schwelltöne. Er wirkt gleichförmig, ohne viel Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Der Liedteil gelingt harmonisch recht gut. Es wird partiturgetreu gesungen. Im Lied- und Jodelteil intoniert die 2. Jodelstimme genauer als die 1. Jodelstimme.
- Negativ Im Jodelteil werden häufig harmonische Unreinheiten bei beiden Stimmen festgestellt. Es entsteht ein getrübtes Klangbild. Die 1. Jodelstimme singt oft zu hoch, dann wieder zu tief. Einige Schleiftöne verhindern ein transparentes Klangbild.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Zweckdienlich unterstützend.
- Negativ Die Registerwahl ist unpassend. Der Begleiter unterstützt den 3/4-Takt ungenau.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Kämpfer Ueli
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1571

**Schöni Brigitte, Bützberg
Flückiger Andreas, Sumiswald**

Zwüsche Alpe und em Jura

Komponist: Jakob Ummel

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Gesamteindruck (GE)

Die Darbietung wirkt vor allem im Liedteil verhalten, blass, teilweise etwas farblos und dadurch wenig glaubhaft. Der Jodel gelingt besser und wird lockerer interpretiert. Gesamthaft überzeugt der Vortrag, auch wegen der Einschränkungen in den einzelnen Sparten nur teilweise. Die versierte Begleitung wertet auf. Geht beim nächsten Mal etwas frecher ans Werk, denn auch die Oberländer Juroren wissen: "Schön isch's doch im Mittelland".

Tongebung (T)

Positiv Gut passende Stimmen, beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Fehlende Tonstütze der 2. Stimme in der oft vorhandenen Schalllage, dadurch häufig etwas spannungslos und gepresst in höher gesetzten Tonfolgen, zB in den LT 1, 3, 7 und im JT 7. 1. Stimme etwas zu wenig klar. Die strahlenden Hochtöne fehlen.

Aussprache (A)

Positiv Gut ausgearbeitete Aussprache und passend abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, mit einheitlichen Einsätzen, sauberen Punktierungen und richtigen Betonungen. Taktart gut erkennbar. Grundtempo vor allem im Jodel passend gewählt, mit natürlichem Melodiefluss. Schön erarbeitete "ritardandi".

Negativ Grundtempo im Liedteil gemächlich, teilweise eher schleppend. Viertelpunktierung im LT 1 etwas zu kurz gehalten. Jodelschlussston zu wenig ausgesungen.

Dynamik (D)

- Positiv Schöne Schwelltonansätze im Jodel (JT 2 und 6) und guter Wechsel zwischen Spannung und Entspannung.
- Negativ Liedteil mehrheitlich blass, wenig dynamisch gestaltet und dadurch gleichförmig wirkend. Melodiebogen nicht durchwegs schön ausgesungen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meistens gewahrt. Sichere Einsätze und partiturgetreue Stimmführung.
- Negativ Stellenweise getrübbtes Klangbild (zB Stimmkreuzungen in den LT 7 - 8, in den JT 2, 6 und 7), Hochtöne der 2. Jodelstimme durchwegs zu tief.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicher, beweglich. Passende Vor- und Zwischenspiele. Schön mitgehend, wertet den Gesamteindruck auf.
- Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1637

Schürch Thomas, Grossaffoltern
Schürch Brigitte, Grossaffoltern

Läbesfreid

Komponist: Edi Gasser

Begleitung: Schürch Thomas, Grossaffoltern

Gesamteindruck (GE)

Das Duett singt engagiert und glaubhaft. "Läbesfreid" ist durchaus spürbar. Die gut zueinander passenden Stimmen ergeben ein schönes Klangbild. Mit etwas mehr Differenzierungen und Genauigkeit könnte der Vortrag noch mehr Glanz ausstrahlen. Zusammen mit der sicheren Selbstbegleitung eine ansprechende Leistung.

Tongebung (T)

Positiv Zwei gut zusammenpassende, warm klingende Stimmen. Die tragende 2. Stimme rundet das Klangbild in angenehmer Weise ab.

Negativ Vereinzelt etwas flackrige Töne der 1. Stimme, Stimmsitz zu weit hinten, eher geschlossene Mundstellung, vor allem im Jodel. Teilweise etwas kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und gut verständlich. Schöne Klinger.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, richtig gesetzte "ritardandi", zB in den LT 4, 7 und 15 oder im JT 3. Ansprechende Fermate im JT 4 und Zäsur im LT 10. Dem Text entsprechende rhythmische Gestaltung, zB im LT 5 der 3. Strophe (schneller werdend, passend zum Skifahren).

Negativ Einzelne ungenaue Notenwerte, zB zu kurze Halbe im LT 8, zu langer erster Achtel im Jodelauftakt und im JT 4 (Wiederholung des Eingangsmotivs), zu kurzer Jodelschlusston. Fermaten in den JT 1 und 5 nicht beachtet. Die vorgegebenen Tempowechsel in den LT 11 und 13 sind fast nicht spürbar.

Dynamik (D)

- Positiv Schöne Melodiebogen, Deutliche "crescendi", zB in den LT 5 und 7 der 3. Strophe. Dem Text entsprechende Betonungen, zB. bei "Chraft".
- Negativ Wenig abwechslungsreiche, etwas kontrastarme Gestaltung. Vor allem im Jodelteil nur wenig Differenzierungen. Die Vorgabe "mit Wärme" wird vermisst.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Harmonisch wird mit wenigen Abstrichen durchwegs rein gesungen. Sichere Einsätze, partiturgetreue und saubere Stimmführung.
- Negativ Leichte Unreinheiten der 2. Stimme (im LT 4 das "a", im JT 1 das "b", im JT 5 das "a"). Die 1. Stimme unterfasst in der 1. Strophe das hohe "f" im JT 7. Der Septimakkord im LT 15 der 3. Strophe klingt leicht unrein.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Diskrete, einfache, aber gut unterstützende Begleitung, griffsicher und exakt.
- Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 28.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1559

**Staub Andrea, Dürrenroth
Leuenberger Susanne, Dürrenroth**

Für di

Komponist: Miriam Schafroth

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine gefühlvolle, innige Darbietung, die im Textteil noch etwas herzhafter erscheinen dürfte.

Tongebung (T)

- Positiv Gute Atemtechnik, gekonnte Kehlkopfschläge. Sehr gut zusammenpassende Stimmen.
- Negativ 1. Strophe zu wenig kräftig. Die zweite Strophe, obschon im "piano" gehalten, beinhaltet mehr Tragkraft. Hochtöne dürften etwas mehr Glanz erfahren. 2. Jodelstimme in der Schalllage oft grell und kehlig.

Aussprache (A)

- Positiv Gut verständlich. Gepflegte und einheitliche Aussprache.
- Negativ Übertriebene Konsonanten bei "Stimm" oder "Stung" wirken störend. Besser gelingt dies bei "Sunne" oder "nümme".

Rhythmik (R)

- Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Korrekt und gut erarbeitete Rhythmik.
- Negativ Durch die vielen Atemzäsuren nach den punktierten Viertelnoten im Liedteil gehen der Schwung des 6/8-Takts und somit der Melodiefluss verloren.

Dynamik (D)

Positiv Textgemässe und sehr gefühlvolle Gestaltung. Schöne dynamische Höhepunkte im Jodelteil.

Negativ Obwohl der Text sehr gefühlvoll gestaltet wird, wirkt er brav. Es fehlen ausdrucksstarke, deutlich glaubhafte Impulse, die der Kompositionstitel "Für Di" verlangt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Liedteil gelingt harmonisch sauber. Schönes Klangbild.

Negativ Im Jodelteil wird der JT 6 in der 1. + 2. Strophe unrein gesungen. Der Schlussston "c" der 2. Stimme klingt in der 1. Strophe wackelig. Leicht verzogen ist auch die Tonfolge b-des-es-des der 2. Stimme im JT 3 der 3. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Exakt, mitgehend und gefühlvoll. Wertet den Vortrag auf.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror(in): Ryser Lukas

Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1494

Steiner Hansruedi, Thörishaus
Nydegger Alfred, Schwarzenburg

so isch s'Läbe schön

Komponist: Ruedi Renggli

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Gesamteindruck (GE)

Die Renggli-Komposition lebt vor allem vom frischen Jodelteil, den das Duett ansprechend singt. Jedoch ist punkto dynamischer Differenzierung sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil wenig spürbar. Die forsche und etwas abgehackte Singweise belastet die Tongebung und die Aussprache und führt zusätzlich dazu, dass der Vortrag nur teilweise überzeugt und zu wenig ausgereift ist.

Tongebung (T)

- Positiv** Gut passende Stimmen. Die 1. Stimme singt gekonnte Kehlkopfschläge und einige strahlende Hochtöne.
- Negativ** Die beiden Stimmen klingen zu wenig ausgeglichen und können ihre Töne nicht richtig führen; einige Töne klingen unkontrolliert laut oder dünn und flackrig (in der Schalllage und in Hochtönen). Dies führt zu einer instabilen Melodieführung. Die 2. Stimme beherrscht die Schalllage nicht; sie singt das "f" einmal auf "o" in der Bruststimme, dann wieder auf "u" in der Kopfstimme, und in den JT 4 und 8 auf "o" in der Kopfstimme.

Aussprache (A)

- Positiv** Passende Jodelvokalisation.
- Negativ** Unprägnante Konsonantensprache (R in "Bärke", "versteckt", "Natur", "puur", "Wasser"; G in "Erholig"; D in "Waud", "Aupweid", "grad"; T in "Örtli", "bringt", "Herdeglüt" etc.), einige Zwischen H und viele Wortverbindungen, zB "git's_es", "s'isch_Erholig", "alls_isch_eifach", "vo'r_Aupweid", "ghörsch_i", "s'macht_eim") trüben die Verständlichkeit. Der Einsatz der "lü" in der Jodelvokalisation ist nicht aufeinander abgestimmt.

Rhythmik (R)

- Positiv** Taktart spürbar. Notenwerte mehrheitlich exakt gesungen. Schöne "ritardandi" am Lied- und Jodelschluss.
- Negativ** Die halben Noten in den LT 2 und 4 sowie im JT 3 werden zu kurz gehalten. Zu wenig exakt gesungene Achtelnoten in den JT 1 und 2. Zu markantes "ritardando" im Zwischenschluss des Jodels (JT 4). Die Fermate im JT 6 dürfte markanter sein, mit einem c-moll-Akkord als Instrumentaluntermalung. Melodiefluss nicht immer schön.

Dynamik (D)

- Positiv Ansatzweise ansprechende dynamische Gestaltung des fröhlichen Jodelteils.
- Negativ Blasser, wenig gestalteter Liedteil, ohne den Einsatz der dynamischen Gestaltungsmittel. Melodiebogen teilweise unterbrochen. Spannung und Entspannung dürften im Jodel noch ausgeprägter erkennbar sein.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die Reinheit wird meistens gewahrt. Der Textteil erklingt sehr sauber.
- Negativ Von der 2. Jodelstimme wird der Ton "es" in den JT 1 und 5 als "d" gesungen. Im Jodelteil schleichen sich sonst noch ein paar Trübungen ein. Beide Stimmen singen Tonsprünge an diversen Stellen ungenau.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Einfache und zweckdienliche Vor- und Zwischenspiele.
- Negativ Spielt die Melodie mit und "begleitet" nicht.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Jutzeler Martin
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1510

Studer Sämi, Altwis
Studer-Stadelmann Annalies, Escholzmatt

Begleitung: Erdin Doris, Gansingen

Chindheitserinnerige

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Textdichter: Jules Walther

Gesamteindruck (GE)

Es ist immer besonders schön anzusehen und anzuhören, wenn in der Familie gesungen und gejuzt wird. Das Mutter-Sohn Duett lässt wohl bei allen Anwesenden in eindrücklicher und nachhaltiger Art und Weise die eigenen "Chindheits-Erinnerige" aufblühen. Wenn man der Musik der Darbietenden nachlauscht, ist es, als sei die Kirche voll von sanftmütigen Klängen. Das gibt einem das wunderbare Gefühl der Geborgenheit. Die Darbietung bereitet sehr viel Freude und geht direkt ins Herz! Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Ein durchwegs wunderschön warmer und runder Klang. Beide Stimmen passend und ausgeglichen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich und gepflegt. Jodelvokalisation sehr gut abgestimmt und gut gewählt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv In dieser Sparte wird alles richtig gemacht!

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Innig und mit sehr viel Musikalität wird die Komposition ausgestaltet. Man wird vorübergehend in die eigene Kindheit versetzt und kann wohligh klingender Musik lauschen. Was will man mehr - "es isch eifach schön!"

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs rein und stabil. Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die versierte Begleiterin geht wunderbar auf die Beiden ein und überzeugt durch die variantenreiche Musikalität. Speziell erwähnen wir gerne das phantasievolle Vorspiel zur 3. Strophe.

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1250

**Thurnherr Martin, Oberwil i.S.
Thurnherr Lukas, Oberwil i. S.**

Aabästärn

Komponist: André von Moos

Gesamteindruck (GE)

Der "Aabestärn" wird durchaus mit Innigkeit und Wärme besungen und leuchtet stellenweise hell auf, gerade dort, wo beide Stimmen wunderbar weich in einander verschmelzen. Da zeigen die beiden Jodler ihr Potenzial schön auf. Der etwas zögerliche Beginn und die zum Teil noch etwas verkrampfte Singweise mit den dazugehörigen harmonischen Trübungen lassen ein volles Funkeln aber nicht ganz zu.

Tongebung (T)

- Positiv** Weitgehend tragende, warme und ausgeglichene Stimmen im Liedteil. Beherrschte Brustlage beider Stimmen. Geschickte Stimmenverteilung mit dem Wechsel zum Jodel hin. Meist saubere Kehlkopfschläge der 2. Jodelstimme.
- Negativ** Oft zu wenig gute Tonstütze der 1. Stimme im Jodel (zB im Jodeleinstieg, den JT 3, 8, 11 und 1 - 8 der 3. Strophe). Jodelhochtöne zu wenig strahlend, etwas zu wenig offen und locker, durchwegs im Kopfregeister (obwohl in den JT 3 und 11 auf "o" gesungen). Die 2. Stimme dominiert den Jodel, der Duettklang ist im Jodelteil nicht ausgeglichen. Einzelne Töne erklingen dabei mit zu viel Kraft (zB in den JT 7 - 8 und 11).

Aussprache (A)

- Positiv** Verständliche, gepflegte Aussprache, weitgehend schön geformte Vokale und deutliche Konsonanten. Abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ** Einzelne betonte Endsilben (zB bei "briingä" oder "Lääbä"). Einige Wortverbindungen (zB "häll_und", "fyn_ä", "stell_ich", oder "dänk_ich").

Rhythmik (R)

- Positiv** Schön leichte Auftakte, klares Metrum, passendes Tempo mit beweglichem Liedfluss. Exakte Notenwerte.
- Negativ**

Dynamik (D)

- Positiv Sehr schöne, recht spannungsvolle Melodiebogen mit klaren Schwelltönen im Liedteil. Ganz fein und glaubhaft wird in der letzten Strophe der Text interpretiert und mit einem leise beginnenden Jodel abgerundet.
- Negativ Zu zaghafte Interpretation in den ersten beiden Strophen. Die Gestaltung beschränkt sich eher auf die Schwelltöne. Klare Differenzierungen fehlen, gerade auch im Jodel, wo Höhepunkte mutiger aufgebaut werden könnten.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Partiturgetreue Wiedergabe, meist sichere Stimmführung. Klarer und sauberer harmonischer Übergang im JT 13.
- Negativ Das Lied wird in A-Dur angestimmt, während der 2. Strophe steigt das Duett kontinuierlich um 1/2 Ton. Die Sänger müssen sich immer wieder neu angleichen, was auch im Liedteil nicht immer ohne harmonische Trübungen geschieht. Im LT 15 klingt die Tonfolge f-e-d der Überstimme jedesmal wacklig. Im Jodel gelingen die Einstiege der 1. Stimme oft unrein, zum Teil angeschleift. Unsaubere Intervalle in den JT 3 und 10 - 11. Die 2. Stimme intoniert verschiedentlich leicht zu hoch (zB beim "h" im JT 3, dem "a" im JT 7 und dem "h" im JT 8).

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1220

**Thurnherr Simon, Oberwil i. S.
Thurnherr Martin, Oberwil i.S.**

Stuune

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen sehr ausdrucksstarken, berührenden Vortrag von zwei Stimmen, welche wunderbar zusammen harmonieren. Eine bemerkenswerte Leistung von Vater und Sohn; Jury und Publikum sind begeistert. Der ausgereifte und gefühlvolle Vortrag lässt alle Zuhörer "stuune" und geniessen.!

Tongebung (T)

Positiv Warme, tragende und gut zueinander passende Stimmen. Kräftige Stimmen mit viel Tragkraft und Volumen. Beherrschte Jodeltechnik und gute Tonstütze.

Negativ Leicht gepresst wirkt das "b" der 1. Stimme in den LT 5 und 6, sowie im JT 4 das "d".

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und sehr gut verständlich. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Zeitweise wird der Vokal "e" zu verschlossen gesungen. Wortverbindungen wie "nur_über" und "am_ändlos" sind zu vermeiden.

Rhythmik (R)

Positiv Tadellose Rhythmik mit sehr sinnvollem Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreicher und zur Aussage der Komposition passender Spannungsaufbau.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Lied wird partiturgetreu vorgetragen. Schönes Klangbild, meistens rein.

Negativ Vereinzelt leicht unterfasste Hochtöne der 1. Stimme (zB punktierter Viertel in den LT 5 (2. Strophe) und 7 (1. Strophe), Tonschwankungen der 2. Jodelstimme in den JT 2 und 3 (1. und 3. Strophe).

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, NWSJV

Klasse 3

Vortrag 1020

**Vaterlaus Bruno, Münchenstein
Thürkauf-Andrek Maya, Oberwil**

E chlyne Rat

Komponist: Arthur Schöpfer

Begleitung: Herzog Priska, Möhlin

Gesamteindruck (GE)

Das Duett bemüht sich um eine textgerechte, erlebte Gestaltung und steigert sich in der 3. Strophe, welche glaubhaft gelingt. Auch die Jodeleinstiege kommen recht schön zum Tragen. Dem Vortrag fehlt es aber an Leichtigkeit, Beweglichkeit und klaren Melodiebogen mit spannungsvollerem Singen. Zusätzlich belasten die tongeberischen und harmonischen Mängel das Gesamtbild stark.

Tongebung (T)

- Positiv** Ziemlich ausgeglichener Duettklang, recht tragend und klangvoll in den LT 5 - 8 und den JT 1 - 2 und 5 - 6. Helles Kopfreger der 1. Stimme im Jodel, warme Männerstimme im Liedteil.
- Negativ** Frauenstimme in der Tiefe und auf hohen Brustlagentönen flackrig und resonanzarm, fehlende Stütze. Einzelne mit "u-jo" umgangene Kehlkopfschläge gegen unten (JT3 - 4 und 7 - 8), Schleiftöne. Unsicher agierende Männerstimme im Jodel, abgesetzte Kehlkopfschläge, in der Kopfstimme gesungene Brustlagentöne (dennoch auf "o"). In beiden Stimmen erklingen die JT 3 - 4 und 7 - 8 spannungslos und unsicher. Die erwähnten Mängel wirken sich stark auf die harmonische Reinheit aus.

Aussprache (A)

- Positiv** Verständlich. Gepflegte Doppellaute und Nachsilben. Meist passende und abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ** Zu wenig prägnante Konsonanten. Einzelne störende Wortverbindungen (zB "mal_i", "und_es").

Rhythmik (R)

- Positiv** Passende Temponahme im Liedteil. Taktart spürbar, passende "ritardandi".
- Negativ** Eher schleppender Jodel, unregelmässiger Puls und teilweise zu wenig klare Taktschwerpunkte, zu schwerfällige Auftakte, Absetzer nach Punktierungen (zB LT 7, JT 2, 6). Dadurch gerät die Rhythmik oft etwas ins Wanken. So ist zB im LT 6 die Viertelnote zu kurz und die folgenden Achtelnoten werden verhasstet.

Dynamik (D)

- Positiv Einzelne Bemühungen zur dynamischen Gestaltung spürbar, 3. Strophe am lebhaftesten.
- Negativ Zu wenig Differenzierung im Lied- und Jodelteil. Zu zögerliche Spannung und Entspannung. Fehlende Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Partiturgetreue Stimmführung.
- Negativ Der Vortrag wird fast durchwegs überschattet von unpräziser Intonation beider Stimmen, so zB in den LT 3, 4, 7, 8 und den JT 3 - 7 der 1. Stimme. Die 2. Stimme singt vielerorts unpräzise und unterfasst die Töne.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Passende, schöne Eingangsspiele; schlichte, gut unterstützende Begleitung.
- Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Kohli Urs
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 1205

**Vock Isabelle, Wallbach
Moor Martina, St. Stephan**

Es ewigs Ryffe

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Farner Susanne, Sutz

Gesamteindruck (GE)

Begeisternd - berührend - herzlich: Diese drei Adjektive umschreiben den absolut ausgereiften Vortrag, der uns beseelt und lebendig gestaltet vorgetragen wird. Die stete Bewegung der Natur, als Sinnbild unseres Lebens, wird uns auf eindruckliche Weise und völlig glaubhaft vor Augen geführt. Die Steigerung zum Schluss setzt dem wunderbaren Vortrag noch die Krone auf. Jury und Publikum können es einfach geniessen!

Tongebung (T)

Positiv Durchwegs sehr gute Jodeltechnik und Tonstütze. Gekonnte Kehlkopfschläge. Ausgeglichener Duettklang mit resonanzvollen Stimmen. Guter Stimmsitz, tragend und klar.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Verständliche, einheitliche Aussprache, gepflegte Konsonanten, durchwegs sehr gut geformte Vokale. Abgestimmte, gut gewählte Jodelvokalisation, zur Komposition passend.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Wunderbar ausgesungener Melodiefluss mit ausgeprägten Tempowechseln. Klare Metrik, präzise Rhythmik.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Vom feinen, warm klingenden und berührenden "piano" bis zu den glanzvollen Höhepunkten im Jodel werden alle Register gezogen, immer mit der nötigen Innigkeit, dem Text absolut entsprechend. Bravo!

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Beide Stimmen schön aufeinander abgestimmt und absolut sicher.

Negativ Kleine Unreinheiten mehr zufälliger Art (zB im LT 3 f-g-a in der 2. Stimme oder die letzten Achtel im LT 9). Die 1. Jodelstimme fasst in temporeichen Achtelpassagen die Intervalle unpräzis (e-g in den JT 5 und 9 sowie d-f in den JT 6 und 10).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Unterstützt den Gesang sehr einfühlsam, dynamisch mitgehend und präzise. Schön passende und fließende Eingangsspiele, klare Rhythmisierung in schnelleren Passagen. Bildet eine wohltuende Einheit mit dem Duett.

Negativ

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1055

**von Grünigen Corinne, Schönried
Reber Deborah, Gstaad**

S' het alles si Sinn

Begleitung: Kolly Andreas, Gstaad

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walther

Gesamteindruck (GE)

Nach anfänglichen Schwierigkeiten steigert sich das Duett und kann so seinen Vortrag zu einem erlebnisreichen Lied formen. Wir hören in der Folge einen innig-feinen, ausgereiften, natürlichen und gefühlvollen Vortrag, der durch die griffsichere Begleitung aufgewertet wird. Die Gestaltung ist deutlich spürbar und passend, die Interpretinnen sind herzlich dabei. Die stellenweise Kurzatmigkeit der 1. Stimme schränkt die volle Entfaltung etwas ein.

Tongebung (T)

Positiv Gut zusammenpassende, helle und klare Stimmen, weitgehend ausgeglichen. Gute Körperhaltung.

Negativ Die 1. Jodelstimme klingt teilweise leicht grell (zB im LT 10 der 1. Strophe und im LT 9 der 2. Strophe) und singt öfters kurzatmig. Hochtöne strahlen nicht überall. Die 2. Jodelstimme gefällt klanglich; sie ist aber teilweise dominant.

Aussprache (A)

Positiv Verständliche, gepflegte Aussprache. Jodeltechnik beherrscht, Vokalisation abwechslungsreich und gut gewählt.

Negativ An der Sprachprägnanz (Konsonanten und Klinger) kann noch gearbeitet werden. Vereinzelt Wortverbindungen zB im LT 1 der 1. Strophe («über_Alpe») und im LT 1 der 3. Strophe («uf-einisch»).

Rhythmik (R)

Positiv Grösstenteils exakt. Leichte Auftakte, gutes Tempo.

Negativ Während des ganzen Vortrags treten da und dort kleine Abweichungen eher zufälliger Art auf.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche und gefühlvolle Gestaltung. Schöne Melodiebogen und Schwelltöne.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens rein. Partiturgetreue, sichere Stimmführung und Einsätze. Die Moll-Sequenz beginnt eher
forsch, gelingt aber gut. Sehr schöne Stimmreinheit und Reinheit im Jodel der 3. Strophe.

Negativ Der Beginn des Jodels der 1. Strophe wirkt etwas ängstlich und unbefreit, was sich in unterfassten
Hochtönen zeigt. Vereinzelt Tonschwankungen im "piano"; das "forte" gelingt deutlich reiner.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Das sehr schöne Mitgehen während des Vortrags und die griffsicheren, schön schlichten Vorspiele
werten den Gesamteindruck auf. Eine vorzügliche Begleitung!

Negativ

Juryleiter/in Allemann Timo

Juror(in): Moor Ueli

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1116

Weber Susanne, Thunstetten
Hofer Thomas, Heimisbach

Herbschtabä

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Hofer Manuela, Heimisbach

Gesamteindruck (GE)

Der "Herbschtabä" wirkt etwas farblos und verkrampt. Mit etwas mehr Augenmerk auf die Tongebung könnte der ansonsten gut einstudierte Vortrag mehr überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Die beiden Stimmen passen gut zusammen, ziemlich ausgeglichen.

Negativ Beide wirken kurzatmig und müssen an der Tonstütze arbeiten, damit sie Spannung aufbauen und die nötige Tragkraft gewinnen können. Die 1. Jodelstimme wirkt in den Hochlagen oftmals gepresst; die 2. Stimme in der Schalllage verkrampt.

Aussprache (A)

Positiv Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig prägnant, viele Wörter werden verschluckt. Etliche betonte Endsilben.

Rhythmik (R)

Positiv Taktart deutlich spürbar, Notenwerte exakt gesungen. Das Grundtempo ist gut gewählt.

Negativ Der Melodiefluss wird durch das Überdehnen im LT 16 wie auch in den JT 4 und 8 sehr gestört.

Dynamik (D)

Positiv Spürbare Gestaltung, gefühlvoll gesungen.

Negativ Die Schwelltöne im Liedteil wie im Jodel sind zu wenig ausgeprägt. Das Lied wirkt so etwas kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist transparentes Klangbild. Sichere Einsätze und präzise Intervalle der 1. Stimme.

Negativ Stellenweise leichte Trübungen, vor allem in der 2. Stimme in den LT 7 und 14 sowie im JT 7. Tonschwankungen in Aushalte- und Schlußstönen (zB LT 8 und JT 10) trüben die Reinheit. Der Tonsprung der 2. Stimme im LT 16 ist unrein (1. und 3. Strophe).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, passendes Vorspiel und -Zwischenspiele, mitgehend.

Negativ Teilweise etwas zu laut.

Juryleiter/in Henkel Kathrin

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Bühler Markus



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1045

Weingart Bruno, Herzogenbuchsee
Gäumann-Weingart Andrea, Häutligen

Alpeblüemli

Komponist: André von Moos

Begleitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Gesamteindruck (GE)

Das tiefsinnige Lied vom "Alpeblüemli" wird vom Duett klangvoll und warm durch die Kirchenräume getragen. Die beiden gut zusammenpassenden Stimmen verstehen es, die Zuhörerschaft zu berühren.

Tongebung (T)

Positiv Gut zusammenpassende und klangvolle Stimmen, technisch sehr versiert.

Negativ Im Liedteil muss die 2. Stimme aufpassen, dass sie nicht domiert und dadurch den Duettklang im Ausgleich gefährdet.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gute verständliche und gepflegte Aussprache. Jodelvokalisation passend gewählt und abgestimmt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt erarbeitet. Lobenswert die präzisen Notenwerte der 2. Jodelstimme im Liedteil. Gutes Grundtempo. Passende Tempoanpassung im Jodel. Die Metrik ist spürbar.

Negativ Die 1. Jodelstimme singt in den LT 3 und 7 die Achtelnote zu kurz.

Dynamik (D)

- Positiv Sehr gut dem Text angepasste Gestaltung. Natürliche Melodiebogen. Gute Spannung und Entspannung im ganzen Vortrag.
- Negativ Im Jodel die Höhepunkte noch etwas mehr differenzieren.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die Komposition wird in D-Dur vorgetragen. Das harmonische Klangbild ist im Lied und Jodel sauber. Die äusserst schwierige Stimmführung der zweiten Stimme wird vom Jodler gekonnt gemeistert!
- Negativ Der Vollständigkeit sei erwähnt, dass das "a" im JT 15 der 2. Stimme nicht ganz sauber intoniert ist und der Schlussston im Jodel bei der 1. Stimme zu Beginn schwankt.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Die Begleiterin überzeugt im ihrem gut zum Lied passenden, griffsicheren Begleitspiel und ist eine wertvolle Stütze für das Duett.
- Negativ Vereinzelt etwas zu laut.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1194

Weingart Liliane, Biel/Bienne
Weingart Walter, Biel/Bienne

Blueschtfahrt

Komponist: Stephan Haldemann

Begleitung: Lehmann Rudolf, Wynigen

Gesamteindruck (GE)

Vom Tempo her begibt sich das Duett durchaus auf eine zügige, beherzte Fahrt ins Freie, im Wagen dabei zwei klangvolle, sichere Stimmen. Durch die gleichförmig wirkende Singweise will aber der Wagen nie so richtig in Schuss kommen. Der Vortrag ist in den Sparten zu wenig ausgereift, so können die Blumen am Weg nie richtig erblühen. Vom Potenzial her liegt da mit Liebe zum Detail durchaus mehr drin.

Tongebung (T)

- Positiv** Von der Klangfarbe her gut zu einander passende, kräftige Stimmen, ausgeglichen. Gekonnte Jodeltechnik der Frauenstimme, warm und meist rund der Klang der Männerstimme.
- Negativ** Register der Frauenstimme im Liedteil nicht durchwegs ausgeglichen. Männerstimme auf Hochtönen etwas hart, zum Teil abgesetzte Kehlkopfschläge. Etwas ungestützte Nachsilben und Haltetöne bei beiden.

Aussprache (A)

- Positiv** Gut verständlich, prägnante Schlusskonsonanten. Abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ** Etwas vernachlässigte Klinger und oft zu breite Vokale und Nachsilben. Einzelne Sechzehntelfiguren werden ausschliesslich auf "lu-lu..." vokalisiert und wirken dadurch etwas schwerfällig.

Rhythmik (R)

- Positiv** Passendes, beschwingtes Grundtempo. Meist exakte Rhythmik.
- Negativ** Etwas kurze Viertel durch Atemzäsur in den LT 2 und 6. Zu wenig klare metrische Betonung lässt den 6/8-Takt etwas schwerfällig wirken. Die JT 3 und 7 werden im "ritardando" von der Betonung her wie in einem 3/4-Takt gesungen.

Dynamik (D)

- Positiv Das Bemühen des Duetts um Ausdruck und Gestaltung ist durchaus spürbar.
- Negativ Das Lied erfährt trotz Engagement wenig musikalische Differenzierungen. Das Freudige des Texts kommt zu wenig zum Tragen. Mehr Mut zu deutlichen "crescendi" und "decrescendi", damit klare, schöne und spannungsvolle Melodiebögen zum Tragen kommen können. Dem Jodel fehlen natürliche Schwelltöne und Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Harmonisch gelingt die 3. Strophe am besten. Es wird partiturgetreu gesungen. Sichere Einsätze.
- Negativ In den LT 1 - 4 der 1. Strophe harmonisch instabil. LT 5 wirkt unsicher und zu wenig transparent. Zum Teil werden Hochtöne unterfasst, so in den LT 1, 7, 8 und in den JT 3 und 4. Der Septimeakkord im JT 1 und die Terz im JT 4 sind ungenau. Schleifton der 2. Stimme im LT 6. Ungenaue Intonation der 2. Stimme im JT 3 der 3. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Passende Vorspiele. Schlichte, zweckdienliche Begleitung.
- Negativ Vereinzelt rhythmische Uneinigkeiten mit dem Duett. Klarere Rhythmisierung des 6/8-Taktes im Jodel wäre wünschenswert.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Kohli Urs
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1377

Widmer-Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren
Castelberg Suzanne, Ipsach

Was i z allerliebscht möcht ha!

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Gesamteindruck (GE)

Die eingängige Komposition wird äplerisch und recht engagiert vorgetragen; eine kultivierte, innige, gefühlvolle und natürliche Darbietung. Schöner Zusammenklang, besonders im Jodel. Der Vortrag begeistert aber in der Wirkung nicht genügend, da dynamisch zu wenig gestaltet wird. Der Strophenschluss mit seiner Textverdoppelung wirkt stets zu innig und verhalten, statt bekräftigend. In der 2. Strophe schwingt ab LT 8 fast Bedauern mit, dass man nicht doch ein Blümlein mitnimmt. Insgesamt also ein herzhafter, recht glaubhafter Vortrag, dem der letzte Schliff zu einer absoluten Höchstklasseleistung noch fehlt.

Tongebung (T)

Positiv Guter Stimmsitz. Recht schön tragend, warm und rund. Klanglich ausgeglichen. Gute Körperhaltung. Tonstütze meist in Ordnung. Beherrschte Jodeltechnik mit guten Kehlkopfschlägen.

Negativ Stütze und Tragkraft nicht immer überzeugend.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt, einheitlich. Jodelvokalisation recht abwechslungsreich und gut gewählt.

Negativ Die Schlusskonsonanten gelingen nicht immer prägnant.

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Notenwerte mit deutlich spürbarer Taktart. Gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollem und natürlichem Melodiefluss. Einheitliche Einsätze.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Ansätze dynamischer Differenzierungen hörbar.

Negativ Wenig abwechslungsreich sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil. Auf den Text wird zu wenig eingegangen. Jede Strophe wird dynamisch praktisch gleich vorgetragen. Schwelltöne fehlen ganz.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze, durchwegs ansprechend rein in der 2. und 3. Strophe. Der Jodel gelingt ungetrübt.

Negativ In der 1. Strophe unterfasst die 2. Jodelstimme stellenweise die Töne, zB in den LT 1 und 4. Tonfehler beider Stimmen im LT 2. Tonschwankung der 2. Jodelstimme beim "cis" im LT 9.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Klares Einspiel, kurze, passende, gute Zwischenspiele. Griffsicher und beweglich. Exakte Stufenwechsel. Rhythmisch sicher. Begleitet schön mitgehend und diskret.

Negativ Der kleine Patzer im Jodelteil der 3. Strophe wirkt sich nicht auf den Gesamteindruck aus.

Juryleiter/in Allemann Timo

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 28.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1535

Wittwer Reto, Schwarzenburg
Spack Nadine, Schwarzenburg

Wen i e Jutz cha ghöre

Komponist: Adolf Stähli

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Gesamteindruck (GE)

Nach eher nervösem Beginn steigert sich das Duett von Strophe zu Strophe und gestaltet das Lied ansprechend. Der Jodel wird harmonisch solide dargeboten. Freude ist spürbar. Das Freudvolle dürfte aber noch besser herausgearbeitet werden. Das Gesamtbild ist natürlich und engagiert.

Tongebung (T)

- Positiv Zwei gut passende Stimmen, wobei die Stimme der Jodlerin besser vorne sitzt. Beide beherrschen die Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen. Die Jodlerin hat eine geschulte Bruststimme und singt teilweise strahlende Hochtöne.
- Negativ Der Stimmsitz des Jodlers ist zu weit hinten im Hals.

Aussprache (A)

- Positiv Verständlich. Passende, gut abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ Oft fehlende Schluss-T. Wortverbindungen ("tönt_us", "Jutz_i", "isch_er-frore") sollten vermieden werden..

Rhythmik (R)

- Positiv Frisches Grundtempo, runder, schöner Melodiefluss mit angepasster Agogik. Der 6/8-Takt wird von den Sängern gut erfasst.
- Negativ Viele Halteakkorde im Jodel geraten etwas zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Sehr natürliche, dynamische Gestaltung. Der Vortrag lebt und kommt angenehm an.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs gewahrt. Klares, schönes Klangbild. Sichere Einsätze, präzise Akkordwechsel und Tonsprünge.

Negativ 1. Jodelstimme in den LT 1 - 6 in allen Strophen mit Tonschwankungen. Knapp gehaltenes "f" der 2. Stimme im JT 2. Jodelschlussakkord in beiden Stimmen leicht schwankend.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Gut mitgehender, unterstützender, aber diskreter Begleit.

Negativ Achtung: das Vorspiel ist eher auf 3/4-Takt bezogen.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror(in): Jutzeler Martin

Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 27.07.18

JD - Jodler Duett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 1136

**Zaugg-Gfeller Martha, Bachenbülach
Steiner Erich, Eglisau**

Sing mit, i lade Di i

Begleitung: Klarer Franz, Winkel

Komponist: Stephan Haldemann
Textdichter: Monika Diethelm-Haldemann

Gesamteindruck (GE)

Diese frische Darbietung vermag uns durchaus zu überzeugen und wir nehmen die Einladung "Sing mit, i lade Di i" gerne an. Der Jodel wertet den Vortrag zusätzlich auf.

Tongebung (T)

- Positiv** Die beiden Stimmen musizieren frisch und unbeschwert. Die 2. Jodelstimme erklingt warm, weich und sehr rund.
- Negativ** Der Duettklang ist nicht immer ausgeglichen, da nicht beide über eine gleich lockere Tongebung verfügen. Die 1. Jodelstimme singt im Lied- sowie Jodelteil oft grell und gepresst. Der Vokalsitz von "a" der 1. Jodelstimme (zB in den LT 4 und 8) ist unnatürlich.

Aussprache (A)

- Positiv** Natürlich und verständlich. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ** Stellenweise fehlt es an Prägnanz bei der Konsonantenspannung. Vereinzelt Wortverbindungen wie "das_isch" in den LT 5 und 6 oder "ghör's_im" im LT 11 stören das Textverständnis.

Rhythmik (R)

- Positiv** Gut erfasstes Tempo. Lied und Jodel werden frisch dargeboten.
- Negativ** Die halbe Note im LT 8 der 2. und 3. Strophe wird zu lange gehalten. Uneinheitlicher Einsatz beim Auftakt zu LT 11 der 1. Strophe. Die Atemzäsur vor dem Jodelschlusstakt wirkt störend.

Dynamik (D)

Positiv Gestalterisch werden Lied- und Jodelteil schön umgesetzt. Der Schluss der 3. Strophe wird textgemäss dargeboten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Stimmen, besonders im Jodel. Partiturgetreu gesungen.

Negativ Wacklige Stimmführung zu Beginn der 1. Strophe. Vereinzelte Tonschwankungen im Liedteil (alle Strophen) trüben die Reinheit. Unsicherer Schlussston der 2. Stimme im Jodel (alle Strophen).

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, einfühlsam, diskret und mitgehend. Richtige Registerwahl. Unterstützt die 6/8-Komposition gut. Das Einspiel und die Zwischenspiele sind passend.

Negativ Teilweise ist der Begleiter zu leise und geht im Gesamtbild unter.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1237

**Zulauf-Röthlisberger Fränzi, Rohrbach
Iff Danièle, Rohrbach**

Abestimmig i de Bärge

Begleitung: Kohler Michael, Eriswil

Komponist: Heinz Güller
Textdichter: Alfred Linder

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlerinnen beschreiben uns die "Abestimmig" kultiviert und stellenweise glaubhaft. Es wird im Liedteil aber nur wenig gestaltet. Der Vortrag wirkt deshalb nicht vollumfänglich berührend und nur teilweise nachhaltig. Schade, dass die dynamischen Mittel nicht mehr eingesetzt werden, vorhanden wären sie. Die "Abestimmig" wirkt friedlich, jedoch eher zu melancholisch. Vom Text her geht es demgegenüber um "stilli Freud". Der Jodel lockert die Stimmung wieder auf. Gesamthaft betrachtet überzeugt der Jodel mehr als der Liedteil.

Tongebung (T)

Positiv Natürliche Stimmen. Sehr schön tragende 2. Jodelstimme. Warmer und einheitlicher Duettklang mit viel Tragkraft. Korrekte Körperhaltung.

Negativ Teilweise flackrig wie zB in den JT 5 und 7 (2. Jodelstimme).

Aussprache (A)

Positiv Aufeinander abgestimmte, sehr gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Übertriebene n-Klinger wirken unnatürlich ("Glanz", "-chranz"). Zu wenig deutliche Schluss-T ("Aberot").

Rhythmik (R)

Positiv Meist exakt. Das Grundtempo wird gut gewählt. Die Punktierungen werden recht gut umgesetzt.

Negativ Die Achtelnoten im LT 3 werden verhasstet. Die zwei Viertelnoten im LT 9 werden zu kurz gesungen. Die Punktierung im JT 6 der 2. Jodelstimme dürfte exakter sein. Die Sechzehntelnoten im JT 7 wirken verhasstet.

Dynamik (D)

- Positiv Die Vorgaben werden recht gut beachtet. Dynamische Steigerung beim Jodel von Strophe zu Strophe. Sehr eindrucksvoller Jodel in der 3. Strophe.
- Negativ Der Liedteil wird zwar gefühlvoll gesungen, dürfte jedoch dynamisch noch mehr dem Text angepasst werden, wirkt daher eher kontrastarm. Zu wenig ausgeprägte Höhepunkte im Liedteil.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Durchwegs reine Singweise, saubere Tonsprünge und sichere Jodelhochtöne der 1. Stimme. Stabile H-Dur. Weitgehend transparente Stimmführung beider Stimmen.
- Negativ Einzelne partiturfremde Töne der 2. Stimme (im LT 5 Tonfolge es-es statt g-es, im LT 9 "b" statt "f"). Unsicherer Einsatz beider Stimmen im JT 6. Einzelne Tonschwankungen bei tiefen Kopfstimmungen der zweiten Stimme wie zB das "f" im JT 5. Die Stimmkreuzung in den LT 11 - 12 wird nicht beachtet.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsicherer, eher einfacher, aber korrekter Stufenbegleit. Vervollständigt das Klangbild. Passende, heimelig klingende Vor- und Zwischenspiele. Sichere Einsätze.
- Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 29.07.18

JD - Jodler Duett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1529

**Zumbrunn Samuel, Interlaken
Huggler Konrad, Innertkirchen**

Geburtstags-Juitz

Komponist: Fredy Wallimann

Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die beiden Jodler bieten den Geburtstagsjuitz natürlich, mit viel Herz, Freude und Engagement dar. Der älplerische Vortrag wird vorwiegend von der strahlenden 1. Jodelstimme getragen. Die 2. Jodelstimme vermag nicht ganz mitzuhalten und lässt teilweise etwas die Tragkraft vermissen. Insgesamt hören wir aber einen älplerischen und ansprechend gestalteten Vortrag, der noch in die Höchstklasse eingereiht werden kann.

Tongebung (T)

Positiv Die zwei Stimmen passen gut zueinander und überzeugen mit beherrschter Jodeltechnik und strahlenden Hochtönen. Vor allem die 1. Stimme erklingt tragend und hell.

Negativ Die 2. Stimme singt Tonfolgen und Schlusstöne teilweise leicht flackrig wegen der fehlenden Tonstütze (zB JT 12 im A-Teil, JT 11 im B-Teil, JT 15 und 30 im D-Teil). 1. Stimme im C-Teil bei den Auftakten zu den JT 1, 3 und 5 leicht kehlig.

Aussprache (A)

Positiv Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Notenwerte meist exakt, präzise Punktierungen. Tempi in den einzelnen Teilen des Naturjuitzes passend gewählt. Schöner, natürlicher Meldodiefluss.

Negativ Einige Schluss- und Aushaltetöne zu kurz gehalten (Teil 2, halbe Note im JT 8, Teil 4, halbe Noten in den JT 8 und 11). Punktierter halbe Note im JT 5 des 2. Teils zu lange gehalten. Ungenau punktierte Viertelnote der 2. Stimme im JT 12 des 1. Teils.

Dynamik (D)

- Positiv In allen Teilen gute Ansätze der dynamischen Gestaltung hörbar. Wechsel zwischen "piano" und "forte" recht schön. Spannungsaufbau vorhanden.
- Negativ Der 2. und 4. Teil wirken, da sie praktisch durchwegs gleich laut gesungen werden, eher gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meistens gewahrt. Sichere Stimmführung und Einsätze, präzise Akkordwechsel und Intervalle der 1. Jodelstimme.
- Negativ Stellenweise getrübbtes Klangbild durch die unsaubere Stimmführung der 2. Jodelstimme. Vereinzelte Tonschwankungen der 2. Jodelstimme. Einige zu tief intonierte Tonfolgen der 2. Stimme (zB f-a-g-f-es in den JT 11 - 12 im 1. Teil, es-d-c in den JT 11 - 12 im 2. Teil und f-d im JT 6 des 3. Teils).

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 27.07.18

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1192

Bärtschi Thomas, Kaufdorf
Bitterli Samuel, Helgisried
Rohrbach Robert, Gelterfingen

Meienacht

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Gesamteindruck (GE)

Die drei Jodler geben sich Mühe, textgemäss zu gestalten, was leider nur vereinzelt gelingt. Es wird zwar herzlich gesungen, aber von "fröhlich-verliebt" ist nicht sehr viel zu spüren. Die "Meienacht" wird zu wenig feinfühlig und sanft beschrieben. Gestaltungsansätze sind zwar vorhanden, sind oft aber sehr abrupt. Im Jodel fehlen die Höhepunkte und er klingt lärmig und wenig gepflegt. Das Gesamtbild ist nicht ausgereift und zu wenig nachhaltig.

Tongebung (T)

Positiv Kräftig und resonanzvoll.

Negativ Zu wenig warm und öfters unausgeglichen. 1. Stimme gepresst und teilweise lärmig, meistens vorherrschend. In den LT 2 und 6 werden die Viertel zu Gunsten der Atemzäsur abgerissen. Der 1. Jodler hat eine mangelhafte Jodeltechnik und eine schlechte Tonstütze. Die explosiven, betonten und ungestützten Jodeleinsätze auf "hu" (LT 8 und JT 4) sind unschön und verbrauchen zu viel Luft. Kehlkopfschläge abwärts werden mit "u-wo" umgangen, der Aufwärtskehlkopfschlag im JT 4 wird abgehängt.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich. Jodelvokalisation passend und abgestimmt.

Negativ Zu wenig gepflegt und prägnant.

Rhythmik (R)

Positiv Punktierungen korrekt gemäss Partitur.

Negativ Zu schleppendes Grundtempo, teilweise stockend. Der vorgegebene 3/4-Takt wird nicht erfasst. Im ganzen Melodiefluss leider keine Agogik. Zu kurze Viertelnoten in den LT 2 und 6. Im Jodel zu flüchtige Passagen in den JT 2 und 6 nach dem Atemzeichen.

Dynamik (D)

Positiv Gutes Stimmenmaterial ist vorhanden.

Negativ Es wäre mehr Spannung zu erreichen. Es ertönen stellenweise explosive Töne, zB im Jodeleingang. Alles Andere ist aber gleich laut.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stimmführungen partiturgetreu, in den etwas tieferen Lagen rein, mit sauberem Klangbild.

Negativ 1. und 2. Stimme in den Hochlagen des Liedteils (LT 2, 3, 7, 8) sehr häufig ungenau intonierend und das Klangbild belastend. 3 .Stimme mit ungenauer Tonfolge h-fis-h-e in den LT 7 und 8. Jodenschlussakkord in allen Strophen recht massiv getrübt. Schleiftöne der 1. Jodelstimme in den JT 1 und 3 immer wieder ungenaue Tonsprünge der einzelnen Stimmen im Lied- und Jodelteil.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicherer, aufbauender Begleit.

Negativ Das 1. Vorspiel müsste dem Liedanfang besser angepasst werden.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror(in): Jutzeler Martin

Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 29.07.18

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1598

Burri Johanna, Wattenwil
Burgener Bernadette, Steffisburg
Kipfer Marcel, Reichenbach i. K.

We mir zäme singe

Komponist: Peter Künzi

Begleitung: Kunz Rudolf, Schwanden Sigriswil

Gesamteindruck (GE)

Wir freuen uns an einem gefühlvoll auf den Text abgestimmten Terzettvortrag, der ausdrucksstark, engagiert und glaubhaft dargeboten wird. Klanglich satt und tragend, wird stellenweise mit viel Wille forciert. Der Akkordeonist untermalt und vervollständigt mit seinem einfühlsamen Begleitspiel den Gesang. Bemerkung: Es wäre nett und wünschenswert, wenn die Jury informiert würde, wenn nur drei von vier Strophen gesungen werden.

Tongebung (T)

Positiv Schöner, ausgeglichener Terzettklang. Helle und klare Stimmen. Kopf- und Brustlage werden beherrscht.

Negativ Im "sforzato" auf "löh" im LT 5 entgleiten die Töne leicht.

Aussprache (A)

Positiv Gekonnte Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen. Der Text ist mehrheitlich gut verständlich.

Negativ Des öfteren werden die Endsilben etwas verschluckt. Zischlaute sind kaum hörbar, zB "Jutz" (tönt wie "Judt") oder "Härz" (tönt wie "Härdt").

Rhythmik (R)

Positiv Exakt. Einheitliche Einsätze. Schöne Auftakte. Fließendes Grundtempo mit natürlichem, beweglichem Liedfluss. Der 6/8-Takt im Jodel fließt schön. Sinnvolle Agogik mit schönen "ritardandi" und Fermaten. Zäsuren richtig gesetzt.

Negativ Teils zu lange Zäsuren stören den Melodiefluss. In den LT 7 - 8 der 3. Strophe wird die agogische Freiheit überstrapaziert, wenn plötzlich derart viel langsamer gesungen wird. Man fällt aus dem Fluss; weniger wäre eleganter. Dasselbe gilt für den JT 4 - das "ritardando" und die Fermate sind zu mächtig.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll und textgemäss gut gestaltet. Schön natürlich gestaltete Melodiebogen mit recht ausgeprägten und rund klingenden Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Rein und transparent im Klangbild. Es wird partiturgetreu und sicher in der Intonation gesungen und gejodelt.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passend lüpfig-lebendige Vor- und Zwischenspiele. Griffsicher und beweglich begleitend. Gut dynamisch mitgehendes Spiel mit exakten und korrekten Stufenwechseln. Der Begleiter bildet mit dem Terzett eine schöne Einheit und vervollständigt das Klangbild.

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 29.07.18

JT - Jodler Terzett, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 1545

Ehrler-Röthlin Esther, Birmenstorf
Brändli-Röthlin Doris, Auenstein
Schaffner-Schmider Andrea, Auenstein

Liebesgefühl

Komponist: Ruedi Renggli

Begleitung: Müller Andy, Strengelbach

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag wird stets gut kontrolliert und beherrscht. Trotz grossem Engagement ist aber der Schalk nicht ganz glaubhaft und beispielsweise beim 3. Strophenschluss zu wenig spürbar. So wirkt der Vortrag zwar innig aber leicht verhalten und ist deshalb nicht sehr berührend. Vermehrter Einsatz dynamischer Gestaltungsmittel (Spannungs- und Entspannungs-Elemente) wird zielführend sein und den Vortrag aufwerten.

Tongebung (T)

- Positiv** Drei sehr gut passende Stimmen, schön ausgeglichen und meist recht resonanzvoll. Guter Stimmsitz, klanglich schön tragend und rund. Die 3. Stimme gibt dem Terzettklang einen sonoren Boden. Allgemein gut beherrschte Jodeltechnik aller Stimmen. Im Jodel strahlende Hochtöne.
- Negativ** Die Hochtöne im LT 9 und folgende der 1. Strophe klingen wenig. Die 1. Jodelstimme beginnt den Jodel zwar klanglich hell, scheint in den JT 2 - 4 aber etwas Luft auf der Stimme zu haben. Die 2. Jodelstimme wirkt stets etwas spannungsloser; sie stützt ihre Töne weniger. In der "piano"-Stelle (Liedteil der 2. Strophe) geht die 1. Stimme unter und klingt nicht.

Aussprache (A)

- Positiv** Verständlich und einheitlich. Gute Endsilben. Abgestimmte, gut gewählte Jodelvokalisation.
- Negativ** Teilweise getrübbte Verständlichkeit wegen stellenweise undeutlicher Konsonanten.

Rhythmik (R)

- Positiv** Gut gewähltes Grundtempo mit schönem Melodiefluss. Die Taktart ist deutlich spürbar, die Tempoveränderungen sind spannend und sinnvoll. Schöne "ritardandi".
- Negativ** Die erste Viertelnote im JT 2 wird immer leicht überdehnt. Leicht verschobene Metrik und dadurch unpräzises Singen aller Stimmen bei den raschen Tonfolgen in den JT 5 - 7.

Dynamik (D)

- Positiv Es wird abwechslungsreich, textgemäss und phantasievoll gestaltet mit schönen Höhepunkten im Jodelteil.
- Negativ Im Liedteil sind die Differenzierungen zwar sprachlich vorhanden, aber nicht deutlich in Melodiebogen umgesetzt. Es fehlen zB schöne Schwelltöne sowie ausgeprägte "piano"-Stellen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Stets sichere Einsätze. Sichere Hochtöne.
- Negativ Die harmonischen Schwierigkeiten dieses Liedes werden zu wenig beherrscht. Notiert werden Tonfehler der 2. Jodelstimme im JT 2 sowie der 3. Stimme in den LT 8 und 10; unpräzise Tonsprünge der 3. Stimme in der 1. Strophe in den LT 7 und 8, in der 2. Strophe im LT 10 und in der 3. Strophe in den LT 8 und 10. Die Stimmkreuzungen der 1. und 2. Jodelstimmen in den LT 3 und 4 werden nicht partiturgetreu gesungen.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Sicheres, klares und sinnvolles Einspiel. Schöner Boden zB in den LT 7 - 8 der 1. Strophe, gefällig diskret im Jodelbegleit. Schöne Zwischenspiele; der Einstieg über die IV. Stufe gefällt besonders.
- Negativ Spielt relativ oft die gesungenen Melodien mit, was die Klarheit beeinträchtigt.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1426

**Güller Heinz, Lotzwil
Künzi Christian, Rüegsbach
Zingg Bernhard, Burgdorf**

Im Abeschyn

Komponist: Heinz Güller

Begleitung: Flükiger Beat, Lyssach

Gesamteindruck (GE)

Der "Abeschyn" wird sehr gefühlvoll, innig und mit Andacht glaubhaft vorgetragen. Der Vortrag wirkt natürlich und stets kontrolliert, verliert aber durch Letzteres etwas Farbe. Die kleinen Abstriche in den einzelnen Sparten wirken sich auf den Gesamteindruck aus. Der Begleiter spielt griffsicher und geht exakt mit den Jodelstimmen mit. Dass er die Stimmen mitspielt, ist unnötig und entspricht nicht einem regulären Begleitspiel.

Tongebung (T)

- Positiv** Klare, tragende und ausgeglichene Stimmen mit viel Tragkraft, meist gut gestützt. Sichere, klare und strahlende Hochtöne, doch zeigen sie öfters ein leichtes Tremolo (zB. beim Schlussston).
- Negativ** Im Vergleich zu der 1. und der 2. Jodelstimme klingt die 3. Stimme etwas spannungslos. Eine bessere Tonstütze würde viel bewirken.

Aussprache (A)

- Positiv** Verständliche Aussprache. Beherrschte Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge, strahlende Hochtöne. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ** Der Aussprache fehlt die Prägnanz, das Ausreifen. Schlusskonsonanten sind öfters undeutlich zB "Gul(d)" im LT 3 in der 1. Strophe, "Luf(t)" im LT 5 und "schlich(t)" im LT 1 der 2. Strophe und "Nach(t)" im LT 2. Vereinzelt Wortverbindungen (zB "stricht_über" und "rings_um").

Rhythmik (R)

- Positiv** Stets exakte Notenwerte. Richtige Betonungen, daher auch leichte Auftakte. Schöner Melodiefluss.
- Negativ** Aufpassen: Auch gegen Ende des Vortrags (JT 6) sollten Fermatentöne synchron enden.

Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird abwechslungsreich und textgemäss gestaltet.

Negativ Im Jodelteil fehlen Höhepunkte. Hier darf mehr gewagt werden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Fast durchgehend sehr schön rein. Transparentes Klangbild. Partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Unreinheiten im LT 6 der 1. Strophe und im LT 8 der 2. und 3. Strophe. Im LT 11 (vor allem. 3. Strophe) fehlt die letzte Sechzehntelnote der 2. Stimme.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Schlichtes Einspiel, passende, einfache Zwischenspiele. Spielt sehr sicher und beweglich und rhythmisch exakt.

Negativ Das durchgehende Mitspielen der gesungenen Melodien irritiert und kann nicht als Bereicherung angesehen werden. So wertet die Begleitung den Gesamteindruck ab.

Juryleiter/in Allemann Timo

Juror(in): Moor Ueli

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1580

Henkel Kathrin, Grenchen
Schwab Markus, Leuzigen
Obrecht Peter, Grenchen

Aabästärn

Komponist: André von Moos

Begleitung: Eggenberger Hanspeter, Seeberg

Gesamteindruck (GE)

Das Terzett erzählt uns glaubhaft und herzlich den Tagesablauf vom Sonnenaufgang bis zum winkenden "Abästärn". Der Liedteil wird abwechslungsreich gestaltet und wirkt mit den warmen und sanften Stimmen gefühlvoll. Beim Liedanfang und am Schluss der 3. Strophe wünschten wir uns aber etwas mehr, dem Liedtext entsprechende Sinnlichkeit. In "piano"- Stellen verliert der Vortrag teilweise an Spannung, zB am Jodelschluss der 2. Strophe oder beim Jodelanfang der 3. Strophe. Der Jodel verliert durch die harmonischen Trübungen etwas an Ausdruckskraft.

Tongebung (T)

- Positiv Warme, weich klingende Stimmen, welche gut zusammenpassen. Gute Jodeltechnik.
- Negativ 1. Stimme teilweise mit flackrigen Hochtönen in den LT 5 und 6 sowie in den JT 3 und 11.
Mundstellung meistens zu geschlossen. 2. und 3. Stimme stellenweise etwas zu laut gegenüber der 1. Stimme.

Aussprache (A)

- Positiv Natürlich mit gut geformten Vokalen.
- Negativ Zu wenig prägnant mit teils unhörbaren Schluss-T, zB bei "trifft", "deckt", "Nacht", "chund".

Rhythmik (R)

- Positiv Exakt. Einheitliche Einsätze, deutlich spürbare Taktart mit richtigen Betonungen. Schöne, kurze Zäsur im LT 8 der 1. und 2. Strophe. Gutes Grundtempo, natürlicher Melodiefluss. Gut gesetzte "ritardandi" jeweils am Strophen- und Jodelschluss.
- Negativ Einzelne zu kurz geratene halbe Noten, zB im JT 12.

Dynamik (D)

- Positiv Abwechslungsreiche, dem Text entsprechende Differenzierungen. Sehr schöne Melodiebogen im Lied- und Jodelteil. Deutlich spürbare Spannung und Entspannung, kombiniert mit schönen "crescendi" und "decrescendi".
- Negativ Eher kräftiger, fast streng wirkender Liedstart der 1. Strophe, nicht warm wie ein "fyner Sunnästrahl".

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Der Vortrag zeichnet sich durch sichere Einsätze und partiturgetreue Stimmführung aus.
- Negativ Die Jodelhochtöne werden stellenweise zu tief gesungen, so zB in den JT 9, 11, und 14. Die Intonation der JT 1 - 4 und 11 - 12 der 1. Stimme in der 1. Strophe sind unpräzise. Harmonische Trübung in den LT 5 und 6 der 2. Strophe.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Griffsichere, bewegliche Begleitung. Phantasievolle Vor- und Zwischenspiele.
- Negativ Etwas laut registriert und dadurch zu aufdringlich. Rhythmisieren im Jodelteil nach der 3. Strophe passt nicht gut zum vorangehenden Text.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 29.07.18

JT - Jodler Terzett, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1445

**Imlig Peter, Oberarth
Horat-Horat Sandra, Schwyz
Wigger Martin, Muotathal**

Vergissmeinnicht

Komponist: Dölf Mettler

Begleitung: Boog Karl, Cham

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen dynamisch sehr ausgereiften, beseelten und kultivierten Vortrag. Berührend und glaubhaft wird uns das liebe Blümchen beschrieben. Der Aufforderung "Vergiss mein nicht" kommen wir gerne nach: Der Vortrag wirkt trotz kleinen Mängeln in den Sparten nachhaltig und klingt in uns weiter!

Tongebung (T)

Positiv Guter Stimmsitz, helle 1. und 2. Stimme. Beherrschte Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge. Strahlende Jodelhöchtöne der 1. Stimme, gepflegte Brustlage der 2. Stimme.

Negativ Terzettklang nicht immer ausgeglichen. 3. Stimme allgemein zu zurückhaltend und dadurch leicht dumpf klingend.

Aussprache (A)

Positiv Abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation, passend zur Gestaltung. Einheitliche Aussprache, deutliche, gepflegte Schlusskonsonanten, schön geformte Vokale.

Negativ Einige störende Wortverbindungen (zB "händ_es_eiges" oder "stoh't's_im") und zu stark betonte Endsilben (in den LT 2 und 6: zB "Arte", "danke", "Weide").

Rhythmik (R)

Positiv Wunderbar beweglicher Melodiefluss, sehr passende Tempowechsel. Klares Metrum und meist exakte Notenwerte.

Negativ Sechzehntelfiguren im Jodel nicht immer ganz einheitlich, leicht unorganisches "ritardando" in den JT 5 - 6. Stets zu kurz gehaltene Punktierung im JT 8.

Dynamik (D)

Positiv Absolut beeindruckend differenzierte Gestaltung, vorbildliche Melodiebogen mit schönem, natürlichem Wechsel von Spannung und Entspannung. Überzeugender Jodel mit berührenden "piano"-Stellen und ausgeprägten Höhepunkten auf Jodelhochtönen. Bravo!

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu interpretiert und harmonisch fein abgestimmt.

Negativ Kleine Tonschwankungen mehr zufälliger Art kommen vor allem im technisch anspruchsvollen Jodel bei den Sechzehntelfiguren vor, zB in den JT 5, 7 und 8.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Einfühlsam und dynamisch sehr schön mitgehend. Bildet eine wunderbare Einheit mit dem Gesang.

Negativ Kleiner Patzer im 1. Zwischenspiel. Schade, dass der Begleiter den h-moll-Akkord im LT 6 weglässt, was den Zusammenklang an dieser Stelle trübt.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias



Festbericht

Stand: 29.07.18

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1552

Lehmann Therese, Konolfingen
Schenk-Lehmann Doris, Grosshöchstetten
Lehmann Fritz, Konolfingen

Wenn's blüejt

Komponist: Walter Hofer

Begleitung: Zaugg Hanspeter, Gohl

Gesamteindruck (GE)

Das Familienterzett trägt uns eine alte Walter Hofer-Komposition vor. Schön, dass solche Lieder nicht in Vergessenheit geraten. Der Vortrag wirkt im Gesamten noch zu wenig ausgereift, eher etwas zu oberflächlich. Dass mehr möglich wäre, zeigt das Terzett im Jodel der 3. Strophe mit dem schönen "piano"-Beginn und der Steigerung zum Schluss.

Tongebung (T)

Positiv Die Stimmen passen gut zusammen und der Terzettklang ist ausgeglichen.

Negativ Im Lied und Jodel verhindert die Kurzatmigkeit öfters das Bilden von musikalischen Spannungen (zB LT 1, 2, 4, JT 2, 16). Dadurch geht der Darbietung etwas an Tiefe und Musikalität verloren. Hier schlummert aber klar noch Potenzial bei den Dreien. Mehr Mut zum Ausmusizieren. "Flissend" darf nicht mit schnell und flüchtig verwechselt werden. Im Jodel dürfen die Hochtöne "f" der 1. Stimme (JT 1, 5) mehr Glanz (Öffnung) erfahren. In den JT 2 und 6 würde ein Kehlkopfschlag anstelle des Ansetzens den Jodel aufwerten. Die Töne "f" in den JT 2, 4, 6 müssen - dort, wo unisono und sonst von der 1. Stimme - in der Brustlage erklingen. Hier wirkt sich die "u"-Vokalisation an Stelle einer mit "o", unvorteilhaft aus; es wirkt stumpf.

Aussprache (A)

Positiv Im Grundsatz gepflegt und verständlich. Vokalisation im Jodel gut gewählt und abgestimmt, ausgenommen der Hinweis in der Tongebung.

Negativ Zu Beginn, in der ersten Strophe, wirkt die Sprache noch etwas abgehakt. Hier darf man sich etwas mehr Zeit zum runderen Sprechen lassen.

Rhythmik (R)

Positiv Notenwerte im Liedteil exakt, im Jodel teilweise. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ Verhasstete, nicht exakte Triolen in den JT 2, 5 und 7. Die Metrik ist kaum spürbar.

Dynamik (D)

- Positiv Die Gestaltung gelingt in der 2. und 3. Strophe immer besser. Der Jodel wird insgesamt etwas mehr differenziert. Feiner Jodeleinstieg nach der 3. Strophe.
- Negativ Im Liedteil fehlt grösstenteils die dem Text gerecht werdende Gestaltung. So ist das "Freudige" zu Beginn der 1. Strophe nicht spürbar. Auch LT 8 und 9 sind sehr verhalten. In der 2. Strophe fehlt die Überzeugung vom "Usblick".

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Rundes, warmes Klangbild. Die Stimmführung ist meistens sicher, die Tonsprünge werden präzise gesungen.
- Negativ Das Klangbild ist nicht immer transparent und ausgeglichen, in den LT 4 und 14 etwas unsicher und schwankend. Besonders in der 2. Strophe ist die Stimmführung der 1. Stimme in den LT 12 - 14 unpräzise. Die Hochtöne in den JT 1 und 5 erklingen dumpf und sind dadurch untersetzt.

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Der Begleiter unterstützt das Terzett mit sicherem und angepasstem Begleitspiel. Vervollständigt das Klangbild.
- Negativ Patzer im ersten Vorspiel. Mehrfach rhythmisch nicht exakt mit dem Terzett zusammen. Der Begleiter versucht, das Terzett etwas zu ziehen. Dadurch ist er mehrfach zu früh, was den Gesamteindruck stört. Aufpassen, dass nicht zu viel Melodie mitgespielt wird.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 29.07.18

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1174

**Lüthi Renate, Sumiswald
Glücki-Hofer Brigitte, Biembach
Glücki Daniel, Biembach**

Abestimmig i de Bärge

Komponist: Heinz Güller
Textdichter: Alfred Linder

Begleitung: Aeschbacher Michel, Biglen

Gesamteindruck (GE)

Die "Abestimmig i de Bärge" wirkt zu Beginn noch etwas verhalten und unsicher. Durch die eher überdehnten Stellen im Lied wird man aus dem sonst guten Liedfluss gerissen. Im Jodel sind dann die Stimmen mehr im Element und zeigen ihre Fähigkeiten. Wir dürfen im Verlaufe des Vortrages dann auch eine positive Steigerung feststellen, so dass sich die Darbietung noch in der Klasse 1 einreihen kann.

Tongebung (T)

Positiv Gut passende, ausgeglichene Stimmen. Meist warmes, rundes Klangbild. Gut beherrschte Jodeltechnik. Gute Tonstütze.

Negativ Die 3. Stimme erklingt zum Teil etwas kehlig und dadurch eher dumpf. Die 1. Stimme verliert in der Hochlage etwas Resonanz und kann nicht wirklich strahlen.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte, gut verständliche Aussprache mit schönen Klingern und leichten Endsilben. Passend gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo im Lied und Jodel mit mehrheitlich korrekter Rhythmik.

Negativ Die punktierte Viertelnote in den LT 3 und 7 geraten allerdings etwas zu kurz. Die Fermaten in den LT 10 und 12 sowie der Schlusston im Jodel sind übertrieben lang. Dies stört das rhythmische Gesamtbild und es wirkt eher unnatürlich. Hier ist weniger ganz klar mehr. Den Auftakten in LT 10 bei "schänk is" und im Jodel von JT 6 zu 7 muss künftig etwas mehr Beachtung geschenkt werden, denn sie klingen doch eher zu betont. In den LT 11 - 12 muss von der 1. und 3. Stimme die Spannung etwas mehr aufrecht erhalten bleiben, damit die 2. Stimme mit ihrem Part nicht allzu sehr im "Leeren" musiziert.

Dynamik (D)

- Positiv Grundsätzlich textgerechte und glaubhafte Ausgestaltung im Liedteil. Im Jodel ist der dynamische Aufbau spürbar und man steigert sich auch von Strophe zu Strophe.
- Negativ Den Liedteil würde ein vermehrtes Einbauen von Spannung und Entspannung in Kombination mit ausgeprägteren Melodiebogen aufwerten. Dies ist von den gut zusammen musizierenden Stimmen anzustreben.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meistens rein, sichere Einsätze, partiturgetreue Stimmführung.
- Negativ Stellenweise getrübt, Klangbild nicht immer transparent. Tonartwechsel im LT 4 unsicher. Vereinzelt leicht zu tiefe Harmonietöne der 2. Jodelstimme (zB das "f" in den JT 1 und 5)

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Der Begleiter überzeugt mit seinem griffsicheren, beweglichen und gut mitgehendem Begleitspiel. Seine Vor- und Zwischenspiele sind passend gewählt. Er wertet den Gesamteindruck mit seinem Spiel auf.
- Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 29.07.18

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1189

Moser-Jacober Yvette, Interlaken
Michel Carine, Steffisburg
Howald Erwin, Grindelwald

Wunder vom Augeblick

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walther

Begleitung: Burgener Stefan, Grindelwald

Gesamteindruck (GE)

Ausdrucksstark, ausgereift, kultiviert und gefühlvoll wird gesungen, was eine nachhaltige und berührende Wirkung bei den Zuhörern erzeugt. Mit seinen schönen Stimmen zaubert uns das Terzett für einen Lidschlag lang einen wunderschönen Regenbogen in die Kirche.

Tongebung (T)

Positiv Kräftige und tragende Stimmen, die sich mit ihrer Musikalität zu einer Einheit zusammenfinden.

Negativ Die 2. Stimme stellenweise im Jodel kaum hörbar. In den JT 7 und 8 wirken die 1. und 3. Stimme zu dominant.

Aussprache (A)

Positiv Verständliche und gepflegte Aussprache. Gekonnte und gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Tadellos erarbeitet und ausgeführt.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich, gefühlvoll und kontrastreich, mit strahlenden Höhepunkten.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs rein. Transparentes Terzett-Klangbild. Sichere Einsätze und Akkordwechsel. Präzise Intervalle und Tonsprünge.

Negativ Schleiftöne in den LT 8 (-"dients") und 11 ("Bärge", "Himmel"). Stimmführung der 2. Stimme im LT 15 nicht ganz sicher - so ist das zweite "b" (Sechzehntelnote) kaum hörbar.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Passende Vor- und Zwischenspiele. Beweglich und griffsicher. Bildet mit dem Terzett eine schöne musikalische Einheit.

Negativ

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Aebischer Marianne

Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 29.07.18

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1064

Schneider Regina, Enggistein
Mosimann Annelies, Langnau i. E.
Wüthrich Stephan, Kirchdorf

Summernacht i de Bärge

Komponist: Jakob Ummel
Textdichter: Monika Reutlinger

Begleitung: Mosimann Annelies, Langnau i. E.

Gesamteindruck (GE)

Kultivierter und natürlicher Vortrag, der die Einreihung in die höchste Klasse verdient. In der Ausdruckskraft dürfte noch mehr ausgestaltet werden. Die volle Entfaltung wird einerseits eingeschränkt durch die flackrige Tongebung der Frauenstimmen und andererseits durch die teilweise kontrastarme Interpretation und die vielen "ritardandi", welche den Melodiefluss immer wieder ins Stocken bringen.

Tongebung (T)

Positiv Tragender Terzettklang, runde Tongebung im Liedteil.

Negativ Im Jodelteil erklingen die Jodelhohtöne (JT 3, 10 und 14) flackrig. Auch sind die Schlussakkorde in den JT 8 und 16 nicht ganz kompakt.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich, gut erarbeitet. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich.

Negativ Einige störende Wortverbindungen treten auf ("isch_e", "höch_obe", "us_em").

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo; schön der Wechsel im Jodel der 3. Strophe. Richtige Betonungen und Zäsuren; exakte Einsätze mit meist genauen Notenwerten.

Negativ Die Tendenz zum langsamer Werden nach jedem Melodiebogen verfälscht das Metrum und den Melodiefluss. Die 2. Stimme schlägt das "d" im JT 8 nochmals an, statt den Ton zu binden und auszuhalten.

Dynamik (D)

Positiv Spürbare textgemässe Gestaltung und schöne Schwelltöne im Jodel.

Negativ Im Liedteil wird zwar gestaltet, dennoch fehlen schöne "crescendi". Differenzierungen von "piano"- zu "forte"-Stellen kommen zu wenig klar zum Tragen. Es könnten zB die Textwiederholungen ab den LT 16 - 20 unterschiedlich gestaltet werden. Der Jodel gelingt besser.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze und partiturgeheure Stimmführung. Sichere Hochtöne.

Negativ Leichte Trübungen der 1. Jodelstimme im JT 1 der beiden Hochtöne «d» und der 2. Jodelstimme im JT 10 beim Ton «es».

Instrumentale Begleitung:

Positiv Zweckdienlich, einfach und diskret.

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Stadelmann Remo



Festbericht

Stand: 29.07.18

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1619

Stadelmann Remo, Reiden
Stadelmann Rolf, Langenthal
Stadelmann Walter, Bannwil

Jurafriede

Komponist: Walter Stadelmann-Lötscher

Begleitung: Stich Thomas, Mümliswil

Gesamteindruck (GE)

"Wenn die Söhne mit dem Vater" - so könnte das Motto hier lauten. Man spürt bei allen dreien, dass sie sehr gerne singen. Das Resultat ist ein ausdrucksstarker Vortrag, welcher durch einen guten musikalischen Kontrast zwischen Aufbrechen und Nachdenklichkeit überzeugt. Wir freuen uns zusammen mit der Zuhörerschaft an dieser gelungenen und sehr schönen Darbietung.

Tongebung (T)

- Positiv** Stimmsitz aller drei Stimmen ist vorne; drei tragende und kräftige Stimmen. Meistens resonanzvoll ausgeglichen.
- Negativ** Die längeren Notenwerte werden von der 1. Stimme zu stark mit Tremolo gesungen; sie erklingt flackrig (zB in den JT 3 - 8).

Aussprache (A)

- Positiv** Sehr gut verständlich, mit beherrschter Jodeltechnik und abgestimmter Jodelvokalisation.
- Negativ** Die Vokale erklingen meistens gut. in den LT 6 - 8 werden die Ä bei "Bärke", "Wäge" und "Wält" sehr betont gesungen.

Rhythmik (R)

- Positiv** Gutes Grundtempo mit schönen Melodiebögen im Lied und im Jodel. Exakte und partiturengetreue Wiedergabe der Notenwerte. Spezielles Lob der 3. Stimme, welche im Jodelbegleit die nicht einfache Rhythmik im Kontext zu den Jodelstimmen bravourös meistert!
- Negativ** Im LT 3 könnte der zweite Viertel von der 3. Stimme noch etwas klarer präsentiert werden. Im JT 7 sind die 1. und 2. Jodelstimme beim Akkord "d-e" nicht ganz zusammen. Das alles kann aber die sonst gute Rhythmik kaum schmälern.

Dynamik (D)

- Positiv Schöne und innige Ausgestaltung im Liedteil. Man spürt den "Frieden" und die Wünsche die aus dem Text hervorgehen. Sie werden gekonnt, mit guter und natürlicher Musikalität umgesetzt. Speziell gefallen die "piano"-Stelle in der 2. Strophe im LT 9 - 10 und der anschliessende, stetig steigende Jodeleinstieg.
- Negativ Es gilt zu beachten, dass die dynamischen Elemente von allen Stimmen gleichmässig umgesetzt werden und man nicht in Gefahr läuft, dass einzelne Stimmen ausbrechen wie zB im LT 8 der 2. Strophe bei "Wält", wo die 1. Stimme gegenüber den anderen dynamisch schneller agiert.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meist rein und partiturgetreu. Präzise Tonsprünge im Jodel aller Stimmen.
- Negativ In den "forte"-Stellen leidet das Klangbild im Lied- wie auch Jodelteil immer wieder, die Stimmführungen sind nicht immer ganz präzise und stabil. Die teils starken Tremoli beeinträchtigen die klare Transparenz. Die 3. Stimme unterfasst im LT 3 der 1. Strophe die zweite Viertelnote "e" und überhöht im LT 6 die zweite Note "fis" in allen Strophen. Der Schlussakkord im Jodel der 1. Strophe ist instabil. Im LT 10 der 2. Strophe unterfasst die 1. Stimme das "c".

Instrumentale Begleitung:

- Positiv Der Begleiter ist versiert und bereichert den Vortrag griffsicher mit passendem Vorspiel und Zwischenspielen. Er unterstützt das Terzett sehr gut und geht im richtigen Masse mit.
- Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula



Festbericht

Stand: 27.07.18

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1044

Weingart Bruno, Herzogenbuchsee
Gäumann-Weingart Andrea, Häutligen
Weingart Marianne, Konolfingen

Mir wönd tanze und singe!

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walther

Begleitung: Weingart Marianne, Konolfingen

Gesamteindruck (GE)

Nahezu perfekt wird die Komposition vorgetragen und man lädt auf die Tanzbühne ein. Die Interpreten nutzen den Gestaltungsfreirraum und musizieren ausdrucksstark mit viel Engagement und Herz! Der Vortrag ist sehr ausgereift und trotzdem natürlich, die Freude spürbar. Wär da nid mittanzet und mitsingt, verpasst s'Läbe.

Tongebung (T)

Positiv Kultiviert, resonanzvoll, warm und tragend. Sehr gut passende Stimmen mit viel Tragkraft. Gute Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich, prägnant und gepflegt.

Negativ Zu Beginn der 3. Strophe leidet die Verständlichkeit kurz unter der Textverwechslung der 1. Stimme.

Rhythmik (R)

Positiv Sorgfältig erarbeitete Metrik, spannungsvolle Agogik sowie ein beweglicher Melodiefluss ergeben eine fehlerlose Rhythmik.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Dynamisch sehr lebhaft, munter, frisch und fröhlich.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs ein klares, reines Klangbild in dieser anspruchsvollen Komposition.

Negativ

Instrumentale Begleitung:

Positiv Die einfache Liedbegleitung unterstützt den Vortrag optimal und lässt der spielerischen Komposition ihren Platz.

Negativ

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
Juror(in): Rubin Klaus
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 27.07.18

JT - Jodler Terzett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1419

Wüthrich Matthias, Biglen
Hess Monika, Fraubrunnen
von Gunten Marie-Theres, Beatenberg

Zünd d'Lampe a!

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen gefühlvollen, engagierten und ausdrucksstarken Vortrag, welcher das Publikum wie die Jury zu begeistern vermag. Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Perfekter Stimmenausgleich. Tongebung tragend, warm und rund.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Gepflegt und durchwegs verständlich. Beispielhafte Klinger und sehr gut geformte Vokale.

Negativ Zwischen-H eher zufälliger Natur der 3. Stimme im LT 11 ("La-ham-pe").

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, einheitliche Einsätze. Die Notenwerte werden eingehalten. Das Tempo ist gut gewählt und der Melodiefluss wirkt natürlich.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Spannung und Entspannung werden gekonnt zelebriert. Es gibt viele Höhepunkte zu verzeichnen. Die textgemässe Gestaltung lässt keine Wünsche offen. Es wird inklusive Begleitung gehaltvoll musiziert.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Stimmführungen sind partiturgetreu und stets sicher. Das Klangbild ist transparent und rein. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Präzise Tonsprünge der 1. und 2. Stimme.

Negativ Leichte Trübungen in den LT 8 (Tonfolge g-as-es), im LT 11 (f-b), beim "b" im JT 4 und beim "es" im JT 10 durch die 3. Stimme.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Bildet mit dem Gesang eine Einheit und vervollständigt das Klangbild. Vor- und Zwischenspiele sind passend und phantasievoll.

Negativ Leichte Unsicherheit zu Beginn des Vorspiels.

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Stadelmann Walter



Festbericht

Stand: 28.07.18

JQ - Jodler Quartett, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 1636

**Bloch Patrick, Mümliswil
Eschbach Daniel, Diegten
Eschbach Stefan, Diegten
Probst Jörg, Holderbank SO**

Mir Vier

Komponist: Miriam Schafroth

Gesamteindruck (GE)

Von vier sehr gut zusammenpassenden Stimmen wird uns das Lied "Mir Vier" natürlich und gefühlvoll vorgetragen. Das Quartett tritt herzhaft und engagiert auf. Die Komposition zeigt aber doch klar die Grenzen auf. Die erste Stimme, welche eigentlich nur in der Kopflage singen muss, klingt bei diesem Männerquartett zu schwach. So entsteht kein homogener Klang. Schade!

Tongebung (T)

Positiv Das Quartett verfügt über eine weitgehend runde Tongebung.

Negativ Die Stimmen sind zu wenig kräftig und vermögen nicht zu tragen. Stellenweise zu grell und verkrampt. Der erste Tenor singt fast ausschliesslich in der Kopfstimme und vermag so die Melodieführung nicht zu halten. Der Chorklang ist daher zu wenig ausgeglichen. In der zweiten Strophe klingt der 2. Bass zu schwach, in den Strophen 1 und 3 gelingt dies besser.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist in den Strophen 1 und 3 gut verständlich. Wortverbindungen werden vermieden, die Vokale sind gut geformt.

Negativ Auch im Bereich der Aussprache fällt die 2. Strophe gegenüber den anderen beiden ab.

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist gut gewählt, die Taktart deutlich spürbar.

Negativ Die erste Viertelnote im LT 8 wird zu kurz gehalten. Die Schlussnote im Liedteil der 1. und 3. Strophe gerät etwas gar lang. Der Jodel wirkt fahrig. Die Achteffiguren der 1. und 2. Stimme sind vielfach versetzt. Die JT 3 und 11 wirken überhastet.

Dynamik (D)

Positiv Im Liedteil sind gestalterische Ansätze erkennbar.

Negativ Lied und Jodel werden dynamisch kaum gestaltet. Alles tönt gleichförmig und wenig differenziert. Es fehlen Spannungs- und Entspannungselemente.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte C-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Die Stimmführungen sind partiturgetreu. Das Klangbild ist transparent und weitgehend rein. Die Tonsprünge und Akkordwechsel sind präzise.

Negativ Unsauber erklingt die 4. Stimme in den LT 9, 10 und 11 der 1. und 3. Strophe. In der 2. Strophe sind das "c" im LT 2 der 1. Stimme und das "f" im LT 15 der 4. Stimme leicht getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Stadelmann Walter



Festbericht

Stand: 29.07.18

JQ - Jodler Quartett, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 1390

Frick Walter, Urnäsch
Brülisauer Marcel, Appenzell
Keller Hans, Appenzell
Sutter Thomas, Weissbad

Rugguserli

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die vier Jodler lassen die Zuhörer mit ihrem traditionellen Rugguserli und seinen wehmütigen Klängen schwelgen. Glaubhaft, innig und weitgehend souverän vorgetragen, erfährt der C-Teil einige Abstriche jodeltechnischer Art (weniger Atempausen und weniger "ju"). Ebenso darf auch in der Gestaltung noch mehr gewagt werden. Insgesamt aber eine überzeugende Leistung.

Tongebung (T)

- Positiv Ausgeglicherer Quartettklang in den Teilen A und B, warm und wohlklingend.
- Negativ Im Teil C, wo "piano" gesungen wird, ist der Ausgleich nicht mehr ganz gewährleistet. Das Klanggefüge wirkt teilweise unsicher und wacklig. In der 1. Jodelstimme stellen wir durchwegs Kurzatmigkeit fest.

Aussprache (A)

- Positiv Regional typische Jodelvokalisation.
- Negativ

Rhythmik (R)

- Positiv Klare Struktur und Metrik erkennbar; Punktierungen gut erfasst.
- Negativ In allen Teilen leicht "nachhinkende" Einsätze der Begleitstimmen.

Dynamik (D)

- Positiv Schönes "piano" im C-Teil mit wirkungsvoller Steigerung in der Wiederholung zum Schluss hin. Die Begleitstimmen machen sehr schön mit.
- Negativ A- und B-Teil kontrastarm gestaltet; hier wäre in der Wiederholung eine Differenzierung möglich und wünschenswert. Der Vorjodler reiht öfters Ton an Ton und schwellt jeden Ton einzeln an und lässt ihn wieder verklingen. So (und durch die vielen Atemlöcher) werden spannungsvolle Melodiebögen verhindert. Der C-Teil gelingt gut.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Durchwegs rein, mit präzisen Akkordwechslern, sicheren Hochtönen sowie sicherer Stimmführung.
- Negativ Fehlende Töne der 1. Jodelstimme im C Teil. Leichte Steigendenz. Das Rugguserli startet in der leicht erhöhten G-Dur und steigt bis zum Schluss nach Gis-Dur.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): Stadelmann Remo



Festbericht

Stand: 29.07.18

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1573

**Fuhrer Hannes, Ochlenberg
Winkelmann Johanna, Ochlenberg
Mühlemann Maria, Oschwand
Friedli Peter, Uetendorf**

Erwache

Komponist: Hannes Fuhrer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen erlebten Vortrag und dürfen das "Erwache" geniessen. Es wird gefühlvoll und natürlich gestaltet. Die Begleitung untermalt zurückhaltend und vervollständigt das Klangbild. Eine tolle und reife Leistung. Bravo!

Tongebung (T)

Positiv Tragende Tongebung. Die Stimmen sind ausgeglichen, mit sehr guter Tonstütze.

Negativ Flackrige 1. Stimme im LT 8 bei «e nöje Tag» in den beiden ersten Strophen. Fehlende Tonstütze der Jodelstimmen im JT 7 vor dem Taktstrich.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte Aussprache und schöne Klinger. Die Jodelvokalisation ist sehr gut abgestimmt und abwechslungsreich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Natürlicher Melodiefluss, passende Tempowechsel. Richtige Betonung, schöne "ritardandi".

Negativ Abweichender Notenwert der 2. Jodelstimme im JT 1 ("es" wird ausgehalten).

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich differenziert, textgemäss gestaltet. Gefühlvoll im Liedteil, mit Höhepunkten und deutlichem Spannungsaufbau im Jodelteil.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Jodelteil gelingt harmonisch sehr gut.

Negativ Nur wenige "Wackler" mehr zufälliger Art sind zu verzeichnen: Der 2. Bass intoniert die Achtelfolge im Liedteil nicht ganz rein. Der erste Akkord im LT 2 tönt in den Strophen 2 und 3 unrein.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsicher, zurückhaltend. Untermalt und vervollständigt das Klangbild.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 4

Vortrag 1603

**Gerber Christian, Les Reussilles
Favre Marlène, Le Locle
Mischler Oswald, Saignelégier
Hess Hans-Peter, Fornet-Dessous**

I dänk chli nah
Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck (GE)

Keine Jury macht es sich leicht bei der Beurteilung von Vorträgen. Wir versuchen, uns immer in die Darbietenden hineinzuversetzen und fiebern manchmal auch sehr stark mit. Doch am Jodlerfest gilt es das Gehörte zu beurteilen und nicht das, was hätte sein können. Die Jodlerin und die Jodler haben sich wohl sehr überschätzt und eine Komposition gewählt, der sie mit ihren stimmlichen Mitteln im Moment nicht gerecht werden können. Aufgrund der vielen technischen Mängel kann kein Ganzes entstehen und der Vortrag wirkt unbefriedigend. Es liegt der Jury fern, dem Quartett die Freude am Singen zu nehmen. Im Gegenteil wir ermuntern euch weiterzumachen. Wählt künftig Kompositionen aus, die ihr - unterstützt mit Fachrat von unseren Kursleiter/innen - gut umsetzen könnt. So kann man euch zeigen, worauf gezielt geachtet werden muss, um bessere Klassierungen erreichen zu können.

Tongebung (T)

- Positiv Die 1. Jodelstimme erklingt im Jodel vereinzelt warm und wohlklingend.
- Negativ Das Hauptproblem ist in der nicht ausgereiften Tongebung und Atemtechnik zu suchen. Alle vier Stimmen singen flach, ungestützt, dumpf und kurzatmig. Es kann stimmlich keine richtige Einheit entstehen und der Quartettklang ist sehr instabil und immer wieder unausgeglichen. Es ist kein Ganzes und es wirkt, wie wenn vier Stimmen parallel durch den Vortrag laufen würden. Es führte wirklich zu weit, hier alles aufzulisten. Um Verbesserungen zu erreichen, muss das Quartett an den elementaren Grundlagen der Tongebung und Atemtechnik arbeiten. Die Korrektur des Stimmisizes nach vorne in die Maske muss bei allen Stimmen erfolgen. Das "Duett" im Lied klingt tongeberisch flach, dumpf und einfach so dahergesungen. Da können einzelne kleine Lichtblicke, Aufheller im Lied und Jodel nichts mehr bewirken. In dieser Disziplin muss grundlegend mit dem Arbeiten begonnen werden!

Aussprache (A)

- Positiv Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
- Negativ Die Verständlichkeit leidet im Liedteil, da viele Wörter nicht klar ausgesprochen und beinahe verschluckt werden. Klinger R bei "undrem", "andre", "voller" aber auch die M oder N in den Wörtern werden zu wenig klar wiedergegeben. Dies macht den Text - wenn man ihn nicht kennt - schwer verständlich und es fehlt ihm an Prägnanz. Die dumpfe Vokalfärbung bei den A, O und U, werfen zusätzlich einen Schleier auf den Text. Im Jodel sollten die beiden Jodelstimmen ihre Vokalisation noch besser aufeinander abstimmen.

Rhythmik (R)

- Positiv Das Tempo ist zum Lied passend gewählt.
- Negativ Das mehrheitlich abgehackte und kaum gebundene Singen im Liedteil stört sehr. Es lässt das Lied auseinanderbrechen und es kommt über weite Strecken zu einem "Ton-an-Ton" Reihen. Ein Melodiefluss kann so gar nicht richtig entstehen. Auch fehlt dem Vortrag das klare Metrum, das besonders bei diesem Lied wichtig ist, um die Botschaft nachhaltig zu vermitteln. Die vielen eher flüchtig angesungenen Punktierungen im Lied und Jodelbegleit machen die Sache nicht besser.

Dynamik (D)

- Positiv Wir stellen fest, dass das Quartett zu gestalten versucht.
- Negativ Leider stellt sich aber heraus, dass die stimmlichen Mittel dieser Komposition nicht gerecht werden können. Es bleibt beim Versuch, und weder Liedteil noch Jodelteil erfahren eine überzeugende Umsetzung. Man ist viel zu fest damit beschäftigt, das Lied vorzutragen. Das innere Mitgehen und das Herausarbeiten der musikalischen und textlichen Höhepunkte fehlt.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die angestimmte H-Dur wird am Ende des Vortrags wieder erreicht, trotz mehrmaligem Verlassen und der insgesamt grossen harmonischen Mängel. Der Auftakt zum Jodel gelingt den Jodelstimmen in allen 3 Strophen gut. Die 1. Jodelstimme intoniert am sichersten.
- Negativ Während des gesamten Vortrags ist die Reinheit stark getrübt, die Stimmführungen unsicher. Dies gilt für den Lied- wie auch den Jodelteil. Einzelne Beispiele zu nennen, würde zu weit führen. Erwähnt seien hier nur die meist unreinen Halte- und Schlussöne. Im LT 10 singt die 4. Stimme die Tonfolge d-e nicht. Die Tonsprünge der 2. Jodelstimmen im Jodel sind oft unpräzise. Der Jodelbegleit ist sehr stark getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula



Festbericht

Stand: 29.07.18

JQ - Jodler Quartett, NOSJV

Klasse 3

Vortrag 1301

**Hablützel Monika, Rafz
Brunner Sabine, Weiach
Gfeller Roger, Weiach
Kramer Andreas, Rafz**

So chunnt's guet

Komponist: Jakob Ummel

Gesamteindruck (GE)

Nach dem recht gepflegten Einstieg in den Vortrag schleichen sich etliche erkennbare Mängel ein, die den Vortrag unausgereift wirken lassen. Den Stimmenausgleich hat das Quartett noch nicht erreicht; jeder singt für sich und fügt sich nicht in den Chorklang ein. Gezielte Stimmbildung und Chorschulung kann hier Abhilfe schaffen.

Tongebung (T)

Positiv Jede/r Einzelne für sich verfügt über eine entwicklungsfähige Stimme.

Negativ Zu wenig ausgeglichener Chorklang; die 1. Stimme klingt flackrig; die 3. Stimme singt etwas zu leise und der 2. Bass presst die tiefen Töne, die dumpf herausstechen (zB im LT 4). Alle singen sehr kurzatmig und vermögen keinen Melodiebogen auszusingen (Atemlöcher bei den Punktierten). Im Jodel werden die Töne der Frauenstimmen nicht gestützt.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich.

Negativ Breite Ä-Vokale, Wortverbindungen (zB "sing_es", "gang_i", "Wäg_u", "bisch_ume", "gseht_anders_us_als") und unprägnante, kaum hörbare T lassen die Aussprache wenig gepflegt wirken. Im Jodel tönen die "o" zu offen nach "a".

Rhythmik (R)

Positiv Meist exakt, mit vorwiegend einheitlichen Einsätzen. Grundtempo richtig gewählt.

Negativ Im Liedteil teilweise stockender Melodiefluss, nicht durchgezogene Melodiebogen. Tempo im Liedteil phasenweise schleppend. Die "ritardandi" werden zu wenig ausgeprägt gesungen.

Dynamik (D)

- Positiv Dynamische Gestaltungsansätze im Liedteil und Schwelltöne im Jodel erkennbar.
- Negativ Liedteil phasenweise farblos wegen der ungenügend eingesetzten dynamischen Gestaltungsmittel. Trotz einiger schöner Schwelltöne zu wenig überzeugender Jodelteil. Spannung und Entspannung fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv In den Strophen 1 und 3 tönt der Liedteil recht sauber.
- Negativ Unsaubere Stimmführung des 2. Basses im LT 2 in der 2. Strophe. Die 1. Jodlerin singt im JT 2 die 2. und 3. Viertelnote immer zu tief. Tonfehler im JT 6, wo die Jodlerin bei der letzten Viertelnote immer "f" statt "g" singt. Der 2. Bass singt im JT 7 g-h statt h-g. Die 1. und die 2. Stimme singen gelegentlich Schleiftöne. Die Frauenstimmen klingen im Jodel fast durchwegs zu tief und unsicher.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Jutzeler Martin
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 27.07.18

JQ - Jodler Quartett, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 1165

Kaiser-Moser Annemarie, Deitingen
Kaiser Gerd, Deitingen
Minder Marcel, Gunzgen
von Rohr Lilian, Lyss

Mys Älpli

Komponist: Margrit Inäbnit

Gesamteindruck (GE)

Sehr gefühlvolle Darbietung mit interessanter, nicht durchwegs vorteilhafter Gestaltung. Wegen der vielen kleinen Trübungen während des gesamten Vortrags vermag "Mys Älpli" nur teilweise zu überzeugen. Man spürt die Freude am Singen, das Engagement und die Herzhaftigkeit. Trotz spürbarem Gestaltungswillen ist die Darbietung nicht wirklich ausgereift.

Tongebung (T)

Positiv Passende, warme Stimmen mit tragender Tongebung und beherrschter Jodeltechnik.

Negativ Stimmen nicht immer ausgeglichen, Einzelstimmen immer wieder (zu wenig) hörbar. Der 2. Stimme fehlt es zum Teil an Tonstütze, und beide Jodelstimmen wirken kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt. Jodelvokalisation gut gewählt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Leichte Auftakte, deutlich erkennbare Taktarten. Sehr schöne und exakte "ritardandi" am Ende des Lied- und des Jodelteils.

Negativ Nicht immer exakt. Erste der beiden Viertelnoten im LT 6 auf Kosten der zweiten überdehnt. Unnatürliche Pause im LT 7 der zweiten Strophe nach der punktierten Viertelnote. Ebenfalls in der 2. Strophe gerät die letzte Achtelnote im JT 4 zu kurz.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll, mit schönen Melodiebögen. Natürliche Schwelltöne bereichern die Darbietung.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Vortrag wird in H-Dur angestimmt und man sinkt während der 1. Strophe nach B-Dur. Die Stimmführungen sind partiturgetreu. Die Einsätze sind sicher und das Klangbild weitgehend transparent.

Negativ Viele kleine Trübungen und leichte Klangverzerrungen prägen den Vortrag, vor allem in der 1. Strophe. Unsauber erklingen der 1. und 2. Akkord im LT 2, der Halteakkord in den LT 4, 8 und 14, weitgehend verursacht durch die 2. Stimme. Das "es" des 2. Basses im LT 12 ist getrübt.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Smug-Stich Marianne



Festbericht

Stand: 28.07.18

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1517

**Kipfer Marcel, Reichenbach i. K.
Fuhrer-Jäger Monika, Adalboden
Kipfer Sandra, Reichenbach i. K.
Mayer Adrian, Wattenwil**

Stärne

Komponist: Jürg Röthlisberger
Textdichter: Hanny Schenker-Brechbühl

Gesamteindruck (GE)

Gefühlvolle, schöne Gestaltungsansätze lassen auf gute Vorarbeit schliessen. Der Liedteil gelingt besser als der Jodelteil. Dieser kann erst in der 3. Strophe etwas mehr überzeugen. Der Vortrag wirkt natürlich, aber etwas verhalten und nicht ausgereift. Die vielen Unreinheiten beeinträchtigen den Gesamteindruck stark.

Tongebung (T)

Positiv Die warmen, klaren Stimmen passen gut zusammen. Die Tongebung ist tragfähig und meist ausgeglichen. Die hellen Jodelstimmen beherrschen die Jodeltechnik, wir hören schöne Kehlkopfschläge.

Negativ Die Jodelstimmen und der Begleit sind zu unbeweglich in der Tongebung (Auswirkung siehe Dynamik).

Aussprache (A)

Positiv Meist verständlich, die Jodelvokalisation gut gewählt und abgestimmt.

Negativ Sehr offene, breite Vokale, auch im Jodel. Endsilben sind teilweise überbetont, Schlusskonsonanten werden verschluckt. Gänzlich unverständlich ist der Text im LT 5 der 1. Strophe, da eine Stimme einen anderen Text singt.

Rhythmik (R)

Positiv Im Liedteil grösstenteils korrekt. Das Grundtempo ist ab der 2. Strophe gut gewählt.

Negativ Die LT 5 und 6 der ersten Strophe sind rhythmisch unexakt und nicht zusammen. Die Sechszehntelnoten in den JT 1, 3 und 5 werden teilweise verhasstet.

Dynamik (D)

- Positiv Der Liedteil wird dynamisch ansprechend gestaltet. Die Jodelstimmen bemühen sich um einen Spannungsaufbau im Jodelteil.
- Negativ Im Jodelteil fehlen Höhepunkte und schöne Melodiebögen. Die Begleitstimmen unterstützen die dynamischen Bemühungen der Jodelstimmen in keiner Art und Weise. Der Jodelteil wirkt gleichförmig, kontrastarm, die dynamischen Mittel werden nicht ausgeschöpft.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die LT 1 - 4 der Strophen erklingen harmonisch rein und vielversprechend.
- Negativ Ab LT 5 - 8 gerät die Harmonie arg ins Wanken. Der Akkordwechsel wird von der 1. und 2. Stimme nicht erfasst, unexakt intoniert, dies verunsichert beide Bassstimmen. Gleiches passiert in den JT 2, 3, 6 und 7: unreine Stimmführung, getrübbtes Klangbild in mehreren Intervallen der V. Stufe. Die harmonischen Trübungen gefährden die Klasse 2.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

-
- Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
Juror(in): Rubin Klaus
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1017

Qualizza Gino, Frutigen
Schmid-Ogi Regula, Kandersteg
Gyger Hans, Kandergrund
Bircher Franz, Kandergrund

Firabe im Bärkli

Komponist: Heinz Ogi

Begleitung: Abbühl Christian, Gimmelwald

Gesamteindruck (GE)

Die Ruhe des "Firabe im Bärkli" ist deutlich erkennbar. Der Vortrag weist jedoch gravierende Mängel in allen Sparten auf und ist nicht ausgereift. Er wirkt stellenweise farblos und recht verhalten. Die Aufregung der Vortragenden ist deutlich spürbar, die Kumulation von Nervosität und technischen Mängeln bringen den "Firabe" an den unteren Rand der Klasse 2.

Tongebung (T)

Positiv Die Stimmen sind recht ausgeglichen und passen gut zueinander.

Negativ Der gesamte Vortrag wirkt, auch wegen der fehlenden Tonstütze und Kurzatmigkeit aller, mehrheitlich dumpf und spannungslos. 2. Bass in weiten Teilen des Vortrags nicht hörbar. Die Hochtöne der Jodlerin strahlen zu wenig.

Aussprache (A)

Positiv Passende und abgestimmte Jodelvokalisation. Einheitliche Aussprache.

Negativ Mehrheitlich undeutliche Schlusskonsonanten. Betonte Endsilben, zB im LT 2 («Bär-ge» und «Nid-le»).

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, natürlicher Melodiefluss.

Negativ Abweichende Notenwerte zB in den LT 4 und 7. Der Jodelteil ist rhythmisch völlig falsch interpretiert oder falsch aufgeschrieben.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvolle, ruhige Interpretation

Negativ Wenig Abwechslung in der Gestaltung, wenig Spannung. Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue Wiedergabe der Stimmen 1 - 3 im Liedteil.

Negativ Die vierte Stimme ist auf "e" während des ganzen Vortrags nicht hörbar. So erklingt der Vortrag praktisch nur drei- anstatt vierstimmig. Im LT 6 entsteht in jeder Strophe eine Trübung beim Harmoniewechsel. Die 1. Jodelstimme überhöht die Jodelhochtöne in den JT 2 und 4.

Instrumentale Begleitung:

Positiv Griffsichere, einfache Begleitung, diskret und zweckdienlich.

Negativ

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JQ - Jodler Quartett, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 1589

Willi-Liechti Elisabeth, Duggingen
Willi-Liechti André, Duggingen
Truffer-Willi Jolanda, Möhlin
Schaub Rudolf, Bubendorf

Mir Vier

Komponist: Miriam Schafroth

Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine herzhafteste, ausdrucksstarke Aufforderung um miteinander zu singen. Die engagierte erste Stimme dominiert die anderen drei teilweise fast. Bei dieser Komposition und besonders in der zweiten Strophe sollte aber doch eigentlich "Gleichberechtigung" herrschen. Der Liedinhalt und die Aufforderung zum "Zämestah" wird dennoch glaubhaft und mit spürbarer Freude vermittelt. Wir hätten gerne mitgesungen.

Tongebung (T)

- Positiv 1. Stimme hell und klar, mit strahlenden Hochtönen. Beherrschte Jodeltechnik beider Jodelstimmen.
- Negativ 2. Stimme stellenweise flackrig. Beide Bassstimmen etwas schwach, 2. Bass in tiefen Lagen mit wenig Resonanz. Klangliche Einheit durch das ungleiche Stimmenverhältnis eingeschränkt.

Aussprache (A)

- Positiv Gepflegt, gut verständlich.
- Negativ

Rhythmik (R)

- Positiv Weitgehend exakt. Korrekte Auftakte, gut gewähltes Tempo, klar erkennbare Taktart. Schöne "ritardandi" jeweils am Ende der Strophen und des Jodelteils. Passende Fermate und Zäsur im LT 12 der 3. Strophe.
- Negativ Einzelne zu kurz geratene Viertel immer am Ende des Melodiebogens, zB im LT 8 der 1. und 3. Strophe sowie in den JT 8 und 12.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvolle, abwechslungsreiche Differenzierungen. Natürliche Melodiebogen, schöne Schwelltöne vor allem in den Jodelstimmen. Höhepunkte sind sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil spürbar. Schöner "piano"- Anfang des Jodels nach der 2. Strophe. Klar erkennbare "crescendi" und "decrecendi", zB ab JT 5 der 2. Strophe.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die harmonische Reinheit ist meistens gewährleistet. Sichere Einsätze, partiturgetreue Stimmführung.

Negativ Leichte Trübungen im LT 15 der 1. und 2. Stimme. Die LT 4 - 6 und 12 - 16 in der 2. Strophe geraten der 2. Bassstimme leicht zu hoch. Die Jodelhochtöne der 1. Stimme erklingen stellenweise zu hoch. Bis Ende der dritten Strophe ist eine leichte, kaum störende Steigtendenz vorhanden.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 29.07.18

JQ - Jodler Quartett, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1407

Wüthrich Katja, Bern
Stoll Bernhard, Kaltacker
Siegenthaler Madeleine, Hindelbank
Gerber Basil, Bremgarten b. Bern

Dä liess ig y

Komponist: Julius Stössel
Textdichter: Josef Reinhart

Gesamteindruck (GE)

Die Vorgabe des Komponisten das Lied mit Wärme zu singen wird durch den verhassteten Liedteil fast verunmöglicht. Dank dem aufwertenden Jodel erreicht das Quartett noch knapp die 2. Klasse.

Tongebung (T)

- Positiv** Das Quartett verfügt über schöne und eigentlich technisch versierte Stimmen (zB die 1. Stimme). Klangvoller Jodel mit schönen und wohlklingenden Stimmen die über eine gewisse Elastizität verfügen. Jodel in dieser Disziplin klar besser als Liedteil
- Negativ** Im Liedteil will - im Gegensatz zum Jodel - keine klangliche Einheit entstehen und der Chorausgleich ist instabil (vorherrschende 1. Stimme, schwache Bassstimme in Tieflagen). Die 2. Stimme kommt im Liedteil auch nicht immer klar zur Geltung (LT 7, 9). Wenn die 2. Jodelstimme im Jodel noch etwas am Stimmsitz in Richtung vorne arbeitet, ist sie der ersten ebenbürtig. Im Moment klingt der Schalllagenbereich bei ihr noch zu verkrampft, kehlig.

Aussprache (A)

- Positiv** Im Grundsatz verständlich, siehe aber bei "negativ".....
- Negativ** Im Liedteil werden die Klanger R vernachlässigt und so klingen die Wörter entsprechend schwammig (zB "Fäischterli", "für", "Tür", um nur einige zu nennen). Auch werden in der Hektik viele Endsilben abgerissen und schlecht ausgesungen. Insbesondere leidet die Deutlichkeit der Sprache in den eingebauten "piano"-Stellen (zB LT 7, 1. Strophe). Ein etwas gelasseneres Singen - analog Jodel - hätte sich positiver auf den Liedteil ausgewirkt. Schade, dass in der Jodelvokalisation die "lü" ausgelassen werden. Das macht den Jodel sprachlich etwas monoton.

Rhythmik (R)

- Positiv** Metrik spürbar. Exakte Punktierungen im Jodel.
- Negativ** Zu schnelles Tempo. Liedteil verhasstet. Ungenaue Notenwerte: im LT 2 punktierte Achtelnote zu kurz, LT 6 - 8 ungenau, letzte Achtelnote im LT 10 zu kurz, im JT 2 letzte Viertelnote zu kurz, in den JT 4 und 6 jeweils die Viertelnoten zu kurz.

Dynamik (D)

- Positiv Ansätze im Liedteil erkennbar. Jodel gelingt gut. Schöne Melodiebogen im Jutz und auch deutliche Spannung und Entspannung. Schöne Schwelltöne der Jodelstimmen.
- Negativ Im Liedteil fehlen die Höhepunkte, er ist nicht textgemäss erarbeitet. Entspricht nur ansatzweise den Vorgaben des Komponisten.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Das Lied wird in C-Dur angestimmt. Der Jodel klingt in sich stabil und wirkt harmonisch besser als der Liedteil.
- Negativ Im Verlaufe des Singens liegt man immer etwas unter der angestimmten Tonart, kann sich zum Schluss dann aber wieder dort ansiedeln. Sehr schade ist, dass sich die Harmonie im Lied nicht wirklich entfalten kann, weil die Akkorde kaum klingen wegen des sehr schnellen, verhasst wirkenden Singens. Die 1. Stimme ist recht klar und sicher, allerdings können die anderen hier nicht mithalten. So werden die Sechzehntelfiguren in den LT 7, 9, 11 von den übrigen drei Stimmen zu wenig klar wiedergegeben. Hier wäre ein etwas "gebremsteres" Singen für das Klangbild klar von Vorteil und wirkungsvoller. So wirkt es einfach nur flüchtig und klanglich unausgereift. Die Stimmführung ist im Ansatz wohl partiturengetreu, aber im Liedteil zu wenig stabil wahrnehmbar.

Instrumentale Begleitung:

Positiv

Negativ

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1342

Aarberg, Schützenhörli

Abschied

Leitung: Luginbühl Dora, Gümligen

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck (GE)

Der Chor überzeugt mit seiner beseelten und engagierten Singweise mit schönen gestalterischen Ansätzen. Die Melancholie des Abschieds kommt gerade in der letzten Strophe zum Tragen. Gute Probenarbeit ist spürbar. Die Ungenauigkeiten in der Rhythmik und das Fehlen von längeren, spannungsvollen Melodiebögen mit klaren Höhepunkten verhindern knapp die Einreihung in die Klasse 1.

Tongebung (T)

- Positiv** Tragende Tenorstimmen, meist sonores Bassfundament, in "mezzoforte"- und "forte"-Stellen runder und resonanzvoller Klang. Klare Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik.
- Negativ** Chorklang in leiseren und tiefen Passagen und auf Schlusstönen noch zu wenig gestützt und nicht durchwegs ausgeglichen (1. Bass zum Teil zu wenig klar und 1. Tenor im Jodelbegleit schwach hörbar). Absetzer beim letzten Kehlkopfschlag nach oben in den 1. Jodelstimmen. Die Jodelstimmen dürften noch etwas beweglicher sein.

Aussprache (A)

- Positiv** Gut verständlich, klare Schlusskonsonanten. Gut gewählte Jodelvokalisation.
- Negativ** Einzelne störende Wortverbindungen (zB "steiht_e", "still_u", "seit_är"). Uneinheitliche Doppellaute.

Rhythmik (R)

- Positiv** Dem Text entsprechende Temponahme, klare Tempowechsel, meist beweglicher Liedfluss.
- Negativ** Etliche Ungenauigkeiten: Zu kurze Viertelnoten in den LT 6 und 9, verhasstete Achtel in den LT 1, 3, 5 und 17. Schwere Auftakte am Anfang und in den LT 4, 10 und 14. Punktierungen zum Teil etwas flüchtig und Haltetöne eher zu kurz.

Dynamik (D)

- Positiv Textgemässe differenzierte Gestaltung ansatzweise spürbar. Schön fein erklingt der Beginn des letzten Jodels, gefolgt von einer spannungsvollen Steigerung.
- Negativ Etwas gleichförmig und kontrastarm, Höhepunkte fehlen. Zu wenig Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die harmonische Reinheit ist meistens gewährleistet. Die Stimmführung ist partiturgetreu.
- Negativ Harmonisch etwas instabiler Start mit zu tief intonierenden Tenorstimmen. Sinktendenz von A- nach As-Dur. Unreine Auftakte zu den LT 1, 5, 10 und 14. 1. Bassstimme im LT 9 unsicher und wackelig. Der Akkord im LT 4 klingt getrübt. Die 2. Bassstimme singt in den Tieftönen öfters zu hoch und intoniert im JT 7 ungenau.

-
- Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Kohli Urs
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 28.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1516

Aefligen, Jodlerklub

I wett e Rose finde

Leitung: Künzi Peter, Ittigen

Komponist: Jürg Röthlisberger
Textdichter: Michael Stettler

Gesamteindruck (GE)

Der Chor nimmt die Aufforderung "i wett e Rose finde" wahr, nutzt den Gestaltungsfreiraum und musiziert mit viel Herz und erlebter Ausstrahlung. Ein stimmungsvoller Schluss dieses Morgenkonzertes!

Tongebung (T)

Positiv Tragend und warm, den jeweiligen Textpassagen gut angepasst.

Negativ 1. Jutz erfährt vereinzelt zu wenig Tragkraft, vor allem in den Pianostellen. 2. Jutz dominiert vereinzelt (JT 4, 9, 13, 14)

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich und einheitlich. Gepflegte Klinger und runde Vokale.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt erarbeitete, fehlerlose Rhythmik. Sorgfältig erarbeitete Metrik und spannungsvolle Agogik.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Dynamisch lebendig. Lebhaft, aber auch fein differenziert und gefühlvoll wird die Komposition mit viel Musikalität vorgetragen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs transparentes Klangbild. Saubere Einsätze, präzise Stimmführungen.

Negativ 2. Bass mit unklarem Oktavsprung f - f im LT 11 der 1. Strophe. 1. Tenor leicht zu tief im Liedschluss der 2. Strophe. 2. Tenor mit ungenauer Stimmführung im JT 4 der 1. Strophe.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 1548

Aegerten-Brügg, Jodlerklub Edelweiss

Stuune

Leitung: Voramwald René, Brügg BE

Komponist: Marie-Theres von Gunten
Textdichter: Jules Walthert

Gesamteindruck (GE)

Der Chor wagt sich etwas und versucht sein Bestes zu geben. Das honorieren wir. Doch leider gelingt es dem Chor nicht, die Komposition so umzusetzen, dass sie uns in ein "Stuune" versetzen würde. Über den ganzen Vortrag schleichen sich immer wieder deutlich wahrnehmbare harmonische Trübungen ein, die das Gesamtbild belasten. Auch lastet über dem Liedteil ein eher dunkles, dumpfes Klangbild. Erst der Jodel kann dann etwas Farbe ins Spiel bringen. Wir sind überzeugt, dass alle engagiert an die Herausforderung gegangen sind. Aber da es sich bei einem Jodlerfest um eine Momentaufnahme handelt, muss immer das aktuell Gehörte beurteilt werden und dies lässt für dieses Mal keine bessere Klassierung zu. Wir raten dem Chor, vermehrt in sich zu hören. So wird sich das harmonische Bild wesentlich verbessern.

Tongebung (T)

- Positiv** Der Chor verfügt über gute Stimmen, die durchaus Potenzial in sich bergen. Die sonoren Bässe und die an sich mit guter Technik ausgestatteten Jodelstimmen gefallen.
- Negativ** In dieser Disziplin fällt der eher dunkel wirkende Chorklang negativ auf und hinterlässt einen etwas zwiespältigen Eindruck. Man kann sich darüber streiten, ob dies für Komposition passend ist oder nicht. Wir finden, dass es dem Vortrag den Glanz raubt und ihn eher stumpf daherkommen lässt. Er klingt so, als ob man ein Tonband etwas zu langsam laufen lässt. Vor allem die Mittelstimmen (1. Bass und 2. Tenor) könnten etwas aufhellender wirken. Dazu kommen die eher kurzatmig wirkenden Phrasen, die der klanglichen Substanz durch nicht chorisches Atmen Abbruch tun (zB LT 1 - 4). Im LT 2 kann nach dem Komma abgesetzt werden, die Spannung muss aber aufrecht erhalten bleiben. Im Jodel ist der Chorbegleit zu dominierend und die 1. Jodelstimme ist in den Hochlagen (in den JT 4 und 6 um im JT 9 der 3. Strophe) verkrampft und halsig.

Aussprache (A)

- Positiv** Vokalisation im Jodel passend gewählt und gut aufeinander abgestimmt.
- Negativ** Die Verständlichkeit im Liedtext leidet durch die vernachlässigte Prägnanz der Klinger (zB die R in "Stärne", "übernoh", "Liechter"). Auch die Vokalfärbung ist etwas gar dunkel und raubt dem Vortrag im Liedteil die Strahlungskraft, welche ein "Stuune" durchaus auch haben kann. Hier kann mit gezielter "Aufhellung" der Vokale in allen Stimmen mitgeholfen werden, dass sich das Klanggebilde vom eher schwermütigen, dunklen in Richtung einem sich öffnendem, leichten "Stuune" entwickeln kann.

Rhythmik (R)

- Positiv** Das Tempo ist zum Lied passend gewählt. Die Komposition wird im Grossen und Ganzen partiturengetreu wiedergegeben.
- Negativ** Die rhythmischen Einschübe in den LT 2 und 7 des 2. Tenors und in den LT 3 und 7 des zweiten Basses gelingen zu wenig klar und bestimmend. Dasselbe gilt auch im LT 8 (Viertel mit angebundenem Achtel).

Dynamik (D)

- Positiv Wir stellen im Lied sehr schöne und gute Ansätze zur Gestaltung aus dem Text heraus fest. Auch ist die 1. Jodelstimme mit ihrer Farbe im Jodel immer ein Lichtblick und aufwertend.
- Negativ Leider kann aufgrund der sehr stark wahrnehmbaren Trübungen über den ganzen Vortrag das Ganze dynamisch nicht überzeugen oder berühren. Dem Vortrag fehlt es an Kompaktheit und Tragkraft, um Spannung und Entspannung darstellen zu können. Auch sind die zwar schön angesetzten "crescendi" immer von starken Trübungen begleitet und erstrahlen nicht wie gewünscht.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die LT 1 - 3 gelingen meist gut. Die Jodelstimmen jutzen partiturgetreu. Dies ist umso erfreulicher, weil die unreinen Begleitstimmen diese Aufgabe erschweren.
- Negativ Der Chor sinkt von B-Dur nach A-Dur. Teils stark getrübt im Liedteil ab LT 3 - 10, meist verursacht durch den 2. Tenor. Alle Trübungen im Detail aufzulisten würde zu weit führen. Beispiele: LT 3, 2. Tenor, Tonfolge es-c-c; LT 5 und 6 alle Stimmen; LT 7, 2. Tenor, Tonfolge d-c. Der Jodelbegeleit ist meist getrübt, das Klangbild dadurch nicht transparent (zB Jodelbegeleit 1. Strophe in den JT 5 - 7, 3. Strophe in den JT 9 - 12).

-
- Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1030

Aeschi, Jodlerklub Bärgründe

E Hand voll Heimatärde

Leitung: Abegglen-von Allmen Andrea, Brienz

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck (GE)

Der Chor singt kultiviert und engagiert. Man bemüht sich um eine glaubhafte Wiedergabe dieser Komposition. Allerdings ist der Beginn doch noch etwas zu verhalten und erst zur dritten Strophe hin ist eine Steigerung spürbar. Möglichkeiten, dies zu verändern, sind aber klar da.

Tongebung (T)

- Positiv** Grundsätzlich ein ausgeglichener Chorklang, abgesehen von den etwas schwach klingenden Tieflagen im 2. Bass. Die Jodelstimmen verfügen über gute Ansätze in der Jodeltechnik, wobei die 2. Jodelstimme gegenüber der ersten klar im Vorteil ist.
- Negativ** Durch gezielteres Verbessern der Atmung und dem Anwenden des chorischen Atmens könnte man die Phrasen besser aussingen und der Kurzatmigkeit entgegenwirken (zB LT 2, 6, 10 und 12). Im Jodel der ersten beiden Strophen ist die 1. Jodelstimme mit der stimmlichen Tragkraft noch nicht ganz dort, wo gewünscht. Die Stimmführung ist flackrig und in den Hochtönen noch verkrampft. Sie wird von der 2. Jodelstimme aber gut gestützt. Zum 3. Jodel hin kann sich die 1. Jodelstimme aber steigern und zeigt, was eigentlich möglich ist. Künftig dies von Anfang an so umsetzen.

Aussprache (A)

- Positiv** Verständliche und natürliche Aussprache. Jodelvokalisation passend und gut abgestimmt.
- Negativ** Aufmerksamkeit muss künftig den vielen Wortverbindungen wie "Dorf_u", "früsch_u", "Gwitter_us", "Härd_u", um nur einige zu nennen, und den teils schwachen Schluss-T (zB "Nacht", "Ärdeguet", "bracht") geschenkt werden. Diese rauben dem Text seine Klarheit und Prägnanz.

Rhythmik (R)

- Positiv** Gutes Grundtempo. Metrik spürbar. Natürlicher Melodiefluss. Notenwerte im Liedteil meist exakt erarbeitet. Im Jodel exakt. Präzise Einsätze der Begleitsimmen.
- Negativ** Verhasteter Start in die 1. Strophe. Im LT 7 inklusive Auftakt ist der Chor in der 3. Strophe nicht exakt zusammen. Die halbe Note in den LT 10 und 12 wird jeweils zu lange gesungen.

Dynamik (D)

- Positiv Der Liedteil gelingt im Allgemeinen besser. Refrain zur 2. Strophe wirkt sehr schön. Natürliche Melodiebogen.
- Negativ Im Liedteil fehlt die Differenzierung der jeweiligen Strophenanfänge. Die Vorgabe des Komponisten in den LT 9 - 12 werden nur ansatzweise umgesetzt. Der Sonnenaufgang kommt im Jodel nicht zum Tragen. Es fehlt durchwegs der Glanz. Schwelltöne werden nicht gemacht.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die angestimmte Tonart D-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Ebenso wird die Komposition im Lied und Jodel partiturengetreu wiedergegeben.
- Negativ Gewisse Töne oder Tonfolgen werden zur Vervollständigung des Harmoniebildes zu wenig klar herausgearbeitet (zB das "gis" im 1. Bass LT 7, das "gis" im 2. Tenor im LT 9, die ganze Tonfolge des 2. Basses im LT 11 oder im JT 7 das "fis" im 1. Bass). Hier muss man noch etwas klarer ausmusizieren, um den Klang auszufüllen. Im Jodel werden von der 1. Jodelstimme die "fis" in den JT 3 und 11 immer etwas überhöht. Dazu kommt auch, dass der Duettklang des Jodels harmonisch nicht immer ganz wohlklingend ist, verteilt über den Jodel in allen Strophen. Der Chorbegleit an sich musiziert klar und schön.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1617

Aeschiried, Jodlergruppe Alpengruss

Bürgerwache

Leitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Komponist: Klaus Rubin

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen "bärglerischen", in seinem Charakter schönen Naturjutz. Die musikalisch anspruchsvollen Hürden werden vom ganzen Chor gut gemeistert, der damit dem Vortrag in die Höchstklasse verhilft. Es sind eher die Stimmen der Vorjodler, die da und dort an ihre Grenzen stossen und ihre Töne pressen oder heiser jodeln.

Tongebung (T)

- Positiv Warmer, ausgeglichener Chorklang mit stets klarer und getragener Stimmführung. Sonore "Burestim". Der Chor stützt den Jutz in allen Teilen sehr gut.
- Negativ Die Jodelstimmen klingen oft grell und laut und der Stimmenausgleich ist nicht gewährleistet. Hauchige Hochtöne der beiden Jodelstimmen, die nicht richtig ansetzen, im 2. Teil. Im 3. Teil singt der 2. Jodler kehlig, leicht gepresst und im Motiv des 1. Teils wird der Hochtön im JT 3 gestossen.

Aussprache (A)

- Positiv Homogene Silben.
- Negativ Einige "o" in der Bruststimme klingen zu breit nach "a".

Rhythmik (R)

- Positiv Exakt. Choreinsätze einheitlich. Puls in den einzelnen Teilen gut erkennbar. Schönes, exaktes rhythmisches und lebendiges Mitgehen des Chors in den lüpfigen Teilen. Natürlicher Melodiefluss, schöne "ritardandi".
- Negativ

Dynamik (D)

Positiv Der lüpfige 4. Teil wird dynamisch schön gestaltet, vor allem in der Wiederholung.

Negativ Wenig dynamische Bewegung in den ersten drei Teilen und in der Wiederholung des Eingangsmotivs. Der Chor geht zwar gut mit, bleibt aber etwas blass.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs reiner und schöner Chorklang. Saubere Jodelstimmen in den Teilen 1 und 3. Schlussteil sehr schön.

Negativ Überhöhter Beginn im 2. Teil. Dadurch klingt auch die 2. Stimme getrübt. Getrübtetes Klangbild der beiden Jodelstimmen in der Wiederholung des Eingangsmotivs.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Jutzeler Martin

Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1107

Alpnachstad, Jodlergruppe Bärgröseli

Dr Wägbegleiter

Leitung: Wallimann Daniel, Alpnach Dorf

Komponist: Adrian Ettlin

Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der Obwaldner Naturjutz wird uns glaubhaft, engagiert, echt und natürlich in all seinen Teilen dargeboten. Besonders erwähnenswert ist der homogene, getragene Chorklang, der nebst den herzhaften Jutzern den Zuhörer in seinen Bann zieht. Einige wenige Abstriche werden bei der Tongebung der Jodelstimmen und als Folge der Steigtendenz in der Harmonie verzeichnet. Insgesamt aber ein ergreifender und runder Vortrag - der Chorklang ist eine Pracht.

Tongebung (T)

Positiv Wunderschöner, warmer und ausgeglichener Chorklang, mustergültig fein und doch stets tragend. Schöne Spannungs- und Entspannungs-Partien im 3. Teil. Mehrheitlich singen die Jodler mit hellen und klaren Stimmen.

Negativ In der ersten Hälfte des 2. Teils singt der 1. Jodler grell und kehlig. Im Schlussteil kommen die Jodler an ihre stimmlichen Grenzen.

Aussprache (A)

Positiv Beherrschte und natürliche Jodeltechnik. "Holdio" des Chores prägnant.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt. Einheitliche Einsätze. Schön gehaltene Punktierungen. Leichte Auftakte und richtige Betonungen. Die Taktart ist deutlich spürbar. Gute Tempi mit ausgeprägten, aber sehr gut angepassten Tempowechseln. Schöner Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Sehr gefühlvoll und abwechslungsreich. Der Chor geht präzise mit der Gestaltung der Jodelstimmen mit. Klar aufgebaute, gespannte Melodiebogen mit runden Höhepunkten. Schlüsse sehr schön synchron miteinander verklingend!

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sehr standhaft und fast durchwegs rein. Der Chor begleitet meistert die Stufenwechsel sehr gut und intoniert klar. Schöner Durchgang im sauberen 2. Bass (B-Teil).

Negativ Etwas höher als in B-Dur angestimmt, singt der Chor bereits Ende des A-Teils in H-Dur und steigt im letzten Teil noch fast nach C-Dur. Dieses Ansteigen führt dazu, dass die Jodelstimmen ihre Hochtöne grell nach oben stossen und dabei teilweise leicht unterfassen. Hinzu kommen vereinzelte Schleiftöne der Jodelstimme in den Teilen C und B (in der Wiederholung). Ungenauer Hochtön im D-Teil 4 Takte vor Annex.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Allemann Timo

Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 27.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1219

Bannwil, Jodlerklub Aaregruess

Bärg-Erinnerige

Leitung: Stadelmann Remo, Reiden

Komponist: Ernst Sommer

Gesamteindruck (GE)

Die "Bärg-Erinnerige" werden von den Bannwilern sehr ausdrucksstark, dynamisch manchmal gar etwas explosiv gestaltet. Die ausgeprägt korrekt ausgearbeitete Darbietung lässt auf intensive Probenarbeit schliessen. Im Jodel werden die Vorgaben des Komponisten sehr schön umgesetzt und die Hochlagen strahlen. Eine solide, überzeugende Leistung!

Tongebung (T)

Positiv Kräftig, resonanzvoll, mit viel Tragkraft. Gute Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen und strahlenden Hochtönen.

Negativ Eine tremolierende Stimme ist gut herauszuhören.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegt und prägnant, mit deutlichen Schlusskonsonanten. Angepasste Jodelvokalisation.

Negativ Wortverbindungen ("wenn_am", "es_Alphorn", "es_eim", grüesst_us") vermeiden.

Rhythmik (R)

Positiv Korrekte Auftakte, sicher gehaltene Notenwerte mit zügigem Melodiefluss und reicher Agogik.

Negativ

Dynamik (D)

- Positiv Dynamische Mittel werden reichhaltig eingesetzt.
- Negativ Mehrere Schwelltöne erscheinen etwas explosiv, wobei auch Einzelstimmen etwas forsch herausklingen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Während des gesamten Vortrags, abgesehen von wenigen Ausnahmen, sehr gut gewahrt. Partiturgetreue Stimmführungen in allen Registern, saubere Intervalle und präzise Akkordwechsel. Jodelhöchtöne durchwegs rein gehalten.
- Negativ Chorakkord im LT 8 leicht getrübt. Aufstieg b-c-g der ersten Tenöre im LT 9 ungenau. Unisonoeinsatz der Jodelstimmen zu Beginn des Jodelteils im JT 4 nicht ganz rein. Jodelschlussakkord nach der 3. Strophe etwas verzogen.

-
- Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
- Juror(in): Jutzeler Martin
- Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 1391

Beinwil (Freiamt), Chörli

I wett e Rose finde

Leitung: Schüpbach Stephan, Meisterschwanden

Komponist: Jürg Röthlisberger
Textdichter: Michael Stettler

Gesamteindruck (GE)

Schön, dass wir uns eine eher weniger bekannte, musikalisch aber sehr anspruchsvolle Komposition anhören dürfen. Die Frauen und Männer aus Beinwil singen glaubhaft, kultiviert und steigern sich im Verlaufe ihrer Darbietung angenehm im musikalischen Ausdruck. Die kleineren Hinweise in den Sparten vermögen den sehr guten Gesamteindruck kaum zu schmälern.

Tongebung (T)

Positiv Resonanzvoller, meist ausgeglichener Chorklang. Beherrschte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen.

Negativ Der 2. Bass erklingt in den tiefen Lagen dumpf und zu wenig resonanzvoll. In den LT 9 und 11 sowie in den JT 6, 14 und 15 verschwindet er beinahe ganz.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständliche, einheitliche Aussprache und passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo, schöner Melodiefluss, exakte Notenwerte, natürlich klingende Auftakte und Betonungen, schöne Melodiebogen.

Negativ Etwas schwach hörbare Versätze im 2. Bass (zB im LT 9, erstes "g" und im LT 11, erstes "f"). Diese wünschte man sich präziser.

Dynamik (D)

- Positiv Der Liedteil wird textgerecht und mit gutem Sinn für Musikalität ausgestaltet. Im Jodel gefällt der schöne Aufbau zu den Höhepunkten mit schönen "crescendi", besonders in der 3. Strophe ab JT 9. Eine tolle Leistung für diese nur 10 Personen zählende Gruppe.
- Negativ Im Liedteil ist die dynamische Spannkraft zu Beginn noch etwas wackelig, das heisst eher noch etwas abtastend. Dies steigert sich aber zusehends bereits ab dem 1. Jodel.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meistens rein, sichere Einsätze, partiturgetreue Stimmführung, sichere Hochtöne.
- Negativ Stellenweise leicht getrübt, Klangbild nicht immer transparent (zB Chor in den JT 5, 15 - 16). Absinken um einen Halbton von B- nach A-Dur

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1011

Bern, Bärner Heimatchörli

E schöne Tag

Leitung: Rüeegsegger Ursula, Thierachern

Komponist: Josef Dubach

Gesamteindruck (GE)

Einem kultiviert ausgereiften und recht ausdrucksstarken Liedteil folgt ein deutlich willensbetont engagierter Jodel, dem die Sorgfalt fehlt. Die Freude ist spürbar, doch wirkt der Vortrag so nicht ausgereift, und der schöne Tag hat einige Schleierwolken.

Tongebung (T)

- Positiv Chorklang ab dem LT 10 kompakter als zu Beginn. Kräftig tragende Jodelstimmen mit guter Tonstütze.
- Negativ Tongebung leicht flackrig, bereits bei der Tonabnahme. Chorklang im Lied fein, aber zu wenig ausgeglichen, im Jodel wenig resonanzvoll. Die Bassstimmen überzeugen nur zum Teil; da fehlt stellenweise die Sicherheit und weitgehend die Tragkraft. Die Jodelstimmen sind teilweise überspannt.

Aussprache (A)

- Positiv Gut verständlich.
- Negativ Wortverbindung bei «ghörsch_es». Schlusskonsonanten zum Teil undeutlich, zB im LT 3 der 1. Strophe «tue(t)», im LT 7 «Fröi(d)» und im LT 9 «plätschre(t)».

Rhythmik (R)

- Positiv Gut gewähltes Tempo. Natürlicher Melodiefluss.
- Negativ Einige rhythmische Verstösse beeinträchtigen den Vortrag. So sind im LT 4 die Haltewerte der punktierten Viertel immer zu kurz. Im LT 8 ist der Auftakt unpräzise. Ende des JT 5 werden statt der Viertelnote ein punktierter Achtel und Sechzehntel gesungen.

Dynamik (D)

Positiv Zeitweise gute gestalterische Differenzierungen.

Negativ Es fehlen Höhepunkte. Melodiebogen sind nur ansatzweise vorhanden, selten sind schöne, anhaltende Spannungsbogen vernehmbar.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens gut gewahrt. Transparentes Klangbild.

Negativ Eine wertungslose Bemerkung zu Beginn: Das etwas flüchtige und unpräzise Anstimmen wirkt sich auf den Start in den Vortrag aus. Grund dafür ist wohl auch der sich bei diesem ersten Vortrag des Festes noch im Raum befindliche feine Summton, der minim unter der Anstimmhöhe liegt und den Ton prompt etwas nach unten zieht. Er irritiert uns auf dem Podest auch (!) - wir bedauern dieses lästige technische Problem und entschuldigen uns herzlich dafür. - Für den weiteren Verlauf des Vortrags hat das aber keinen Einfluss, weil er zu leise ist. Die harmonische Reinheit des Vortrags ist stellenweise leicht getrübt, vor allem die Leittöne sind instabil. Unsicherheit wird notiert bei den Tenören im LT 6 ("mir kei Müeh es"). Sinktendenz und durchwegs (teils leicht, teils deutlich) Tonschwankungen im Jodel; verschiedene Hochtöne werden überhöht.

Juryleiter/in Allemann Timo

Juror(in): Moor Ueli

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1629

Bern, Jodlerdoppelquartett Edelweiss

Der Oberbärgler

Leitung: von Gunten Liselotte, Aeschlen ob Gunten

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Die Jodelstimmen lassen den Naturjutz markant erklingen. Der Chorbegleit vermag dem Ganzen nicht durchwegs die dafür notwendige Tragkraft zu verleihen, auch aufgrund des nicht immer genügenden Stimmenausgleichs. Der Vortrag erreicht die 1. Klasse knapp, aber dennoch verdient.

Tongebung (T)

Positiv Schöne, tragende Jodelstimmen. Beherrschte Jodeltechnik mit schönen Hochtönen.

Negativ Nicht durchgehend ausgeglichener Chorklang. Während der 1. Tenor oft ganz untergeht, fehlt es dem 1. Bass in der tiefen Lage an Tragkraft. Der 1. Bass erklingt im B-Teil leicht heiser in den JT 3, 7, 15. Im C-Teil wird Kurzatmigkeit festgestellt.

Aussprache (A)

Positiv Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, regelmässiger Puls. Taktart spürbar, natürlicher Melodiefluss, passende Tempowechsel.

Negativ Stellenweise unpräzise Einsätze im Chor und da und dort betonte Auftakte (zB im B-Teil). Zu viele Zäsuren im Begleit des C-Teils.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich. Vorgaben beachtet, natürliche Melodiebogen

Negativ Wenige Höhepunkte. Zu wenig Spannung im Chor.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die 1. Jodelstimme intonieren sicher und präzise. Die 2. Jodelstimme jutzt meist partiturgetreu. Sichere Einsätze der Begleitstimmen im 2. Teil. Gute Stufenwechsel im JT 15 des 3. Teils. Die angestimmte B-Dur wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Die 2. Jodelstimme unterfasst im JT 2 die Tonfolge g-f. Unsicherer Einstieg der Begleitstimmen zu Beginn des Vortrags, insbesondere instabile Stimmführung des 1. Basses im JT 3. Mehrfach nicht stabile Stimmführung der Begleitstimmen. Stufenwechsel des Begleits I-V im JT 7 unsicher. Teilweise unpräzise Stimmführung im Teil 3 in den "piano"-Stellen. Die Bauernstimme unterfasst im 3. Teil im JT 4 das "a" und im JT 10 sind die Mittelstimmen nicht präzise.

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror(in): Bühler Markus

Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1153

Bern, Jodlerklub Bärner Mutze

Alpmorge

Leitung: Murri Christian, Guggisberg

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck (GE)

Der "Alpmorge" wird engagiert und mit viel Gestaltungswillen präsentiert. Man spürt die intensive Probenarbeit an der Aussprache und der dynamischen Differenzierung. Die Gestaltung im Liedteil überzeugt. Der Jodel kann leider nicht mithalten, er wirkt zu verkrampft und weist rhythmische und harmonische Mängel auf. Mit einem vermehrten Augenmerk auf Atmung, Stimmbildung und Tongebung lassen sich der Chorklang und der harte Stimmeinsatz verbessern.

Tongebung (T)

- Positiv** Der Chorklang ist weitgehend ausgeglichen, im Liedteil kompakt und sicher. Die Kehlkopfschläge in der Jodelstimme werden schön gezeigt.
- Negativ** Die 1. Jodelstimme wirkt öfters verkrampft und vermag leider nicht zu strahlen. Der Jodelbegleit wirkt weniger stabil und in "piano"-Stellen undurchsichtig.

Aussprache (A)

- Positiv** Schön erarbeitet, sehr gepflegt. Die Jodelvokalisation ist in Ordnung.
- Negativ**

Rhythmik (R)

- Positiv** Im Liedteil recht gut erarbeitet mit präzisen Einsätzen und richtigen Betonungen. Die Begleitstimmen im Jodel singen korrekt.
- Negativ** Der Chor singt in der 2. und 3. Strophe in den LT 1 und 3 Pausen und hält die punktierte Viertelnote nicht aus. Der Rhythmus im Jodel wurde falsch einstudiert: Die Jodelstimme singt die Punktierte im Auftakt zu kurz; die Triolen mit der vorangehenden Achtelnote werden wie vier Achtelnoten gesungen; die erste punktierte Achtelnote in den JT 3 und 7 gerät zu kurz.

Dynamik (D)

- Positiv Den Vorgaben des Komponisten wird gut nachgelebt. Schöne, textgemässe Gestaltung. Steigerung in den LT 5 - 8 sehr gut erarbeitet. Im Jodel spürbares "crescendo" des Chors.
- Negativ Ab LT 9 singt der Chor im gleichen Tempo weiter und wird nicht "breit". Im Jodel fehlen Höhepunkte mit ausgeprägten Schwelltönen. Er wirkt spannungslos und flach.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Partiturgetreue und recht sichere Stimmführung im Liedteil. Sichere Hochtöne der 1. Jodelstimme.
- Negativ Der Chor startet nach dem Anstimmen unsicher und sinkt rasch nach A-Dur und landet zum Schluss fast in As-Dur. Vor allem die JT 2 und 3 sowie JT 6 und 7 werden durch die Sinktendenz in der Stabilität belastet. Die 1. Jodelstimme unterfasst das «b» im JT 5 und das «a» im JT 6.

-
- Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): Stadelmann Remo



Festbericht

Stand: 28.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1406

Bern, Jodlerklub Lorraine-Breitenrain

Es treichelet heizue

Leitung: Luginbühl Dora, Gümligen

Komponist: Alfons Gugler

Gesamteindruck (GE)

Sehr lebhaft, fast davonrennende Vortragsweise, die dieser gefühlvollen Komposition nicht entspricht. Dem Liedtitel "Es treichelet heizue" und den damit verbundenen wehmütigen Gefühlen eines Äplers wird viel zu wenig nachempfunden. Durch die hastige Vortragsweise fehlt es an Innigkeit und Erlebnis, der Vortrag berührt zu wenig. Man spürt zwar den Willen des Chors, möglichst alles gut und richtig zu machen, was aber zu einem etwas unnatürlichen Überengagement führt.

Tongebung (T)

- Positiv** Resonanzvoller, tragender und weitgehend ausgeglichener Chorklang. Kräftige Jodelstimmen mit gekonnten Kehlkopfschlägen und teilweise strahlenden Hochtönen. Schön gelingt vor allem der "piano"-Jodel der 3. Strophe.
- Negativ** Die Atemtechnik sollte verbessert werden. Die Atemzäsuren respektive die abgerissenen Endtöne in den LT 2, 4, 6, 8, und im JT 4 wirken kurzatmig und störend. Im JT 6 wird der Abwärtskehlkopfschlag durch die unschöne Atemzäsur umgangen.

Aussprache (A)

- Positiv** Gut verständlich und gepflegt. Jodelvokalisation gut gewählt und abgestimmt.
- Negativ**

Rhythmik (R)

- Positiv** Die Einsätze sind einheitlich und miteinander.
- Negativ** Das Grundtempo ist zu hoch. Die Vorgabe "Ruhig und getragen aber nicht schleppend" wird zu wenig beachtet. Viele Viertelnoten in den LT 2, 3, 4 und 6 und Punktierungen in den LT 1, 8 und im JT 2 werden ungenau und unpräzise gesungen. Dadurch wirkt der Melodiefluss abgehackt. Der Jodelbegleit singt die Viertelnote in den JT 1 und 5 nicht. Es wird einfach ausgehalten.

Dynamik (D)

- Positiv Der Liedteil wird teilweise textgemäss gestaltet. Besonders gefällt die Gestaltung der 3. Strophe.
- Negativ Es wird grob und mit wenig Gefühl für die Komposition interpretiert. Der Jodel der 1. und 2. Strophe ist gleichförmig und kontrastarm. Höhepunkte und schöne Melodiebogen fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Allgemein sicheres Klangbild durch den ganzen Vortrag. Die Originaltonart wird gehalten.
- Negativ Kleine Differenzen durch kurzzeitiges Absinken in "piano"-Stellen wie im LT 2. Unsichere, schwach hörbare Tonsprünge der 1. Bässe in den LT 7 - 9. In den JT 5 und 6 trüben die Jodelstimmen das Klangbild zum Chorbegleit durch das sehr kräftige Anschwellen immer leicht.

-
- Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
- Juror(in): Rubin Klaus
- Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1139

Bern, Wäber-Chörli

Der Wasserlouf

Leitung: Künzi Peter, Ittigen

Komponist: Peter Künzi

Gesamteindruck (GE)

Das Wäber-Chörli bietet uns zum Konzertanfang ein musikalisches Feuerwerk! Vom Finsteraarhorn bis nach Rotterdam wird uns die Reise des "Wasserlaufs" glaubhaft und engagiert erzählt. Eine ausdrucksstarke Komposition, welche uns entsprechend kultiviert und bis ins Detail ausgereift dargeboten wird.

Tongebung (T)

Positiv Tragend und rund mit hellen, klaren Jodelstimmen, welche in den Hochlagen schön strahlen.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegt und prägnant, einheitlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Immer exakt. Durchwegs einheitliche Einsätze, exakte Notenwerte, regelmässiger Puls. Korrekt gesetzte "ritardandi" und Zäsuren, zB in den LT 7 - 8 und 12 und im JT 4 der 1. Strophe. Natürliche, bewegliche Agogik, zB das "ruhiger werden" im LT 4 der 2. Strophe.

Negativ

Dynamik (D)

- Positiv Gefühlvolle, schöne Melodiebögen mit ausgeprägten Höhepunkten. Stimmige, ergreifende Solopassagen, zB in den LT 9 - 12 der 3. Strophe. Schöne "crescendi" in den Jodelteilen, zB im JT 3 der 2. Strophe oder im JT 5 der 3. Strophe. Vorgaben, wie zB im LT 1 der 3. Strophe ("majestätisch") oder im JT 9 der 3. Strophe ("langsam verklingend") werden gefühlvoll umgesetzt!
- Negativ Wir wünschten uns in sinnlichen, sanften Passagen ab und zu eine ausgeprägtere "piano"- Stelle wie zB im LT 14 der 2. Strophe oder in den LT 7 - 8 der 3. Strophe.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die harmonische Reinheit wird mehrheitlich gewahrt. Der Vortrag zeichnet sich durch sichere Einsätze und partiturgetreue Stimmführung aus. Präzise Intonation.
- Negativ "Am Fluss": im LT 7 gerät das "a" der 1. Stimme leicht zu tief. Im LT 12 klingt die Terz a-f der Bassstimmen unrein. Der B-Dur Akkord vor der Modulation nach G-Dur (JT 8) ist leicht getrübt. "Zum Meer": im JT 11 unterfasst die 1. Bassstimme die Achtelnoten. Die 2. Bassstimme singt im JT 9 die halbe Note als "f" statt als "g". Ab JT 5 leichte Steigtendenz um fast einen halben Ton.

Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1381

Biel, Jodlerklub Bielersee

Ame schöne Morge

Leitung: Tobler Jakob, Herzogenbuchsee

Komponist: Fred Kaufmann
Textdichter: Arthur Alder

Gesamteindruck (GE)

Stimmungsvoller und engagierter Vortrag, freudig dargeboten. Der Liedteil gelingt noch eine Spur besser als der Jodelteil. Insgesamt eine knappe, aber verdiente Höchstklasse.

Tongebung (T)

Positiv Resonanzvolle, runde Tongebung. Grossteils beherrschte Jodeltechnik mit schönen Kehkopfschlägen. Gute Tonstütze.

Negativ Der 1. Tenor ist vor allem im Jutzbegleit zu wenig tragend, während der 2. Tenor eher überwiegt, was sich negativ auf die Ausgeglichenheit des Chors auswirkt. Die 1. Jodelstimme kann nicht wirklich strahlende Hochtöne entfalten.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständliche, einheitliche Aussprache. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelte Wortverbindungen wie zB "strahlend_d_Sunne", "Säntis_steit", "hett_der".

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, präzise Einsätze, exakte Notenwerte. Leichte Auftakte, regelmässiger Puls, Taktart deutlich spürbar. Grundtempo gut gewählt, natürlicher Melodiefluss, passende Tempowechsel, schöne "ritardandi".

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich, sehr gefühlvoll, textgemäss, Vorgaben beachtet, schöne Melodiebogen.

Negativ Im Jodelteil teilweise kontrastarm, wenige Höhepunkte, zu wenig Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist stabil und sicher. Die Tenorstimmen intonieren präzise. Transparentes Klangbild. Nur leichte Sinktendenz von der angestimmten B-Dur.

Negativ In der 1. Strophe singt der 2. Bass im LT 3 das tiefe "f" zu wenig tief. In der 2. und 3. Strophe intoniert der 1. Bass das "c" im LT 2 unrein. Tonfehler: Der 1. Bass singt im LT 4 der 2. Strophe die beiden Achtelnoten anstelle von "f" als "g". Der 2. Bass singt im LT 4 die letzte Achtelnote als "b" anstelle von "d". 2. Bass instabil im JT 6. 1. Jodelstimme unterfasst im JT 3 in der 1. Strophe die Tonfolge f-d. Schleifton der 2. Jodelstimme bei den letzten beiden Tönen im Jodel.

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror(in): Bühler Markus

Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1201

Boll, Jodlerklub Echo

Mis Hei

Leitung: Jost Philipp, Latterbach

Komponist: Hans Walter Schneller
Textdichter: Werner Scheller

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag ist klanglich ausgereift, gefühlvoll-natürlich und sehr kultiviert. Die intensive Probenarbeit hinter der erlebt wiedergegebenen Darbietung ist gut erkennbar. Wenn weiterhin noch an der Tongebung und Atemstütze gearbeitet wird, kann der Chor spannungsvolle Melodiebogen ohne Atemlöcher (chorisches Singen) umsetzen und die Jodelstimmen gewinnen an Klang und Tragfähigkeit.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chorklang. Die Jodelstimmen passen gut zusammen.

Negativ In den "piano"-Stellen klingen die Stimmen mangels Atemstütze etwas flackrig.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist gut verständlich und gepflegt. Die Jodeltechnik gefällt durch die schönen Hochtöne der beiden Jodelstimmen in der 1. und 3. Strophe.

Negativ Ab und zu sind die Schlüsse nicht einheitlich. In der 2. Strophe strahlen die Hochtöne zu wenig. Dies ist auf die mangelnde Tonstütze zurückzuführen.

Rhythmik (R)

Positiv Ansprechend exakt. Einsätze recht präzise. Korrekte Auftakte. Das Grundtempo ist im Beginn gut gewählt. Grosszügige Agogik.

Negativ Der Auftakt zum LT 5 der 1. Strophe gerät zu schnell. Das Grundtempo ist im Mittelteil zu langsam: Vorschrift ist hier (LT 8 und folgende) nur "etwas langsamer", nicht "sehr viel ..." oder "doppelt so breit". Anschliessend (ab LT 13) wird das verlangte "Tempo 1" (also das Anfangstempo) bei weitem nicht aufgenommen. Folge davon: im Strophenschluss eilt der 4/4-Takt stets, denn die Interpreten stellen sich da (in den LT 15 - 17) selber eine Falle. Es wird unmöglich, im vorher angeschlagenen breiten Tempo hier gleich langsam zu bleiben. Die Fermaten in den JT 4 und 7 fehlen oder sind kaum angedeutet.

Dynamik (D)

- Positiv Gefühlvoll und kontrastreich. Es wird fein und rund gesungen und dabei textgemäss viel gestaltet. Natürlich wirkende Schwelltöne, schöne Melodiebogen. Schönes Verklängen am Schluss des Vortrags.
- Negativ Einzelnes ist übertrieben und zu stark hervortretend ("zuckt der Blitz", "so nah am Himmel").

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meistens rein, mit sicheren Einsätzen des Chorbegleits im Jodel.
- Negativ Im LT 12 singen die Bassstimmen die Tonfolge b-b-as statt b-b-a. Im LT 13 tönt anstelle des "e" der 2. Bässe ein "es". Im Jodel werden vereinzelte Hochtöne der 1. Stimme (zB das "d" in den JT 3 und 4) und der 2. Stimme (im JT 5) unterfasst. Zudem singt die 2. Jodelstimme in den JT 2 und 6 die Tonfolge b-d-f statt b-d-d.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Allemann Timo
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 1359

Brütten, Zürcher Jodlerfründe

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Leitung: Joost Beat, Bassersdorf

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck (GE)

Die fünf Zürcher Jodlerfründe fordern uns glaubhaft auf, "Wermi, Troscht u Liebi" zu schenken. Trotz teilweise mangelnder Tonstütze und nicht immer ausgeglichenem und differenziertem Chorklang wirkt der Vortrag kultiviert und weitgehend ausgereift. Die dynamischen Mittel werden nicht voll ausgeschöpft. Kurz gesagt: Wärme = herzlich, Trost = verhalten, Liebe = innig.

Tongebung (T)

Positiv Tragende, warme und runde Tongebung. Ausgeglichen klingende Tenorstimmen. Gute Körperhaltung.

Negativ Etwas dumpfer Klang. 2. Bassstimme im Chorklang zu stark und gepresst. Unausgeglichene Jodelbegleitung im JT 7. Teilweise zu wenig Tonstütze.

Aussprache (A)

Positiv Text im allgemeinen verständlich. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Im LT 6 uneinheitliche Aussprache ("Mönsche", "Mänsche"). Unklare Klinger (zB das W bei "Wermi", "Wärde").

Rhythmik (R)

Positiv Generell einheitliche Einsätze. Das Grundtempo, vor allem im Jodelteil, ist gut gewählt.

Negativ Das Grundtempo im Liedteil dürfte etwas flüssiger sein, dafür wäre etwas mehr Agogik erwünscht. Acht geben auf die punktierten Auftakte, vereinzelt etwas unpräzise. Die punktierte Viertelnote im LT 3 ist zu kurz, so dass es rhythmisch mit den Bassstimmen nicht ganz korrekt klingt.

Dynamik (D)

- Positiv Der Jodelteil gefällt dynamisch besser. Die "crescendi" und "decrescendi" kommen da mehr zum Ausdruck.
- Negativ Im Liedteil wird fast durchwegs jeweils auf den 1. Taktschlag ein Schwellton gemacht, so dass dabei die Dynamik vernachlässigt wird. Dem Text entsprechende "crescendi" und "decrescendi" sind so fast nicht möglich. Im Liedteil fehlen dadurch auch schöne Höhepunkte. Er wirkt eher kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die angestimmte tiefe H-Dur wird dank stabilem Chorklang bis zum Schluss gehalten. Weitgehend reines, transparentes Klangbild, Sichere Choreinsätze und sichere Stimmführung der Tenorstimmen und des 1. Basses. Weitgehend partiturtreu. Saubere Tonfolgen des 2. Basses (zB im LT 15 oder im JT 7).
- Negativ Einzelne zu tief geratene Jodeltöne (zB in den JT 1 und 3 das "d", im JT 6 das "es"). Die Begleitstimmen fangen dies aber auf. Nicht ganz saubere Tonfolge f-es-c der 1. Jodelstimme im JT 2 (1. und 2. Strophe). Die Übergangsakkorde in den LT 11 und 13 dürften transparenter erklingen.

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 27.07.18

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 1106

Bühler, Rotbach-Chörli

Zäuerli

Leitung: Wüthrich Christoph, Bühler

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Das Zäuerli wird natürlich, gefühlvoll und sennisch vorgetragen. Der Vortrag wirkt glaubhaft und nachhaltig. Die schönen Jodelstimmen werden durch einen ausgeglichenen Chorbegleit klavvoll untermalt. Etwas mehr Spannung wäre wünschenswert.

Tongebung (T)

Positiv Warme, runde Tongebung. Gute Ton- und Atemstütze.

Negativ

Aussprache (A)

Positiv Beherrschte Jodeltechnik, gekonnte und markante Kehlkopfschläge. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die Taktart ist bei allen Teilen spürbar. Richtig gewähltes Tempo. Natürlicher Melodiefluss.

Negativ Der erste Choreinsatz gelingt nicht genau. Die Jodelstimmen sind nicht immer präzise zusammen.

Dynamik (D)

Positiv Schöne Schwelltöne.

Negativ Wenige Differenzierungen während des gesamten Vortrags und daher ein wenig kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Das Zäuerli wird in B-Dur begonnen und nach dem 2. Teil steigt man nach H-Dur. Nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art ist das Klangbild transparent und rein mit sonoren Bassstimmen. Schöne Akkordwechsel und saubere Einsätze.

Negativ Jeweils zu Beginn aller Teile leichte Trübungen der Jodelstimmen, verursacht mal durch die 1. und mal durch die 2. Jodelstimme.

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Stadelmann Walter



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 1137

Bülach, Bernerverein Zürcher Unterland

Än liebe Gedankä

Leitung: Steiner Erich, Eglisau

Komponist: Silvia Bürgi-Häfliger

Gesamteindruck (GE)

Die engagierte Darbietung zeugt von intensiver Probearbeit und die Liedaussage wird vom Chor glaubhaft übermittelt. Anfangs ist die Morgenstimmung noch leicht trüb - die Sonne dürfte heller scheinen. In der 2. Strophe merkt man, dass einem das Glück verlässt und Zweifel aufkommen, welche, der Komposition entsprechend, in der 3. Strophe glaubhaft durch "än liebe Gedanke" weggeräumt werden.

Tongebung (T)

Positiv Helle und klare Jodelstimmen. Ausgeglichener Chorklang. Gut beherrschte Kopfstimme. Gute Tonstütze und Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ Auftakt sowie JT 1 klingen eher wackelig und unsicher. Leicht gepresst klingt das "f" im LT 12.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Meistens gepflegte Schlusskonsonanten und schöne Klinger. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Vereinzelt zu breit geratene Vokale wie das e in "Chleid" (LT 8) der 1. Strophe. Einzelne Wortverbindungen, zB in den LT1 ("Tag_afangt"), 2 ("s Glück_eim"), 3 ("Bärg_is"), 6 ("s freut_ja") und 10 ("schänksch_ihm").

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefluss.

Negativ Zu kurz geratene lange Noten wie zB in den JT 2 und 12. Hastig gesungene Achtelnoten im JT 7. Metrum im LT 9 und im Jodel nicht deutlich genug spürbar.

Dynamik (D)

- Positiv Abwechslungreiche Interpretation vor allem der 2. und 3. Strophe. Schöner Spannungsaufbau. Natürliche Schwelltöne.
- Negativ Übertriebene "crescendi" auf den langen Noten in den LT 3 und 4. Etwas verhalten gesungene 1. Strophe.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Partiturgetreu, grösstenteils transparentes Klangbild des Chors.
- Negativ Angestimmt wird in E-Dur. Der Chor nimmt aber den Ton ungenau ab und beginnt in der Original-Tonart. Durch den ungenauen Tonsprung d-g der 1. Tenöre im LT 11 und dem anschliessend unreinen Schlussakkord des Liedteils in der 2. Strophe sinkt der Chor um einen Halbton. Der Tonsprung im JT 11 wird von der 1. Jodelstimme in jeder Strophe ungenau gesungen. Der Hochton im JT 13 der 1. Jodelstimme gerät in der 3. Strophe zu tief.

-
- Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 28.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1560

Bützberg, Jodlerklub

Neus Läbe

Leitung: Wüthrich Matthias, Biglen

Komponist: Paul Meier
Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Trotz geringfügigen Abstrichen eine ausdrucksstarke, engagierte und glaubhafte Darbietung. Man spürt deutlich, dass der Frühling an diesem Samstagmorgen "Neus Läbe" bringt.

Tongebung (T)

Positiv Chorklang mit viel Tragkraft. Gekonnte Kehlkopfschläge im Jutz.

Negativ Dominierende Einzelstimme des 1. Tenors im Liedteil wirkt grell und störend.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte Konsonanten, runde Vokale.

Negativ In der 3. Strophe lässt die Konzentration und somit die Verständlichkeit nach (LT 9 - 11). Die unübliche Jodelvokalisation (jo-i-o) im JT 1 käme als "jo-u-o" angenehmer zur Geltung.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Tempo mit sinngemässer, textbezogener Agogik. Besonders gefallen die ausgeprägten und passenden Tempowechsel im Liedteil.

Negativ Die ersten zwei Viertelnoten im LT 4 des 2. Basses wirken gestresst und verhasstet. Die punktierten Viertelnoten in den JT 1 und 2 und teilweise in den JT 9 und 10 der 1. und 2. Jodelstimme sind zu kurz. Der Jodeleingang ist dadurch oft verhasstet. Der gemeinsame Einsatz im JT 13 gelingt nicht immer miteinander.

Dynamik (D)

Positiv Schöne, textgerechte Gestaltung. Der Liedteil wirkt abwechslungsreich und sehr erlebt. Der Jodel strahlt herrlich.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meistens rein im Liedteil. Schönes transparentes Klangbild.

Negativ Durch die Begeisterung steigt man im Liedteil bis zum LT 12 nach H-Dur ohne nennenswerte Trübungen. Im Jodelteil zeigen die 1. Jodelstimmen die Tendenz leicht zu überhöhen (zB JT 1, 1.Strophe oder das "c" im JT 11 der 1. und 3. Strophe). Der Schlussakkord im Jodel der 1. Strophe klingt leicht unrein.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Rapport de fête

Date: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

classe 2

prestation 1613

Cormoret, Jodlerklub Echo de la Doux

Je pars, adieu campagne

compositeur: Oskar Friedrich Schmalz
auteur: Joseph Bovet

Impression générale

Mit welscher Eleganz gesungen, beginnt der Chor mit den Worten "Que je l'aime, ma montagne, c'est là-haut que tout me plait" vielversprechend. Frisch, herzlich und engagiert wird das traditionelle Lied vorgetragen. Die Sänger vermitteln den Zuhörern kraftvoll die Freude auf den bevorstehenden Alpsommer. Die Interpretation wirkt aber teilweise streng und hart, ja fast "militärisch". "fortissimo"-Stellen werden so fast aufdringlich. Durch die tiefe Tonart und einige umgangene Kehlkopfschläge vermag der Jodel nur bedingt zu strahlen. Die Jodelstimmen hätten Potenzial für höhere Tonlagen. Trotz der guten harmonischen Reinheit wirkt der Vortrag deshalb nur teilweise überzeugend. Die Geschichte kann recht gut übermittelt werden, wirkt aber durch den gleichförmigen Jodelteil als Ganzes nicht ausgereift. Man tritt zur Verstärkung und Nachwuchsförderung mit 2 Buben auf. Schönes Gesamtbild!

Ton

positif Helle, recht kräftige Tongebung. Lockere, korrekte Körperhaltung. Gute Atemstütze.

négatif Zu wenig tragender Chorklang. Stellenweise spannungslos. Recht grelle Hochtöne. Von der Stärke her unausgeglichene klingende vier Jodelstimmen. Zu leise 2. Bass-Stimme. Die 2. Jodelstimme mit zu wenig Tragkraft. Kaum feststellbare Kehlkopfschläge. Einzelstimme hörbar.

Élocution

positif Gut verständlich. Meist gepflegte, elegante Aussprache.

négatif Zu breite und offene Schluss-E bei "chalet" (LT 4) und "grimper" (LT 7). Zu wenig Abwechslung bei der Wahl der Jodelvokalisation. Anstelle der vielen "lu-lu-lu" würde eine "lü"-Vokalisation aufhellend wirken.

Rythmique

positif Der Textteil gelingt rhythmisch besser als der Jodel. Man wählt hier ein gutes Grundtempo. Meist einheitliche Einsätze.

négatif Die Rhythmik im Jodel wird durch die gesetzten Fermaten in den JT 2, 3 und 8 gestört. Die JT 4 und 5 werden dagegen verhasst gesungen, was den ganzen Jodel etwas stockend und schleppend erklingen lässt. Etwas kurz geraten die Viertelnote im LT 6 und die halbe Note im LT 8.

Dynamique

- positif Dynamisch gelingt der Liedteil recht gut. Das "fortissimo" und "ritardando" in den LT 8 - 10 werden schön interpretiert. Die Melodiebogen im Liedteil wirken natürlich.
- négatif Im Jodel werden schöne "crescendi" und "decrescendi" sowie Höhepunkte vermisst. Wegen der fehlenden Spannung und Entspannung wirkt der Jodelteil gleichförmig und kontrastarm. Die Jodelstimmen versuchen zu differenzieren, werden aber vom Chor nicht unterstützt.

Pureté harmonique

- positif Meist reine Singweise. Sichere Stimmführung der Jodelstimmen. Die angestimmte A-Dur wird durchwegs gehalten.
- négatif Nicht immer transparentes Klangbild Der 1. Bass ist über weite Strecken kaum hörbar. Unreiner "fortissimo"-Abstieg im Auftakt zu LT 9.

-
- chef du jury Bircher Georg
Juré: Christener Matthias
Juré: Kohli Urs



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1186

Därstetten, Jodlerklub Alti Kamerade

Bärglergruess

Leitung: Zeller Marc, St. Stephan

Komponist: Erwin Mani
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der Chor überzeugt mit einer engagierten Darbietung. Der Berner Oberländer Heimatschein wird gewahrt. Schade, dass die Jodler dynamisch nicht mit dem Chor mithalten und so die Spannung noch intensiver aufgebaut werden kann.

Tongebung (T)

Positiv Resonanzvoller, satter Chorklang, gut stützend. Kräftige Jodelstimmen, beherrschte Jodeltechnik, grösstenteils strahlende Hochtöne.

Negativ Hochtöne der 1. Jodelstimme vereinzelt etwas gepresst (B-Teil, 1. Durchlauf in den JT 1 und 5; A-Teil am Schluss, im JT 1); 2. Jodelstimme in der Schaltlage teilweise etwas grell und kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Natürliche und passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Taktart gut spürbar. Sinnvolle und natürliche Tempowechsel.

Negativ Einsätze der beiden Jodelstimmen im B-Teil in den JT 3 und 7 vereinzelt unpräzise.

Dynamik (D)

Positiv Melodiebogen gut spürbar. Spannung und Entspannung ansatzweise hörbar.

Negativ Der Naturjutz wirkt etwas gleichförmig. Höhepunkte und Schwelltöne könnten noch ausgeprägter sein.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist reines, transparentes Klangbild. Schöne Harmonietöne, sichere Stimmführung.

Negativ Vereinzelt Tonschwankungen in den Schlusstönen des vorangehenden 2. Jodlers (vor allem A- und C-Teil). Im C-Teil sinkt der Chor um einen halben Ton. Im B-Teil werden anfangs die Hochtöne gestossen und somit überhöht.

Juryleiter/in Henkel Kathrin

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Bühler Markus



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 1119

Deitingen, Jodlerchörli

Bim Chronewirt

Leitung: von Rohr Lilian, Lyss

Komponist: Emil Wallimann

Gesamteindruck (GE)

Wir hören eine gut erarbeitete Darbietung, die durch das Sinken etwas an Glanz verliert. Dank der sehr engagierten und glaubhaften Übermittlung der Liedaussage kann der Vortrag noch in der Höchstklasse eingereiht werden.

Tongebung (T)

Positiv Homogener und resonanzvoller Chorklang. Tragende und warme 2. Jodelstimme.

Negativ Die 1. Jodelstimmen singen zwar kräftig, aber teilweise kurzatmig und durch die teilweise fehlende Tonstütze werden sie instabil (wirkt sich auf die harmonische Reinheit aus). Die Kehlkopfschläge werden umgangen (JT 3 und 7).

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich und gepflegt; schöne Klinger.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, die Taktart ist deutlich spürbar. Das schwungvolle Tempo gefällt, natürlicher Melodiefluss.

Negativ Übertriebene "ritardandi" am Schluss des Liedteils und des Jodels.

Dynamik (D)

Positiv Es wird abwechslungsreich und interessant gestaltet. Schöne Schwelltöne.

Negativ Im Liedteil hätten sich noch mehr dynamische Differenzierungen aus dem Text heraus angeboten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue, sichere Stimmführung. Stabile Einsätze im Liedteil.

Negativ Der Chor sinkt am Ende der 1. Strophe von der angestimmten C-Dur um einen halben Ton; während des Jodels der 2. Strophe sinkt der Chor durch etliche Tonschwankungen der 1. Jodelstimmen noch einmal um einen halben Ton nach B-Dur. Unreiner Akkord c-g-es im LT 18 (1. Strophe). Der 1. Bass unterfasst im LT 19 das "es" (in allen Strophen). Nicht durchwegs transparentes Klangbild der beiden Jodelstimmen in den JT 1, 3 und 4.

Juryleiter/in Henkel Kathrin

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Bühler Markus



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 1182

Endingen, Jodlerklub Echo vom Surbtal

De Bärgwald

Leitung: Bessire Pius, Böttstein

Komponist: Fred Kaufmann

Textdichter: René Wäspi

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag vermag als Ganzes nur teilweise zu überzeugen. Dem Text dürfte vor allem in den ersten beiden Strophen mehr Beachtung geschenkt und die daraus resultierende Gestaltung differenzierter gezeigt werden. Die dritte Strophe wird schön gestaltet! Der Jodelteil wirkt über weite Strecken spannungsarm und strahlt zu wenig.

Tongebung (T)

Positiv Tragende Tongebung im Liedteil. Der Chorklang ist ausgeglichen. Gute Jodeltechnik.

Negativ Spannungslose, fast dumpfe Tongebung des Chors im Jodel. Der Jodler beginnt den Jodel flackrig und unsicher, kann sich jedoch bis zum Schluss steigern. Grelles «fis» des 1. Tenors im JT 5.

Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und passend.

Negativ Die Aussprache ist zu wenig gepflegt. Es sind mehrere unerlaubte Wortverbindungen zu hören (zB im LT 1 »Isrand_uf« oder im LT 3 »es_isch«). Fehlende Schlusskonsonanten wie zB das r in »Sieger« im LT 14 und »Winter« im LT 15.

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo im Liedteil. Notenwerte mehrheitlich exakt. Taktart deutlich spürbar.

Negativ Einsätze nicht einheitlich im LT 11 und im JT 8 der 1. Strophe, im LT 8 (1. Tenor) sowie in den JT 7 und 8 (Chor) der 2. Strophe und im LT 8 (1. Tenor) und im JT 8 (Chor) der 3. Strophe. Unpräzise Punktierungen in den JT 2, 3, 6 und 7. Eher schleppendes Tempo im Jodelteil.

Dynamik (D)

- Positiv Im Jodelteil schöne Schwelltöne und natürliche Melodiebogen. Textgemässe, abwechslungsreiche Gestaltung im Liedteil der 3. Strophe..
- Negativ Wenig abwechslungsreiche Differenzierung im Liedteil der 1. und 2. Strophe.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Partiturgetreue Wiedergabe. Reines Klangbild in den LT 1 - 8. Kompaktes Klanggefüge.
- Negativ Wir stellen eine Sinktendenz fest. Grund dafür ist vor allem die fehlende Tonstütze des 1. Tenors, welcher ab dem LT 9 den Chor nach unten zieht. Zudem unterfassen die Jodelstimmen die Jodelhochtöne in den JT 1 und 5. In der 3. Strophe sind die tiefen "g" des 2. Basses fast nicht mehr hörbar.

-
- Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1506

Eriswil, Jodlerchörli

Chumm mit mer

Leitung: Meister Hansuli, Wyssachen

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag wird glaubhaft und natürlich dargeboten und der Chor steigert sich von Strophe zu Strophe. Während der Liedteil überzeugt, können im Jodel noch mehr Entfaltungsmöglichkeiten ausgeschöpft werden.

Tongebung (T)

- Positiv Tragender, ausgeglichener Chorklang. Gut zusammenpassende Stimmen im Anfangs-Solo.
- Negativ Die Hochtöne der 1. Jodelstimme stahlen zu wenig. Es fehlt die Tragkraft und sie sind zu wenig rund, teilweise kehlig. Die 2. Jodelstimme singt ab JT 8 in der Schalllage sehr gepresst und zu laut gegenüber der 1. Jodelstimme.

Aussprache (A)

- Positiv Natürlich, schön leichte Endsilben, gepflegte Schlusskonsonanten. Gut gewählte Jodelvokalisation.
- Negativ Störende Zwischen-H vermeiden (zB in "Ank-he-ball-he"; "Ehenziane"); Klinger R zu schwach.

Rhythmik (R)

- Positiv Taktart spürbar, Melodiefluss sehr natürlich.
- Negativ Die Punktierungen im LT 1 und in den JT 5 und 9 in der 1. und 2. Strophe sind unpräzise. Die Triolen werden durchwegs verhasstet. Der Tempowechsel vom Solo zum LT 8 könnte ausgeprägter sein.

Dynamik (D)

- Positiv Spannung und Entspannung ist spürbar. Der Liedteil wird gefühlvoll gesungen. Sehr schöne Melodiebogen.
- Negativ Noch mehr Spannungsaufbau und ausgeprägtere Schwelltöne im Jodel sind wünschenswert.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meist reines, transparentes Klangbild. Stabile Harmonietöne, partiturgetreue, sichere Stimmführung.
- Negativ Der Chor sinkt Ende der 1. Strophe um einen halben Ton. Stellenweise leichte Trübungen wie zB im LT 8 das "dis" (2. Bass), das "a" im JT 11 (1. Bass), das "ais" im JT 4, das "fis" im JT 10 und die Tonfolge ais-ais im JT 15 (2. Jodelstimme). Der Schlussakkord im JT 8 ist unrein.

Juryleiter/in Henkel Kathrin
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Bühler Markus



Festbericht

Stand: 27.07.18

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 1190

Frick, Gemischtes Bärnerchörli

Bärgwanderig

Leitung: Gasser Catherine, Herznach

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck (GE)

Der Chor trägt die "Bärgwanderig" im Liedteil recht gefühlvoll vor. Gesamthaft fehlt aber eine textgemässe Gestaltung und der Jodel wirkt bis auf die 3. Strophe verhalten und farblos. Es fehlt an Glaubhaftigkeit und freudiger Ausstrahlung. Das Gesamtbild ist nicht ausgereift.

Tongebung (T)

Positiv Warmer, ziemlich ausgeglichener Chorklang und helle, klare Jodelstimmen.

Negativ Etwas spannungslos und nicht immer ausgeglichen, Männerstimmen teilweise zu schwach. Die Jodelstimmen beherrschen die Bruststimme nicht, es fehlt an Tragkraft, dadurch sind keine Kehlkopfschläge möglich. Im 3. Jodel sind Ansätze erkennbar, ansonsten wird der Jodel nur gesungen. Die 2. Jodelstimme ist teilweise nicht hörbar.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und gepflegt. Jodelvokalisation gut gewählt und abgestimmt.

Negativ Wortverbindungen wie "loufisch_übre" vermeiden und "lü" im Jodel nicht als "li" singen.

Rhythmik (R)

Positiv Notenwerte werden korrekt gehalten.

Negativ Zu schleppendes Grundtempo während des gesamten Vortrags. Zu lange Atemzäsuren stören oder unterbrechen einen ordentlichen Melodiefluss (LT 2, 4, 6, 8 und 10). Der Chorbegleit vokalisiert im Jodel zu wenig exakt, wodurch der vorgegebene Rhythmus in den JT 2, 4, 5 und 8 nicht wahrnehmbar ist.

Dynamik (D)

Positiv Die "Bärgwanderig" wird gefühlvoll und lieblich vorgetragen.

Negativ Es fehlt aber die Abwechslung durch dynamische Möglichkeiten, alles ist etwa gleich laut.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Mehrheitlich rein, mit einheitlichem Klangbild und partiturgerechten Stimmführungen. Die angestimmte Tonart Cis-Dur wird sehr gut gehalten.

Negativ Ungenaue Intonation der 2. Bässe im LT 6 ("c"), in den JT 4 (Tonfolge c-f-c) und 7 (Tonfolge f-c-f). Chorbegleit in den JT 3 und 9 getrübt. Liedschlussakkord leicht unrein. Schlusstöne der Jodelsequenz im JT 6 durch die Begleitstimmen ungenau intoniert und daher etwas getrübt. Jodelstimmen da und dort leicht schwankend.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror(in): Jutzeler Martin

Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 27.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1191

Gümligen, Jodlerklub Aaretal

Am Morge

Leitung: Schweizer Andreas, Muri b. Bern

Komponist: Franz Stadelmann

Gesamteindruck (GE)

Mit der natürlichen und glaubhaften Beschreibung der Morgenstimmung überzeugt der Chor und kann trotz gewissen Einschränkungen noch knapp in der Höchstklasse eingereiht werden.

Tongebung (T)

- Positiv** Gesamthaft betrachtet meist ausgeglichener, runder und kompakter Chorklang. Helle, klare Jodelstimme in den LT 1 - 4.
- Negativ** Die leichte Sinktendenz im Jodel wird durch mangelnde Tragkraft und Tonstütze der 1. Jodelstimme verursacht. Zudem ist der 1. Tenor im Jodel oft zu schwach und der Chorklang nicht immer ausgeglichen. Die Hochatmung sowie das gut hörbare Atmen ist nicht nachhaltig. Investiert zukünftig in die Atemtechnik.

Aussprache (A)

- Positiv** Der Chor bemüht sich um deutliche Konsonanten und verständliche Sprache, auch wenn nicht alles wunschgemäss klingt. Eine gute Vorbereitung ist spürbar.
- Negativ** Der Schlusskonsonant "t" wirkt im Gesamtbild der Aussprache zu übertrieben. Klinger, zB "r", werden vernachlässigt. Im LT 10 wird ein Zwischen-H gesungen, was die Aussprache aber nicht prägnanter macht.

Rhythmik (R)

- Positiv** Gute Temponahme, meistens exakte Notenwerte, korrekte Einsätze.
- Negativ** Ab und zu werden die halben Noten etwas kurz gehalten (LT4 und 8). Einige Stimmen singen die zwei letzten Achtelnoten im JT 7 mit dem 1. Tenor mit.

Dynamik (D)

- Positiv Der Liedteil ab LT 5 wird sehr schön gestaltet. Vor allem die 2. Strophe wird hier textgemäss umgesetzt. Der Jodelteil wird natürlich, mit einer schönen (fast etwas lauten) Steigerung im JT 4 dargeboten.
- Negativ Der erste Liedteil mit der Wiederholung dürfte etwas ruhiger gestaltet werden.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Partiturgetreue und sichere Stimmführung. Im Liedteil meistens rein, keine nennenswerte Trübungen.
- Negativ Im Jodel wird eine leichte Sinktendenz festgestellt. Die Jodlerin unterfasst den Hochtton im JT 4 in allen drei Strophen. Der Chor fängt dies immer wieder auf, so dass die gewählte Tonart bis zum Schluss mit einigen Schwankungen gewahrt bleibt.

-
- Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 3

Vortrag 1439

Gunzgen, Jodlerklub

Mys Plätzli

Leitung: Heutschi Marcel, Matzendorf

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Von Beginn weg fehlt dem Vortrag das Überzeugende und Freudige. Die Vortragsweise ist äusserst schleppend, in den "Tönen badend". Der Chor bemüht sich um Gestaltung. Das honorieren wir, aber es schießt in dieser Komposition am Ziel vorbei. Die klangvollen Jodelstimmen werten den Vortrag auf.

Tongebung (T)

- Positiv** Der Chor verfügt über ein schönes Bassfundament, welches dem Vortrag trotz des Sinkens immer noch Boden verleihen kann. Die Jodelstimmen machen ihre Sache recht, können aber punkto Strahlungskraft und klanglicher Abwechslung noch vermehrt an sich arbeiten.
- Negativ** Der Liedteil ist kurzatmig und es fehlt bei den Mittelstimmen an Tragkraft um die Musikalität, die diese Komposition zweifelsohne austrahlen könnte, umzusetzen. Dadurch ist auch der Stimmenausgleich nicht immer gegeben (zB LT 4, 5, 11, 12). Dem Chor fehlt es schlicht an Kraft und Grundspannung, um das Lied klingen zu lassen. Stattdessen wirkt der Vortrag klanglich monoton und schier schwermütig. Hier muss mit den Stimmen, speziell den Mittelstimmen, gezielt an der Grundspannung gearbeitet werden. Wenn Musik begeistern soll, muss man die Töne zum Leben erwecken.

Aussprache (A)

- Positiv** Verständlich und gepflegt, allerdings kann man dem "scharf Sprechen" noch etwas mehr Beachtung schenken (zB "Muescheinisch" in den LT 2 und 3).
- Negativ** Die Vokalisation ist zwischen Chor und Jodelstimmen nicht abgestimmt und eher monoton, weil im Jodel kein einziges "lü" vorkommt.

Rhythmik (R)

- Positiv** Grundsätzlich gut erarbeitet. Die Taktart ist spürbar.
- Negativ** Das Grundtempo im Lied- wie auch Jodelteil ist zu langsam. Tempowechsel zu wenig deutlich. Im JT 6 der 1. Strophe jutzt die 1. Jodelstimme die punktierte Achtelnote zu lang. tempo nicht einheitlich in den LT 7 - 9 der 2. Strophe.

Dynamik (D)

- Positiv Gestaltungsansätze in der 1. Strophe ab LT 7. Schöner Melodiebogen der 1. Jodelstimme immer zum Jodelauftakt.
- Negativ Liedteil sehr gleichförmig. Die Liedaussage und textentsprechende Gestaltung gelingt wenig. Melodiefluss im Jodelteil durch viele Zäsuren gestört. Störender Absetzer im JT 5 durch die 1. Jodelstimme und im JT 7 durch den ganzen Chor. Wenig Schwelltöne im Jodel.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Das "Plätzli" wird in H-Dur angestimmt. Die Stimmführung des 1. Tenor ist meistens sicher. Der Jodel wird partiturgetreu gejuzt. Die Begleiteinsätze sind transparent.
- Negativ Die Harmonie wird vielfach belastet. Die 2. Bässe intonieren oftmals nicht unisono und singen Schleiftöne in den LT 4 und 5 (g-f-e). Die "forte"-Stellen in der 2. und 3. Strophe in den LT 9 und 10 sind im ganzen Chor ungenau und intransparent. In der 2. Strophe singt der 2. Bass die erste Achtelnote als "c" anstelle von "f". Im LT 13 wird die letzte Achtelnote als "g" anstelle von "e" gesungen. Die Mittelstimmen, oftmals die 1. Bassstimmen, intonieren im Liedteil mehrmals uneinheitlich. Im Jodelbegleit intoniert der 2. Tenor im JT 2 durchwegs zu tief, wie auch im Schlussakkord im JT 4. In den JT 6 - 8 ist das Klangbild im Begleit stark getrübt. Sinktendenz von H-Dur nach B-Dur.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 27.07.18

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 1307

Güttingen, Jodelgruppe klancanto

Singe statt stritte

Leitung: Rüegge Guido, Tägerwilen

Komponist: Dölf Mettler

Gesamteindruck (GE)

Eine wohlklingende Darbietung, welche den Liedcharakter ausgezeichnet widerspiegelt. Es wird herzlich, engagiert und mit spürbarer Freude musiziert und die Gruppe aus dem Thurgau hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck.

Tongebung (T)

Positiv Die Jodelgruppe singt locker, warm, klangvoll und mit viel Tragkraft.

Negativ Der Stimmenausgleich ist nicht ganz ausgewogen. Die erste Jodelstimme dominiert, während die zweite im Verhältnis dazu zu schwach ist.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gut verständlich, prägnant und gepflegt. Vorbildlich schön werden die Klinger "r" von der Jodelgruppe aus der Ostschweiz gesprochen!

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gute Temponame im Lied- und Jodelteil. Exakte Rhythmik, präzise Einsätze. Taktart spürbar.

Negativ Im Jodelteil werden die punktierten Viertelnoten in den JT 1 - 3 sowie die Fermaten im JT 8 zu stark gestossen.

Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird abwechslungsreich und textgemäss gestaltet. Auch der Jodel erfährt viele schöne Höhepunkte.

Negativ Im Jodel dürfte die 3. Stimme differenzierter agieren.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild, sichere Stimmen, ohne grossen Trübungen.

Negativ Hochton der 1. Jodelstimme im JT 9 des 1. Jodels zu tief. Vereinzelte Tonschwankungen (zB im LT 6 der 1. Tonsprung aller Stimmen, im LT 7 die ersten 3 Achtel der 2. Stimme). Anstieg um einen Halbton bis zum Schluss des Vortrags.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1574

Hasle-Rüegsau, Jodlerklub

Uf Schlafbühle

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag als Ganzes wirkt äplersch und engagiert. Im ersten Teil dürfte man mehr Spannungsaufbau erwarten, denn die dazu einladenden, aufsteigenden Motive sind ja vorhanden. Der lüpfige dritte Teil überzeugt. Unter dem Strich resultiert eine klare Klasse 1.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chorklang mit runder Tongebung. Gute Jodeltechnik mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ Fehlende Tonstütze der Jodler in den JT 2 und 3 des 2. Teils in der Abwärtsbewegung. Kleiner Aussetzer der 2. Jodelstimme am Schluss des JT 5 im 2. Teil. Leicht gepresste Hochtöne vor allem in der Wiederholung des 3. Teils.

Aussprache (A)

Positiv Abwechslungsreiche, passende und gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Passende Tempowechsel. Natürlicher Melodiefluss. Klare einheitliche Wechsel im Chor. Im 3. Teil pulsiert der Chor sehr passend.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Tempomässig gefühlvolle Differenzierung der drei Teile. Im 2. Teil ist kurz ein Spannungsaufbau hörbar. Gut gelungener 3. Teil.

Negativ Die beiden ersten Teile klingen spannungsarm und gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Kompaktes Klanggefüge, sichere Stimmführung im Begleit.

Negativ Die 1. Jodelstimme überhöht im 1. Teil die Hochtöne in den JT 3 und 11 und im 3. Teil diejenigen in den JT 2 und 6. Die 2. Jodelstimme unterfasst im 1. Teil (Wiederholung) die Achtelpassage im JT 15.

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 28.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1575

Heimisbach, Jodlerklub

Es schöns Daheim

Leitung: Baumann Beatrice, Moosseedorf

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck (GE)

Die Freude am "Es schöns Daheim" ist spürbar. Es wird glaubhaft, innig und natürlich gesungen. Der Liedteil wirkt phasenweise farblos, hingegen kann der Jodelteil mit der klangvollen Jodelstimme überzeugen. Gute, dem Chor angepasste Liedwahl. Der spürbare Gestaltungswille wird im Jodelteil besser umgesetzt als im Liedteil.

Tongebung (T)

- Positiv Resonanzvoller Chorklang mit tragender Tongebung. Sehr schöne, helle, klare 1. Jodelstimme mit ausgereifter Jodeltechnik, strahlenden Hochtönen und gut sitzenden hohen Brusttönen. Ebenfalls gut ausgebildete, passende 2. Jodelstimme.
- Negativ Chorklang nicht immer ausgeglichen, Bässe oft mit zu wenig Resonanz. 2. Jodelstimme stellenweise kaum hörbar.

Aussprache (A)

- Positiv Verständlich.
- Negativ Wortverbindungen wie "üs_uf_Äerde" oder "äs_isch_e" sind unschön und sollten vermieden werden. Die Jodelvokalisation würde ab und zu ein "lü" vertragen.

Rhythmik (R)

- Positiv Puls und Taktart sind durchwegs deutlich spürbar. Gut gewähltes Tempo und natürlicher Melodiefluss überzeugen.
- Negativ Die Exaktheit ist nicht immer gegeben. In LT 3 gerät die punktierte Viertelnote zu kurz. Dafür wird die Achtelpause in LT 8 überdehnt.

Dynamik (D)

Positiv Sehr abwechslungsreiche Dynamik mit phantasievoller Gestaltung. Schöne Melodiebogen runden die Darbietung ab.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte C-Dur wird bis am Schluss gehalten. Die Stimmführungen sind partiturgetreu. Das Klangbild ist weitgehend transparent, die Einsätze sicher und die Akkordwechsel präzise.

Negativ Die 2. Bassstimme ist kaum hörbar und getrübt in den tiefen Lagen, so in den LT 4, 6 und 11. Unsauber sind die Halteakkorde in den JT 8 und 12. Jodelhochtöne der 1. Jodelstimme in den JT 1 und 14 leicht getrübt.

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Smug-Stich Marianne



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1306

Herzogenbuchsee, Jodlerklub

Bärgbueb's Wunsch

Leitung: Hofer Isabelle, Höchstetten-Hells

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck (GE)

Ein harmonisch meist wohlklingender Vortrag. Klanglich rund, aber zu farblos. Der Vortrag wirkt dynamisch nicht überzeugend. Der sehnsuchtsvolle Wunsch «O Frühling chom bald», um den Frühling zu rufen, wird zu wenig glaubhaft gefordert. Der Melodiefluss ist zu träge. Es fehlt an Bewegung und Drang. Auch der Jodel wirkt schleppend. Damit gelangt der Vortrag an die Klassengrenze. Es scheint uns, als überwiege die Angst um die kleine Pflanze, statt dass die Freude am "Rychtum" und an der Frühlingskraft lebendig wird. Schaut doch mal, mit welcher Energie ein Schneeglöckchen durch ein Buchenblatt stösst, und genießt das morgendliche Vogelgezitscher!

Tongebung (T)

- Positiv Die Jodeltechnik ist in Ordnung. Der Chorklang ist recht gut ausgeglichen und tragend, warm und rund, aber...
- Negativ ...weil zu wenig Körperspannung und Tonstütze da ist, klingt der Chor über weite Strecken spannungslos und viel zu wenig resonanzvoll. Aus demselben Grund strahlen auch die Hochtöne im Jodel wenig.

Aussprache (A)

- Positiv Verständlich. Gut gewählte, abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ Fehlende Prägnanz der Konsonanten, aber auch deutlich zu wenig ausgeprägte Klinger (R, M, N, W, L).

Rhythmik (R)

- Positiv Exakte Punktierungen. Korrekte Auftakte.
- Negativ Uneinheitliche Choreinsätze im Auftakt zu den LT 2 und 4. Die Vorgaben im Liedteil ("bewegt" und "langsam") werden nicht differenziert. Taktart im Jodel teilweise kaum spürbar. Verhasstete Viertelnoten im LT 8 bei «trof-fe».

Dynamik (D)

- Positiv Ansatzweise gefühlvolle und abwechslungsreiche Interpretation. Ausgeprägte Höhepunkte im Jodelteil.
- Negativ Es wird zu wenig textgemäss gestaltet, obwohl diese Komposition viele Möglichkeiten zur Differenzierung und zum Spannungsaufbau bietet. Höhepunkte werden im Liedteil gänzlich vermisst. Das plötzliche Steigern der Jodelstimmen vor dem Ende des Vortrags zeigt, dass der Chor zu mehr imstande wäre.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die Tonart (As-Dur) wird bis zum Schluss gehalten. Das Klangbild ist meist transparent und mit wenigen Ausnahmen partiturgetreu. Harmonisch sichere Einsätze.
- Negativ Eine wertungslose Bemerkung zu Beginn: Das unsichere Anstimmen wirkt sich vor allem energiemässig auf den Start in den Vortrag deutlich aus. Der Grundton liegt im Bass: zuerst die Terz anstimmen ist sehr gewagt, die Bässe nehmen ihren Ton unterfasst. Notiert werden die unsichere Stimmführung der Bassstimmen im LT 6; der Tonfehler im LT 10 des 1. Basses ("ges") sowie an der gleichen Stelle der Tonfehler des 2. Basses ("a"); Tonschwankungen der 1. Jodelstimme im LT 12 und im JT 1; harmonische Unreinheiten in der 3. Strophe in den JT 4 und 5.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1288

Herzogenbuchsee, Jodlerklub Edelweiss

Chiltgang

Leitung: Bieri Ueli, Fraubrunnen

Komponist: Robert Fellmann

Gesamteindruck (GE)

Ein ausgereifter, natürlich vorgetragener "Chiltgang", klangvoll und überzeugend gestaltet. Ermüdungserscheinungen im Schlussteil trüben das Gesamtbild etwas.

Tongebung (T)

Positiv Sehr ausgeglichener und resonanzvoller Chorklang mit runder und klarer Tongebung. Jodeltechnik wird beherrscht, mit gekonnten Kehlkopfschlägen.

Negativ Die Stimme des Solisten klingt im LT 17 der 2. und 4. Strophe heiser. Grelle und gepresste 2. Jodelstimme im Zusatzjodel im JT 4 bei der Fermate.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte und sehr gut verständliche Aussprache. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und passend.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Rhythmisch hervorragend erarbeitet. Die Wechsel von Triolen und Achtelnoten gelingen in allen Stimmen.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Textgemäss gestaltet, mit deutlichem Spannungsauf- und -abbau.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Weitgehend sichere und transparente Intonation im Liedteil.

Negativ Der Chor steigt kontinuierlich um einen halben Ton nach F-Dur. Die Jodlerinnen tendieren dazu, einzelne Jodelhochtöne leicht zu überhöhen, Folge davon ist die erwähnte Steigtendenz. Die Solisten geraten so an ihre stimmlichen Grenzen. Der Zusatzjodel gelingt harmonisch nicht nach Wunsch (JT 10 - 12).

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 27.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1261

Hettiswil, Jodlerklub

S'Plange

Leitung: Barbey Thomas, Hasle b. B.

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen seriös erarbeiteten Vortrag. Schade, dass die Komposition zu vorsichtig und brav dargeboten wird.

Tongebung (T)

Positiv Beherrschte Jodeltechnik und gekonnte Kehlkopfschläge überzeugen.

Negativ Der 1. Tenor wirkt in den Hochlagen vereinzelt gepresst und verkrampft (LT 7).

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte, gut verständliche Aussprache. Leicht betonte Endsilben überzeugen.

Negativ Übertriebene Doppelkonsonanten bei "inn" in den LT 10 und 14. Besser sind die LT 12 und 16 ("Sinn").

Rhythmik (R)

Positiv Mehrheitlich exakt erarbeitet. Einheitliche Einsätze und sinnvoller Melodiefluss.

Negativ Anstelle einer halben Note und einer Viertelnote wird vom Chorbegleit in den folgenden Takten immer eine punktierte halbe Note gesungen, LT 10, JT 1 und 2, JT 5 und 6. Das Grundtempo im Jodelteil ist zu langsam gewählt.

Dynamik (D)

- Positiv Der differenzierte, feine Jodelteil nach der 3. Strophe gefällt gut. Ebenfalls überzeugt die textgemässe Gestaltung der 3. Strophe.
- Negativ Der Liedteil der 1. und 2. Strophe wird zu wenig abwechslungsreich gestaltet. Ob "Plange", "Friede" oder "Liebi" im Soloteil gespürt werden, ist kaum zu erkennen. Es wird immer gleich brav interpretiert. Der Chorbegleit im Solo- wie auch im Jodelteil ist statisch und unbeweglich. Es wird praktisch ohne dynamische Differenzierungen gesungen. Ebenfalls fehlen dem Jodelteil klare Melodiebögen mit Höhepunkten.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meistens transparentes Klangbild. Es wird partiturgetreu gesungen.
- Negativ Der Vortrag wird einen Halbton höher angestimmt. Nach der 1. Strophe ist eine leichte Steigtendenz feststellbar. Schliesslich endet der Vortrag wie angestimmt. Im LT 8 der 2. und 3. Strophe klingt der Aushalteton (punktierte Viertelnote) unrein wie auch die LT 11 und 12 im Soloteil, weil die Tenorstimme dort nach oben drückt. Ungenaue Stimmführung der 1. Jodelstimme im JT 3 der 1. Strophe. In den JT 6 und 7 klingen die beiden Jodelstimmen teils getrübt.

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1025

Huttwil, Jodlerklub

Bärgblueme

Leitung: Reber Susanne, Rütshelen

Komponist: Emil Herzog
Textdichter: Fritz Fankhauser

Gesamteindruck (GE)

Die Blumenpracht wird uns mit viel Musikalität und gefühlvoller, natürlicher Dynamik vorgetragen. Der Liedteil wirkt absolut glaubhaft und überzeugt. Dem Jodelteil fehlt es hingegen an Glanz und Höhepunkten, das farbige Blüten will sich hier nicht so recht entfalten.

Tongebung (T)

- Positiv** Mit kleinen Ausnahmen warmer, weicher und runder, ausgeglichener Chorklang, besonders auch im Jodelbegleit. Klare Kehlkopfschläge der 1. Jodelstimme gegen oben.
- Negativ** Forcierter, etwas gepresster und greller Chorklang in den "forte"-Stellen des Liedschlusses. Unsaubere Kehlkopfschläge gegen unten in der 1. Jodelstimme, zB im JT 3 (Vokalisation zwar auf o, aber in flackeriger Kopfstimme), Hochtöne mit etwas viel zu viel Druck. 2. Jodelstimme in der hohen Brustlage zu stark im Hals.

Aussprache (A)

- Positiv** Kultiviert, mit schön runden Vokalen, prägnant. Abwechslungsreiche und abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ** Vereinzelt breite Endsilben (zB bei "Friede", "wie-n-e"). Einzelne störende Wortverbindungen (zB "steit_im", "Lärm_i"). Klinger dürften noch besser gepflegt werden.

Rhythmik (R)

- Positiv** Gut gewähltes Grundtempo mit wirkungsvollen Tempowechseln. Beweglicher Melodiefloss.
- Negativ** Sechzehntelnoten in den LT 1 und 5 verhasstet. Triolen in den LT 2 und 6 nicht ganz regelmässig.

Dynamik (D)

- Positiv Viele schöne und dynamische Höhepunkte, abwechslungsreich und gefühlvoll vor allem im Liedteil. Schönes "piano" in der letzten Strophe.
- Negativ Eher schleppend und verhalten wirkender Jodelteil. Spannungsaufbau zu Höhepunkten hin fehlt.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die harmonische Reinheit wird grösstenteils gewahrt. Präzise Akkordwechsel und partiturgetreue Stimmführung.
- Negativ Die Auftakte zu den LT 1, 5, 9 und 13 klingen oftmals uneinheitlich. Die Schlussakkorde im LT 24 und im JT 8 klingen unrein. Leicht unterfasst wird das "e" im JT 2 der 2. Jodelstimme. Das "e" der 1. Jodelstimme in den JT 1 und 7 ertönt unrein. Die Tieftöne der 2. Basstimme werden zum Teil leicht überhöht gesungen.

-
- Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Kohli Urs
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1031

Kandersteg, Jodlerklub

Fluehjutz

Leitung: Qualizza Gino, Frutigen

Komponist: Arthur Schöpfer

Gesamteindruck (GE)

Kultiviert und gefühlvoll, aber etwas farblos. Begeisterung und Herzhaftigkeit werden überdeckt von Unsicherheit und verhaltenem Singen mit unausgereifter Jodeltechnik. Dadurch fehlt dem Vortrag Spannung und Engagement. Er wirkt brav und noch zu wenig ausgereift und hinterlässt so wenig Tiefenwirkung. Der recht warme Chorklang verhilft dem Vortrag in die positive Klassierung.

Tongebung (T)

Positiv Klanglich fein einsetzende 1. Jodelstimme. Die 2. Stimme folgt bereits auf den 2. Ton (nicht ganz homogen) und der Chor folgt auf den dritten Ton. Warmer und tragender Chorklang mit klanglich passenden Jodelstimmen.

Negativ Der Chorklang ist nicht immer ausgeglichen. Oftmals sind die Tenorstimmen kaum hörbar, wodurch das Ganze recht basslastig wirkt. Aber im 3. Teil sticht der 2. Tenor hervor. Die beiden 1. Jodelstimmen singen in den Hochlagen recht dünn und spannungsarm (Registerausgleich) und beherrschen die Schaltlage nicht. Vor dem Schlussston hat der 2. Bass auf dem tiefen Ton kaum mehr Klang.

Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation ist natürlich und passend gewählt.

Negativ Unbeherrschte Jodeltechnik - die Kehlkopfschläge werden häufig umgangen.

Rhythmik (R)

Positiv Exakte Einsätze, richtige Betonungen, Taktart meist spürbar. Gute "ritardandi" und ausgeprägte Fermaten. Die nicht dirigentennotizkonforme neckische Punktierung zu Beginn von JT 7 gefällt ebenso wie der sehr breite Schluss des Vortrags. Das Grundtempo ist fließend, rund und sinnvoll.

Negativ Die Tempounterschiede der Teile sind zu wenig klar erarbeitet. Die halben Noten in den JT 2 und 6 des 1. Teils geraten zu kurz; sie werden stets als Viertelnoten gesungen. Das ergibt je einen 2/4-Takt im 3/4-Taktgefüge. Die grossen Zäsuren nach den JT 8 und 24 des 2. Teils und im JT 24 der Reprise am Schluss unterbrechen den Fluss. Der anschliessende sonore Bass-Aufstieg wirkt zu spät eingeschoben.

Dynamik (D)

- Positiv Spürbar, stets fein gestaltet.
- Negativ Insgesamt zu wenig differenziert; alles wirkt gleichförmig und ohne inneres Engagement. Spannungsaufbau und herausgearbeitete Höhepunkte sind kaum spürbar.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die angestimmte Tonart A-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Die Begleitakkorde und die Stufenwechsel werden vom Chor korrekt gesungen.
- Negativ Im 1. Teil in den Auftakten zu den LT 1 und 5 klingen die "e" in der Schaltlage unsicher. In den Teilen 2 und 3 und im Fine singt die Jodelstimme viele Schleiftöne ("u-jo" statt "u-o") und weicht den Kehlkopfschlägen nach unten aus. Das führt zu ungenauen Tonsprüngen und Instabilität. Die Hochtöne in den JT 27 und 28 des 2. Teils und in den JT 6, 11 und 12 des Fine werden unterfasst und klingen getrübt.

-
- Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Allemann Timo
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1120

Kirchberg, Jodlerklub Schützenchörl

Wenn ds Alphorn tönt

Leitung: Geissbühler Andres, Wyssachen

Komponist: Emil Herzog
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der Chor singt engagiert und kultiviert. Freude ist durchaus spürbar. Die Gestaltung des Vortrags gelingt nicht in allen Teilen. Die Mängel in den einzelnen Sparten lassen eine volle Entfaltung nicht zu und so verklingt das Alphorn nicht ganz so friedvoll wie vom Komponisten gewünscht.

Tongebung (T)

Positiv Tragkräftiger Chorklang; meist beherrschte Jodeltechnik.

Negativ Der Chor erklingt unausgeglichen - da der 1. Bass vielfach untergeht - und zu wenig hell und warm. Im Soloteil in den LT 11 und 12 rutscht der Stimmsitz der Solosänger nach hinten, die Stimmen sind kehlig und spannungslos. Das "e" des ersten Jodlers im JT 3 kommt dumpf daher, auch werden die Kehlkopfschläge in den JT 3, 4 und 6 ungenau ausgeführt. Die strahlenden Höhepunkte in den Hochtönen fehlen.

Aussprache (A)

Positiv Gut ausgearbeitete, gepflegte Aussprache. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt im Liedteil, einheitliche Einsätze. Taktart im Liedteil deutlich spürbar. Schöne "ritardandi".

Negativ Vereinzelt unpräzise Punktierungen (zB JT 1, 3 und 7 - 8). Taktart im Jodelteil teilweise nicht erkennbar. Zu viele Zäsuren. Grundtempo etwas schleppend. Teilweise verhasstet (zB LT 6 und 14) und überdehnte Stellen (JT 4).

Dynamik (D)

- Positiv Gefühlvoll, teilweise textgemäss
- Negativ Wenig abwechslungs- und kontrastreich im Jodelteil. Vorgaben im Liedteil nur teilweise beachtet (zB "sehr gemächlich"). Wenige Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Das Klangbild ist meist transparent. In den LT 1, 2, 7 und 8 sing der Chor stabil. Auch in den LT 14-16 singt der Chor meist rein. Der Solist singt stabil. Die angestimmte B-Dur wird bis zum Schluss knapp gehalten.
- Negativ Viele Trübungen und Tonschwankungen im ganzen Vortrag. Bei der letzten Achtelnote im LT 3 singt der 1 Bass das "a" sowie auch das nachfolgende "a" zu tief. Im LT 5 intoniert der 2. Bass das "dis" nicht unisono. Unsicherer Tonsprung b-g des 1. Tenors im LT 6. Unpräzise Tonsprünge der 1. Jodelstimme im LT 9. Unsichere Stimmführung des 2. Tenors in der Tonfolge b-d-c im LT 11. Instabiler Jodelbegleit im LT 13. Der Jodelbegleit ist insgesamt sehr oft getrübt aufgrund vieler Tonschwankungen. Die 1. Jodelstimme unterfasst im JT 2 den Ton "a", das "e" im JT 5 sowie das "c" im LT 6.

-
- Juryleiter/in Bachofner Thomas
- Juror(in): Bühler Markus
- Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1320

Köniz, Jodlergruppe Fyrabegrüess

Fliehbliemli

Leitung: Wittwer Reto, Schwarzenburg

Komponist: Emil Wallimann

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen solide vorbereiteten Vortrag, dem es aber an Ausstrahlung fehlt trotz der vielen guten Ansätze. Mit mehr Spannung ist die Höchstkategorie möglich. Dies zeigt sich in der gegenüber den Anfangsstrophen am besten gelungenen Schluss-Strophe mit ihrem heiteren Textteil und dem fröhlichen Jutz.

Tongebung (T)

Positiv Der Chor verfügt über eine runde und warme Tongebung.

Negativ Die Tenorstimmen singen sehr im Rachen. Die Mundstellung ist zu verschlossen und erzeugt daher einen dumpfen Klang. Mit gezielter Schulung der Atemtechnik könnte mehr Tragkraft erarbeitet werden.

Aussprache (A)

Positiv Exakt erarbeitete und daher gut verständliche Aussprache.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo, richtige Betonungen, natürlicher Melodiefluss.

Negativ In den JT 6 und 10 werden die Viertelnoten c-e und a-f durch die Jodelstimmen immer abgerissen und somit zu kurz gesungen. Der Begleitakkord im JT 1 wird nicht konsequent als ganze Note gesungen, sondern zweimal angeschlagen.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvoll, mit natürlichen Melodiebögen.

Negativ Zu Beginn eher gleichförmig, wenig Spannungsaufbau.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild. Sichere Einsätze. Partiturgetreue Stimmführung des Chors im Liedteil und als Begleiter der Jodelstimmen. Die angestimmte F-Dur wird gehalten.

Negativ Schwebungen der beiden Jodelstimmen im JT 2 und Tonschwankungen im JT 12. Leicht getrübe Akkorde, wie zB im LT 16. Ungenaue Tonsprünge e-d und c-b der Jodelstimmen im JT 3. Zu wenig deutlich gesungenes "f" des 2. Basses (LT 16).

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Aebischer Marianne

Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1039

Konolfingen, Emmentaler-Jodler

Lueget, loset, gniesset!

Leitung: Schneider Hans-Rudolf, Münsingen

Komponist: Marie-Theres von Gunten

Gesamteindruck (GE)

Die Emmentaler Jodler überzeugen durch ihr engagiertes, natürliches und frisches Singen. Sie laden uns zum "luege, lose u gniesse" ein. Wir folgen dieser Aufforderung gerne und erfreuen uns an diesem sehr schön präsentierten Vortrag.

Tongebung (T)

Positiv Sehr rund und warm erklingt sowohl der Lied- als auch der Jodelteil. Sehr schöner, meistens ausgeglichener Chorklang, mit guter Tonstütze. Die Jodeltechnik wird mit gekonnten Kehlkopfschlägen beherrscht.

Negativ Schade, dass man eine 1. Tenorstimme heraushört. Manchmal ist weniger mehr!

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich, mit gepflegter und einheitlicher Aussprache. Jodelvokalisationen sind gut auf einander abgestimmt, sehr abwechslungsreich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Passende Temponahme mit gut getroffenem Puls für den 9/8-Takt im Lied und im Jodel. Die schön eingesetzten agogischen Nuancierungen gefallen ebenfalls.

Negativ Die angebundenen Viertelnoten im LT 4 und 8 werden zu kurz ausgesungen. Die Zäsuren im LT 3 (zwischen Viertel- und Achtelnote), im LT 6 (zwischen punktierter Viertel- und Achtelnote), sowie im LT 11 (wiederum zwischen Viertel- und Achtelnote) wirken sich störend auf den sonst guten Melodiefluss des Liedes aus.

Dynamik (D)

Positiv Der Chor versteht es, dieser Komposition den frühlingshaften Charme zu verleihen. So wirkt die aus dem Lied herausgearbeitete Dynamik glaubhaft, erfrischend und überzeugend. Abgerundet wird das Ganze durch einen mit schönen und glänzenden Schwelltönen angereicherten Jodel.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Rein und partiturgetreu. Klare Tonsprünge der Jodelstimmen. Sichere und stabile Einsätze. Die angestimmte Tonart E-Dur bleibt bis zum Schluss gewahrt.

Negativ 1. Tenor: Auftakt zum Liedteil, Intervalle in 1. und 2. Strophe nicht präzise. Im ersten Tenor sticht immer wieder eine Einzelstimme heraus. Tonschwankungen im LT 7, 2. Bass, Achtelnote "c". LT 11: 1. Bass, Tonfolge g-c-b. Im JT 5 leicht instabile Begleitsimmen. Im JT 7 der 1. Strophe unterfasst die 2. Jodelstimme die Viertelnote "a".

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula



Festbericht

Stand: 27.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1349

Koppigen, Jodlerklub Bärgrünneli

Bärgblueme

Leitung: Müller Stefan, Langenbruck

Komponist: Emil Herzog
Textdichter: Fritz Fankhauser

Gesamteindruck (GE)

Gefühlvoll und berührend vorgetragen, leider etwas zu wenig ausdrucksstark. Die Partitur böte dafür genügend Möglichkeiten. Die Komposition wird recht glaubhaft vorgetragen, allerdings weitgehend zu verhalten. Die Steigerung bis zur 3. Strophe fällt positiv auf. Die harmonischen Trübungen vor allem in der 1. Strophe belasten aber den Gesamteindruck zusätzlich. So vermag die "Bärgblueme" nur teilweise zu überzeugen.

Tongebung (T)

Positiv Der Chorklang ist recht ausgeglichen, die Jodelstimmen hell und klar. Die 3. Strophe gelingt tongeberisch am besten.

Negativ Die teilweise spannungslose Tongebung verursacht die immer wieder auftretende Sinktendenz in den Mittelstimmen. Dem Chorklang fehlt es an durchgehender Tragkraft.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Jodelvokalisation angepasst.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die Taktart ist spürbar und das Grundtempo gut gewählt.

Negativ Die LT 1 und 5 werden rhythmisch falsch wiedergegeben. Die punktierte Viertelnote ist massiv überdehnt, so dass der darauffolgende Takt dann einen Schlag zu früh beginnt. Auch wirken sich die unnatürlichen Pausen im LT 2 vor der Triole sowie in den LT 15 und 18 negativ auf den Puls und den Melodiefluss aus.

Dynamik (D)

- Positiv Gefühlvolle Dynamik im Ansatz vorhanden, die Vorgaben werden beachtet.
- Negativ Mehr "crescendi" und "decrescendi" würden den Vortrag lebhafter gestalten. Schwelltöne und glanzvolle Höhepunkte fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die angestimmte A-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Die Stimmführungen sind partiturgetreu. Im Jodelteil sind die Klangbilder weitgehend transparent und meistens rein.
- Negativ Viele kleine Trübungen prägen den Vortrag, hauptsächlich verursacht durch die Mittelstimmen. Unrein erklingen die LT 2, 3, 4, 8, 12, 20 und 22 in der 1. Strophe wegen des unsaubereren Singens des 2. Tenors und des 1. Basses. In der 2. und 3. Strophe ist der 1. Akkord in den LT 4, 8, 12, 20, 21 und 22 getrübt durch die Mittelstimmen.

-
- Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Smug-Stich Marianne



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 1515

La Ferriere, Jodlerklub

Bärgwanderig

Leitung: Christen Françoise, Chézard-St-Martin

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck (GE)

Der Vortrag wirkt über weite Strecken zu wenig ausgereift und farblos. Teilweise gravierende Mängel in Harmonie, Tongebung und Dynamik. Die Jodelstimmen werten den Vortrag auf, dennoch ist die "Bärgwanderig" für den Chor ein sehr beschwerlicher Weg.

Tongebung (T)

Positiv Die Jodelstimmen beherrschen ihr Metier sowohl jodeltechnisch wie auch in der Tongebung gut.

Negativ Der Chor erklingt unausgeglichen, vor allem die Bassstimmen sind resonanzarm. Vielfach rutscht der Stimmsitz nach hinten, wodurch die Stimmen nicht hell erstrahlen können sondern eher dumpf und dunkel erklingen. Der 2. Tenor hat während des ganzen Vortrages hörbar Mühe, die Tonstütze, welche auch im Gesamten noch ausbaufähig wäre, in der Schaltlage aufrecht zu erhalten. Die Kehlkopfschläge "g-d" in den JT 8 und 9 werden umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation der beiden Jodelstimmen ist passend gewählt.

Negativ Die Aussprache ist viel zu wenig prägnant und daher zu wenig verständlich. Schlusskonsonanten werden nur beiläufig angesungen, wodurch viele wichtige T, G usw. verloren gehen. Klinger werden vernachlässigt. Diese könnten sich positiv auf die Atemtechnik aus- und der Kurzatmigkeit entgegenwirken. Vereinzelt ein "lü" im Jodelbegleit wäre wünschenswert.

Rhythmik (R)

Positiv Meistens exakt. Regelmässiger Puls, gut gewähltes Grundtempo, schöne "ritardandi".

Negativ Durchwegs betonte Auftakte und zu viele Zäsuren im Liedteil.

Dynamik (D)

Positiv Zum Teil textgemäss.

Negativ Zu wenig abwechslungsreich, teilweise sehr kontrastarm. Zu wenig "crescendi" und "decrescendi", keine Höhepunkte. Melodiebogen fehlen, zu wenig Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der 1. Tenor singt partiturgetreu. Die Jodlerinnen intonieren sicher.

Negativ Schon beim Anstimmen sinkt der Klub von C-Dur nach H-Dur und während des Vortrags weiter nach B-Dur. Die Stimmführung vor allem des 2. Tenors, aber auch der Bässe ist durchwegs instabil und unrein. Auch im Jodelbegleit ist die harmonische Reinheit sehr stark belastet. Die vielen Tonschwankungen und unpräzisen Tonsprünge der einzelnen Stimmen aufzulisten, führt hier zu weit.

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror(in): Bühler Markus

Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 1245

Langenthal, Jodler-Doppelquartett

Es treichelet heizue

Leitung: Lohner Christina, Bützberg

Komponist: Alfons Gugler

Gesamteindruck (GE)

Der Chor steigert sich dynamisch in der 3. Strophe, interpretiert recht gefühlvoll und zeigt auf, was möglich wäre. Sonst vermissen wir eine sinnentsprechende, gefühlvolle Ausgestaltung. Die Komposition lebt völlig von der Wehmut des Sennens, der vom Herbst zurück ins Tal geholt wird. Der Liedtext und die Vorgabe "ruhig und getragen" deuten auf besinnlichen und einfühlsamen Gesang hin. Der Chor interpretiert aber in allen Sparten unausgereift, mit eher "lärmigem" und tongeberisch ungepflegtem Gesang, was sich auch massiv auf die Harmonie auswirkt. So kann sich Musikalität nicht entfalten. Es gilt, mit Mut an den Mängeln zu arbeiten!

Tongebung (T)

- Positiv** Guter Stimmsitz und gute Jodeltechnik der 1. Jodelstimme. Schöne Kehlkopfschläge.
- Negativ** Oft zu kräftige, ungepflegte Singweise, zu wenig ausgeglichener Chorklang. 1. Bass stellenweise nur vage agierend, unangepasster Jodelbegleit (zB wird der Jodelanfang der 3. Strophe "piano" gesungen, der Begleit dominiert dazu aber massiv zu stark). Zu harter Chorklang in den JT4 - 5. Diverse grelle Passagen der 2. Jodelstimme und des Tenorbegleits (zB in den JT 6 - 8). Mangelnde Tonstütze in beiden Jodelstimmen. Hochtöne zu wenig strahlend.

Aussprache (A)

- Positiv** Abgestimmte, abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation. Verständliche Aussprache.
- Negativ** Teilweise ungepflegt und nachlässig. Störende, schlecht geformte Vokale (zB im LT 3 bei "mängem" oder im LT 9 bei "treichelets dür d'Böden"). Diverse betonte Endsilben (zB bei "chuttet", "schure", "wilde Bäche"). Zahlreiche störende Wortverbindungen (zB "Schlünd_u", "Tannen_us").

Rhythmik (R)

- Positiv** Passende Temponahme im Jodelteil, der auch rhythmisch meistens exakt ist.
- Negativ** Sehr flüchtig einstudiert. Hastiges Grundtempo, ungenaue Einsätze, Metrum nicht spürbar durch kaum hörbare Taktschwerpunkte und durchwegs schwerfällige Auftakte. Zu kurz gehaltene Achtelpunktierungen, unausgesungene Schlüsse. Unbeweglicher Liedfluss.

Dynamik (D)

- Positiv Das "piano" in der letzten Strophe und im darauffolgenden Jodel entspricht der Textaussage und belebt den Vortrag.
- Negativ Undifferenziert und über weite Teile spannungslos, ohne Melodiebogen und Höhepunkte. Der Melancholie in Text und Harmonie wird durch fast grobes Singen kaum entsprochen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten.
- Negativ Der Chor intoniert durchwegs unrein, ein harmonischer Vierklang ist durch das laute und unkontrollierte Singen kaum möglich. In den LT 1 und 2 singen die Bassstimmen die Melodie in der Oktave. Die Halteakkorde in den LT 10 und 16 klingen immer sehr unrein. Im Jodel sind vor allem die JT 5 bis 8, bedingt durch die ungepflegte Singweise, harmonisch belastet.

-
- Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1433

Langenthal, Jodlerklub Echo

Meyezyt

Leitung: Ryser Lukas, Wynau

Komponist: Max Huggler
Textdichter: Chr. Almberger

Gesamteindruck (GE)

Die Frauen und Männer vom Echo Langenthal gehen mit Frische ans Werk. Das gefällt. Die Botschaft vom regen Treiben rund um die Vorbereitungen der Alpfahrt wird in dieser Komposition musikalisch und textlich wunderbar dargestellt. Sie wird vom Chor auch recht gut aufgenommen und dem Publikum natürlich weitergegeben. Es wirkt lebendig und abwechslungsreich, und dennoch dürfte im Grund noch etwas mehr am Aussingen gearbeitet werden. Dies würde dem an sich sehr guten Vortrag noch etwas mehr Glanz und Spannung verleihen.

Tongebung (T)

Positiv Tragender, ausgeglichener Chorklang, resonanzvoll und rund. Gute Atemtechnik. Jodeltechnik meist gut beherrscht.

Negativ In den LT 9 und 10 versucht der 2. Tenor zu stark hervorzutreten mit der Folge, dass diese Passage etwas gepresst erklingt. Im LT 3 (gis) und im LT 9 (a) singt der 1. Tenor die hohen Töne verkrampft. Der 1. Jodel erklingt etwas spannungslos, worunter auch die Hochtöne leiden. Zudem werden die Kehlkopfschläge in den JT 3 und 7 umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Gut ausgearbeitete Aussprache. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Das Grundtempo ist im Grundsatz gut und passend zum Lied gewählt. Die diese Komposition prägenden Melodiebögen werden im Lied und Jodel mehrheitlich angewendet. Die vorgeschriebenen Tempoveränderungen werden gut umgesetzt. Der Taktwechsel vom Lied- zum Jodelteil gelingt gut.

Negativ Im Liedteil wird der 9/8-Takt etwas zu nervös umgesetzt und dadurch werden viele Notenwerte flüchtig ausgesungen. Beispiele sind angebundene Viertel in den LT 2 und 4, verkürzte Viertel in den LT 5 und 7. Weiter fallen die eher schwache, wenig prägnante Punktierung des 2. Tenors im LT 13 und die störend gesetzten Zäsuren in den LT 7 und 15 (jeweils nach dem Viertelton) negativ auf.

Dynamik (D)

- Positiv Dynamisch wird im Liedteil deutlich mehr umgesetzt als im Jodel. Der Chor geht schön auf den Text ein und kann der Zuhörerschaft das Wesentliche dieser Komposition vermitteln.
- Negativ In der Passage in den LT 9 - 12 verlangt der musikalische Satz, dass die 2. Tenöre eine Art Stimmführung übernehmen. Dies wird versucht, allerdings muss darauf geachtet werden, dass es zusammen mit den anderen Stimmen ein Ganzes bleibt. Es darf dynamisch nicht auseinanderfallen. Im Jodel fehlt es an klaren Glanzpunkten. Der Aufbau ab JT 3 bis JT 4 erfährt eine zu wenig wahrnehmbare Steigerung, da er immer schon etwas zu laut angegangen wird. Generell ist auch der Chorbegleit zu wenig dynamisch auf den Jodel ausgerichtet, bleibt er doch, was die Lautstärke betrifft, eher gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Rein, transparentes Klangbild, sichere Einsätze, präzise Akkordwechsel, partiturgetreue und sichere Stimmführung.
- Negativ Vereinzelt Tonschwankungen (zB 2. Tenor in den LT 4 und 7), leicht zu tiefe Tonfolgen des 2. Tenors in den LT 9 - 10 und 11.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 27.07.18

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 3

Vortrag 1132

Laufenburg, Jodlerklub Laufenburg-Rheinfelden

Frühlingszyt

Leitung: Lüscher-Stalder Therese, Auw

Komponist: Hans Müller-Luchsinger
Textdichter: Hans Stalder

Gesamteindruck (GE)

Viele positive Werte sind vorhanden und deuten auf eine gute Probenarbeit hin. Die einzelnen Mängel, vor allem in der Harmonie, lassen leider trotz bemühter und engagierter Singweise keine höhere Klassierung zu.

Tongebung (T)

Positiv Vielversprechender Liedstart mit spannungsvoller, klarer Tongebung und engagierter Gesangsart. Die hell klingenden 1. Jodelstimmen passen gut.

Negativ Leider verlieren die Mittelstimmen, vor allem der 2. Tenor, an Tonspannung und Intonationskonzentration. Ab LT 7 - 16 öfters unterfasste Töne, der Chor kann diverse Halteakkorde nicht stützen und halten. Die Jodelstimmen, wohl mit guter Jodeltechnik veranlagt, wirken jedoch zunehmend etwas dünn, teilweise flackrig. Der Chorbegleit ist schwerfällig.

Aussprache (A)

Positiv Sehr gepflegt, prägnant. Richtig gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Grundtempo gut gewählt. Taktart deutlich spürbar. Die Punktierungen sind exakt und die Auftakte korrekt. Die "ritardandi" sind richtig gesetzt.

Negativ Die halbe Note im JT 8 gerät zu lang.

Dynamik (D)

- Positiv Der Liedteil wird weitgehend textgemäss gestaltet. Die Vorgaben werden teilweise beachtet.
- Negativ Der Jodelteil wirkt gleichförmig und kontrastarm. Es fehlen die Frische und das Lüpfige. Die Vorgaben werden kaum beachtet. Der ganze Vortrag hat wenig Spannung und Entspannung.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die 1. Jodelstimme singt weitgehend rein und klar. Die Stimmführungen sind partiturgetreu.
- Negativ Die harmonische Reinheit ist durchwegs getrübt. Bereits während der ersten Strophe sinkt man um einen halben Ton von der angestimmten H-Dur nach B-Dur. Viele Akkorde sind durchwegs unrein (zB in den LT 4, 8 und 12). Die Lied- und Jodelschlussphrasen haben ein wenig transparentes Klangbild (LT 15, 16 und JT 12 - 16).

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Kämpfer Ueli
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 27.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1487

Le Fuet, Jodlerklub Enzian

Däheim

Leitung: Messerli Anja, Bévilard

Komponist: Franz Stadelmann

Gesamteindruck (GE)

Es wird engagiert und herzlich gesungen. Die Freude am Lied "Däheim" ist spürbar. Gefühlvolle, natürliche Darbietung, die etwas zu wenig ausgereift ist. Dennoch sind es die vielen Mängel in den einzelnen Sparten, welche den Gesamteindruck belasten. Schlussendlich wird die 2. Klasse noch erreicht.

Tongebung (T)

Positiv Es wird recht kräftig und tragend gesungen. Die Hochtöne strahlen. Die Kelhkopfschläge aufwärts sind gekonnt, diejenigen abwärts werden umgangen.

Negativ Der Chor singt spannungslos und teilweise grell. Störend wirken die markante Kurzatmigkeit und die fehlende Tonstütze.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist gut verständlich und einheitlich.

Negativ Die Aussprache dürfte gepflegter sein. Der Jutz verträgt etwas mehr Abwechslung in der Vokalisation.

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo ist im Lied- und Jodelteil richtig gewählt. Die Taktart ist spürbar.

Negativ Die punktierten Viertelnoten in den LT 4 und 8 werden zu kurz gehalten. Die erste Viertelnote im LT 12 gerät ebenfalls zu kurz. Die erste Achtelnote im JT 7 wird unschön abgerissen. Viele Punktierungen (LT 6, 8 und 11) sind unpräzise.

Dynamik (D)

- Positiv Dynamisch gelingt die 3. Strophe am besten. Gestalterische Ansätze sind vorhanden.
- Negativ Es wird im Lied und im Jodel zu wenig gestaltet. Man kommt nicht aus sich heraus. Alles wirkt zu gleichförmig. Auch der Jodel kann nicht überzeugen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Angestimmt wird in C-Dur und nach der 1. Strophe steigt man nach Des-Dur. Die Stimmführungen sind partiturgetreu und sicher, das Klangbild weitgehend transparent.
- Negativ Das "f" in den LT 4, 5, 12 und 13 des 2. Basses ist kaum hörbar und getrübt. Unsauber erklingen die Schlussakkorde im LT 14 und im JT 8. Durch das spannungslose Singen gibt es viele kleine harmonische Unreinheiten, welche das Klangbild trüben, hauptsächlich verursacht durch die Mittelstimmen.

-
- Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Stadelmann Walter



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1143

Leimiswil, Gemischtes Jodlerchörli Wystäge

Mi schönschti Melodie

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen engagierten und in der Strophe schön differenzierten Vortrag mit einem berührenden Soloteil und einigen passenden "piano"-Stellen, was die Einreihung in die Klasse 1 rechtfertigt. Der Jodel erklingt zwar resonanzvoll, aber doch eher zu gleichförmig und etwas massig, Spannungsaufbau und Höhepunkte bleiben aus.

Tongebung (T)

- Positiv Kräftig tragender, kompakter und runder Chorklang, gerade auch im gesummteten Teil. Klare, warme Solo- und klangvolle Jodelstimmen.
- Negativ Jodeleinstiege oft gepresst (zB in den JT 4 - 5 und 8 - 9), zu wenig locker. Einige Kehlkopfschläge geraten in beiden Jodelstimmen etwas hart.

Aussprache (A)

- Positiv Durchwegs einheitliche und verständliche Aussprache. Passende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ Unnatürliche, übertriebene und störende Betonung der Klinger, Vokale davor kommen dadurch zu kurz (zB bei "Land", "ringsum", "Mönschehand").

Rhythmik (R)

- Positiv Einheitliche Einsätze des Chors. Exakte Punktierungen.
- Negativ In der 2. und 3. Strophe wird die Tonfolge a-g-fis deutlich verhasstet. Im Jodelbegleit erklingen die Akkorde bei den Achtelnoten rhythmisch nicht immer einheitlich, zB in den JT 4 und 10.

Dynamik (D)

Positiv Textgemäss gestaltet, stimmungsvoller Soloteil.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreue, sichere Wiedergabe. Ab 2. Strophe stabiles harmonisches Gefüge.

Negativ Getrübter Einstieg mit Sinktendenz nach B-Dur. Getrübte Akkorde in den LT 4, 5 und 8. Solo der 1. Stimme in den LT 13 - 16 leicht zu tief. 2. Jodelstimmen unterfassen jeweils etwas in der Brustlage. Die JT 15 - 16 erklingen in beiden Jodelstimmen nicht ganz rein.

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror(in): Aebischer Marianne

Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 06.08.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1432

Leuzigen, Jodlerklub Burgwäldli

Ds Läbe gniesse

Leitung: Henkel Kathrin, Grenchen

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck (GE)

Rund, sicher und ausgereift, glaubhaft und innig wirkende Darbietung. Die Vortragsweise ist recht herzhaft und engagiert. Die schöne Entwicklung am Schluss des Vortrags zeigt, dass Potenzial vorhanden wäre, dynamisch wesentlich ausgeprägter zu differenzieren.

Tongebung (T)

- Positiv** Schönes Legato. Guter Stimmsitz in jeder Dynamik, tragend, klar warm und rund. Ausgeglichener, transparenter Chorklang, klanglich schön auch im "piano" des Jodelbegleits (zB 2. Strophe). Gut passende Jodelstimmen: die 1. ist recht hell, ihre gute Körperhaltung ergibt eine sehr gute Tonstütze, beherrschte Jodeltechnik mit recht strahlenden Hochtönen. Die 2. Jodelstimme trägt zwar, ist aber im Gesamtklang zu leise.
- Negativ** Im Jodelbegleit der 2. Strophe in den JT 5 - 6 tritt der 2. Tenor deutlich hervor. Im LT 5 hat der 2. Bass auf dem tiefen "f" wenig Klang (besonders in der 3. Strophe). Die 2. Jodelstimme tritt stets sehr zurück und ist über weite Strecken zu wenig wahrnehmbar.

Aussprache (A)

- Positiv** Sehr gut verständlich. Einheitlich und gepflegt. Gut abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ** Etliche leicht betonte Endsilben. Teils übertriebene Schluss-T.

Rhythmik (R)

- Positiv** Einheitliche Einsätze und exakt gesungene Notenwerte. Richtig gewähltes Grundtempo mit deutlich erkennbarer Taktart. Natürlicher Melodiefluss mit schön ausgesungenen Melodiebogen. Die "ritardandi" am Lied- und Jodelschluss sind sauber gemacht.
- Negativ** Punktierter Viertelnote im LT 7 etwas zu kurz gehalten. "ritardandi" ab LT 8 und im JT 3 zu wenig beachtet.

Dynamik (D)

- Positiv Sinnvolle Gestaltungsansätze im Liedteil. Schöner Spannungsaufbau mit einem Schwellton im zweiten Jodelteil in den JT 4 und 5.
- Negativ Liedteil gesamthaft eher verhalten, wenig Einsatz der dynamischen Gestaltungsmittel. Spannung nur teilweise gut aufgebaut.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Im Textteil wird die Reinheit gewahrt. Stets sichere Einsätze. Die angestimmte Tonart wird gehalten.
- Negativ In der 1. Hälfte des Jodels singen die 1. Jodelstimmen etwas zu tief. So entstehen leichte Trübungen. In der Wiederholung leichte Steigtendenz der Jodelstimmen.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror(in): Jutzeler Martin
Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1507

Lotzwil, Jodlerklub

E Moment voll Sunneschiin

Leitung: Zurflüh Regina, Wynigen

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck (GE)

Der Chor versucht zu gestalten. Im Liedteil ist dies gut spürbar. Der Jodel wirkt leider zu grob, zu ungepflegt. Etliche kleine Abzüge in den verschiedenen Sparten und Grenzen in der Interpretation führen jedoch dazu, dass ein glaubhaftes Strahlen verhindert wird. Der Vortrag hinterlässt mangels Spannung keine Nachhaltigkeit und überzeugt nur teilweise.

Tongebung (T)

Positiv Der Chor singt mit tragendem Klang, ausgeglichen in den Registern.

Negativ Die Jodelstimmen strahlen nicht. Die 2. Jodelstimme singt in den JT 1 - 4 kehlig. Die Jodelhochtöne der 1. Jodelstimme in den JT 2, 3, 6 und 7 klingen dünn und resonanzarm. Die Atemzäsuren in den JT 2 und 6 wirken störend.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich, mit schönen Klingern.

Negativ Etliche Endsilben werden zu stark betont und wirken deshalb schwerfällig.

Rhythmik (R)

Positiv Meist exakt, mit präzisen Einsätzen und mit gut gewähltem Grundtempo.

Negativ Nicht erfasste Triole im LT 8 - es werden vier Achtelnoten statt einer Achtelnote und einer Triole gesungen. In den LT 1 und 9 geraten die Punktierten wegen einer übertriebenen Atemzäsur zu kurz. (Tipp: Bei einer punktierten Note nie atmen, da sonst der Melodiebogen unterbrochen wird und die aufgebaute Spannung verloren geht).

Dynamik (D)

- Positiv Gestaltungswillen ist erkennbar. Der Chorbegleit nimmt sich in der zweiten Hälfte des Jodels schön zurück und unterstützt spürbar die "crescendo"-Bewegung der Jodelstimmen.
- Negativ Sehr viele Atemzäsuren (teils mitten in einem Melodiebogen) wie zB in den LT 1, 3, 7, 9, 11 und zwischen den JT 2 und 3 sowie 6 und 7 zeugen von nicht-chorischem Singen (= alle atmen an der gleichen Stelle gemeinsam). So kann keine Spannung aufgebaut werden. Obwohl Ansätze durchaus vorhanden sind, fehlt es an glanzvollen Höhepunkten. Der dynamische Unterschied von einem feinen "piano" zu einem kräftigen "forte" muss noch erarbeitet werden. Dann wird auch das Strahlen spürbar werden.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Partiturgetreue Stimmführung. Sichere Einsätze. Der Liedteil ist rein mit transparentem Klangbild.
- Negativ Es ist im Jodelteil eine leichte Steigendenz hörbar. Der Chor steigt von der angestimmten B-Dur fast nach H-Dur. Die beiden Jodelstimmen sind vor allem in den JT 2, 3, 7 und 8 immer etwas instabil, was sich negativ auf das harmonische Gefüge auswirkt.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): Stadelmann Remo



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1280

Lützelflüh, Gotthelf-Chörli

I dank chli nah

Leitung: Gerber Rosmarie, Biembach

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen ruhig, kontrolliert und innig klingenden, gut erarbeiteten Vortrag. Die Aussage des Liedes ist gut erfasst. Doch in der Tongebung stösst das Chörli an seine Grenzen. Der feine Jodel klingt unausgereifter als der Liedteil. Am Stimmenausgleich kann gearbeitet werden; der Vortrag ist in dieser Sparte noch nicht ausgereift. Mit guter Stimmbildung und besserer Atem- und Tonstütze wird beim nächsten Mal auch diese Sparte eine bessere Punktzahl erreichen. Der klangvolle Schluss mit seiner lange verklingenden und sehr reinen Schlussnote zeigt das Potenzial des Chörli auf. Es zeigt auch, dass mit guter Tongebung mehr dynamische Entwicklung möglich wäre. Der im Jodel sehr schön untermalende Chorbegleit rettet knapp die Klasse.

Tongebung (T)

- Positiv** Warmer Chorklang im Soloteil, tragende Mittelstimmen im Liedteil. Meist strahlende Hochtöne.
- Negativ** Der Chorklang ist nicht ausgeglichen im Liedteil, die 1. Stimme ist zu laut, der 2. Tenor zu leise der 2. Bass im LT 3 unsicher und sehr zurückhaltend. Im Soloteil ist die Überstimme nicht einheitlich und zu dominant gegenüber der Melodiestimme. Die herzhaft gestaltete 3. Strophe wirkt stellenweise etwas ungepflegt. Im Jodel geraten Hochtöne vereinzelt grell. Die Atmungen im Begleit sind stets synchron und ergeben Zäsuren, so dass es an Klang fehlt (Tipp: Chorisches Atmen = nicht da, wo ein anderer atmet).

Aussprache (A)

- Positiv** Verständliche Aussprache. Jodeltechnik beherrscht in den JT 2, 3, 6 und 7.
- Negativ** Kehlkopfschlag wird umgangen im LT 20 (Eingangsmotiv), und im JT 4. Teilweise zu wenig gepflegte Aussprache zB im LT 2 in der 1. Strophe ("Bärglägär") und im LT 6 ("Vogällied"). Einige Wortverbindungen, zB "chan_i" im LT 7 in der 1. Strophe, "d'_Alltagsorge" im LT 12 in der 2. Strophe und "viel_Ungrächthiite" im LT 2 in der 3. Strophe.

Rhythmik (R)

- Positiv** Gut einstudiert. Das Tempo ist gut gewählt und folgt einem natürlichen Melodiefluss.
- Negativ** Nur vereinzelt unpräzise Einsätze.

Dynamik (D)

- Positiv Der Textteil wird innig und schön gestaltet, mit schönen Melodiebögen. Das Aufblühen bei "wie schön das ich's grad hie und jitz darf ha" ergreift.
- Negativ Der Jodel wird zu gleichförmig gesungen. Hier darf mehr gewagt werden. Spannungs- und Entspannungselemente sind zu wenig ausgeprägt.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Sehr transparentes Klangbild mit schöner Reinheit. Partiturgetreu. Sichere Einsätze und präzise Akkordwechsel. Meist sichere Hochtöne.
- Negativ Im "piano" sind einige Hochtöne unsicher intoniert. Im 1. und 2. Jodel nicht reiner Zusammenklang.

Juryleiter/in Allemann Timo
Juror(in): Moor Ueli
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 27.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1140

Lyssach, Jodlerklub

Waldfride-Jutz

Leitung: Kummer Michael, Höchstetten

Komponist: Heinz Güller
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Die Jodelstimmen kommen zu wenig zur Geltung. Besonders im Teil 1 singen sie sehr verhalten, farblos und mit wenig Ausdruck. Trotz der Steigerung bis zum Schluss kann der Jutz als Ganzes nur teilweise überzeugen. Besonders die fehlenden dynamischen Differenzierungen der 3 Teile sowie die Mängel in der Tongebung belasten diesen Vortrag.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer, runder, satter und wohlklingender Chorklang.

Negativ Die 1. und 2. Jodelstimmen haben zu wenig Tragkraft und klingen spannungslos, verkrampft und flackrig. Es fehlt an der Tonstütze. Besonders der 1. Teil ist farblos und sehr verhalten. Im 2. Teil ist die 2. Jodelstimme viel zu leise und es kann keine klangliche Einheit mehr entstehen. Der Kehlkopfschlag im JT 7 des 2. Teils wird umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.

Negativ Störend sind die Wortverbindungen im Teil 3 (still-isch's-im Wald). Der Schlusskonsonant "d" von Wald im Teil 3 in den JT 1 und 5 ertönt nicht einheitlich.

Rhythmik (R)

Positiv Die Tempi in den beiden Teilen 2 und 3 werden gut erfasst. Die Notenwerte werden bis auf wenige Ausnahmen eingehalten. Der Chor singt die Notenwerte exakt. Die Taktarten in den verschiedenen Teilen sind spürbar.

Negativ Der 1. Teil (langsam, ruhig) erscheint etwas schleppend. Schuld daran sind die Jodelstimmen, welche die Auftakte schwerfällig darbieten. Die Betonung auf den jeweiligen ersten Schlag entfällt meistens. Die Viertelnote im JT 4 des 1. Teils wird zu lange gehalten. Die Atemzäsur nach dem 1. Takt im 2. Teil stört den Melodiefluss. Im 3. Teil jutzen die 1. und 2. Jodelstimmen nicht immer schön miteinander.

Dynamik (D)

- Positiv Ohne Zweifel versucht man zu gestalten. Die Echo-Stellen gefallen. Auch im letzten Teil ist die Spannung im Chor spürbar.
- Negativ Die Jodelstimmen können zu wenig Spannung aufbauen. Der Chor bemüht sich zu gestalten, kann aber als Ganzes nicht überzeugen. Es entsteht keine gestalterische Einheit.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Schönes Klangbild im Chor, sicher und unterstützend.
- Negativ Es wird von Beginn weg eine Sinktendenz festgestellt, so dass der Chor nicht ohne Trübungen im Teil 2 um einen Halbton sinkt. Grund dafür sind die häufig zu tief gefassten und instabilen Hochtöne der 1. Jodelstimmen (zB Teil 1, JT 4; Teil 2, JT 3 und JT 7). Der Schlussakkord im 2. Teil 2 ist getrübt. Tonschwankungen beider Jodelstimmen, besonders im Teil 3 in den JT 2, 3 und 7 trüben die Reinheit. Die 2. Jodelstimme unterfasst teilweise die Töne. Im Teil 2 ist in den JT 1 und 5 das "Cherli" der 2. Jodelstimme (Sechzehntel und Viertel) nicht hörbar. Tonfehler im 1. Teil, JT 7: Die 2. Jodelstimme singt ein "g" statt ein "a".

Juryleiter/in Stadelmann Walter
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1313

Meiringen, Jodlerinnen Engelhooren

Ir Aareschlucht

Leitung: Kehrlı Christine, Rosenlaur

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck (GE)

Den Engelhooren Jodlerinnen gelingt ein wohlklingender Start ins Samstagabendkonzert. Die Stimmung wird von den Sängerinnen erlebt und glaubhaft dargeboten. Das frühe Absinken von As- nach G-Dur trübt den Gesamteindruck kaum. Wir hören insgesamt eine engagierte Darbietung, die in einzelnen Bereichen gestalterisch noch besser herausgearbeitet werden und dadurch überzeugender wirken könnte.

Tongebung (T)

Positiv Die Frauen überzeugen mit einem resonanzvollen, tragenden Chorklang und gut beherrschter Jodeltechnik.

Negativ In den JT 2, 3, 6, 7 presst die 1. Jodlerin die Hochtöne nach oben und sie strahlen nicht wirklich. Wegen ungenügender Tonstütze klingt das "c" der Solistinnen in den LT 10 und 14 spannungslos und leicht flackrig.

Aussprache (A)

Positiv Meist gut ausgearbeitete Aussprache und passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Der Text wurde in den regionalen Dialekt umgeschrieben, jedoch wird so mancher Schlusskonsonant zu wenig prägnant gesungen (zB Ghersch-t, widerhall-d, mensch-t, fertigbrach-t).

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, mit einheitlichen Choreinsatzen und präzisen Punktierungen. Taktart deutlich spürbar. Angepasst gewähltes Tempo, beweglicher Melodiefluss.

Negativ

Dynamik (D)

- Positiv Schöne, passende Wechsel zwischen "forte" und "piano" im Liedteil, den Aussagen des Textes gut nachempfunden.
- Negativ Jodel eher gleichförmig. Spannungsaufbau und Schwelltöne zu wenig erarbeitet. Melodiebogen im Schlussteil des Liedes und Jodels nicht immer durchgezogen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Rein, transparentes Klangbild, sichere Einsätze, schöne Akkordwechsel, partiturgetreue und klare Stimmführung, präzise Intervalle.
- Negativ Stellenweise leicht getrübt im Jodelteil (zB 2. Jodelstimme in den JT 2 und 6), Sinktendenz in den LT 6 - 8. Hochtöne leicht zu tief (zB "f" in JT 2 und 6). Absinken von der angestimmten Tonart As-Dur nach G-Dur im Verlauf der ersten Strophe.

-
- Juryleiter/in Jutzeler Martin
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 27.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1410

Meiringen, Jodlerklub

S' isch Herbscht

Leitung: Zumbrunn Simon, Unterbach

Komponist: Franz Stadelmann

Gesamteindruck (GE)

Dank dem schönen Jodelteil vermag die Herbststimmung zu überzeugen. Der Vortrag wirkt natürlich, herzlich und engagiert. Die Begeisterung droht aber zum Teil zu überborden, manchmal wäre weniger mehr. Gefühlvoll dargeboten, jedoch noch nicht ganz ausgereift. Trotzdem ist der Herbst spürbar.

Tongebung (T)

- Positiv Die recht kräftige, aber tragende Tongebung ergibt einen resonanzvollen Chorklang. Die Jodelstimmen verfügen über eine gute Jodeltechnik und warme Kopfstimmen.
- Negativ Der Chorklang ist nicht immer ausgeglichen, Einzelstimmen in den Tenören sind oft zu laut. Die Jodelstimmen tönen in der hohen Brustlage grell und ungestützt.

Aussprache (A)

- Positiv Verständlich und prägnant. Jodelvokalisation passend.
- Negativ Die hohen Brusttöne beider Jodelstimmen werden zu offen ("ja" statt "jo") vokalisiert.

Rhythmik (R)

- Positiv Gut gewähltes Grundtempo, die Taktart ist spürbar. Schöne "ritardandi".
- Negativ Zahlreiche rhythmische Ungenauigkeiten. Die Punktierung der Achtelnote im LT 5 erfolgt nur andeutungsweise, die künstliche Pause im LT 6 unterbricht den Puls. Die punktierte Viertelnote im LT 10 wird zugunsten einer weiteren Pause verkürzt. Die Fermate im JT 4 erlaubt zwar die freie Gestaltung der Achtelnote, nicht aber einen Unterbruch der Melodie vor dem Einsetzen der Bassstimmen.

Dynamik (D)

- Positiv Es wird gefühlvoll gesungen. Spannung und Entspannung erfolgen andeutungsweise. Die Melodiebogen sind klar erkennbar.
- Negativ Wenige Schwelltöne und Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die angestimmte C-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Die Stimmführungen sind partiturgetreu. Das Klangbild ist transparent und die Einsätze sicher. Die harmonische Reinheit wird weitgehend gewahrt.
- Negativ Kleine Trübungen eher zufälliger Art, hauptsächlich verursacht durch die Mittelstimmen. Unsauber erklingt das "g" des 2. Basses im LT 3. Leicht getrübler Halteakkord im LT 12.

-
- Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Smug-Stich Marianne



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1198

Mont-Soleil, Jodlerklub Echo des Montagnes

Là haut (Höch obe)

Leitung: Schafer Julien, La Ferriere

Komponist: Ernst Sommer

Gesamteindruck (GE)

Der Chor erfreut mit seiner lebendigen, frischen, fast übermütigen Interpretation, stark getragen durch sichere und klare Tenor- und Jodelstimmen. In Sachen Rhythmik und vor allem Harmonie wirkt der Vortrag zu flüchtig vorbereitet. Die straffe, etwas zu "zackige" Singweise verhindert musikalische Bogen und Weichheit. Wir vermissen etwas das Liebliche, Ruhige der besungenen weiten und grünen Juraweiden.

Tongebung (T)

Positiv Guter Stimmsitz, tragende Tenöre, kräftiger, resonanzvoller Chorklang. Gute Körperhaltung, weitgehend gute Tonstütze.

Negativ Etwas spannungslose, zu wenig tragende Bässe. Viele umgangene Kehlkopfschläge aufwärts, zB in den JT 1, 3 und 5.

Aussprache (A)

Positiv Abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation. Verständliche, einheitliche und prägnante Aussprache.

Negativ Einige, etwas übertrieben wirkende Silben, zB das "le", respektive "la" im LT 9, das "en" respektive "ne" im LT 10. Einzelne breite Vokale, zB bei "liberté" in den LT15 - 16.

Rhythmik (R)

Positiv Frische, dem Lied entsprechende Temponahme, sehr leichtfüssig in den LT 9 - 14. Präzise Einsätze.

Negativ Einzelne abgerissene Viertelnoten (zB in den LT 2 und 6) und flüchtige Punktierungen und darauf verhasstete Achtel (zB in den LT 1 und 5). Nicht immer klares Metrum durch zu starke Akzentuierung von unbetonten Noten (zB im LT 3). Einige zu schwere Auftakte (zB zum LT9 oder zum JT1).

Dynamik (D)

- Positiv Einzelne schöne Spannungsbogen mit fein ausgesungenen Schlüssen (zB in den LT 1 - 4). Die zügige, engagierte Singweise lässt die Freude über die beschriebene Landschaft spüren.
- Negativ Eher abgehackte Singweise mit fehlenden, grösseren, der Melodie entsprechenden Bogen. Dynamisch spärliche Differenzierung, zu wenig auf den Text eingehend. Dem zwar frischen Jodel fehlt der Spannungsaufbau hin zu klaren Höhepunkten.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Das Klangbild ist mehrheitlich transparent und recht gut abgestimmt.
- Negativ Das Lied wird zwar in A-Dur angestimmt, der Chor nimmt aber den Ton etwas zu tief ab. Die 1. Strophe endet dann definitiv in As-Dur. Diese Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Verschiedene Tonfehler müssen vermerkt werden: Einzelne Bassstimmen singen im Liedteil immer wieder die Melodie des 1. Tenors eine Oktave tiefer mit, zB in den LT 1, 4, 5 und 15. Mehrheitlich intoniert die 1. Bassstimme oft nicht partiturgetreu (Oktavierungen), was aber nicht alles im Detail aufgelistet werden kann. Diesem Problem muss unbedingt mehr Beachtung geschenkt werden. Im LT 13 singen die Tenöre d-fis-a-a statt d-e-fis a.

-
- Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 1

Vortrag 1508

Oberarth, Jodlerklub Männertreu

Bärgblueme

Leitung: Imlig Armin, Goldau

Komponist: Emil Herzog
Textdichter: Fritz Fankhauser

Gesamteindruck (GE)

Der Chor überzeugt mit Stabilität und Sicherheit. Der Vortrag wirkt ausdrucksstark und weitgehend ausgereift. Die "Bärgblueme" werden engagiert, herzlich und etwas äplerisch vorgetragen. Die Differenzierungen der dritten Strophe wünschten wir uns auch für die 1. und 2. Strophe und im Jodelteil. Gesamthaft jedoch eine überzeugende Leistung und ein schöner Schlusspunkt des Samstagabendkonzertes.

Tongebung (T)

Positiv Voller Chorklang, tragend und schön ausgeglichen. Helle und klare Jodelstimme mit beherrschter Jodeltechnik.

Negativ Jodelhochtöne teilweise nicht gut gestützt.

Aussprache (A)

Positiv Einheitlich, gepflegt, gut verständlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Regelmässiger Puls, gut gewähltes Tempo. Korrekter Tempowechsel im LT 9, Taktart deutlich spürbar. Rhythmisch anspruchsvoller Liedanfang korrekt vorgetragen (LT 1 - 8). Richtig gesetzte Zäsur im JT 6. Schönes, ausgeprägtes "ritardando" ab LT 22.

Negativ

Dynamik (D)

- Positiv Vorgaben gemäss Partitur grösstenteils beachtet. Schöne "crescendi" und "decrescendi", vor allem in der 3. Strophe. Ansprechende "piano"-Stellen in der 3. Strophe.
- Negativ Etwas gleichförmig und kontrastarm 1. und 2. Strophe und Jodelteil. Wenig ausgeprägte Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Harmonisch wird nebst kleinen Ausnahmen rein gesungen. Mehrheitlich sichere Einsätze. Sichere und partiturgetreue Stimmführung.
- Negativ Die Tieftöne des 2. Basses werden leicht überhöht gesungen. (LT 12, 15 und JT 2). Der Auftakt zum LT 13 klingt unrein. Die Jodelhochtöne der 1. Jodelstimme werden zum Teil leicht unterfasst wie auch das "cis" im JT 1 der 2. Jodelstimme. Bereits anfangs der 2. Strophe steigt der Chor von A-Dur nach B-Dur, die dann bis zum Schluss gehalten wird.

-
- Juryleiter/in Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1504

Oberburg, Jodlerklub

Abestimmig i de Bärge

Leitung: Güller Heinz, Lotzwil

Komponist: Heinz Güller
Textdichter: Alfred Linder

Gesamteindruck (GE)

Der Sonnenuntergang, das heimelige Niederlegen des Viehs und das Eintreten der Nacht wird erlebt und glaubhaft gesungen. Kultiviert, gefühlvoll und ausdrucksstark wird uns die "Abestimmig" vorgetragen. Gegen Ende des Vortrags nimmt die Tonstütze und damit die Reinheit ab. Vielleicht werden hier Ermüdungserscheinungen hörbar. Trotz der Trübungen in den Jodelstimmen vermag der Chor die Tonart sauber zu halten. Der satte, dynamische Chorklang und die klaren Jodelstimmen verleihen dem Vortrag viel Überzeugungskraft und Herzhaftigkeit.

Tongebung (T)

- Positiv** Runder, warmer und kräftiger Chorklang. Sicher tragende Begleitstimmen zu den starken Jodelstimmen. Gute Atemstütze in den beiden Anfangsstrophen, was vor allem in leiseren Passagen deutlich zum Ausdruck kommt.
- Negativ** Stellenweise etwas flackrige Jodelstimmen wie zB am Anfang des 3. Jodels. Kehlkopfschläge teilweise umgangen. Nachlassende Atemstütze in der Schlussstrophe.

Aussprache (A)

- Positiv** Gut verständlich. Schöne Doppellaute beim Schlusston des Liedteils ("Rueh"). Gut geformte Vokale.
- Negativ** Undeutliche Schlusskonsonanten im LT 3 bei "mild" oder im LT 4 bei "Weid". Überbetontes n in "d'Starne" (LT 5). Betonte Endsilben im LT 9 ("stilli").

Rhythmik (R)

- Positiv** Gut gewähltes Grundtempo. Exakt punktierte Noten. Beweglicher Melodiefluss.
- Negativ** Der Auftakt zum LT 3 der 3. Strophe ist uneinheitlich. Leicht gehetzt fallen die Achtelnoten im LT 5 aus, vor allem in der 3. Strophe. Die Viertelnoten im LT 9 der 2. Strophe und die Viertelnote im JT 2 werden etwas zu kurz gesungen.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche Dynamik und dem Text entsprechende Gestaltung. Schöne "crescendi" und "decrescendi" wie zB im LT 7 ("Glanz u stilli Freud") verleihen dem Vortag Glaubwürdigkeit und Ausdruck.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturtreue Stimmführung und sichere Einsätze, vor allem im Liedteil. Durchwegs stabile B-Dur.

Negativ Einige unterfasste Jodelhochtöne wie zB in den JT 1 und 3. Die Sechzehntel der zweiten Jodelstimme in den JT 3 und 6 werden oftmals nicht wahrgenommen. Unreiner Abstieg beider Jodelstimmen im JT 6. Unreiner Tonsprung des 1. Basses im LT 8.

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Christener Matthias

Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 28.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 1569

Oberhofen, Jodlerklub

Spitze-flue-Jodel

Leitung: Christener Matthias, Oberhofen

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Der Spitze-flue-Jodel hinterlässt zwar eine gewisse älplerisch-chäche Wirkung, es fehlt aber eine gesunde und fröhliche Ausstrahlung. Das Ganze hört sich eher nach Arbeit an. Im Moment singt jeder für sich, der Jutz klingt unausgeglichen und unruhig. Vor allem die deutlich erkennbaren Mängel in der Harmonie belasten diesen Vortrag sehr! Die wenigen, spürbaren Gestaltungsansätze vermögen die verschiedenen Mängel leider nicht wett zu machen.

Tongebung (T)

Positiv Kräftiger, sonorer Chorklang, mehrheitlich ausgeglichen.

Negativ Jodler I presst und drückt die Töne fast durchgehend nach oben, was die vielen Unreinheiten zum Chor verursacht. Jodler II hat eine kehlige Tongebung, der Ton sitzt stark im Hals. Beide jutzen mit zu viel Kraft und zu wenig Tonstütze. Diese recht grobe und laute Tongebung überträgt sich auch auf den Chor und verhindert ein schönes Ausklingen der Endtöne. Kehlkopfschläge abwärts werden mit "u-jo" umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Jodel- und Begleitvokalisation gut gewählt.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Die Grundtempi der vier Teile sind gut gewählt.

Negativ Die Einsätze und die Wechsel sind oft unpräzise. Es wird während des gesamten Vortrags nicht zusammen gejutzt. Es kann keine angepasste Agogik entstehen.

Dynamik (D)

- Positiv Der Chorbegleit ist sehr bemüht, die Jodler dynamisch zu unterstützen.
- Negativ Den Themenvorgaben der vier Jodelteile wird dynamisch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Ein Spannungsaufbau sowie Höhepunkte sind aufgrund der tongeberischen Mängel nicht möglich. Der "Buurestimme" welche dynamische Spannung erzeugen könnte, wird kein Platz gelassen. Sie geht in der gleichförmigen Gestaltung unter.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Der D-Teil klingt am besten, die Jodler und der Chor bilden eine Einheit.
- Negativ Beginn des 1. Jodlers mit unpräzisen Tonsprüngen und Intervallen, mal zu hoch und mal zu tief während des ganzen A-Teils. Damit verunsichert er den Chor und das ganze Klangbild. Etwas besser gerät der B-Teil. Leider passieren auch hier merkliche Trübungen gegen den Schluss wo der 1. Jodel doppelt besetzt wird. Das Chorgefüge ist immer etwas verunsichert. Im C-Teil sehr heisriges "f" des Vorjodlers im JT 1. Die 2. Jodelstimme bekundet Mühe, die höheren Töne zu halten. Der Chor klingt sehr unrein in der IV. Stufe im JT 10. Der hinaufgestossene Überjutz im D-Teil trübt etwas.

-
- Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
Juror(in): Rubin Klaus
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1166

Ochlenberg, Jodlergruppe Grotteflueh

Am Aarelouf

Leitung: Winkelmann Johanna, Ochlenberg

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck (GE)

Die Frauenjodlergruppe überzeugt mit ihrem engagierten natürlichen und gepflegten Singen und Jutzen. Ein wunderschöner Vortrag, mit viel Herz und Überzeugung gesungen.

Tongebung (T)

Positiv Angenehmer und wohliger Chorklang mit guter Tragkraft. Gute Jodeltechnik, klare, angenehm klingende Hochtöne, schöner Duettklang der Jodelstimmen im Jodel.

Negativ Vielfach wird, speziell in der 3. Strophe, aus dem Textlichen heraus zäsiert und die Phrasen erscheinen dadurch kurzatmig.

Aussprache (A)

Positiv Verständliche, gepflegte Aussprache mit ausgeprägten und schönen Klingern. Mehr sollte es dann aber nicht sein.

Negativ Den Schluss-T (zB bei "singt" LT 8 und 17) fehlt es noch etwas an Prägnanz. Die Textverständlichkeit im LT 12 (Einsatz der 4. Stimme) ist nicht immer ganz gegeben. Im Jodel würde ein vermehrtes Einstreuen von "lü" noch mehr Farbe geben.

Rhythmik (R)

Positiv Exakt erarbeitet. Taktart gut spürbar. Der Melodiefluss bleibt stets gewahrt. Präzise Einsätze in den LT 8 - 10. Exakter Begleit im Jodel.

Negativ Eher langsam gewähltes Grundtempo.

Dynamik (D)

- Positiv Sehr gefühlvolle, aus dem Text herausgearbeitete Gestaltung. Schöner Soloteil. Fein gestalter Jodel. Die Jodelstimmen werden vom Chorbegleit gut unterstützt.
- Negativ Der Jodel wird in allen Strophen praktisch identisch gestaltet.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die angestimmte Tonart C-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Das Harmoniebild ist im Lied und Jodel klar und transparent. Die Wiedergabe der Komposition erfolgt partiturengetreu.
- Negativ Die tiefen Töne "h" der 4. Stimme - zB LT 12 - klingen zu Beginn noch nicht so klar. Dies verbessert sich allerdings zusehends.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 1594

Ormalingen, Jodlerklub Silberbrünneli

Heizue

Leitung: Weiss Eliane, Sulz AG

Komponist: Hans Walter Schneller
Textdichter: Konrad Wyler

Gesamteindruck (GE)

Die Liedaussage wird glaubhaft übermittelt, dynamische Differenzierungen im Liedteil sind deutlich spürbar. Schade, wird der Jodel eher farblos vorgetragen. Er wirkt etwas dumpf und verhalten und verliert durch das Sinken an Glanz, Höhepunkte fehlen. Die seriöse Probearbeit und der ausdrucksstarke Liedteil verhelfen dem Nordwestschweizer Gast noch zur Höchstklasse!

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglichenener und warmer Chorklang, vor allem im Liedteil.

Negativ Die Jodelhöchtöne wirken etwas gepresst und verkrampft, vor allem in der 1. Strophe. Der Jodelteil hat wenig Tragkraft. Die Kehlkopfschläge fallen etwas hart aus und werden stellenweise umgangen. Fehlende Tonstütze, vor allem in den Schlusstönen des Jodelteils.

Aussprache (A)

Positiv Passende Jodelvokalisation.

Negativ Störend wirken die hart gesungenen Schluss-T. Den Vokalen "i" und "ä" wird zu wenig Achtung geschenkt. Sie werden zu hart und zu breit gesungen.

Rhythmik (R)

Positiv Regelmässiger Puls. Sinnvoller Melodiefluss. Passende Tempowechsel. Schöne "ritardandi" und richtig gesetzte Fermaten.

Negativ Uneinheitliche Einsätze der Begleitstimmen im JT 7 (vor allem in der 1. Strophe). Zu kurz geratene halbe Note im LT 14. Wenig prägnante Punktierung der 1. Jodelstimme im JT 6.

Dynamik (D)

- Positiv Abwechslungsreiche, kontrastreiche Dynamik. Vorgaben durchwegs beachtet.
- Negativ Übertriebenes und unnatürlich wirkendes Anschwellen und Abschwellen in den LT 15 - 16 auf "verbor-ge" und "Strüss-li".

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Partiturgetreu, Vor allem im Jodel meistens reine, sichere Stimmführung.
- Negativ Trüber Akkord im LT 14 der 1. Strophe, verursacht durch die 1. Tenöre; Tonschwankungen der 1. Bassstimmen im LT 15; wackeliger Schlussakkord des Liedteils in der 1. Strophe. Sinktendenz durch ungenaue Tonsprünge mit unterfassten Tönen der Jodelstimmen in den JT 2 und 3 .

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1543

Péry, Jodlerklub Gemsflueh

Aabästärn

Leitung: Zürcher Ueli, Tramelan

Komponist: André von Moos

Gesamteindruck (GE)

Der "Aabästärn" wird uns durchaus mit spürbarem innerem Empfinden und an einigen Stellen auch mit warmem Klang dargeboten. Die Unausgeglichenheit im Chor, die fehlende Spannung und die zu wenig klaren und tragenden Jodelstimmen lassen den Gesamtklang über weite Teile fast "zerbrechlich" wirken. Dadurch bleibt auch die dynamische Ausgestaltung meist sehr verhalten. Geht beim nächsten Mal unbedingt mutiger ans Werk!

Tongebung (T)

Positiv Tragender Chorklang, kräftige Bassstimmen.

Negativ Durchwegs mangelnde Tonstütze der 1. Jodelstimme, vor allem am Jodelanfang und in den JT 8 - 9. Jodelhochtöne dünn wirkend, ohne Strahlkraft. Zu wenig ausgeglichener Chorklang. Der 1. Bass dominiert die führenden Tenorstimmen und der 2. Tenor ist im Jodelbegleit zeitweise kaum hörbar, zB im JT 7. Die 2. Jodelstimme umgeht die Kehlkopfschläge aufwärts.

Aussprache (A)

Positiv Passende, abgestimmte Jodelvokalisation. Verständliche Aussprache.

Negativ Vereinzelt störend betonte Endsilben (zB bei "erschtä", "bringä" oder "Lääbä"). Einige Wortverbindungen (zB "hell_u", "Taag_erwacht" oder "dänk_ich"). Unpräzise Endkonsonanten und zu wenig hörbare Klinger.

Rhythmik (R)

Positiv Passend gewähltes Tempo, exakte Notenwerte, einheitliche Einsätze.

Negativ Taktart zu wenig spürbar, Schwerpunkte fehlen, etwas statisch wirkend. Liedfluss sollte beweglicher sein, "ritardandi" werden kaum ausgesungen. Einzelne Haltenoten etwas zu kurz. Jodelstimmen und 1. Bass im JT 5 nicht schön zusammen.

Dynamik (D)

- Positiv Einzelne schöne Gestaltungsansätze spürbar, zB beim Aufblühen in der 3. Strophe bei "wiä ha'n ich ds Läbe gän" oder das "piano" im Jodel auf die Modulation im JT 13 hin. Schön, dass auch Melodiebogen oft durchgezogen werden.
- Negativ Zu gleichförmige, fast etwas ängstlich wirkende Interpretation ohne Spannungsaufbau. Jodel ohne Glanzpunkte. Der Text würde durchaus Stellen bieten, wo der Chor auch mal "forte" singen dürfte.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Partiturgetreue Wiedergabe der Komposition. Die Zwischendominante (D-Dur Akkord) im JT 13 gelingt gut.
- Negativ Das Lied wird in H-Dur angestimmt, während des Vortrages sinkt der Chor um einen halben Ton nach B-Dur. Dies wird vor allem verursacht durch die schlecht gestützten Tenorstimmen. Dadurch öfters getrübtetes Klangbild. Im Jodelteil werden vor allem die Hochtöne "g" und "f" in den JT 3 und 11 zu tief intoniert.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Christener Matthias



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 1005

Pfäffikon, Jodelhörli am Pfäffikersee

Sängerfründe

Leitung: Hippenmeyer Peter, Niederglatt ZH

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck (GE)

Der stattlich auftretende Chor gefällt durch sein kultiviertes, natürliches und ausgereiftes Gesamtbild. Im Liedteil wird sehr engagiert gesungen. Mehr Mut zur Gestaltung im Jodel der 1. und 2. Strophe! Die Schlussstrophe beeindruckt hingegen durch die schönen "crescendi" im Jodel, der schon zuvor frischer und farbvoller hätte klingen dürfen. Übers Ganze betrachtet eine überzeugende Leistung!

Tongebung (T)

Positiv Runde und kräftige Tongebung.

Negativ Im Jodel ist die 2. Jodelstimme schwach und kaum hörbar. Die Hochtöne im Jodel werden mit Druck gejodelt. An der Atemtechnik arbeiten.

Aussprache (A)

Positiv Im Allgemeinen gut verständlich.

Negativ Die prägnante Singweise von "Frömdi" wirkt unnatürlich störend. Beachtung dürfte auch der klingende Konsonant "r" erfahren ("Hei-weh-schmärz", "Härz").

Rhythmik (R)

Positiv Exakt. Gutes Grundtempo.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Überzeugende, ausdrucksstarke Gestaltung des Liedteils und des Jodels nach der 3. Strophe.

Negativ Die beiden ersten Jodelteile könnten noch über etwas mehr Spannung verfügen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv All die negativen Bemerkungen zur harmonischen Reinheit gelten fast ausschliesslich für die Anfangsstrophen. In der 3. Strophe gelingt die harmonische Reinheit nahezu perfekt. Hier hat der ganze Chor sein "tonliches Gleichgewicht" gefunden!

Negativ Ungenauer Anfangsakkord (D-Dur) im LT 1. Unsicherer Einsatz in der G-Dur-Harmonie im LT 8. Etwas unsichere Stimmführung der 2. Bässe in den LT 16 - 17. Nicht ganz einheitlich beim "fis" am Schluss der kurzen Solo-Stimme. Unklare Stimmführung fis-d-fis der 2. Jodelstimme im JT 4. Leicht getrübtter Schlussakkord im JT 4 (vor allem in der 2. Strophe).

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Aebischer Marianne
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1292

Port, Jodlerklub Echo

Ja, wenn d'Amsle wieder singe

Leitung: Schürch Thomas, Grossaffoltern

Komponist: Hans Schweingruber
Textdichter: Arnold Dussy-Rumpf

Gesamteindruck (GE)

Der Chor erfreut Jury und Publikum mit beschwingtem und freudig erlebtem Gesang. Ein engagiertes Musizieren, welches auf seriöse Probenarbeit hinweist. Ein ausgereifter und glaubhaft dargebotener Vortrag. Die Vorfreude auf den Alpsommer ist deutlich spürbar!

Tongebung (T)

Positiv Schöne, klare und helle Jodelstimmen. Ziemlich ausgeglichener Chorklang. Gute Tonstütze, beherrschte Jodeltechnik sowie strahlende Jodelhochtöne. Markante, tragende Basstimmen.

Negativ 1. Basstimme stellenweise schwach hörbar. In der Schaltlage leicht gepresst, so im JT 4.

Aussprache (A)

Positiv Meist gut verständlich. Schöne Klinger, passende Jodelvokalisation.

Negativ Zum Teil werden die Schlusskonsonanten etwas vernachlässigt. In den LT 10 - 16 wirkt der Text durch die zügige Singweise etwas verhasstet.

Rhythmik (R)

Positiv Exakt. Präzise Punktierungen vor allem im Jodel, wo viele verlangt werden. Richtige Betonungen und dadurch deutlich spürbare Taktart.

Negativ Grundtempo an der oberen Grenze, dadurch teilweise verhasstete Stellen wie zB in den LT 11 und 12.

Dynamik (D)

Positiv Die vielen vom Komponisten verlangten "crescendi" und "decrescendi" werden als dynamische Mittel sehr schön eingesetzt. Prächtige Schwelltöne. Spannende Dynamik!

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild, sichere Stimmführung, im Liedteil durchwegs rein.

Negativ Die überhöhten Hochtöne im JT 4 (1. Strophe) trüben die harmonische Reinheit. Der Chor steigt um einen Halbton, fühlt sich aber in dieser Tonart wohl.

Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Henkel Kathrin
Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 1483

Rapperswil, Jodlerklub Waldhüttli

Die alti Heimat

Leitung: Wanner Christina, Etzelkofen

Komponist: Walter Hofer

Gesamteindruck (GE)

Die Erinnerung an die alte Heimat, ans eigene "Daheim" bietet sehr viel Potenzial, um Gefühle auszudrücken. Die Jodlerinnen und Jodler aus dem bernischen Rapperswil nutzen davon aber relativ wenig. Der Vortrag bleibt in der Ausgestaltung eher flüchtig, flach und wenig berührend. Man vermisst die musikalischen Gegensätze von Freude und Wehmut sowie von Dankbarkeit und Trauer. Schade - die Darbeitung wird einfach so dahergesungen, mit gut wahrnehmbaren Trübungen und strahlt daher wenig Überzeugung aus. Wir sind überzeugt, dass der Chor zu Anderem fähig ist. Es gilt aber, das Gehörte zu beurteilen, und daher ist für dieses Mal keine bessere Klassierung möglich.

Tongebung (T)

- Positiv** Der verfügt über gutes Stimmenmaterial mit Potenzial. Die 1. Jodelstimme meistert ihren Part solide.
- Negativ** Der Chorausgleich ist leider nicht immer sehr stabil. Oftmals ist ein Ungleichgewicht zwischen den Bässen und den Tenören festzustellen. So klingt die Partie in den LT 5 - 8 in den Bässen schwach und wenig tragend. Die von der Komposition her erwartete Wirkung kann sich dort daher nicht entfalten. Im Liedteil vermissen wir generell die Grundspannung in den Stimmen, gepaart mit chorischem Atmen, so dass sich ein stabiler, tragender und überzeugender Chorklang entwickeln kann. Im LT 12 kann mit gezielter Förderung des Stimmsitzes nach vorne bei den beiden Mittelstimmen ein besserer Klang erreicht werden. Diese Stelle ist stumpf und flach. Die 2. Jodelstimme jodelt ihren Part gepresst und verkrampft. Auch hier ist der Stimmsitz nach vorne zu korrigieren (zB in den JT 3, 4, 6 - 8).

Aussprache (A)

- Positiv** Die Jodelvokalisation der 1. Jodelstimme passend.
- Negativ** Im sprachlichen Bereich wünschte man sich eine etwas gepflegtere und geformtere Sprache. Einzelne Stimmen stechen durch uneinheitlich geformte Vokale (zB u in "jung" LT 12, 1. Bass oder o bei "froh", gleicher Takt, gleiche Stimme) heraus. Die Schluss-T (zB "fühert", "Fründschaft") oder Schluss-G (zB "Wäg", "Zrüg") sind wenig prägnant und führen zu eigentlich vermeidbaren Wortverbindungen. Den Klingern R in "Jugendfründe", "Härz", "wieder" fehlt es ebenfalls an Klarheit und dadurch wirken die Wörter schwammig. Generell darf der Vokalfärbung von A, O und U im Text mehr Beachtung geschenkt und diese im Chor auch vereinheitlicht werden. Dann wirkt die Sprache abgestimmter. Die 2. Jodelstimme geht in der Jodelvokalisation zu wenig auf die 1. Stimme ein.

Rhythmik (R)

- Positiv** Tempowahl zum Lied passend. Der Jodelteil gelingt aus Sicht der Sparte partiturengetreu.
- Negativ** Der Chor bekundet etwas Mühe, die Rhythmik im Liedteil transparent und wirkungsvoll umzusetzen. Daher fehlt es der Komposition an Substanz und Prägnanz. Der 1. Bass punktiert im LT 2 nie und die Versätze ab LT 5 - 9 werden von den Bässen sehr ungenau, flüchtig und überhaupt nicht klar interpretiert. Man darf nicht vergessen, dass die Rhythmik auch ein Gestaltungselement ist!

Dynamik (D)

- Positiv Es wird versucht, im Lied dem Text in gestalterischer Hinsicht gerecht zu werden.
- Negativ Um in dieser Sparte besser überzeugen zu können, muss der Chor kompakter und klarer am gleichen Strick ziehen. Es wirkt aber übers Ganze gesehen zu flüchtig und unausgereift. Kompositorische Vorgaben werden nur wenig beachtet. Die Freude an der alten Heimat mit der Erinnerung an die eigene Kindheit und der gleichzeitigen Feststellung, dass nun niemand mehr dort ist, den man kennt, bietet genügend Substanz zur kontrastreichen Ausgestaltung, Von all dem ist aber in der Umsetzung hier und jetzt wenig zu spüren! Auch der Jodel kann den Liedteil nicht aufwerten, wird dieser doch dynamisch immer gleich präsentiert und ist in sich eher lärmig als wohlklingend.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die angestimmte H-Dur kann bis zum Schluss gehalten werden. Der Jodelteil gelingt besser als der Liedteil. Die Stimmführung der 1. Jodelstimmen ist meist präzise.
- Negativ Generell viele ungenaue Stimmführungen im ganzen Vortrag aller Stimmen. LT 1: Akkord der zweiten Viertelnote durch die Mittelstimmen getrübt. 2. Tenor: Tonschwankungen im LT 5, Tonfolge b-b-g. LT 6: unsichere Stimmführung im 2. Tenor und im 1. Bass. Identisch in den LT 8 - 9 und 12 - 14. Im LT 14 singt der 1. Bass das "ges" als "g". Oktav-Tonsprung des 2. Basses im LT 15 unpräzise. Die 2. Jodelstimme setzt mehrfach unpräzise ein und überhöht die Tonfolge d-e-f im JT 4. Tonfehler der 1. Jodelstimme im JT 7: die letzte Achtelnote wird als "a" anstelle von "f" gejetzt.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1167

Riggisberg, Jodlerklub Alpenrösli Mühlethurnen-Riggisberg

E Moment voll Sunneschiin

Leitung: Zahnd Ueli, Schwarzenburg

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen sehr engagierten und herzhaften Vortrag, die Liedaussage wird glaubhaft übermittelt. Eine sehr mutige Interpretation - die fast übertriebene Agogik lässt das Gefühlvolle und Melancholische dieses Liedes etwas auf der Strecke.

Tongebung (T)

Positiv Resonanzvoller, ausgeglichener Chorklang. Kräftige Jodelstimmen. Tragender Chorbegleit.

Negativ Gepresste Hochtöne der 1. Jodelstimmen strahlen nicht. 1 und 2. Jodelstimmen nicht immer ausgeglichen wegen der grellen 2. Jodelstimmen.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich und prägnant. Gut gewählte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Der Puls ist regelmässig und trotz sehr vieler Zäsuren gut spürbar. Flüssiges und zügiges Grundtempo im Liedteil und im Jodel.

Negativ Die Triolen werden in den LT 4 und 6 wie auch in den JT 1 und 5 unpräzise gesungen. Der Tempowechsel im LT 3 wirkt unpassend und unterbricht den Liedfluss störend.

Dynamik (D)

Positiv Natürliche Melodiebogen.

Negativ Schwelltöne erklingen zu wenig ausgeprägt. Keine Höhepunkte im Jodel.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere, partiturgetreue Stimmführung, meist transparentes Klangbild. Die angestimmte Tonart kann bis zum Schluss gehalten werden.

Negativ Stellenweise wird die Reinheit getrübt, wie zB der Akkord "b-f-d" im LT 10. Die Hochtöne "es" des 1. Jodlers in den JT 2 und 6 werden in allen Strophen unterfasst. Der Auftakt zum JT 1 gelingt den beiden Jodelstimmen nicht rein.

Juryleiter/in Henkel Kathrin

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Bühler Markus



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1422

Rüeggisberg, Gemischtes JDQ Echo vor Giebelegg

Im Bärgfriehlig

Leitung: Hunziker Georges, Schwarzenburg

Komponist: Ruedi Thöni

Gesamteindruck (GE)

Die Beschreibung des "Bärgfriehlig" gelingt dem Chor sehr ansprechend. Kultiviert, glaubhaft und gefühlvoll wird uns der Ausflug auf die Blumenwiesen beschrieben. Die Solopassage in den LT 9 - 12 wirkt zwar ausgereift, aber anfänglich eher brav. Etwas mehr natürliche Ausdruckskraft wäre hier schön. Der anspruchsvolle Vortrag wird gekonnt, gefühlvoll und glaubhaft dargeboten. Schöne Steigerung in der 3. Strophe, welche perfekt gelingt!

Tongebung (T)

Positiv Runde, warme Tongebung des ganzen Chores mit viel Tragkraft. Gekonnte Atemtechnik.

Negativ Stellenweise zu laute 2. Jodelstimme in den Anfangsstrophen.

Aussprache (A)

Positiv Text im Allgemeinen gut verständlich. Sehr gut zusammenpassende, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.

Negativ Zu wenig prägnante Konsonanten wie zB im LT 4 das b von "Farb" und im LT 12 das d von "Melodie".

Rhythmik (R)

Positiv Die vielen Taktwechsel werden recht gut gemeistert. Die Taktarten sind gut spürbar. Gut gewähltes Tempo und sichere Einsätze.

Negativ Der Taktwechsel von 6/8- zum 3/4-Takt im LT 9 ist nicht ganz transparent. Der Auftakt zum LT 9 dürfte exakter gesungen werden. Die Achtelnoten im 3/4-Takt werden zum Teil verhasstet. Der Melodiefluss im LT 8 wird durch das "ritardando" relativ abrupt gebremst.

Dynamik (D)

Positiv Die Vorgaben werden durchwegs beachtet. Gefühlvolle und textgemässe Differenzierungen. Die ausgeprägten Höhepunkte in der 2. und dann erst recht in der 3. Strophe gefallen.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Durchwegs reine Stimmführungen, sichere Einsätze, präzise Intervalle. Sichere Hochtöne der 1. Jodelstimme. Die tiefe D-Dur wird stabil bis zum Schluss gehalten. Sauber intonierte Tonfolge des 2. Basses im LT 3. Reiner Chorbegleit in den LT 9 - 12 und im Jodelteil.

Negativ Vereinzelt unsaubere Akkordwechsel, wie zB am Anfang des JT 7 oder beim e-Moll-Akkord im LT 6.

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Christener Matthias

Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1367

Schafhausen, Jodlergruppe

Äti, sing mit mir!

Leitung: Lusti Rita, Huttwil

Komponist: Bruno Mathys

Gesamteindruck (GE)

Die Jodlergruppe aus Schafhausen trägt uns die Erinnerung an die Kindheit und ans Eltern sein in hohem Masse glaubhaft und nachhaltig vor. Die Frauen und Männer verstehen es mit ihrer innigen Umsetzung des Textes und den geschickt herausgearbeiteten musikalischen Höhepunkten, zu berühren. Die Komposition wird plastisch und man fühlt sich für einen Moment mitten im Geschehen. Herzlichen Dank für diese wunderbare Darbietung.

Tongebung (T)

Positiv Schöner, warmer und tragender Chorklang. Der Ausgleich ist im Lied und Jodel gegeben. Gute Jodeltechnik mit schönen und natürlich klingenden Kehlkopfschlägen.

Negativ In den "piano"-Teilen muss darauf geachtet werden, dass Tragkraft des Chorklanges erhalten bleibt. Ansonsten droht dieser auseinanderzubrechen. besonders in der 3. Strophe und im 3 Jodel. In diesem Part muss besonders auch die 2. Jodelstimme gut stützen.

Aussprache (A)

Positiv Im Grossen und Ganzen gut verständlich und gepflegt. Passende Jodelvokalisation.

Negativ Es muss darauf geachtet werden, dass die Klinger in den "piano"-Teilen prägnant und die Vokale genügend hell gesungen werden, damit die Verständlichkeit gewährleistet bleibt, zB in der 2. Strophe in den LT 5 - 8 und in der 3. Strophe in den LT 9 - 12.

Rhythmik (R)

Positiv Gutes Grundtempo, passende agogische Veränderungen aus dem Text heraus erarbeitet. Der Puls ist im Lied und Jodel klar erkennbar. Die Notenwerte werden partiturengetreu wiedergegeben.

Negativ Teils etwas kräftige Auftakte im Lied zu Beginn (speziell 3. Strophe) Im Jodel gelingt der Jodelstimme die Punktierung im JT 1 nicht wie gewünscht. Das schmälert das gute Rhythmikbild aber kaum.

Dynamik (D)

- Positiv Die Melodiebogen im Lied und Jodel werden effektiv herausgearbeitet. Die Gestaltung geht ganz aus dem Text heraus, mit wunderbaren "crescendi" und "decrescendi" im Lied und Jodel. Kurz: Die tief sinnigen Worte der Komposition sind treffend umgesetzt!
- Negativ Eines gilt es zu beachten: Die an sich sehr schönen "piano"-Stellen - über die ganze Komposition verteilt - müssen dynamisch dennoch in den Stimmen eine gewisse Spannkraft haben, damit sie nicht auseinanderbrechen oder gar ins "Säuseln" verfallen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Bleibt meist gewahrt. Sicher Einsätze der Begleitstimmen im Jodel. Die angestimmte C-Dur wird bis zum Schluss gehalten.
- Negativ Trübungen durch den 1. Bass (im LT 1 die Tonfolge h-h, im LT 2 die zweite Achtelnote "g" jeweils überhöht, im LT 3 die punktierte Achtelnote getrübt). Der 2. Tenor unterfasst in der 2. Strophe im LT 1 die punktierte Viertelnote "g". Die 1. Jodelstimme unterfasst im LT 4 die halbe Note "g" sowie im LT 7 die Achtelnote "f". Die 2. Jodelstimme ist nicht durchwegs gut hörbar, insbesondere in den "piano"-Stellen im Jodel der 3. Strophe.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 1289

Schafisheim, Jodlerklub Bärgmätteli

So schön cha das si

Leitung: Weber-Widmer Karin, Lenzburg

Komponist: Emil Wallimann
Textdichter: Brigitte Debrunner

Gesamteindruck (GE)

Der Chor überzeugt mit sehr ausdrucksstarken, bis ins Detail ausgearbeiteten und spannungsvollen Textpassagen, gefolgt jeweils vom strahlenden Jodel mit glanzvollen Höhepunkten. Absolut glaubhaft und berührend! "So schön cha das si"!

Tongebung (T)

- Positiv Tragende Jodelstimmen mit gutem Stimmsitz. Runder, weicher und kompakter Chorklang. Strahlende Jodelhohtöne, gekonnte Jodeltechnik.
- Negativ 2. Bass im tiefen "f" zu wenig hörbar. Etwas ungestützt im Chor jeweils die Nachsilben im LT 14. Brustlagentöne der 1. Jodelstimme im Jodelanfang nach der 2. Strophe ("piano"-Stelle) flackrig und etwas stark im Hals.

Aussprache (A)

- Positiv Verständliche, gepflegte Aussprache, schöne Schlusskonsonanten und gut geformte Vokale. Abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
- Negativ Einzelne, eher zufällige Wortverbindungen (zB "tief_us" oder "gäb's_uf").

Rhythmik (R)

- Positiv Wunderbar leichtfüssiger 3/4-Takt, sehr beweglicher Melodiefluss, exakte Notenwerte.
- Negativ

Dynamik (D)

Positiv Vorbildliche Melodiebogen mit spannungsvollem Aufbau, sehr gefühlvoll, äusserst differenziert und überzeugend aus dem Text heraus gestaltet. Klare Glanzpunkte im Jodel. Toll!

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten.

Negativ Einige getrübbte Akkorde in den LT 4, 8, 12, 14, 16 und den JT 7 und 12. Der 1. Bass intoniert nicht immer ganz klar. Jodeleinstieg zum Nachsatz nicht ganz sauber.

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror(in): Aebischer Marianne

Juror(in): Christener Matthias



Festbericht

Stand: 27.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1275

Schwarzenbach Huttwil, Jodlerklub

Ds Läbe gniesse

Leitung: Thöni Ruedi, Langenthal

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck (GE)

Der engagierte, glaubhafte Vortrag überzeugt vor allem im Liedteil.

Tongebung (T)

Positiv Dank guter Atemtechnik und -stütze viel Tragkraft vorhanden. Chorklang ausgeglichen und resonanzvoll.

Negativ 2. Jutz stellenweise verkrampft und dadurch flackrig, vor allem in den höheren Bruststimmungen (JT 1, 6, 7). Ebenfalls wird vom 2. Jutz der Kehlkopfschlag nach unten umgangen (JT 4, 7).

Aussprache (A)

Positiv Durchwegs gut verständlich, natürlich und einheitlich.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Einheitliche Einsätze.

Negativ Die Metrik in den LT 9 - 12 ist kaum spürbar. Der Melodiefluss gerät durch unpräzise Notenwerte in allen Stimmen ins Stocken, beispielsweise ungenaue, oft zu kurz punktierte Viertelnote im LT 11 der 1 und 2. Bässe.

Dynamik (D)

Positiv Differenzierte und erlebte Gestaltung im Liedteil.

Negativ Der Jodelteil wirkt flach, gleichförmig und spannungsarm. Der Chorbegleit ist unbeweglich und unterstützt den erkennbaren Gestaltungswille der 1. und 2. Jodelstimme kaum.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Gesamthaft schönes Klangbild.

Negativ Das Lied wird in H-Dur angestimmt. Leichte Sinktendenz gegen Schluss. In der 1. Strophe ist der zweistimmige Klang im LT 9 leicht getrübt. Ebenso ist der Choreinsatz im Jodel der 1. Strophe ungenau. Die Jodelstimmen klingen im JT 3 (2 Achtelnoten) immer unrein, weil die 1. Jodelstimme unterfasst.

Juryleiter/in Stadelmann Walter

Juror(in): Ryser Lukas

Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1514

Schwarzenburg, Jodlerklub Alpenrösli

E Moment voll Sunneschiin

Leitung: Aebischer Monika, Guggisberg

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck (GE)

Die Kameradinnen und Kameraden aus Schwarzenburg gehen engagiert ans Werk und stellen uns den "Moment voll Sunneschiin" vor. Nach einem etwas verunsicherten Beginn fangen sich die Jodlerinnen und Jodler wieder. Der Vortrag bleibt dann aber über weite Strecken, leider auch im Jodel, in der Singweise sehr kraftbetont. Dies raubt der Darbietung den Glanz und die Möglichkeit, sich dem doch eher innigen Moment des Geniessens hinzugeben. Die Ansätze sind zweifelsohne da. Der Chor beweist uns dies im Jodel der 3. Strophe, wo eine gewisse Geschmeidigkeit erkennbar wird. Wenn diese Art der Umsetzung über den ganzen Vortrag verteilt werden kann, ist der Weg zur Höchstklasse nicht mehr weit.

Tongebung (T)

Positiv Tragender, kräftiger Chorklang. Resonanzvoll.

Negativ Im Jodelteil werden die Tenorstimmen etwas vermisst, was die Ausgeglichenheit beeinträchtigt. Durch den ganzen Vortrag zieht sich eine gewisse Kurzatmigkeit, welche vor allem im Jutz störend erscheint. Die 1. Jodelstimme stösst die Hochtöne nach oben. Sie strahlen so nicht und wirken gepresst. Fehlende Tonstütze des 2. Basses in der 4. Stufe des Jodelbegleits. In den JT 3, 5 und 7 werden die Kehlkopfschläge umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Meist verständliche Aussprache. Passend gewählte Jodelvokalisation.

Negativ Klinger M und N wie zB bei "immer"; "Sunne"; "chönne" werden etwas vernachlässigt. Anfangs- und Schlusskonsonanten dürfen prägnanter artikuliert werden.

Rhythmik (R)

Positiv Das Tempo im Lied und Jodel wird passend gewählt. Die Notenwerte sind in der Wiedergabe partiturengetreu. Im Liedteil ist ein klarer Puls spürbar.

Negativ Leider stören im Liedteil - über alle Strophen verteilt - die vielen, aus textlichen Überlegungen eingestreuten Zäsuren den Melodiefluss. Es kommt zu einer Art Zerstückelung. Man muss aufpassen, dass der musikalische Ausdruck trotz einer textlichen Ausgestaltung erhalten bleibt. Im LT 11 wird die Punktierung vom 2. Tenor zu wenig klar und prägnant wiedergegeben. Im Jodel vermissen wir den klaren Puls. Das Metrum ist nur schwer auszumachen.

Dynamik (D)

- Positiv Es wird versucht, aus dem Text heraus zu gestalten, was dem Chor über weite Strecken auch gelingt und glaubhaft wirkt.
- Negativ Zu Beginn des Liedes (1. Strophe) ist die Interpretation etwas widersprüchlich. So werden die LT 1 - 2 eher laut und die LT 3 - 4 dann eher leise gesungen, statt umgekehrt. Der Jodel fällt im Vergleich zum Liedteil dynamisch etwas ab und klingt in sich wenig differenziert. Es fehlt an Spannung und Entspannung, auch im dynamischen Ausgleich zwischen Chor und Jodel sowie dem Herausarbeiten von klar erkennbaren Höhepunkten. Das kann der Chor aufgrund seiner vorhandenen Mittel durchaus noch verbessern.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meistens rein im Liedteil. Partiturge treue und meist sichere Stimmführung.
- Negativ Stellenweise deutlich getrübt im Jodelteil. Klangbild nicht immer transparent, unsicherer Einsatz am Liedanfang, vereinzelt Tonschwankungen im Jodelteil. Einzelne fehlende (unhörbare) Töne (zB Begleitton "es" des 1. Tenors in den JT 2 und 3). Deutlich zu tiefe Hochtöne der 1. Jodelstimme in den JT 1, 2, 4 und 6.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 1252

Seftigen, Gemischtes Jodlerhörli Zytröseli

Wermi, Troscht u Liebi schänke

Leitung: Liebi Albert, Mühledorf

Komponist: Ueli Zahnd

Gesamteindruck (GE)

Innig, aber zu wenig ausgereift. Der Liedteil gelingt deutlich besser als der Jodel. Die Vortragenden scheinen unsicher und von ihrem eigenen Tun nicht überzeugt. Potenzial ist aber spürbar. Mit intensiver Chorschulung liegt bestimmt eine höhere Klasse in Griffnähe.

Tongebung (T)

Positiv In Schwelltönen nach der Atmung ist oft guter Klang vorhanden (zB "vie-li" LT 7; "darfsch" LT 9 Tenöre; "säl-ber" LT 9). Der Vortrag beginnt mit einem schönen runden Schwellton...

Negativ ... doch ist die Spannung schon im LT 3 am Einbrechen und die Tragkraft des Klanges schwindet. Über weite Strecken wirkt dann der Chorklang trotz immer wieder angesetzter Schweller spannungslos, zu wenig tragend und unausgeglichen. Das liegt an der mangelhaften Tonstütze und Körperspannung. Die Jodelstimmen beginnen zwar mit einem angedeuteten Schweller im Auftakt zum JT 1, doch die Töne der 1. Jodelstimme sprechen oft nicht recht an. Die Stimme klingt substanzlos und ohne Tragkraft. So werden Melodiebögen nicht durchgetragen. Weil der Ton immer wieder fast oder ganz abbricht, ist auch der Chor verunsichert. Er trägt klanglich nicht homogen durch. Es stellen sich erhebliche Unreinheiten ein. Die 2. Jodelstimme versucht sehr diskret das Möglichste.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und einheitlich. Gute Endsilben. Recht abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ Vernachlässigte Klinger (W, R, M, N und L).

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo. Taktart im Liedteil deutlich spürbar. Meist exakte Notenwerte.

Negativ Die Schlussnote des Liedteils gerät zu kurz. Im Jodelteil ist die Metrik aller Stimmen immer wieder leicht verschoben. Die 1. Jodelstimme singt ihre Toneinsätze häufig verspätet. Uneinheitlicher Einsatz der Tenöre im LT 8 bei «män-gisch» in der 1. Strophe und im LT 9 bei «darfsch» in der 2. Strophe.

Dynamik (D)

- Positiv Ansatzweise gelungene, teils liebevolle dynamische Differenzierungen im Liedteil. Ausgeprägter Schwellton in den JT 5 - 6.
- Negativ Der Vortrag wirkt als Ganzes recht gleichförmig und kontrastarm. Spannung und Entspannung fehlen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Das Lied wird in C-Dur angestimmt. Die Tonart wird gehalten. Weitgehend sichere Einsätze. Etliche klare Hochtöne im Jodelteil.
- Negativ Die Tonabnahme ist unsicher und getrübt, die 1. Strophe bleibt harmonisch getrübt bis zum LT 8, unrein im LT 16. Vereinzelt Trübungen werden auch in der 2. und 3. Strophe notiert. Häufige Unreinheiten treten im Jodel auf, vor allem in den JT 4 und 8. Tonfehler der 1. Bässe im LT 14 und der 2. Bässe im LT 4 und im JT 3. Unsichere Stimmführung der 1. Jodelstimme im Jodel.

-
- Juryleiter/in Allemann Timo
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, ZSJV

Klasse 2

Vortrag 1213

Stalden, Jodlerklub Echo vom Glaubenberg

Schlussgangjuiz

Leitung: Bischof-Hofer Beatrix, Wilen (Sarnen)

Komponist: Thomas Jakober

Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der Chor ist bemüht, den Naturjutz natürlich und glaubhaft vorzutragen. Der Vortrag ist jedoch in seinen einzelnen Teilen zu wenig abwechslungsreich ausgestaltet und wirkt dadurch gleichförmig und spannungsarm.

Tongebung (T)

- Positiv** Schöner, runder und warmer Chorklang mit grösstenteils ausgeglichenen tragenden Begleitstimmen. Der 2. Bass darf in den Überläufen noch etwas markiger sein. Die Jodeltechnik ist gut und die Stimmen klingen chäch und urchig.
- Negativ** Störend wirkt die Kurzatmigkeit in den Jodelstimmen (zB JT 2, 5, 8, 12, 13). Sie raubt dem Naturjutz die Spannung und lässt ihn auseinanderbrechen. Stimmenmaterial wäre da, um dies besser einzuteilen. In den Hochtönen ist der Glanz der 1. Jodelstimmen zu Beginn noch nicht vollumfänglich da. Sie steigern sich aber zum Schluss des Jodels. Die 2. Jodelstimme klingt im 1. Teil des Jutzes noch etwas verhalten, entspannt sich aber im 2. Teil.

Aussprache (A)

- Positiv** Jodelvokalisation natürlich und gut gewählt. Der Chor untermalt in den rhythmischen Teilen mit treffender Vokalisation.
- Negativ**

Rhythmik (R)

- Positiv** Exakte Notenwerte. Die verschiedenen Taktarten werden gut erfasst und umgesetzt. Das Grundtempo ist gut gewählt.
- Negativ** Wenige und eher zufällige Notenwertabweichungen der Jodelstimmen.

Dynamik (D)

- Positiv Im 3. Teil werden die dynamischen Mittel am Besten genutzt. Der Chor unterstützt hier die Jodelstimmen auch gut.
- Negativ In der Wiederholung des 1. Teils wird der Melodiefluss durch die vielen Atemzäsuren gestört. Sehr wenig Differenzierung. Der Spannungsaufbau gelingt schlecht, weil beispielsweise nur einzelne Töne betont werden. Der Vortrag wirkt gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Warmes Klangbild. Choreinsätze stellenweise präzise. Angestimmte B-Dur wird bis zum Schluss gehalten. Die Variante des Chorbegleits am Anfang von Teil B gefällt. Die Wiederholung des A-Teils nach dem B-Teil gelingt gut. Präzise Tonsprünge der Jodelstimmen im Teil C.
- Negativ Im JT 2 unterfasst die 1. Jodelstimme das "f", im JT 3 die Achtelnote "d". Unpräziser Choreinsatz im JT 4. Im JT 14 unterfasst die 2. Jodelstimme das "f". Verschiedene Tonschwankungen beider Jodelstimmen in Teil B. Tonfehler der 2. Jodelstimme im JT 36. Anstelle des "d" wird die erste Viertelnote als "f" gesungen. Mehrfach unsichere Einsätze und Stimmführung im Chorbegleit. Vor allem der 2. Tenor unterfasst in der V. Stufe sehr oft.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 28.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 3

Vortrag 1509

Steffisburg, Jodlerklub

Hei is Dorf

Leitung: Kropf Fritz, Eriz

Komponist: Sepp Herger
Textdichter: Tobias Herger

Gesamteindruck (GE)

Schade, dass mit dem erkennbaren Engagement nicht nachhaltiger und gefühlvoller musiziert wird. Dem Titel dieser Komposition "Hei is Dorf" wird man nicht gerecht. Nebst den Mängeln in den einzelnen Sparten vermissen wir Musikalität und Abwechslung. Die Darbietung wirkt schwerfällig und die wenigen, durchaus vorhandenen Ansätze von Gestaltung eher unnatürlich. Ein Vortrag mit wenig Tiefenwirkung und deutlich erkennbaren Mängeln.

Tongebung (T)

Positiv Ein recht resonanzvoller, ausgeglichener Chorklang mit kräftiger Tongebung.

Negativ Chor unbeweglich und mastig, Solostimme gepresst und ohne solide Tonstütze. Jodelhochtöne sind gäch und gedrückt und strahlen nicht. Kehlkopfschläge abwärts werden mit u-ja (anstatt u-o) umgangen.

Aussprache (A)

Positiv Der Text ist weitgehend verständlich, die Jodelvokalisation richtig gewählt und abgestimmt.

Negativ Es fehlt an Prägnanz. Breite Endsilben machen den Text schwerfällig. Ungepflegt, ohne Prägnanz und teilweise unverständlich ist die Aussprache des Solisten wegen der sehr offenen Vokale (vär-by, glöck-läch) und die Endsilben auf "ä" (suä-chä, luä-gä, bsin-nä). Auch die Jodelvokalisation ist teilweise zu offen ("ja-la" anstatt "jo-lo").

Rhythmik (R)

Positiv Die Notenwerte werden eingehalten und die Punktierungen sind korrekt.

Negativ Der 3/4-Takt sowie der Puls sind schwer erkennbar. Das Grundtempo wird zu langsam gewählt. Die Betonungen fehlen und es entsteht kein natürlicher Melodiefluss.

Dynamik (D)

- Positiv Der Chor ist bemüht textgerecht zu gestalten. Im Jodelteil sind Schwelltonansätze vorhanden.
- Negativ Obwohl jede Strophe eine andere Aussage widerspiegelt, werden sie dynamisch exakt identisch gestaltet. Dem Soloteil wird dynamisch überhaupt keine Aufmerksamkeit geschenkt, er wird durchwegs in gleicher Lautstärke vorgetragen. Ebenfalls erklingt der Jodelteil kontrastarm, hat keinen Spannungsaufbau und weist keine Höhepunkte auf.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Sicherer, vielversprechender Liedstart in den LT 1 - 8. Im Jodel erklingen die 1. und 2. Jodelstimmen wohl etwas kehlig, aber harmonisch.
- Negativ Im Solo in den LT 9 - 12 durchwegs unreines Gefüge durch Tongebungsfehler der führenden Stimme. Leider trübt der Chor durch schwankende, schwach gestützte Töne immer in den JT 2 - 4. Tonfehler im Liedsolo im LT 10: auf dem "mä" wird anstelle eines "c" ein "a" gesungen. Der 2. Jodler vermag im 2. und 3. Jodel den Halteton "e" nicht rein zu halten.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne
Juror(in): Rubin Klaus
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1297

Studen, Jodlerklub Zytröseli

Bärn bleibt Bärn

Leitung: Dähler Markus, Aegerten

Komponist: Jean Clémenton

Textdichter: Karl Spring

Gesamteindruck (GE)

Das Lied wird mit viel Engagement und ausdrucksstark vorgetragen. Dabei wird bei der Gestaltung die Grenze zum wichtigen Singen erreicht. Dem Liedcharakter wird entsprochen, der Vortrag hat seine Einreihung in die Höchstklasse verdient.

Tongebung (T)

Positiv Kräftige und klare Tongebung. Sehr ausgeglichener Chorklang. Jodeltechnik wird beherrscht. Allgemein gute Tonstütze.

Negativ Grelle und etwas gepresste Hochlagen der beiden Jodelstimmen in den JT 3, 6 und 7.

Aussprache (A)

Positiv Allgemein recht gepflegte und verständliche Aussprache. Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.

Negativ Zwischendurch fehlende Prägnanz in der Aussprache (zB im LT 3 «Fluss der Boge» oder im LT 7 «vo Wyt här»). Unerlaubte Wortverbindung «Hüt_isch» im Auftakt.

Rhythmik (R)

Positiv Einheitliche Einsätze, exakte Notenwerte. Richtige Betonung, deutlich spürbare Taktart. Gut gewähltes Grundtempo.

Negativ

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich differenziert, textgemäss gestaltet. Deutliche Spannung.

Negativ Die Grenze der dynamischen Gestaltung ist erreicht.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Stimmführung. Das Klanggefüge bleibt stets kompakt.

Negativ Wir stellen eine leichte Sinktendenz fest. Grund dafür sind die zu tief gefassten Viertel in den LT 4 und 8 des 1. Tenors und der markant unterfasste Jodelhochton im JT 6.

Juryleiter/in Stadelmann Remo

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 27.07.18

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 2

Vortrag 1060

Therwil, Jodlerklub

Jung sy

Leitung: Dietrich Peter, Allschwil

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Trotz engagiertem Singen fehlt dem Vortrag die Frische aus der Zeit des "Jung sy". Man vermisst die Begeisterung. Schade, dass der Chorbegleit der reinen und sicheren Jodelstimme nicht zu folgen vermag.

Tongebung (T)

Positiv Ausgeglicherer Chorklang, dazu eine strahlend schöne und helle 1. Jodelstimme.

Negativ Im Liedteil wie im Jodelbegleit wirkt der Chorklang etwas dumpf. Die tragende Tongebung dürfte allgemein etwas mehr gepflegt werden (Stimmstimm nach vorne). In den höheren Lagen vermögen die 2. Tenöre nicht immer mitzuhalten (LT 11, 13, JT 7).

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte Aussprache, prägnante Anfangs- wie Schlusskonsonanten.

Negativ Im LT 3 der 3. Strophe, LT 1, "Säg doch...", singen nicht alle das Gleiche - undefinierbare Wortverwechslung.

Rhythmik (R)

Positiv Die Taktarten sind deutlich spürbar. Die Punktierungen sind exakt und die Auftakte korrekt. Grundtempo gut gewählt. Die Einsätze sind einheitlich.

Negativ Leicht überhastete punktierte Viertelnote im JT 1. Überdehnter 3. Schlag im JT 4.

Dynamik (D)

Positiv Die Vorgaben werden beachtet und es wird textgemäss gestaltet.

Negativ In den LT 9, 11 und 12 fehlen die Schwelltöne (1. Bass). Im Jodelteil wirken die Begleitstimmen gleichförmig und kontrastarm.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gewahrt. Die Stimmführung ist partiturgetreu. Die 1. Jodelstimme singt rein und sauber.

Negativ Stellenweise gibt es getrübte Akkorde im Liedteil (zB LT 1, 6 und 16). Die Tonfolgen des 1. Basses in den LT 11 und 12 sind ungenau und oft unterfasst. Die beiden Achtelnoten des 2. Tenors im JT 4 sind oft kaum hörbar. Der Jodelschluss in den JT 7 und 8 ist im Chor immer unsicher und unrein.

Juryleiter/in Rubin Klaus

Juror(in): Kämpfer Ueli

Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1348

Thierachern, Jodlerklub

Es schöns Daheim

Leitung: Rüegegger Christian, Höfen

Komponist: Ueli Moor

Gesamteindruck (GE)

Der Chor singt engagiert. Die Wiedergabe der Komposition wirkt natürlich aber in sich zu wenig ausgereift. Im Lied sind Ansätze der Ausgestaltung spürbar, hingegen ist der Jodel sehr kontrastarm. So hinterlässt der Vortrag gesamthaft wenig Tiefenwirkung.

Tongebung (T)

- Positiv** Der Chorausgleich ist, abgesehen von den schwachen Tieftönen "g" im 2. Bass, im Liedteil ausgeglichen und rund. Die ersten Jodelstimmen klingen im Jodel klar und natürlich.
- Negativ** Im Jodel leidet die Tongebung mehr als im Liedteil. Differenzierteres Atmen zwischen den Jodelstimmen - in sich und auch zur 2. Stimme - würde der Kurzatmigkeit entgegenwirken und dem Jodel so auch mehr Spannung und weniger Unterbrüche ermöglichen. Die zweite Jodelstimme klingt in der anspruchsvollen Schalllage grösstenteils gepresst und hart, was einen Ausgleich und damit einen runden Klang zur 1. Stimme kaum ermöglicht. Dies ist, trotz des tieferen Anstimmens, immer noch eine gewaltige Herausforderung, der man hier in der 2. Stimme noch nicht ganz gerecht wird. Dazu kommt, dass der Chor im Jodelbegleit kaum differenziert und im klanglichen Ausgleich die Jodelstimmen schier übertönt. Weil der Jodel in dieser Komposition länger ist als der Liedteil, gewichten die festgestellten Mängel entsprechend.

Aussprache (A)

- Positiv** Grundsätzlich verständlich. Die Jodelvokalisation in den Jodelstimmen ist gut gewählt und stimmig.
- Negativ** Den Schluss-T ("steita", statt "steit da") und den r (zB in "dörfe", "Grüne") muss künftig noch etwas mehr Beachtung geschenkt werden. Auch stören die unnötigen Wortverbindungen wie zB "üs_uf_Ärde", "für-üs" oder die schwer betonten Nachsilben wie "z'Läbä".

Rhythmik (R)

- Positiv** Gut gewähltes Grundtempo. Metrik im Liedteil gut spürbar. Im Liedteil exakte Notenwerte. Im Jodel ab der 2. Strophe ebenfalls exakt. Präzise Einsätze der Begleitstimmen im Jodel.
- Negativ** Im LT 11 singt der 1. Bass in der 1. Strophe anstelle der beiden Viertelnote eine punktierte Viertel- und eine Achtelnote. Verschiedentlich sind die Notenwerte der beiden Jodelstimmen in der 1. Strophe verhasstet.

Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil gelingt gut. Der Chor differenziert textgemäss. Natürliche Liedbogen.

Negativ Dem Jodel fehlen die Höhepunkte. Schwelltöne werden nicht gemacht. Begleit gleichförmig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Die angestimmte H-Dur wird bis zum Schluss gewahrt. Einsätze erklingen im Liedteil sicherer. Sichere Choreinsätze im Jodelbegleit. Die Stimmführung der Tenorstimmen und des 1. Basses ist im Liedteil partiturgetreu. Das Klangbild ist im Liedteil insgesamt besser und meistens transparent.

Negativ Die Tonfolge e-d im Liedauftakt ist im 2. Bass unsicher. Tonfehler im LT 2: der 2. Bass singt die Viertelnote auf "h" anstelle von "c". Im LT 9 werden die zwei letzten Achtelnoten im 2. Bass unpräzise intoniert. Der Chor trübt im LT 6 die zweite Viertelnote wie auch im LT 11 den zweiten Akkord. Die 1. Jodelstimme unterfasst im Jodelteil mehrfach (zB in den JT 2, 8 und 10 jeweils die Achtelnote "c", im LT 14 der 2. Strophe die beiden Viertelnoten "e"). Die 2. Jodelstimme unterfasst die beiden "e" im Auftakt zum Jodel. Instabile Tongebung des 1. Basses im JT 5.

Juryleiter/in Bachofner Thomas

Juror(in): Berger Regula

Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 27.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1010

Thun, Allmendinger Chörli

Aabästärn

Leitung: Moor Martina, St. Stephan

Komponist: André von Moos

Gesamteindruck (GE)

Gefühlvoller, engagierter Vortrag mit glaubhaft und überzeugend gestaltetem Liedteil. Dem "Aabästärn" wird alle Ehre erwiesen.

Tongebung (T)

Positiv Sonor tragende, spannungsreiche Tongebung. Richtiger Stimmsitz und beherrschte Jodeltechnik der Jodlerinnen. Ausgeglichener Chor: Die Komposition ist auch ideal auf euch zugeschnitten.

Negativ Einzig die Hochtöne im 1. und 2. Jodel (JT 3) klingen etwas grell und uneinheitlich.

Aussprache (A)

Positiv Gepflegte Vokale, einheitliche Konsonanten.

Negativ Gelegentlich etwas versetzte Schluss-T.

Rhythmik (R)

Positiv Grundtempo gut gewählt. Melodiefluss natürlich und sinnvoll. Schöne "ritardandi" in den LT 15, 16 und den JT 15 und 16. Die Taktart ist deutlich spürbar.

Negativ Die halben Noten in den LT 4 (3. Strophe), 8, 12 und im JT 8 sind überdehnt.

Dynamik (D)

Positiv Gefühlvolle und textgerechte Gestaltung. Schöne "crescendi" und "decrescendi" in den LT 14, 15 sowie in den JT 13 - 15. Abwechslungsreich gelingt die 3. Strophe mit den schönen "piano"-Stellen.

Negativ In den JT 6 und 7 fehlt bei den Tenorstimmen im Jodelbegleit die Spannung.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Von allen Stimmen einwandfrei intonierter Vortrag. Partiturgetreue Stimmführung. transparentes, reines Klangbild.

Negativ Der Auftakt zum LT 1 ist in der 2. und 3. Strophe unsicher und somit der Akkordwechsel unpräzise. Der Schlussakkord im JT 16 ist leicht getrübt.

Juryleiter/in Rubin Klaus
Juror(in): Kämpfer Ueli
Juror(in): Röthlisberger-Ryser Andrea



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1170

Thun, Jodler-Doppelquartett Bärgründe

Es Lied wo ds Härz erfreut

Leitung: Christener Matthias, Oberhofen

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Die Thuner überzeugen durch ihre vor allem im Liedteil frische und engagierte Singweise. Die Geschichte wird erlebt erzählt. Der Jodel wirkt anfänglich etwas gleichförmig, erst im 3. Jodel sind deutliche Gestaltungsansätze hörbar. Trotzdem - wirklich "es Lied, wo ds Härz erfreut"!

Tongebung (T)

- Positiv Helle und klare Jodelstimmen. Kräftige und markante Stimme des Solisten. Ausgeglichener Chorklang mit viel Tragkraft. Strahlende Jodelhochtöne und gute Jodeltechnik.
- Negativ Die Hochtöne des Solisten in den LT 8 - 16 klingen zum Teil etwas verkrampft und gepresst.

Aussprache (A)

- Positiv Gepflegte Aussprache. Abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ Der Vokal Ä in "Wält", "Ärde", "Läbe" in den LT 8 - 16 wirkt teilweise grell und zu breit gesungen.

Rhythmik (R)

- Positiv Exakt einstudierte Notenwerte. Richtige Betonungen. Deutlich spürbarer 3/4-Takt mit korrekt gesetzten Zäsuren. Passende Tempowahl.
- Negativ Im Solo-Teil begleitet der Chor nicht ganz exakt. Deshalb sind Solostimme und Chor rhythmisch beim 3. Schlag (LT 9) und beim 2. Schlag (LT 10) nicht ganz einheitlich beisammen.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreicher, mit vielen Höhepunkten bereicherter, kurzweiliger Vortrag.

Negativ

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Transparentes Klangbild; die angestimmte Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Sichere Stimmführungen.

Negativ Der Tonsprung c-f zu Beginn des Solos (LT 8) wird ungenau intoniert (1. und 2. Strophe). Im Jodel trüben Tonschwankungen in den Hochtönen der JT 1, 2 und 4 die harmonische Reinheit (2. und 3. Strophe).

Juryleiter/in Bircher Georg

Juror(in): Henkel Kathrin

Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1362

Toffen, Jodlerquintett Härztön

S'Plange

Leitung: Wittwer Reto, Schwarzenburg

Komponist: Therese Aeberhard-Häusler

Gesamteindruck (GE)

Das Quintett singt engagiert und mit viel Gestaltungswillen. Es sind aber die vielen kleineren Abzüge in allen Sparten, die dazu führen, dass die volle Entfaltung eingeschränkt ist. Der Vortrag wirkt insgesamt zu wenig ausgereift. Bemerkung: Die eingereichte Partitur ist 6-stimmig. Es fehlt also eine Stimme. Hier müsste genau angegeben werden, welche Töne nicht gesungen werden.

Tongebung (T)

Positiv Gut passende Stimmen mit einigen wohlklingenden Passagen.

Negativ Nicht immer ausgeglichener Chorklang (2. Bass in tiefen Lagen kaum hörbar; harter Stimmeinsatz im Jodel). Die Tonstütze und damit die Tragkraft sind noch entwicklungsfähig. Die 2. Jodelstimme weicht einigen Kehlkopfschlägen nach unten mit einem "lü-jo" aus. Strahlende Hochtöne der 1. Jodelstimme fehlen.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich.

Negativ Einige Endungen werden abgerissen und "hingeschmissen" statt schön ausgesungen (zB in den LT 2 und 6 "Bärke", "Ärde", "Matte", "gniesse" etc.). Viele sinnentstellende Wortverbindungen werden notiert (zB "gärn_u", "weiss_es", "lueg_i", "g'schpür_es", "gloub'_es", "het_e" etc.). Die "lü" in der Jodelvokalisation sollten aufeinander abgestimmt werden.

Rhythmik (R)

Positiv Exakt, mit einheitlichen Einsätzen und meist exakten Notenwerten. Taktart spürbar. Grundtempo richtig gewählt. Schöne "ritardandi" und richtig gesetzte Fermaten.

Negativ Die punktierte Viertelnote im JT 1 wird zu kurz gehalten. Melodiefluss und insbesondere die Metrik sind nicht immer schön und logisch. Tempowechsel zwischen erstem Liedteil, Solo und letztem Liedteil zu wenig ausgeprägt.

Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil wird recht gefühlvoll gesungen und teilweise textgerecht gestaltet.

Negativ Dynamische Mittel zu wenig effizient eingesetzt. Teilweise gleichförmig. Melodiebogen zu wenig klar erkennbar. Jodelteil ohne ausgeprägte Höhepunkte.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Der Jodelteil ist meistens rein. Sichere Hochtöne.

Negativ Kleine Trübungen im Jodel mehr zufälliger Art. Tonfehler: Der 2. Bass singt im LT 7 die beiden Viertelnoten g-g statt c-e und im LT 13 die punktierte Achtelnote d-d statt g-h.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Jutzeler Martin

Juror(in): Moor Ueli



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1332

Uebeschi, Jodlergruppe Uebeschisee

Äplerzyt

Leitung: Abegglen-von Allmen Andrea, Brienz

Komponist: Neldi Ming

Gesamteindruck (GE)

Wir hören einen engagierten Vortrag, welcher von den Solostimmen mit ihrer deutlich spürbaren Gestaltung lebt. Das deutlich spürbare Engagement der Solisten und Jodelstimmen vermag sich leider nicht auf die Begleitstimmen zu übertragen. Es fehlt an Stütze und Spannung. So schränken gewisse Grenzen in der Interpretation die volle Entfaltung ein, und die Höchstklasse wird nur ganz knapp erreicht.

Tongebung (T)

Positiv Warme und tragende Tongebung der Solostimmen, Chorbegleit sicher in den Einsätzen.

Negativ Der Chor begleitet (zu) dezent, manchmal gar schon zögerlich. Die 1. Jodelstimme erklingt auf den Jodelhochtönen in den JT 3, 5 und 6 kehlig und leicht gepresst. Die 2. Jodelstimme intoniert im Vergleich zur ersten zu laut und zu ungestüm.

Aussprache (A)

Positiv Gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist in Ordnung.

Negativ Die Konsonantensprache dürfte generell prägnanter sein.

Rhythmik (R)

Positiv Exakt; gut gewähltes Grundtempo; präzise Einsätze des Chorbegleits.

Negativ Einige Sänger singen im Chorbegleit nicht alle Töne, sondern halten sie aus, statt sie nochmal anzuschlagen.

Dynamik (D)

Positiv Spürbare Gestaltung in der 2. Strophe.

Negativ Durch die vielen Atemzäsuren (vor allem der Solo- und Jodelstimmen), zB in den LT 3, 7, 9 und in den JT 2 und 7, kommen spannungsvolle Melodiebögen zu wenig klar zum Tragen. Mehr Mut zur Gestaltung! Die ansatzweisen Schwelltöne auf den Punktierten im Jodel dürfen noch mehr strahlen. Auch der Chorbegleit soll die dynamischen Bewegungen der Jodler spürbar mitmachen.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere und partiturgeheure Stimmführung. Transparentes Klangbild mit sicheren Akkordwechsel.

Negativ Der Chor steigt um einen Halbton nach C-Dur. Die 2. Jodelstimme überhöht die Hochtöne immer wieder leicht (zB die "g" in den JT 1, 5 und 6). Leichte Trübung der 1. Solostimme im LT 7.

Juryleiter/in Fábregas-Kocher Claudia

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Stadelmann Remo



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1302

Utzigen, Jodlerklub Frohsinn Heistrich

I bi e Jodlerbueb

Leitung: Schneider Regina, Enggistein

Komponist: Ruedi Rymann

Gesamteindruck (GE)

Die selten mehr gehörte Komposition wird von den Heistrich-Jodlern engagiert und natürlich angegangen. Man glaubt es ihnen, wenn sie uns den Jodlerbueb besingen. Auf den überzeugenden und klaren Liedteil folgt dann der Eingangsjodel, bei dem das Ansteigen um einen Halbton deutlich wahrnehmbar und nicht ganz ohne Folgen fürs harmonische Gesamtbild ist. Dies kann vielleicht dem Übereifer oder der Nervosität der Jodelstimmen zugesprochen werden. Die neue Tonlage wird aber dann bis zum Schluss beibehalten. Auch wenn wir dem Vortrag in seiner Präsentation eine gewisse Urwüchsigkeit zugestehen, ist es immer der Jodel, der mit seinen hörbaren Überhöhungen der 1. Jodelstimmen dem Gesamtbild etwas Abbruch tut. Der Chor ist klar in der Lage, in der Höchstklasse mitzureden. Für dieses Mal reicht es leider aufgrund der erwähnten Fakten nicht.

Tongebung (T)

Positiv Gut beherrschte Jodeltechnik. Resonanzvoller Chorklang mit viel Tragkraft.

Negativ Die Hochtöne der 1. Jodelstimme werden nach oben gepresst und strahlen zu wenig. Der 1. Bass ist zu schwach hörbar, wodurch der Chor nicht mehr ganz ausgeglichen erscheint. In den tiefen Lagen in den LT 12 und 14 erklingt der 2. Bass dumpf und resonanzarm. Vor allem in den Jodelstimmen ist die Atemstütze zu wenig gut.

Aussprache (A)

Positiv Passend gewählte Jodelvokalisation. Meist verständliche Aussprache.

Negativ Viele Schluss-S werden uneinheitlich gesungen. Vereinzelt zu wenig prägnante Worttrennungen wie zB "Wotsti"; "miisschön".

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Tempo im Liedteil. Die Notenwerte werden bis auf ein paar Kleinigkeiten partiturengetreu wiedergegeben. Die Melodiebogen werden ansprechend umgesetzt. Der Puls ist im Lied und im Hauptjodel klar spürbar. Die Tempowechsel sind gut umgesetzt.

Negativ Der punktierte Viertel im LT 1 ist etwas knapp ausgesungen. Die Passage im LT 3 wirkt in den Bässen etwas zu sehr "staccato" gesungen. Hier ist ein gebundeneres Singen gemeinsam mit den Tenorstimmen anzustreben. In den LT 11 - 12 darf der 2. Bass noch etwas prägnanter rhythmisieren. Dem Eingangsjodel (JT1 - 4) würde ein etwas gemütvolleres und gleichmässigeres Aussingen der Triolen (letzter Triolen-Achtel ist jeweils zu lang) mehr Gehalt verleihen.

Dynamik (D)

- Positiv Im Liedteil wird der Text glaubhaft und natürlich umgesetzt. Die dynamischen Nuancierungen in den einzelnen Strophen gefallen und auch das dynamisch kompakte Begleitbild des Chors in den JT 5 - 12 überzeugt.
- Negativ Der Jodel fällt dynamisch leider etwas ab. Es fehlt ihm etwas an Wärme und Wohlklang. Auch ist er gesamthaft gesehen in seiner Ausgestaltung weniger ausgereift als der Liedteil.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Meistens rein im Liedteil. Sichere Einsätze, partiturgetreue Stimmführungen.
- Negativ Häufig getrübt im Jodelteil. Unsichere Stimmführung im 2. Bass in den LT 13 - 15. Unpräzise Intervalle der 2. Jodelstimme in den JT 5 und 9. Tonfolge der 1. Jodelstimme in den JT 1 - 4 deutlich zu hoch.

Juryleiter/in Wüthrich Matthias
Juror(in): Bühler Markus
Juror(in): Zeller Marc



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1164

Walperswil, Jodlerklub Edelweiss

Mys Aelpli

Leitung: von Rohr Lilian, Lyss

Komponist: Adolf Stähli

Gesamteindruck (GE)

Der natürliche und recht engagierte Liedteil steht dem etwas verhaltenen und auch weniger reinen Jodelteil gegenüber. Hier schränken gewisse Grenzen in der Interpretation die volle Entfaltung ein.

Tongebung (T)

Positiv Klar, und präsent gestartet. Im Liedteil guter Stimmsitz mit recht tragendem und rundem Chorklang.

Negativ In den LT 7 und 11 stört die deutliche Atmung mitten im Wort "Blueme'chleidli". Im LT 9 hat der 2. Bass auf dem "b" stets mehr Luft als Klang, was erstaunt, da das tiefe "f" im Strophenschluss gut klingt. Den starken Stimmen im Tenor und 1. Bass vermag der 2. Bass insgesamt nicht den nötigen Boden zu geben. In Schlussnoten tritt der 2. Tenor manchmal hervor. Die Tonstütze der Jodelstimmen ist zu wenig entwickelt. Verschiedene Jodelhochtöne sind nicht strahlend, ganze Partien wirken unbefreit und teils halsig und leicht bedeckt. Der Jodelschlusston wird als "o" in der Kopfstimme vokalisiert und wirkt so substanzlos (und jodeltechnisch nicht richtig). Der Chor singt im Jodelbegleit deutlich spannungsloser und klanglich weniger homogen als im Liedteil. Im JT 2 macht ein Teil des Chores zusammen mit der Atmung der Jodelstimmen eine deutliche Zäsur, während andere Sänger durchsingen.

Aussprache (A)

Positiv Klar verständlich und gut gestaltet, einheitlich. Abgestimmte Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Gut gewähltes Grundtempo mit sinnvollem Melodiefluss. Korrekte Auftakte und deutlich spürbare Taktart.

Negativ Zu kurz geratene Achtel in den LT 2 («Älp-li») und LT 10 («Sum-mer») sowie überdehnte Passage im LT 6 («Sum-mer»). Uneinheitlicher Choreinsatz im Jodel nach der 2. Strophe.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreiche und textgemässe dynamische Differenzierung.

Negativ Die "crescendi" und die Höhepunkte im Spannungsaufbau klingen zu wenig ausgeprägt.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Sichere Einsätze, meist transparentes Klangbild. Harmonisch weitgehend rein in der 3. Strophe. Der 1. Bass versucht die Tonart zu halten.

Negativ Sinktendenz bereits in der 1. Strophe, verursacht hauptsächlich von den Tenorstimmen. Angestimmt in F- Dur sinkt der Chor nach E-Dur. Harmonisch getrübt Stellen in den LT 6, 8 und 11 sowie in den JT 7 und 8. Tonfehler der 1. Bässe in den LT 9 und 10 (a-g-f statt b-g-a).

Juryleiter/in Allemann Timo

Juror(in): Hefti Simon

Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1409

Wangenried, Jodlerklub Heimelig

Am Aarelouf

Leitung: Iff Danièle, Rohrbach

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck (GE)

Der Chor eröffnet das Konzert mit erfreulich frischem und sattem Klang und einer äusserst beherzten, lebendigen Singweise. Dass er auch gefühlvoll interpretieren kann, beweist er am Schluss der 3. Strophe mit dem schön fein beginnenden Jodel. Leider werden die Zuhörenden durch die etwas abgehackte Interpretation und Singweise immer wieder aus Stimmungsbildern herausgerissen. Es fehlt an Weichheit im Klang und Spannungsaufbau über grössere musikalischen Bogen hinweg. Auch schmälern die harmonischen Trübungen den sonst gut vorbereiteten, wirklich engagierten Vortrag.

Tongebung (T)

Positiv Resonanzvoller Chorklang mit viel Tragkraft.

Negativ Vereinzelt fehlende Tonstütze bei Haltetönen oder beim Basssolo. Einige ungepflegte Kehlkopfschläge mit gepressten Brusttönen der 1. Jodelstimmen. Fehlende satte Brustlagentöne in den 2. Jodelstimmen; es wird zwar auf "o" vokalisiert, aber in der Kopfstimme gesungen.

Aussprache (A)

Positiv Verständlich und einheitlich.

Negativ Sinnwidrige Wortverbindungen (zB "rüeft_si" oder "singt_si") und viele übertriebene, unnatürliche Klinger (zB bei "entlang", "Gsang" "Oberland"). Vokale vor Klingern gilt es länger auszuhalten. Zu stark abgerissene Schlusskonsonanten stören den Liedfluss.

Rhythmik (R)

Positiv Gutes gewähltes Grundtempo.

Negativ Halbe Noten und punktierte Viertelnoten geraten oft zu kurz, zB in den LT 2, 4, 5 und 7, ebenfalls die punktierte Viertelnote des 2. Basses im LT 15. Die Achtelnoten im LT 3 werden verhasstet. Abgehackter, teilweise stockender Melodiefluss. Taktart oft nicht erkennbar.

Dynamik (D)

- Positiv Textgemässe, abwechslungsreiche Gestaltung dem Text schön entsprechend.
- Negativ Fehlende Melodiebogen verhindern Spannungsaufbau mit Übergangsdynamik.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Partiturgetreue, recht sichere Stimmführung. Reine 1. Jodelstimmen, vor allem im Kopfregeister. Meist klares Bassfundament.
- Negativ Unsicherer, getrübler Einstieg in den LT 1 - 2, verursacht vor allem durch die zu tief intonierenden 1. Bässe, Sinktendenz von C- nach H-Dur. Unsaubere Akkorde im Chor in den LT 4, 8, 12 - 16 und im JT 4. Basssolo in den LT 12 - 14 nicht einheitlich und unrein- So wird der Achtel auf "e" im LT 13 überhöht und das "fis" im LT 14 erklingt wacklig. 2. Jodelstimmen in der hohen Brustlage oft etwas zu tief.

-
- Juryleiter/in Künzi Peter
- Juror(in): Aebischer Marianne
- Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 1

Vortrag 1141

Wattwil, Jodlerklub

De Chrüzeggler

Leitung: Roth Ruedi, Hemberg

Komponist: Trad.
Textdichter:

Gesamteindruck (GE)

Der Chor überzeugt mit grosser rhythmischer Präzision und einheitlichem, ausgeglichenem, resonanzvollem Klang und lässt so die verschiedenen Teile dieses Naturjodels in ihrer Eigenart schön aufblühen. Der C-Teil mit der Verunsicherung in Sachen Harmonie vermag die Freude an diesem Vortrag nur wenig zu schmälern.

Tongebung (T)

Positiv Wunderbar satter, äusserst kompakter und tragender Chorklang. Lockere Jodelstimmen mit klaren, hellen Hochtönen und guter Jodeltechnik in den Teilen A und D.

Negativ Zu stark nachgestossene Schlusstöne des Chors im Teil A. Gepresste Singweise der 1. Jodelstimme mit etwas engen Hochtönen im Teil B. Brustlagentöne der Hauptstimme im Teil C zum Teil verkrampft. Chorklang im Teil C beim Harmoniewechsel kurz flackrig und unsicher.

Aussprache (A)

Positiv Dem Heimatschein entsprechende und schön abgestimmte Jodelvokalisation. Sehr einheitlich auch im Chor.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Präzise Choreinsätze, klar erkennbare Metrik der unterschiedlichen Teile. Lüpfige und leichtfüssige Wiederholung des C-Teils. Straffe, frische Begleitung im D-Teil. Gelungene Temposteigerung.

Negativ Etwas schleppende Auftaktfiguren der Jodelstimme im Teil D.

Dynamik (D)

- Positiv Die Charakteristik und Gestaltung der Teile wird vor allem durch die schön herausgearbeitete Rhythmik geprägt. Im A- Teil schönes "piano" in der Wiederholung und gefühlsvoller Spannungsaufbau im C-Teil.
- Negativ Teil B wirkt dynamisch etwas wenig differenziert.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die harmonische Reinheit sowie die Tonart werden bis zum Schluss gehalten. Präzise Akkordwechsel.
- Negativ 2. Jodelstimme leicht getrübt beim Einstieg in die Wiederholung von Teil 1. Einstieg in Teil 2: Unreinheiten der 1. Jodelstimme. Tonartwechsel im Teil 3 gelingt von Jodelstimmen und Chor her nicht optimal. Das Klangegefüge ist einen Moment lang instabil.

Juryleiter/in Künzi Peter
Juror(in): Kohli Urs
Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, NOSJV

Klasse 2

Vortrag 1281

Weiach, Jodelchörli Läbäsfröid Rafzerfeld

Vom Gä und Näh

Leitung: Brunner Sabine, Weiach

Komponist: Paul Schreiber
Textdichter: Sepp Scheuber

Gesamteindruck (GE)

Das Jodelchörli Läbäsfröid will uns das Thema vom "Gä und Näh" näherbringen. Der Vortrag hat aber in sich wenig Tiefenwirkung und wird zu sentimental vorgetragen. Das Baritonsolo ist zu wenig ausdrucksstark. Der Jodel wertet auf.

Tongebung (T)

- Positiv** Der Solist verfügt über eine angenehme und warme Stimme. Im Jodel gefällt die 1. Jodelstimme mit ihrer angenehmen Klangfarbe. sie darf sich noch steigern! Im Chorbegleit des Jodels ist der Ausgleich unter den Stimmen wesentlich besser als im Liedteil.
- Negativ** Das Chörli kämpft im ganzen Liedteil um einen ausgeglichenen, tragenden Chorklang. Dies gelingt leider nicht immer und so bricht der Chor klanglich auseinander (LT 5, 6, 8, 14, 15). Die Stimmen (alle) sind in diesen Teilen zu wenig gestützt, um ein sattes, rundes und tragendes Klangbild zu erzeugen. Dazu kommt die Kurzatmigkeit, welche musikalische Spannungen über den ganzen Vortrag kaum zulässt. Die Stimmen an sich verfügen über die Fähigkeiten, es muss aber klar an der Tragkraft und dem Zusammenklingen gearbeitet werden. Die 2. Jodelstimme bekundet im Schalllagebereich des Jodel (JT 1, 3, 5) etwas Mühe, die Töne locker klingen zu lassen und so sind diese verkrampft und gepresst. Geschicktes, versetztes und nicht gleichzeitiges Atmen zwischen der 1. und 2. Jodelstimme würde es ermöglichen, wirkungsvolle Spannungsbogen zu erzeugen (zB in den JT 2 und 7).

Aussprache (A)

- Positiv** Verständlich und gepflegt. Abgestimmte und gut gewählte Vokalisation im Jodel.
- Negativ** Der Solist wie auch der 1. Bass kann durch vermehrte Vokalaufhellung vor allem bei A und O beitragen, dass die Sprache heller wirkt.

Rhythmik (R)

- Positiv** Exakte, präzise Notenwerte im Liedteil. Jodel präzise erarbeitet. Gute Einsätze der Begleitstimmen im Jodel. Grundtempo gut gewählt.
- Negativ** Im JT 6 wird der Rhythmus beeinträchtigt durch die unpassende Zäsur. Die Zäsur im JT 7 stört erheblich.

Dynamik (D)

- Positiv Schöner Schwellton im ersten Akkord im LT 1 der 1. Strophe. Der Chor versucht, die Textaussage umzusetzen.
- Negativ Die Melodiebogen werden durch die vielen Zäsuren unterbrochen (zB in den LT 13 und 15 der 1. Strophe, in den LT 2, 5, 8 und 13 in der 2. Strophe und im Solo im LT 9 in der 1. und 2. Strophe). Abgehackte LT 3 und 7 in der 3. Strophe. Dadurch wird der Spannungsaufbau gestört. Dem Schlussteil nach dem Jutz zur 3. Strophe fehlt die Überzeugung, welche auch vom Komponist gefordert wäre.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die Jodelstimmen jutzen partiturgetreu und sicher. Das Klangbild im Nachsatz ist transparent. Der Solist singt rein.
- Negativ Sinktendenz von der angestimmten H-Dur nach B-Dur. Dadurch verschiedentlich Trübungen hauptsächlich im Liedteil (zB zweiter Akkord im den LT 1, Tonfolge h-a-g des 2. Basses im LT 6 unpräzis, ungenaue Tonführung des 1. Tenors im LT 9, unterfasste letzte Achtelnote "h" durch den 1. Bass im LT 15. Tonfehler 2. Tenor: im LT 7 wird in der punktierten Achtelnote ein "a" anstelle des "c" gesungen. Tonfehler 2. Bass: im LT 1 des Nachsatzes erklingt in der letzten Achtelnote ein "a" anstatt ein "f" (müsste unisono sein mit dem 1. Bass) Im LT 2 wird das "g" eine Oktave zu tief gesungen. Im LT 1 ist das "e" im 1. Bass unpräzis. Im JT 6 ist der Begleit in sich nicht transparent.

Juryleiter/in Bachofner Thomas
Juror(in): Berger Regula
Juror(in): Wüthrich Matthias



Festbericht

Stand: 27.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1285

Weier i/E, Jodlerchörli

Am Morge

Leitung: Lehmann Stephan, Huttwil

Komponist: Franz Stadelmann

Gesamteindruck (GE)

Ein sehr schwungvoller, gut vorbereiteter Vortrag, dessen Gestaltung aber nicht überall dem Liedinhalt entspricht. Leider geht der Chor sowohl den Lied- wie auch den Jodelteil etwas gar schnell und daher verhasstet an. So bleibt zu wenig Raum für eine textgemässe Gestaltung. Es fehlt an "Morgefrüschi" und Begeisterung. Die 3. Strophe gelingt am besten. Auch im Jodel wird die Spannung ab JT 4 erst in der dritten Strophe richtig schön aufgebaut. Gesamthaft bleibt die Darbietung aber eher farblos und überzeugt so nur teilweise.

Tongebung (T)

- Positiv** Ausgeglicherer Chorklang mit kräftiger Tongebung. Gute Jodelstimmen mit gekonnten Kehlkopfschlägen.
- Negativ** Durch die hastige Gangart bleibt auch die Tongebung eher oberflächlich. Es entsteht keine Tragkraft und zu wenig Resonanz. Der Schwellton im JT 4 kann sich erst in der 3. Strophe auf einer soliden Tonstütze entwickeln.

Aussprache (A)

- Positiv** Verständlich. Gut gewählte, abgestimmte Jodelvokalisation.
- Negativ** Dürfte prägnanter sein, End-T sind zum Teil nicht hörbar. Breite Endsilben und Wortverbindungen ("Gang_am", Ghörsch_es") wirken ungepflegt.

Rhythmik (R)

- Positiv** Ab LT 5 wird der Liedinhalt besser beachtet und es entstehen schöne, gefühlvolle Betonungen mit angemessener Agogik.
- Negativ** Der Liedanfang erscheint uns zu verhasstet. Zu kurz angesungene punktierte Note im Auftakt, dadurch kommen die LT 1 - 4 nie richtig zum Klingen.

Dynamik (D)

Positiv Der Liedteil entspricht dynamisch dem Text.

Negativ Der Jodel wirkt zu gleichförmig. Hier wären schöne Melodiebögen gut einzubinden.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Praktisch durchwegs gewahrt. Sicher intonierte Hochtöne der Jodelstimme im Jodelteil. Präzise Choreinsätze mit sicheren Harmonietönen.

Negativ Liedjodel etwas ungenau intoniert, besonders in der 1. Strophe. Schleifton des 1. Tenors in der Achteltonfolge f-d im LT 6. 2. Bass intoniert das "g" im LT 7 sowie das "e" im LT ungenau. Jodelschlussakkord des Chors nach der 3. Strophe getrübt.

Juryleiter/in Smug-Stich Marianne

Juror(in): Jutzeler Martin

Juror(in): Rubin Klaus



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 2

Vortrag 1199

Wiedlisbach, Jodlerklub Randflueh

Höch obe

Leitung: Roth Margrit, Brittnau

Komponist: Ernst Sommer

Textdichter: Beat Jäggi

Gesamteindruck (GE)

Herzhaft, engagiert und über weite Strecken durchaus glaubhaft besingt der Chor das Glück und die Freiheit oben in den Bergen. Aufgrund der Unausgeglichenheit im Chorklang, einem zu glanz- und spannungslosen Jodel und vor allem den harmonischen Trübungen überzeugt die Darbietung zu wenig. Sie wirkt noch unausgereift.

Tongebung (T)

- Positiv** Kräftige, tragende und führende 1. Tenöre, recht solides Bassfundament. 1. Jodelstimmen klar, meist klangvoll und mit guter Jodeltechnik.
- Negativ** Unausgeglichener, zu wenig gestützter Chorklang, 1. Bass stellenweise kaum hörbar. In den Mittelstimmen dumpfer, fragiler Klang. Jodelstimmen auf Hochtönen etwas resonanzarm. Umgangener Kehlkopfschlag im Auftakt zu JT 7 (u-jo). 2. Jodelstimmen etwas zu schwach mit einigen zu wenig klaren Brustlagentönen.

Aussprache (A)

- Positiv** Deutlich und gut verständlich. Schön abgestimmte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.,
- Negativ** Einige überbetonte Nachsilben und zu grelle und offene Vokale.

Rhythmik (R)

- Positiv** Guter Melodiefluss, gut spürbarer Puls.
- Negativ** Abgerissene Achtelnote bei "Flüehne, Weide" im LT 2, anschliessend verhasstete Achtelnoten, ebenfalls im LT 4. In den JT 1 und 2 werden die Akkorde von den Begleitstimmen nicht ausgehalten, sondern wiederholt angeschlagen.

Dynamik (D)

Positiv Frisch und engagiert.

Negativ Den Vorgaben ""drängend" und "schneller" im Liedteil könnte noch etwas mehr entsprochen werden. Der Jodel wirkt etwas zu massig.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Partiturgetreu im Chor, sicher und klar intonierende 1. Jodelstimmen. Während des Vortrags findet sich der Chor zunehmend zu einer harmonischen Einheit.

Negativ Unsicherer, unreiner Start in allen Stimmen. Rasche Sinktendenz von A- nach As-Dur, in der 1. Strophe vor allem durch zu tief intonierende Tenöre. Getrübte Akkorde in den LT 2 - 4, 7 - 8, 11 - 12 und 15 - 16, öfters auf ungestützten Nachsilben. Unsicher geführter 1. Bass. Allgemein wirkt der Vortrag harmonisch zu flüchtig einstudiert.

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror(in): Aebischer Marianne

Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, NWSJV

Klasse 1

Vortrag 1101

Wisen SO, Jodlerchörli Sterne 5!

I freu mi

Leitung: Bader-Woltersom Peter, Mümliswil

Komponist: Paul Meier

Gesamteindruck (GE)

Mit Engagement, spürbarer Herzhaftigkeit und schön weichem, gefühlvollem Gesang besingt uns das Chörli die Freude über die Schönheiten der verschiedenen Jahreszeiten. Gerade die Strophen gelingen dynamisch sehr schön. Das rettet den Vortrag trotz der erwähnten Mängel noch in die Höchstklasse.

Tongebung (T)

- Positiv Weicher, tragender, runder und warmer Gruppenklang. Klare, helle Hochtöne im Jodel, gute Jodeltechnik.
- Negativ Nicht ganz ausgeglichener Chorklang, 1. Bass stellenweise zu vage. Einzelne Brusttöne der 1. Jodelstimme (vor allem bei grossen Intervallen, zB im LT 15 oder im JT 2) zu stark im Hals. Teilweise gepresste Singweise der 2. Jodelstimme im Schaltlagenbereich (zB in den JT 5 und 7 - 8).

Aussprache (A)

- Positiv Text gut verständlich, Jodelvokalisation schön abgestimmt und passend.
- Negativ Klinger R zu wenig hörbar, einzelne Vokale zu breit (zB bei "juhe), Doppellaute zu unheimlich (zu schnell auf dem 2. Vokal).

Rhythmik (R)

- Positiv Passendes Tempo, meist beweglicher Liedfluss. Exakte Interpretation.
- Negativ Teilweise verhasstete Achtel ab LT 9, zu kurze Viertelnote im JT 3. "ritardando" am Jodelschluss zu ausgeprägt (Achtel werden fast zu Vierteln). Taktschwerpunkte dürften noch klarer sein.

Dynamik (D)

Positiv Abwechslungsreich und sehr gefühlvoll gestaltet.

Negativ Stellenweise fehlende Melodiebogen. Gerade der Jodel dürfte mit "crescendi" und "decrescendi" mehr Spannung erhalten.

Harmonische Reinheit (HR)

Positiv Meist rein. Transparentes Klangbild und sichere Einsätze. Die Tonart B wird bis am Schluss gehalten.

Negativ 1. und 2. Stimme in den LT 2 und 6 mit leichten Trübungen. 1. und 2. Bassstimmen im LT 7 der 1. Strophe unsicher und getrübt. In der 1. Strophe gerät das "b" der 1. Stimme in den LT 14 und 16 zu tief. Die Tonfolge c-d-c im JT 1 der 1. Strophe erklingt zu tief. Vor allem in der 1. Strophe wirken die Akkorde in den LT 4 und 8 instabil.

Juryleiter/in Künzi Peter

Juror(in): Kohli Urs

Juror(in): Schöni Brigitte



Festbericht

Stand: 29.07.18

JG - Jodler Gruppe, BKJV

Klasse 1

Vortrag 1168

Worb, Jodlerdoppelquartett

Am Aarelouf

Leitung: Schäfer Ruth, Vielbringen

Komponist: Hannes Fuhrer

Gesamteindruck (GE)

Gefühlvoll und kultiviert wird uns «Am Aarelouf» vorgetragen. Wir spüren förmlich das Fliesen des Wassers. Nach einer eher zaghaften 1. Strophe mit rhythmischen Unsicherheiten gewinnt das Lied zunehmend an Charakter und erreicht deswegen noch die Höchstklasse.

Tongebung (T)

Positiv Der Chor verfügt über eine kräftige und klare Tongebung. Beherrschte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen der 1. Jodelstimme.

Negativ Die 2. Jodelstimme stützt die Töne in den Hochlagen zu wenig und wirkt spannungslos und unausgeglichen zur tragenden und kräftigen 1. Jodelstimme. Tiefe «f» des 2. Basses im LT 3 nicht hörbar.

Aussprache (A)

Positiv Einheitliche und verständliche Aussprache. Abwechslungsreiche und passende Jodelvokalisation.

Negativ

Rhythmik (R)

Positiv Der Puls ist regelmässig, die Taktart deutlich erkennbar. Gut gewähltes Grundtempo, natürlicher Melodiefluss.

Negativ Uneinheitliche Einsätze der Jodelstimmen im LT 18 und im JT 4 der 1. Strophe und in den LT 1 und 16 der 2. Strophe. Teilweise ungenaue Notenwerte, zB in den LT 4, 7, 11, 13 und 15 der 1. Strophe.

Dynamik (D)

- Positiv Abwechslungsreich und gefühlvoll differenziert. "forte"- und "piano"-Stellen wechseln sich ab. Schöne Melodiebogen.
- Negativ Die Spannung und Entspannung von laut zu leise und umgekehrt dürften noch ausgeprägter sein. Zu wenig deutliche Schwelltöne.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die angestimmte Tonart wird gehalten. Weitgehend reine Intonation im Liedteil. Stabiles Klanggefüge.
- Negativ Ungenaue Tonsprünge des 1. Basses im LT 17 (f-a-f) und ein Unterfassen des punktierten Viertels im LT 12 (1.Bass) sind hörbar. Der 2. Bass intoniert den Auftakt zum Solo ungenau (b-d-es). Im JT 7 wird der Septimakkord im Begleit unrein gesungen, die Sekunde (f-es) ist nicht genau auszumachen.

-
- Juryleiter/in Stadelmann Remo
Juror(in): Hefti Simon
Juror(in): Wyss Barbara



Festbericht

Stand: 29.07.18

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, BKJV

nicht bewertet

Vortrag 1602

Hasle-Rüegsau, Kinderjodlerchörli Unteremmental

Es chlises Büssi

Leitung: Allenbach Barbara, Enggstein

Komponist: Vreny Schmidlin
Textdichter: Rita Schmidlin

Gesamteindruck (GE)

Zum Konzertabschluss eure feinen Stimmen zu hören ist schön. Ihr beschreibt uns euer "Büssi" glaubhaft und lieblich. Wir können uns vorstellen, wie ihr mit ihm spielt, fast hören wir es "schnurren". Eure Genauigkeit ist super. Versucht aber etwas weniger streng und dadurch mit mehr Herzhaftigkeit zu singen. Klar, ihr wollt es so gut wie möglich machen. Das schränkt euch in der kindlichen Ausstrahlung etwas ein. Aber ihr habt ganz toll gemacht, was von eurer Leiterin verlangt worden ist. Die 1. Strophe erklingt recht scheu - hat das "Büssi" ein wenig Angst vor den vielen Leuten? In der 2. Strophe wird das "Büssi" etwas mutiger, muss ja eben Mäuse fangen! In der 3. Strophe merkt man ganz gut, wie gerne ihr mit dem Kätzchen spielt. Oh, wie eindrücklich singt ihr in der letzten Strophe vom Trost des "Büssis", wenn ihr traurig seid! Wir freuen uns auf euren nächsten Auftritt.

Tongebung (T)

- Positiv** In Hochlagen hell und klar. Schön tragende 2. Stimme. Gute Körperhaltung. Recht gute Atemstütze in den beiden Anfangsstrophen. Strahlende Hochtöne im Jodel.
- Negativ** In Mittel- und Tieflagen dumpf und etwas dunkel. Unausgeglichen an einzelnen Stellen, wo die 2. Stimme wegen der Tieflage dominiert. Nachlassende Tonstütze in den beiden letzten Strophen zeigt, dass der Vortrag mit seinen 4 Strophen für Kinder etwas zu lange dauert. Es muss auch darauf geachtet werden, dass für Kinderstimmen eher zu hoch als zu tief angestimmt wird. Das heisst hier: mindestens in As-Dur. Die hellen Stimmen könnten so besser zur Geltung kommen. Den Hochtönen "es" zu erreichen ist kein Problem, ein tiefes "c" wie zB in den LT 3, 11, 13 - 14 und in den JT 4, 8 und 13 - 14 hingegen schon (in der 4. Strophe).

Aussprache (A)

- Positiv** Sorgfältig erarbeiteter Text. Einheitliche Konsonanten und Vokale. Fleissig einstudierte Jodelvokalisation.
- Negativ**

Rhythmik (R)

- Positiv** Rhythmisch wird recht gut interpretiert. Die Taktart ist spürbar. Gut gewähltes Grundtempo.
- Negativ** Die Aushaltenoten in den LT 7, 8, 15 und 16 sowie in den LT 23 und 24 werden zu kurz gesungen. Der Puls wird dadurch unterbrochen.

Dynamik (D)

- Positiv Vor allem in der 3. und 4. Strophe wird dem Text entsprechend gestaltet. Der 4. Jodelteil gelingt dynamisch am schönsten.
- Negativ In den ersten zwei Strophen wäre mehr textentsprechende Gestaltung wünschenswert. Im Jodel dürfte versucht werden, noch differenzierter zu singen.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Partiturgetreue und meist sichere Stimmführungen. Weitgehend reine Singweise, transparentes Klangbild.
- Negativ Einzelne, eher zufällige unreine Intervalle, zB die Tonfolge es-des im LT 23. Starke Sinktendenz: Die angestimmte Tonart G-Dur (Tonabnahme) wird bis zum Ende der 1. Strophe gehalten. Im 1. Jodel sinkt der Chor fast bis nach Fis-Dur und dann kontinuierlich weiter. Am Schluss des 4. Jodels landet der Chor bei einer tiefen F-Dur.

-
- Juryleiter/in Bircher Georg
Juror(in): Christener Matthias
Juror(in): Kohli Urs



Festbericht

Stand: 27.07.18

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe, BKJV

nicht bewertet

Vortrag 1210

Oberhofen, Chinderchörli vom Rächte Thunerseeufer

Jede het si Wunsch

Leitung: Rohr Annemarie, Oberhofen

Komponist: Ueli Eicher

Gesamteindruck (GE)

Auch wir hatten unseren Wunsch: Ein schönes Lied vom Chinderchörli zu hören. Dieser Wunsch ging voll und ganz in Erfüllung. Euer Vortrag ist natürlich, ihr singt herzlich, begeistert und eure Freude ist für uns voll spürbar. So, wie wir es uns immer wünschen.

Tongebung (T)

- Positiv** Ihr habt frische und schon schön kräftige Stimmen, die ihr bereits ganz gut stützen könnt. Dadurch ist euer Chorklang recht resonanzvoll. Auch jodeltechnisch seid ihr schon gut ausgebildet und beherrscht den Kehlkopfschlag. Bravo.
- Negativ** Das untere "f" ist noch etwas zu tief für eure Stimmen.

Aussprache (A)

- Positiv** Eure Aussprache ist gut verständlich und die Jodelvokalisation habt ihr gut gewählt und aufeinander abgestimmt.
- Negativ** Die Endsilben von Wörtern, "Mänge", "hufe", "schaffe", "chönne" könntet ihr noch ein wenig schöner, das heisst leichter, weniger breit aussprechen (also nicht "Mängä", "hufä", "schaffä", "chönnä").

Rhythmik (R)

- Positiv** Ihr verfügt über exakte Rhythmik und präzise Einsätze. Die Melodie plätschert fröhlich wie ein Bächli dahin.
- Negativ** Die Auftakte dürfen noch etwas leichter daherkommen, vor allem im LT 8 nach der etwas zu lang geratenen Pause.

Dynamik (D)

- Positiv Es wird sehr schön gestaltet, was zu einem gefühlvollen Vortrag führt.
- Negativ Beim Wechseln von leise zu laut und umgekehrt ("crescendo" zu "decrescendo") dürft ihr sogar noch etwas mutiger werden.

Harmonische Reinheit (HR)

- Positiv Die angestimmte H-Dur wird bis am Schluss gehalten. Die Stimmführungen sind sicher und partiturgetreu. Bravo für die schönen harmonischen und weitgehend reinen Klangbilder.
- Negativ Nicht ganz rein ist das "f" im LT 8 (das ist auch sehr tief für eure Stimmen!) und das "es" der 2. Jodelstimme im JT 3.

Juryleiter/in Kämpfer Ueli
Juror(in): Ryser Lukas
Juror(in): Smug-Stich Marianne